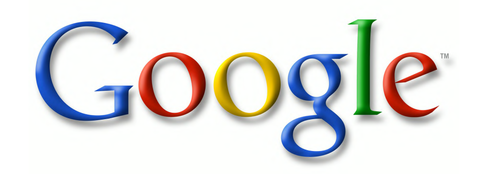
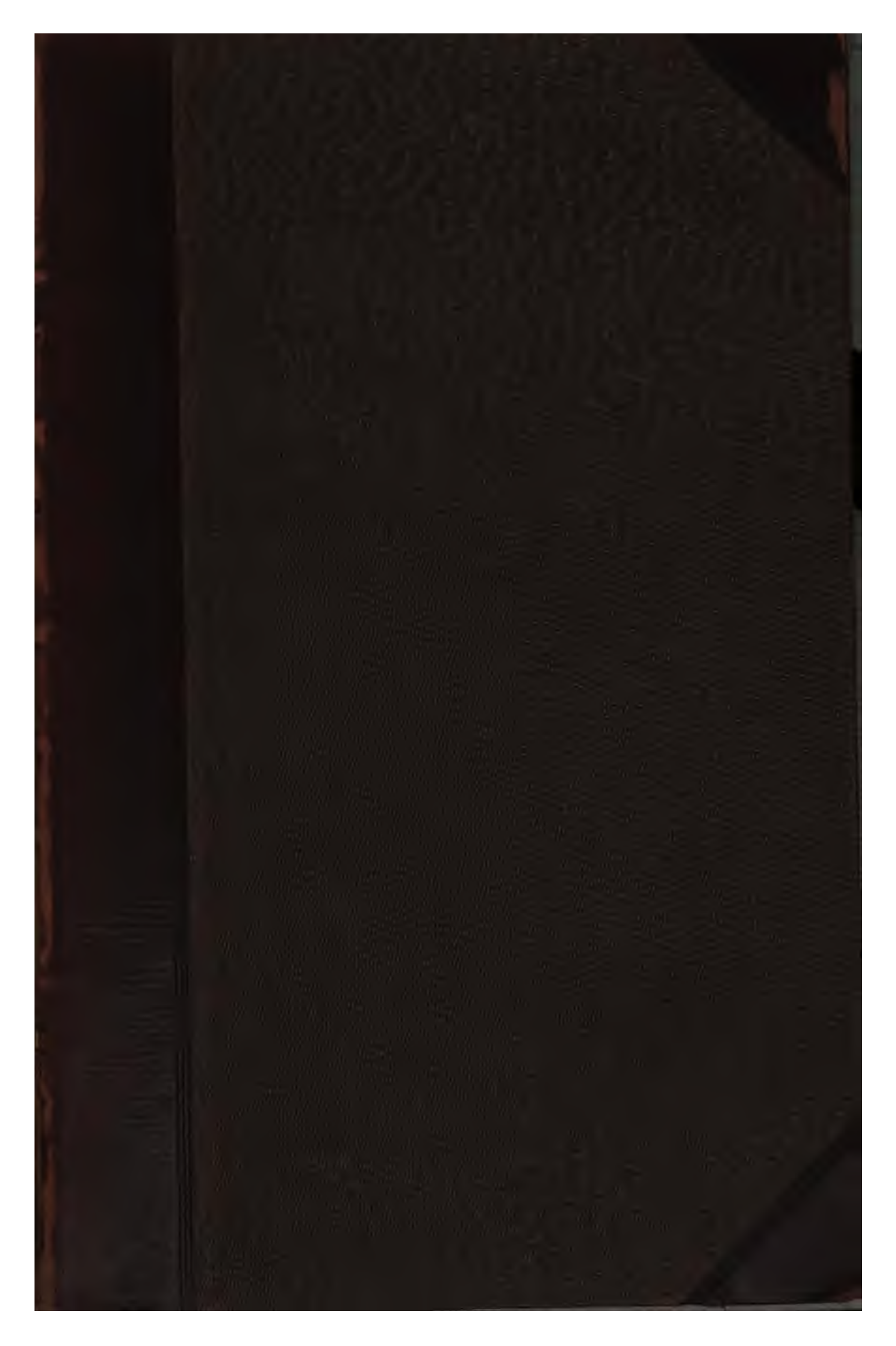
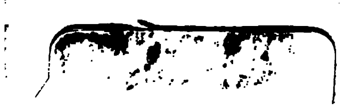





DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.



GRAMMATIK

DER

ILLYRISCHEN SPRACHE

WIE SOLCHE

IM MUNDE UND SCHRIFT

DER

SERBEN UND KROATEN

GEBRÄUCHLICH IST

VON

ANDREAS TORQUAT BERLIĆ.

WIEN,

MECHITHARISTEN - BUCHDRUCKEREI.

1854.


LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
23 FEB. 1934
OF OXFORD

SVOMU LJUBAZNOMU OCU

IGNJATU VJEKOSLAVU

POSVEĆUJE OVO DIELCE

U ZNAK

SINOVSKE LJUBAVI I ŠTOVANJA

ZAHVALNI SIN

ANDRIA TORKVATO.

СВОМУ ЉУБАЗНОМУ ОЦУ

ИГЊАТУ ВЈЕКОСЛАВУ

ПОСВЕЋУЈЕ ОВО ДИЈЕЛЦЕ

У ЗНАК

СИНОВСКЕ ЉУБАВИ И ШТОВАЊА

ЗАХВАЛНИ СИН

АНДРИЈА ТОРКВАТО.

Seinem geliebten Vater

Ignaz Alois

weihet dies Buch

als Denkmahl

kindlicher Liebe und Verehrung

der dankbare Sohn

Andreas Torquat.

Vorerinnerung.

Es ist bekanntlich der gesetzlich ausgesprochene Wille Seiner k. k. apostolischen Majestät, dass jeder Beamte und Officier, welcher zum Vorgesetzten von Serben und Kroaten im ganzen Süden der k. k. Staaten vom eisernen Thore bis türkisch Albanien bestellt ist, deren Sprache verstehe und spreche. Um die Befolgung des allerhöchsten Willens zu erleichtern habe ich vorliegende Grammatik mit der möglichsten Praecision verfasst und werde mich für die dabei gehabte Mühe reichlich belohnt fühlen, wenn recht viele Deutsche daraus meine Muttersprache erlernen.

Diesem Werkchen liegen zu Grunde die gediegenen Vorarbeiten des Vuk Stefanović Karadžić, Franz Miklošić, Georg Daničić, I. A. Berlić und Vjekoslav Babukić. Auch habe ich in meiner zweijährigen Anstellung, als bevollmächtigter Verwalter der bisthümlichen Herrschaft Djakovar, täglich Gelegenheit gehabt mit dem Volke, das, zum Theile vor etwa 100 Jahren aus Bosnien und Lika eingewandert, die reinste Sprache in Slavonien spricht, und sich sowohl zur slavisch-orientalischen, als zur römisch-katholischen Kirche bekennet, in vielfachen unmittelbaren Verkehr in und ausserhalb meines Berufes zu kommen und meine Aufmerksamkeit selbst den geringeren Wendungen der Sprache zu widmen.

Was ich schrieb, das verbürge ich vom Volke oft gehört zu haben.

Das Buch ist zwar nicht gross, doch grösser als ich es gewünscht hätte. Die Benützung des cyrillischen sowohl als des lateinischen Alphabetes ist die Ursache dessen.* Anderseits bewog mich die Abneigung vor grösserem Umfange in der Syntaxe bloss ein Alphabet zu benützen.

Ich habe desshalb beide Schriftzeichen angewendet, damit man nicht glaube, dass die Croaten und Serben zwei verschiedene Nationen sind, welche verschiedentliche Sprachen sprechen und schreiben. Nunmehr beschränkt sich, in Folge der ethnographischen Vereinigung, der Unterschied im Gebrauche dieser Namen bloss auf die Cultusverschiedenheit. Die römisch-katholischen Bekenner einer und derselben Nation heissen Croaten, die den slavisch orientalischen Cultus bewahrt haben, werden Serben genannt. Jene, untreu dem glagolitischen Alphabete, nennen das lateinische Alphabet ihr, diese halten an das mit dem Christenthume ererbte cyrillische. Daher ist jener am halben Wege, welcher nur eines dieser Alphabete kennt. Die Katholiken Bosniens und Slavoniens bedienten sich bis fast zu unserer Zeit in religiös-officiellen Büchern und Protokollen der Cyrilica, während die slavisch-orientalischen Priester auch jetzt noch mit lateinischen Buchstaben in Croatien und Slavonien die amtliche Correspondenz mit den landesfürstlichen Behörden führen. Wir sind Stammesbrüder, durch die Eifersüchtelei Constantinopels mit Rom getrennt, wir sind eine Nation, wie diess auch der scharfsinnige Jesuit Pejacsevich in seinem Werke: Historia Serviae seu colloquia XIII. de statu regni et religionis Serviae ab exordio ad finem sive a saeculo VII. ad XV. auctore

* Auch hätte ich die Aufgaben und Bedeutungen der Worte in denselben gerne mit kleinerer Druckschrift herauszugeben gewünscht, aber der Accentuation wegen mussten sogar diese serbischen und kroatischen Lettern neu gegossen werden.

Franc. Xav. e L. B. de Pejacsevich a Verocza etc. Edidit Math. Franc. Kerticza, Eppus Bosn. Colocae 1799. mit einer in jener Zeit ungekannten Klarheit ausspricht: Ritus sacrorum, quod sciam, ut olim, in Serbliae regno promiscuus, hodieque ac plane permixtus est. *Sunt ab olim in praesens usque tempus per Serbliam magno numero* Archiepiscopi, episcopi, coenobia, clerus, *populusque ritus utriusque:* et *quamquam sacrorum caerimoniis magna pars ipsorum Latinis consentiat, non sunt tamen gens extranea, sed consanguinea,* et *unius* prorsus tecum, qui graeco more operaris, *originis.* Et aetas illa, qua idolis damnatis Christi fidem Serblia primum complexa est, tantum mysterium in ritus discrimine non posuit, quantum nunc nobis fingimus. (So viel ich weiss, war in Serbien * der Ritus einstens gemischt und ist es auch heut zu Tage noch. Es giebt von je her bis in die Gegenwart in Serbien zahlreiche Erzbischöfe, Bischöfe, Klöster, Geistlichkeit und Volk beiderlei Ritus: und obwohl in den heiligen Caeremonien ein grosser Theil derselben mit den Lateinern hält, so sind es doch kein fremdes Volk, sondern ein blutsverwandtes und desselben Ursprungs mit dir, der du auf griechische Weise deine Andacht verrichtest. Und auch zu jener Zeit, wo Serbien, nach Ablegung des Heidenthums, den Glauben Christi zum ersten Mahle annahm, wurde in die Verschiedenheit des Ritus kein solches Glaubensgeheimniss gesetzt, wie wir es uns jetzt einbilden.)

Der Versuch, das National-Gefühl der Croaten und Serben unter dem Namen von Illyriern zu vereinigen ist vollkommen gescheitert. Ob der Name Srb oder Hrvat zum allgemeinen, herrschenden auf dem illyrischen Dreiecke werden wird, hängt von dem überwältigenden gei-

* Hier sind jene Länder gemeint, welche das serbische Kaiserthum des Stephan Dušan Silni im 14. Jahrhunderte bildeten, welche zwar verschiedene Provinzial-Namen führen, aber annoch von Serben römisch-katholischen und orientalischen Ritus im ganzen illyrischen Dreiecke bewohnt werden.

stigen und politischen Aufschwunge der Serben oder Croaten ab. Diesen aber birgt die Zukunft in ihrem Schosse. Mir hat der Name Illyrier keinen proselytenmachenden Zweck. Weil die Alten unser Land Illyrien und im Deutschen und Latein uns selbst Illyrier hiessen, so liess ich die Ansprüche dieses Namens auf den Titel meines Werkchens gelten.

Schliesslich bemerke ich, dass wenn Jemand die allenfälsigen Mängel und Fehler, die er darinnen zu finden vermeint, mit kritischer Feder zu bezeichnen gesonnen ist, er diess sine ira et studio thue, beseelt von demselben Streben, das meine Brust erfüllt: das Emporblühen unserer schönen und lieben Muttersprache zu fördern. Auch halte er stets meinen Zweck klar vor den Augen, welcher war: Nicht als Auctorität im Senate slavischer Grammatiker und Philologen aufzutreten, sondern den deutschen Anfängern die Erlernung unserer Muttersprache zu ermöglichen.

Wien in der Charwoche 1854.

Der Verfasser.

Die Rechtsprechung und Rechtschreibung.

Die Buchstaben und deren Aussprache.

Die illyrische oder serbo-croatische Sprache hat dreissig Laute, welche am einfachsten durch das cyrillische Alphabet des Herrn Vuk Stefanović Karadžić bezeichnet und ausgedrückt werden. Bei dem Gebrauche der lateinischen Buchstaben muss man theils ihre originelle Bedeutung ändern, theils dieselben verschiedenartig zeichnen und zusammensetzen, um mit ihrer Form den Begriff serbo-croatischer Laute zu verbinden.

Folgendes sind die Zeichen jener dreissig Laute: 1.) einfache lateinische Buchstaben:

A a	cyrillisch	А а	I i	cyrillisch	И и	R r	cyrillisch	Р р
B b	„	Б б	J j	„	Ј ј	S s	„	С с
C c	„	Ц ц	K k	„	К к	T t	„	Т т
D d	„	Д д	L l	„	Л л	U u	„	У у
E e	„	Е е	M m	„	М м	V v	„	В в
F f	„	Ф ф	N n	„	Н н	Z z	„	З з
G g	„	Г г	O o	„	О о			
H h	„	Х х	P p	„	П п			

2) signirte lateinische Buchstaben:

Ć ć (Tj tj) cyrillisch Ћ ћ | Č č cyrillisch Ч ч | Š š cyrillisch Ш ш Ž ž cyrillisch Ж ж.

3) zusammengesetzte lateinische Buchstaben:

Dž dž (Cž cž) cyr. Џ џ | Gj gj (Dj dj) cyr. Ђ ђ | Lj lj cyr. Љ љ Nj nj cyr. Њ њ.

Wenn die serbo-croatische Sprache mit cyrillischen Buchstaben geschrieben wird, so kommt noch hinzu das Zeichen ъ für den Fall, wo das r р als slavischer Selbstlaut mit einem der übrigen auch im Latein vorkommenden Selbstlaute steht, damit er als selber erkannt und ausgesprochen werde: грьоце.

Nachdem es Grundregel der serbo-croatischen Rechtsprechung und Rechtschreibung ist: Spreche so aus oder lese so wie es geschrieben steht, und umgekehrt: schreibe so, wie gesprochen wird, so muss man dem deutschen Anfänger den Schlüssel zum Verständnisse und die Möglichkeit

der Befolgung dieser Regel geben. Es folgt daher die Anweisung zur Aussprache der oben angeführten Buchstaben, in wie ferne es möglich ist, die Laute zu beschreiben. Das Beste ist wohl, selbe aus dem Munde eines Serben oder Croaten abzulernen.

Die Buchstaben: A, B Б, D Д, E, F Ф, G Г, H X, I И, J, K К, L Л, M, N Н, O, P П, R Р, S С, T, U У werden ganz so wie in der deutschen Schrift ausgesprochen.

C, Ц, hat den Ton des deutschen Z, in Zeit, Zahl etc. cer цер, die Zereiche.

H, X, wird am Ende der Worte nicht vernommen, sondern ist da wie oft im Deutschen um die Dehnung der Sylbe anzuzeigen: crnih pticah, црних птица, schwarzer Vögel; grijeh, гриjех, die Sünde.

V, В, hat immer bloss den Ton des deutschen *w* nie aber des 𝔳, *v*: vuna вуна, die Wolle.

Z, З, lautet wie ſ, *s*, in den Worten: Besen, Wase etc. zora зора die Morgenröthe, za за für etc.

Ć, Ћ, Der durch diesen Buchstaben bezeichnete Laut könnte für den Deutschen, der ihn in seiner Sprache nicht hat, als ein verschärftes *c* oder 𝔷 (z) gelten, das jedoch nicht die Stärke erreicht, um wie *tsch* zu klingen. Das italienische *ci* entspricht ganz dem illyrischen *ć*, ћ, z. B. ciotto, (ćotto) lahm, ill. kuća кућа Haus. Bogić Богић eig. Name. Da durch verschiedene Formationen das *t* in *ć* übergeht, so haben viele die Gewohnheit diesen Laut durch Mouillirung des *t* auszudrücken, so dass der Deutsche in illyrischen Büchern wird oft lesen müssen *tj* während er dasselbe aus dem Munde des Serben oder Croaten bloss als *ć* vernimmt.

Č, Ч, klingt wie *tsch*, wenn beide Laute in einen verschmolzen werden: čarati, чарати, zaubern, čovjek, човjек, der Mensch.

Š, Ш, hat vollkommen den Laut des deutschen *sch*: šiba, шиба, die Ruthe, šuti, шути, sei stille.

Ž, Ж, tönt gelinder als *sch*, und mehr durch die Zähne, die bei Hervorbringung dieses milden Lautes zusammengehalten werden müssen, ganz wie das französische *j* in jour: žal жал, das Gestade, laž, лаж, die Lüge.

Dž, Џ, kommt bloss in adoptirten türkischen Worten vor und hat in der deutschen Sprache nicht seines gleichen; regelrecht kann er daher bloss aus dem serbisch-croatischen Munde erlernt werden; ähnlich klingt er dem *dsch*: Dževerdan, Џевердан, eine Damascener Flinte, džamija џамиjа, Moschee. Es wird auch *cž* statt *dž* geschrieben gefunden.

Gj, Ђ, Dieser Laut muss hervorgebracht werden, während man die Extremitäten auf beiden Seiten der Mitte der Zunge zwischen die Stockzähne drückt, den Ton aus der Brust stosst als wollte man *g* und *j* zugleich aussprechen und verschmelzen. Man vergleiche das italienische *g* in giorno; z. B. megja међа, die Grenze, Demarkationslinie; hrgja xрђа, Eisenrost. Dieser Laut wird von den Meisten aus dem Grunde mit *dj* geschrieben, weil er in den meisten Wörtern aus *d* entsteht. Diess bemerkt man hier desswegen, damit der Deutsche, wenn er beim Lesen illyrischer Werke auf *dj* stosst, wisse, wie es auszusprechen ist. Auch dürften den Wörterbüchern dermalen noch *dj* häufiger statt *gj* vorkommen.

Lj, Љ, kommt im Deutschen nicht vor. Man gebe der Zunge dieselbe Lage im Munde wie bei *gj* und bringe mit der Spitze derselben *l* verschmolzen mit *j* heraus: ljiljan љиљан, die Lilie.

Nj, Њ, hat die deutsche Sprache nicht. Bei oben im mouillirten *l* angewiesener Mundformation suche man *n* und *j* zu verschmelzen: kanjo кањо, der Geier, knjiga књига, das Buch.

Auch wird der Deutsche in vielen Büchern, die mit lateinischen Lettern gedruckt sind, *à* und *è* vor dem *r* finden. Diese Laute sind müssig und sollen anzeigen, dass nicht sie, sondern das *r*, p der Vokal der Sylbe ist. Solch ein à und è braucht also der Deutsche nicht auszusprechen: vàrzi, vèrzi lautet also vrzi, врзи, setze; hàrvat, hèrvat lese hrvat, хрват, Croat.

Die Laute a, e, i, и, o, u, y sind immer Selbstlaute; das r, p ist bald Selbstlaut bald Mitlaut, je nach seiner Stellung. Selbstlaut ist er 1.) so oft er zwischen zwei Mitlaute zu stehen kommt, prvi, први, der Erste, hrt, хрт, der Windspiel. 2) Wenn er als eines Wurzelwortes erster Laut steht; rt, рт, die Spitze obwohl in diesem Falle ausser in rt рт ein h, x zu hören uud zu schreiben ist: hrgja, xрђа, der Rost, obwohl auch rgja, рђа in der Sprache vorkommt. Wenn dies h, x geschrieben wird ist bei Zusammensetzungen wo das erste Wort auf einen Selbstlaut ausgeht und das zweite mit *r*, p beginnt, das r, p als Vocal leicht zu erkennen. z. B. zahrgjati, захрђати statt zargjati, зарђати verrosten; pohrvati se, похрвати се, ringen, statt porvati se, порвати. Wenn r, p als Vocal einen andern Vocal nach sich hat, was bei Umwandlung des formativen *l* л, in einen Selbstlaut vorkömmt, so wird in cyrillischer Schrift zwischen beide des leichtern Erkennens und Lesens wegen ein ъ gesetzt: грълце, groce lese nicht groze sondern gr-o-ce, diminutiv von grlo, грло die Kehle. — Sonst ist das *r* p überall Consonant.

Ueber das im Alphabete nicht vorgekommene *ě*, das wie e, i, ie, und ije lauten soll, wird in der Lehre über die Mundarten das Nöthige erklärt.

Alle andern einfachen, signirten oder zusammengesetzten lateinischen und cyrillischen Buchstaben drücken Consonanten aus.

Umwandlung der Mitlaute.

Die Consonanten unterliegen in der serbisch-croatischen Sprache durch ihre Stellungen, welche sie in den verschiedenen Formationen der Etymologie einnehmen, grossen Veränderungen und Uebergängen. Um diese Uebergänge unter allgemeine Regeln zu bringen und das Erlernen der Sprache zu erleichtern, theilt man die Consonanten in harte und weiche.

Harter Mitlaute gibt es sieben:	Weich sind zehn Mitlaute:
1.) labial (Lippenlaut): b, б.	1.) labiale: p, п; f, ф.
2.) dental (Zahnlaut): d, д.	2.) dental: t, т.
3) guttural (Gurgellaut): g, г.	3.) gutturale: k, к; h, х.
4) palatale (Gaumenlaute): dž, џ; ž, ж; gj, ђ.	4.) palatale: č, ч; š, ш;
5) sibilant (Sauselaut); z, з.	5.) sibilante: c, ц; s, с.

Aus diesem Unterschiede folgen die Regeln:

I.

Die harten Mitlaute, wenn sie vor weiche zu stehen kommen, werden in weiche desselben Organes verwandelt.

Daher: 1.) *b*, б, dem nachfolgenden weichen Mitlaute durch Umwandlung in *p*, п ausgeglichen wird: poljubac, пољубац der Kuss, hat im Genitivo, wo das euphonische, zur Wurzel nicht gehörende *a*, a wegfällt: poljupca, пољупца, nicht aber poljubca, пољубца, denn diess ist für die serbisch-croatische Zunge unmöglich und dem Wohlklange zuwider, daher das *b*, б unmittelbar vor dem weichen *c*, ц, in das analoge *p*, п übergehen muss. So im Vocativ; poljupče, пољупче.

2.) *d*, д geht vor weichen in *t*, т, über: pod, под, unter, kopati, копати, graben, nicht podkopati, подкопати, untergraben, sondern potkopati, поткопати. Od, од, weg, frknuti, фркнути, fallen, otfrknuti, отфркнути, wegfallen. Kommt es vor das weiche *s*, с zu stehen, so machen viele Schriftsteller

eine Ausnahme von der Regel und belassen das *d*, д: gradski, градски, zur Festung gehörig; ljudski, људски, menschlich. Andere hingegen schreiben statt der Consonanten-Gruppe *ds*, дс, so wie man spricht, das sibilante *c*, ц: gracki, грацки; ljucki, луцки.

3.) *g*, г, wird vor weichen Mitlauten zu *k*, к assimilirt: bogac, богац, der Bettler, bokčija, бокчија, die Bettelei.

4.) Von den palatalen harten wird *dž*, џ in *č*, ч; *ž*, ж in *š*, ш; *gj*, ђ in *ć*, ћ verwandelt vor weichen Mitlauten: aus družiti, дружити, sich gesellen, wird gebildet društvo, друштво; aus žegja, жеђа, der Durst, žećca, жећца, das Diminutiv.

5.) der harte Sauselaut *z*, з ist dem weichen *s*, с, analog: also mrzak, мрзак, der zuwidere hat mrska, мрска, die zuwidere. Von dieser Regel ist ausgenommen: mozak, мозак, das Gehirn und drozak, дрозак, die Drossel, denn nach dem Ausfalle des euphonischen *a*, а, hat es nicht moska, моска, sondern der nachfolgende weiche assimilirt sich dem vorstehenden harten und es entsteht mozga, мозга; drozga, дрозга. Vor *č*, ч geht *z*, з in *š*, ш über: iščupati, ишчупати, ausreissen, von iz-, čupati, etc.

II.

Der vorhergehende weiche Mitlaut wird des nachfolgenden harten wegen durch den analogen harten ersetzt. — Folglich:

1.) wird das weiche *p*, п vor einem harten Mitlaute in *b*, б verwandelt: top, топ, die Kanone, dann die türkische Formative dži, џи slavisirt in džija, џија gibt topdžija, топџија der Kanonier und nach obiger euphonischer Grundregel wird es dann tobdžija, тобџија gesprochen und geschrieben.

2.) *t*, т räumt vor harten Mitlauten dem *d*, д den Platz: von krčiti, крчити, roden, wird durch die Sylbe ba, ба, das Hauptwort krčidba, крчидба, das Roden, gebildet.

3.) *k*, к geht in *g*, г über: von nikada, никада, nie, wird nigda, нигда.

4.) *č*, ч wird zu *dž*, џ; und *š*, ш zu *ž*, ж: von naručiti, наручити, bestellen, entsteht mittelst der Bildungssylbe bina, бина, naručbina, наручбина, und dann richtig: narudžbina, наруџбина, die Bestellung; otadžbina, отаџбина, Vaterland etc. Von za dušu, за душу, für die Seele, zadužbina, задужбина, die fromme Stiftung für die Erlösung der Seele.

4.) *s*, c ist mit *z*, з analog und muss diesem vor harten Mitlauten weichen: zgrada, зграда, das Gebäude statt sgrada, сграда.

Es mangeln hinsichtlich mancher dieser Mitlaute in der Sprache Fälle, wo die euphonischen Regeln anzuwenden sind; so z. B. wird man kaum Worte finden wo *dž*, џ vor weichen; h, x; *c*, ц vor harten Mitlauten stünden. Auch soll es den Deutschen nicht befremden, wenn er in serbischen und kroatischen Werken diese Regeln unbeachtet sieht, wenn er daher lesen wird: poljubca, пољубца; odfrknuti, одфркнути; družtvo, дружтво; mrzko, мрзко; nikda, никда; zadušbina, задушбина u. s. w. Viele Schriftsteller halten diese Regeln bloss beim Sprechen für nothwendig und befolgen sie im Schreiben desshalb nicht, weil sie für die Augen schreiben und die Wurzel (etymon) den Leser anschauen lassen wollen. Diess verstosst jedoch erstens gegen die obige Grundregel, vermöge welcher sich die Rechtschreibung nach der Rechtsprechung zu richten hat. Auch erkennt zweitens jeder, der die obigen Regeln inne hat, nach der Stellung der Mitlaute, ob eine Veränderung des harten Wurzellautes in einen weichen oder umgekehrt statt gefunden habe. — Das Gesagte gilt auch von einigen der folgenden Veränderungen und Auslassungen der Mitlaute.

III.

Vor praejerierten d. i. solchen Selbstlauten, vor denen ein schwaches *i* (j) oder jerь gehört werden sollte, das aber durch den Einfluss, den es auf den vorhergehenden Mitlaut nimmt, ausgestossen wird, sowie vor *e* und *i*, dann einigen palatalen und weichlauten Mitlauten unterliegen die dentalen, gutturalen und sibilanten Uebergängen nach Erforderniss des Wohllautes. Daher:

1.) Die dentalen: *d*, д in *gj*, ђ; *t*, т in *ć*, ћ vor allen präjerierten Selbstlauten übergehen, weil eine innige Verschmelzung mit dem geschwächten Selbstlaute *i* besteht: luditi, лудити, närrisch sein, ludjak, луђак, der Narr; *διακονος*, diaconus, gjak, ђак; — brat, брат, der Bruder, braća, браћа, Gebrüder; *χριστιανος*, der Christ, hrišćanin, хришћанин; smrt, смрт, der Tod, smrću, смрћу, mit dem Tode. — Auch präjotirte Selbstlaute bedingen oft den obigen Uebergang, daher statt djed, дјед, der Ahne, gjed, ђед; statt tješiti, тјешити, trösten, ćešiti,

ћешити. — In sveštenik, свештеник, der Priester, nužda, нужда, die Noth sind altslovenische palatale statt echt sprachgemäss svećenik, свећеник, nugja, нуђа.

2.) Die gutturalen gehen in entsprechende palatale und sibilanten vor praejerierten Selbstlauten, vor *i*, *e* und palatalen über: *g*, г in *ć*, ћ, *z*, з, *ž*, ж; -*k*, к, in *c*, ц, *ć*, ћ und *č*, ч; -*h*, х in *s*, с und *š*, ш: legao, легао, gelegen; leći, лећи, niederlegen; lezi, лези liege; ležište, лежиште, Lager; ležè, лежè, legte sich; vergleiche von der Wurzel kneg, кнег, knez, кнез der Dorfrichter, 5. End. kneže, кнеже. — Klekao, клекао, kniete nieder, klecaj клецај, knie oft, kleći, клећи niederknien, kleče, клече, er kniete nieder; strikan, стрикан, der Oheim, stric, стриц, striče, стриче. — Vlah, влах, der Wallache, Vlasi, власи nom. pl. -vlaše, влаше voc. sing. -htjeti, хтjети, wollen, wird oft im Volksmunde zu šćeti, шћети.

3.) Die sibilanten machen den entsprechenden palatalen Platz: a) vor praejerierten Selbstlauten; b) vor *i* in der Wortbildung; c) vor den weichlauten *lj*, љ; *nj*, њ dann d) vor den palatalen *ć*, ћ und *gj*, ђ und zwar: *c*, ц dem č, ч; *s*, с dem *š*, ш; *z*, з dem *ž*, ж. Z. B. Palac, палац, der Daum, palčina, палчина, augmentativ; vocativ palče, палче; nositi, носити, tragen, noša, ноша, der Träger, nošen, ношен, getragen, nošnja, ношња, die Tracht; groziti, грозити, drohen, zagražati, загражати, oft drohen; grožnja, грожња die Drohung; list, лист das Blatt, lišće, лишће collectiv; rezati, резати, schneiden, reže, реже, er schneidet, reži, режи, schneide; grozd, грозд, die Traube, grožgje, грожђе collectiv; razliti разлити, ausgiessen, ražljevati, ражљевати oft ausgiessen.

Man benamset *gj*, ђ, und *ć*, ћ Mildlinge, und *č*, ч; *š*, ш; *ž*, ж, Wandlinge; gleichsam als seien dort gemilderte Dentale, hier verwandelte Gutturale und Sibilanten.

IV.

Die in den Wurzelwörtern vorfindigen flüssigen Mitlaute *l*, л und *n*, н werden in Biegungs- und Ableitungs-Fällen, wo sie unmittelbar vor ein *i* oder *j* zu stehen kommen, erweicht: *l*, л nämlich zu *lj*, љ und *n*, н zu *nj*, њ. Z. B. Bieliti, биjелити, weissigen, bieljenje, биjељење, das Weissen; voliti, волити (auch voljeti, вољети) wollen, volja, воља, der Wille; Bran, бран, gelesen, branje,

брање, die Lese; pun, пун, voll, napunjen, напуњен, angefüllt. Desswegen nennt man auch lj, љ und nj, њ Weichlinge.

V.

Das flüssige *l*, л, geht am Ende der Sylben zumeist in *o* über; kehrt aber zurück, sobald eine Bildungs-Sylbe zuwächst: pitao, питао, gefragt, statt pital, питал, daher im weibl. pitala, питала; vitao, витао, der Garnhaspel, gen. vitla, витла. In selo, село, das Dorf, diminutiv seoce, сеоце, adjectiv seoski, сеоски, zum Dorfe gehörig, ging das *l* in *o* über in Folge des Sylbenzuwachses. Wenn das *l*, л nach einem o diese Umwandlung trifft, so wird bloss ein gedehntes ô gehört und geschrieben: vol, вол, der Ochs, geht in vô, вô statt voo воо über.

Diese Verwandlung ist bei der Endsylbe der activen Mittelwörter charakteristisch und consequent im Munde der Serben; in anderen Fällen jedoch kommt beides vor: angjeoski, анђеоски und angjelski, анђелски adjectiv von angjeo o. angjel, анђео o. анђел, der Engel. Bielac, бијелац der Schimmel etc. Auch findet man kocat, коцат statt klecat, клецат oft knien, beugen. — Die Croaten behalten zwar in der Sprache das *l*, л in der Endsylbe, doch nicht in der Schrift.

VI.

Es gibt auch einige Verwechslungen der Mitlaute unter einander, wo der Sprachgebrauch mehr regellos ist:

1.) *d*, д und *gj*, ђ in sídi, сиди, komme herunter, sigji, сиђи.

2.) ć, ћ und *t*, т in srećan, срећан, glücklich, auch sretan, сретан; voćnjak, воћњак, der Obstgarten, auch votnjak, вотњак etc.

3.) *h*, х und *v*, в in gluh, глух, taub, auch gluv, глув; puhati, пухати, blasen: auch puvati, пувати etc.

4.) *h*, х und *j* in čoha, чоха, das Tuch, auch čoja, чоја; smieh, смијех, das Lachen auch smej, смеј, etc.

5.) Das *n*, н und *l*, л; *nj*, њ und *lj*, љ nach *m*, м in mnogo много, viel, auch mlogo, млого; dobrodošnica, добродошница, Bewillkomnung, auch dobrodošlica, добродошлица; sumnja, сумња, der Verdacht, sumlja, сумља, etc.

6.) *m*, м und *v*, в vor *n*, н: mnogo, много und das croatische vnogo, вного; tamno, тамно, finster und tavno, тавно etc.

7.) *p*, п und *v*, в in ljevše, љевше, schöner, statt ljepše, љепше; kovče, ковче, Haftel, statt kopče, копче, etc.

8.) *v*, в und *h*, х: zievati, зијевати, gähnen, auch ziehati, зијехати; buzdovan, буздован, die Keule, auch buzdohan буздохан, etc. v, в und lj, љ in diljka und divka Gewehr.

9.) *ž*, ж und *j*: žarko, жарко, glühend auch jarko, јарко, etc.

10.) *ž*, ж und *r*, р: može, може kann und more, море, etc.

VII.

Des Wohlklanges halber muss bald in Consonantengruppen der Selbstlaut *a* selten *e*, oder *i*, и, eingeschaltet werden; bald muss der Zusammenstoss von labialen und praejerierten durch Einschaltung des *l*, л gehoben; bald müssen neben einander stehende Selbstlaute durch *v*, в oder *j* getrennt werden: Daher 1.) wird von dem Wurzelworte misl, мисл der Gedanke, misal, мисал um die Consonantengruppe *sl*, сл zu trennen, dann muss nach der Regel V. *l*, л in *o* verwandelt werden. Bei Zusammensetzungen: uzanj, узањ neben ihm statt uz nje'g, уз њег; obaviti, обавити, umwickeln, statt obviti обвити von ob, об um und viti, вити, wickeln. Bei dem Genitiv pluralis in den Hauptwörtern weiblichen Geschlechtes, die vor dem endigenden *a* zwei andere Mitlaute als *st*, ст und *zd*, зд haben: bukva, буква, die Buche gen. pl. bukava, букава; pliska, плиска, die Bachstelze, plisaka, плисака. Ganz analog ist es mit den Hauptwörtern sächlichen Geschlechtes auf *o*: veslo, весло, das Ruder, vesala, весала; bedro, бедро, der Schenkel, bedara, бедара. Doch glista, глиста, Regenwurm; brazda, бразда, die Furche; mjesto, мјесто der Ort, gniezdo, гнијездо das Nest, nehmen das euphonische *a* nicht auf. E ist euphonisch in berem, берем von brati, брати, sammeln; *i*, и ist es in biram, бирам etc.

Wenn 2.) die Labialen b, б; m, м; v, в; p, п; vor einen praejerierten Selbstlaut zu stehen kämen, so muss der flüssige Mitlaut *l*, л eingeschaltet und erweicht werden: aus žaba, жаба, der Frosch, bildet man mittelst des Anhängsels *ji*, ји: žabji, жабји zum Frosche gehörig und rectificirt nach obiger Regel die Bildung indem man sagt und schreibt: žablji, жабљи; kupiti, купити, kaufen, kupljah, купљах, ich kaufte, kupljen, купљен, gekauft; življeti, живљети, leben; krv, крв, Blut, im instrumen-

tal sing. krvlju, крвљу; živ, жив, lebendig, comparativ življi, живљи. Vgl. primirljivat statt primirivat.

3.) Um den hiatus d. i. ein Zusammentreffen zweier Selbstlaute zu vermeiden, wird ein Mitlaut eingeschaltet, daher nach Ausfall des *h*, x in uho, ухо, Ohr, zwar auch uo, уо doch richtiger uvo, уво klingt; čoha, чоха, Tuch, čoa, чоа doch besser čoja, чоја oder čova, чова; statt čoek', чоек, der Mensch, aus čovjek, човјек wird čojek, чојек.. Von biti, бити, schlagen, statt bien, биен, bijen, бијен und biven бивен geschlagen.

Anm. Bei der Bildung der Beiwörter auf ski, ски von Hauptwörtern auf ija, иja, schaltet man euphonisch n, н ein; als: seratlija, сератлија, Grenztürke, seratlinski, сератлински, dem Grenztürken gehörig. Zu dieser Regel gehört zum Theile das euphonische Einschalten der Sylben ov und ev in den Endungen vielf. Zahl bei dem männlichen Geschlechte der 1. Abänderung (vgl. čech. poln.): miševi, мишеви, die Mäuse, statt miši, миши, und des n, н; t, т; s, c in den durch Zuwachs gebildeten Endungen der Wörter sächlichen Geschlechtes: breme, бреме, (vgl. altslav. ж) Last, bremena, бремена; jagnje, јагње, Lamm, jagnjeta, јагњета; nebo, небо, Himmel, nebesa, небеса.

VIII.

Sowohl Selbst-als Mitlaute, die den Wohlklang stören und zum Wesen des Wortes nicht gehören, werden ausgestossen.

1.) Das bewegliche oder euphonische *a*, welches zwischen zwei oder mehrere unmittelbar auf einander folgende Mitlaute in der Endsylbe eingesetzt wird, fällt aus, so oft Biegungs- oder Ableitungssylben dazu kommen: von gibak, гибак, biegsam, gipko, гипко; von kobac, кобац, kopca копца. Ausgenommen sind die einsylbigen Wurzelwörter, die das euphonische *a*, behalten, ausser pas, пас, der Hund; san, сан, der Schlaf; šav, шав, die Naht; genit: psa, пса; sna, сна; šva, шва. —

2.) In der Poesie werden des Sylbenmasses wegen alle Selbstlaute, die ohne Sinnesstörung ausfallen können, ausgelassen, Z. B. In der Sammlung der Nationallieder von Herrn Vuk St. Karadžić, III. Bd. Nr. 18. Pom'koše пом'коше, sie rückten näher, statt pomakoše, помакоше; trides't, тридес'т, dreissig statt trideset тридесет; al', ал' aber statt ali, али; ev', ев'- siehe, statt evo, ево; 'vako, 'вако, so statt ovako овако; večer' večerati, вечер' вечерати, das Nachtmal einnehmen

statt večeru, вечеру. Vgl. Rašta, рашта, wesswegen statt radi šta, ради шта; ôš, ôш, willst, nêš, нêш, willst nicht statt oćeš, оћеш, nećeš, нећеш, môž, мôж statt možeš etc.

3.) Von zwei gleichen Mitlauten in Zusammensetzungen fällt einer aus: aus oddaljiti, оддаљити, entfernen wird odaljiti; aus rassuti, рассути, verschütten, rasuti, расути, etc.

4.) Es gibt auch in der Schrift keine Verdopplung der Selbstlaute; dieselbe wird durch den Accent bezeichnet: vô, вô statt voo, воо etc. Die Zusammensetzungen mit do, po etc. ausgenommen: pootimati etc. Vgl. dvaa, jaati.

5.) Das *d*, д fällt aus vor *c*, ц; *ć*, ч; *dž*, џ; *l*, л; *s*, с; *t*, т; dann zwischen *s*, с oder *z*, з und *b*, б; *n*, н; *nj*, њ; *l*, л; *lj*, љ: srce, срце, Herz, statt srdce, срдце; očitati, очитати herablesen statt odčitati, одчитати; palo, пало, gefallen, statt padlo, падло; otisnuti, отиснути, wegstossen, statt odtisnuti, одтиснути; prazno, празно, leer, für prazdno, праздно.

6.) Das *t*, т fällt aus vor *c*, ц; *ć*, ч; *dž*, џ, *s*, с: zwischen *s*, с, *z*, з und *b*, б; *l*, л; *lj*, љ; *n*, н; *nj*, њ: otac, отац, der Vater, genit. oca, оца; vocativ: oče, оче; sadžija, саџија, Uhrmacher von sat, сат und dži, џи; bogastvo, богаство, der Reichthum statt bogatstvo, богатство; gozba, гозба, die Gasterei statt gostba, гостба; radosno, радосно, freudig von radost, радост; maslo, масло, Schmalz von mast, маст, Fette; bolešljiv, болешљив statt bolestljiv, болестљив.

7.) *s*, с verliert sich vor *š*, ш: ištiti, иштити, auslesen statt isštiti, исштити. etc.

8.) *z*, з wird ausgestossen vor *s*, с; *š*, ш und *ž*, ж, dann vor *s*, с und *š*, ш als weichen assimilirt er sich zu *s*, с und fällt nach obigen Regeln aus; siehe razsuti, разсути, rassuti, рассути, rasuti, расути, verschütten; izštit, изштит, isštit, исштит, ištit, иштит; vor *ž*, ж aber kann *z*, з, ohnehin nicht vernommen werden: bezženstvo, безженство, Ehelosigkeit, lautet beženstvo, беженство.

Quantität der Vocale und Ton der Sylben.

Um die serbo-croatischen Worte richtig auszusprechen, soll der deutsche Anfänger bei den Selbstlauten auf die Länge und Kürze, d. i. auf die Quantität und auf die Höhe und Tiefe des Tones: d. i. auf den Accent, wo er Platz hat, ein besonderes

Augenmerk haben. — Jeder der sechs Vocale: a; e; i, и; o; r, p; u, y; kann hinsichtlich der Dauer des Lautes entweder nur einen hastigen, kurzen, oder aber einen etwas anhaltenden, langen Moment währen, folglich kann jeder dieser Selbstlaute kurz oder lang sein. Im Deutschen ist *a* in Lamm kurz, lang aber in lahm, ebenso ist im Serbischen *a* kurz in brat, брат, Bruder, lang in vrat, врат, Hals. Diess ist die verschiedene Quantität der Vocale. Diese stets im Sinne habend merke man auf die verschiedene Modulation der Stimme im Aussprechen des kurzen oder langen Selbstlautes, denn sowohl der eine als der andere kann mit etwas erhobener oder aber mit gelassener Stimme hervorgebracht werden; also kann der kurze Selbstlaut entweder hoch oder tief, und ebenso kann auch der lange Vocal ausgesprochen, nämlich accentuirt werden. Daher ist die Aussprache eines jeden Vocales sechsfach: A.) Ohne Accent:

1.) Bloss kurz: das *a* in voda, вода, Wasser; im deutschen Worte abhalten. Die blosse kurze Quantität wird nicht bezeichnet.

2.) Bloss lang, das mit ^ zu bezeichnen ist: pamćênje, памћêње, das Gedenken; im Deutschen: Auswâhl.

B.) Mit Accent: 3.) Kurz und tief zugleich. Man bezeichnet diese kurze Quantität mit dem tiefen Accent durch ̏; mȁč, мȁч. In Gött hat die deutsche Sprache denselben Accent: der deutsche Anfänger übertrage ihn nur auf serbisch-croatische Worte.

4.) Der kurze Vocal laute um einen Ton höher als in Gött nemlich Göttes und diese Erhöhung wird mittelst des Accentes ̀ angedeutet: màča, мàча (gleichsam maččа) des Schwertes.

5.) Der lange Vocal dauert noch einmal so lange in der Aussprache als der kurze, und ist im ersten Zeittheil tief (̏) im zweiten höher (̀), so dass er ganz wie in dem deutschen Worte Rede, Niemand klingt, und mit ′ bezeichnet wird. In Noten gesetzt müsste es so stehen: [Noten] gra - na *) Es kommt dem Hörer so vor, als wären in der ersten Sylbe der Réde, grána гра́на, (gleichsam grahna) der Zweig, zwei innigst verschmolzene

*) Siehe das in der Accentlehre gründliche Werk: De ratione depingendi rite quaslibet voces articulatas seu de vera orthographia cum necessariis elementis alphabeti universalis. Auctore Mariano Sušic. O. S. F. P. B. A. Viennae 1853.

kurze Vocale, wovon der erste tief mit ˵, der zweite höher mit ˋ lautet: grȁàna.

6.) Der lange Vocal hoch betont wird mit ̑ bezeichnet. Hier ist die Stimme im ersten Zeittheil erhaben, im zweiten fällt sie herab, gleichsam als wäre der mit ̑ bezeichnete Vocal aus zwei gleichen kurzen innigst in der Aussprache verbundenen Vocalen zusammengesetzt, wovon der erste kurz und hoch (ʻ), der zweite kurz und tief (˵) ist: prâvda, прâвда, Gerechtigkeit, klingt: [pra - vda] прàȁвда. Der analoge Accent im Deutschen ist in dem Worte: Wâhl. — Dieser Accent steht vornemlich auf jenen Sylben, in denen der Vocal doppelt geschrieben werden müsste. Man erinnere sich auf die Verwandlungen des *l*, *л*, in o: vô, вô statt vol, вол und voo, воо.

Hinsichtlich der Quantität und Accentuation sind folgende Regeln vorläufig zu merken:

I.

Es gibt kein Wort, welches auf zwei Sylben entweder den tiefen, ˵ ´ oder hohen Accent ˋ ̑ hätte; einen jedoch von beiden muss jedes Wort haben, daher kann man nicht sagen: vòdȁ, вòдȁ muss aber sagen: vòda, вòда, d. i. die erste Sylbe kurz und höher betont, und die zweite kurz und accentlos; eben so kann man nicht sagen stêžêm стêжêм, ich ziehe zusammen, sondern muss sagen stȇžêm, стȇжêм, die zweite Sylbe lang, accentlos.

II.

Der Accent ist das Unterscheidungszeichen der Bedeutung bei gleichlautenden Worten: vrátâ, вpáтâ, die Thüre; vrâta врâта des Halses; bei Hauptwort und Beiwort: zȅlên, зȅлêн, das Grün; zèlen, зѐлен, grün; bei zusammenfallenden Endungen glâsu, глâсу, der Stimme und (u) glásu, глáсу in der Stimme.

Sowohl in dieser Eigenschaft als Unterscheidungszeichen, als auch bei der Biegung und Ableitung der Wörter unterliegt die Quantität und Accentuation verschiedenen Veränderungen.

III.

Die letzte Sylbe eines Wortes ist immer accentlos. Doch kann durch die Verbindung mit anderen Wörtern eine accentlose Sylbe den Accent bekommen, da der Einfluss vorhergehender Wör-

ter besonders der Praepositionen auf die in der Sprache nachfolgenden so gewaltig ist, dass diese nicht nur accentlos werden, sondern auch die Quantität ändern: nȁ vodu, нȁ воду, auf das Wasser; prekò kuće, прекò куħе, übers Haus etc. — Die aus einsylbigen durch die südliche Mundart in zweisylbige verwandelten Worte machen eine Ausnahme: rȋč, рич, Wort, rijȇč, риjȇч. Vielleicht könnten sie jure fictitio als einsylbig da gelten

Leseübung.

Ȍče nȁš, kòjȋ si na nebèsȋh, svȇti se ȉme Tvòje, prígji krȃljestvo Tvòje, bȕdi vȍlja Tvòja kȁko nȁ nebu tȁko i na zèmlji. Krȕh nȁš svàgdanjȋ dȃj nam gȁ i dànas i odpùsti nàm dȗge nȁše, kȁko i mȋ odpȗštȃmo dužníkôm nàšȋm i neuvèdi nȃs u nápast, dȁ ȉzbavi nȃs odà zla, ȁmen.

Nach Vuk's Uebersetzung des neuen Bundes Matth. IV. lautet dieses Vater unser, wie folgt:

Ȍче нȁш, кòjй си на небèсимȃ, да се свȇтй ӥме Твòjе, да дôħȇ, цȃрство Твòjе, да бỳдȇ вȍља Твòjа и на зèмљи кȁо нȁ небу: Хљȅб нȁш пȍтребнй дȃj нам дàнас, и опрòсти нàм дỳгове нȁше, кȁо и мй што òпрȃштȃмо дужнӣцима свòjиjем, и ненавèди нȃс у нáпаст, нȍ ӥзбави нȃс одà зла, jéр jе Твòjе цȃрство и сӣла и слȁва вȁ виjек, áмӥн.

Mundarten in der Aussprache jener Sylben, wo im altslovenischen Ѣ steht.

Der im Altslovenischen vorkommende Doppellaut Ѣ wird von den Serben auf dreifache Art ausgesprochen, und gibt dadurch Anlass zu einer dreifachen dialectischen Verschiedenheit, welche der deutsche Anfänger wohl inne haben muss.

1.) Die westliche Mundart, wo das ѣ consequent wie *i*, и lautet, (nach Art der Kleinrussen): Mlíko, млӣко, Milch; rȋč, рӣч, Wort; vȉra, вӥра, Glaube; sìnica, сӣница, Meise.

2.) Die östliche, wo das ѣ stets wie *e* lautet: mléko, мléко; rȇč, рȇч; vȅra, вȅра; sènica, сèница.

3.) Die südliche Mundart, welche sich nach Verschiedenheit der Quantität der Sylben richtet, also: a) das tonlose oder betonte lange *i*, и oder *e* (′ ˆ ̏) obiger Dialecte in *ije*, (*ie*) иje, verwandelt, so zwar, dass die eine nach den obigen Mundarten lange Sylbe in zwei zersetzt wird, wovon die erste nämlich das *i*, и immer

kurz und unbetont ist, auf die zweite hingegen *e* die Länge und der betreffende Accent übergeht: mlíko, млйко wird zu mlijék o, млијéко; rî č, рйч zu rijê č, ријêч. b) Die kurzen betonten oder tonlosen *i*, и und e lauten als je, jȅ, jè. Der Accent bleibt nämlich derselbe wie in der westlichen und östlichen Mundart: vjȅra, вјȅра; sjènica, сјѐница. — Doch wird *α*) in derselben Mundart das *i*, и gebraucht statt des *je*, wenn darauf ein *j* oder ein Vocal folgt: von sȉjati, сȉјати, und sȅjati, сȅјати, säen, müsste im südlichen Dialecte sjȅjati, сјȅјати, lauten, doch fordert die Euphonie der Sprache, dass man sage und schreibe sȉjati, сȉјати. — *β*) Nach *r*, р wird das *j* ausgeworfen: statt trjȅšnja, трјȅшња, Kirsche, muss es heissen trȅšnja, трȅшња. Doch hört man auch rjèčit, рјѐчит, beredt; grjȅšnîk, грјȅшнйк, Sünder. *γ*) Die unmittelbare Stellung des *j* nach *d*, д; *l*, л; *n*, н; *t*, т; so wie nach labialen gibt vielfache Gelegenheit zur Anwendung der Regeln über Verwandlung in *gj*, ђ; *lj*, љ; *nj*, њ; *ć*, ћ und Einschaltung zwischen die labialen und das *j* eines *l*, л.

Statt dieser classischen südlichen Mundart bedienen sich viele im Gebrauche cyrillischer Lettern durchgehends des ѣ; und im Gebrauche lateinischer Buchstaben des *ě* oder *ie*. Um diese Zeichen regelrecht auszusprechen muss man die südliche Mundart nach obigen Grundsätzen kennen. — Die Schriftsteller, welche sich des ѣ, *ě* bedienen, stellen dem Leser anheim diese Schriftzeichen nach Belieben als *e*, *i*, и; *je* oder *ie*, ије zu lesen. Wie *ie* in einigen agramer Büchern überall gelesen werden soll, weiss man nicht, weil es in der lebenden Sprache nicht vorkommt und weil es nicht ein Mal der Träger der drei obigen Mundarten in der Schrift sein kann, wie es ѣ, und *ě* ist.

Noch einige Schreib- und Sprachregeln.

1.) Der Gebrauch grosser Buchstaben ist ganz so geregelt, wie in der deutschen Schrift mit Ausnahme der Hauptwörter, welche mit kleinen Buchstaben geschrieben werden, ausser sie sind eigene Namen.

2.) Die Regeln, welche im Deutschen für das Abtheilen der Wörter in Sylben gelten, finden auch in der serbo-croatischen Schriftsprache Anwendung.

3.) Jedes Wort, selbst von einem Buchstaben muss für sich geschrieben werden, weil es ein unabhängiger Begriff in sich ist.

4.) Man bedient sich in der serbo-croatischen Schrift derselben Unterscheidungs-Zeichen und nach denselben Regeln wie im Deutschen.

5.) Der Deutsche soll viel Sorgfalt darauf verwenden folgende Buchstaben unterschiedlich zu schreiben und auszusprechen: *b*, б und *p*, п; ć, ћ, *č*, ч, *dž*, џ; *gj*, ђ; — *d*, д und *t*, т; — *g*, г und *k*, к; *š*, ш und *ž*, ж. Denn die Bedeutung ist durch Verwechslungen dieser ähnlichen Laute beeinträchtiget. Z. B. bȕt, бȕт, heisst Oberschenkel und pût, пŷт ist der Weg; râgja, pâђa, sie gebährt, und Rȁča, Pȁча eig. Name; — dâj, дâj, gib und tâj, тâj, dieser; šápa, шáпa, die Pfotte einer Katze, und žȁba, жȁба, der Frosch.

Formenlehre.

Das Hauptwort.

Da die serbo-croatische Sprache keinen Artikel hat, so kann man mit selben weder das Hauptwort, noch das Geschlecht, Zahl, Endungen bezeichnen.

Die Erkenntniss der drei Geschlechter (männl. weibl. sächl.) und Abänderungen bedingen sich gegenseitig.

Bei den Abänderungen ist auf die einfache und vielfache Zahl, dann auf die folgenden sieben Endungen zu sehen:

1. Endung, Nominativ, auf die Frage Wer oder Was?
2. „ Genitiv, „ Wessen?
3. „ Dativ, „ Wem?
4. „ Accusativ, „ Wen?
5. „ Vocativ, bei der Ansprache und Anrufen!
6. „ Sociativ o. Instrumental auf die Frage Mit wem, womit?
7. „ Locativ o. Präpositional auf die Frage Wo?

Die zweite Endung ist das Kennzeichen der drei Abänderungen. Die erste Abänderung hat in der zweiten Endung *a*, die zweite *e*, die dritte *i*, и.

Das Geschlecht der Hauptwörter.

I.

Von der Bedeutung oder dem Begriffe, den man mit dem Worte verbindet, hängt positiv das männliche und weibliche Geschlecht ab. Denn männlichen Geschlechtes ist jedes Wort, das 1.) ein männliches Geschöpf an sich; 2.) in dessen Benennung, Bei- und Spitznamen; 3.) Beschäftigung; 4.) Eigenschaften bezeichnet. — Das ganz Gleiche ist hinsichtlich des weiblichen Geschlechtes giltig. Z. B. Mûž, мŷж, Ehemann; Jânko, Jâнко, Johann; pȅckalo, пȅцкало, Stichler; Sarájlija, Capáјлиja, Sarajever; lòvdžija, лòвџија, Jagdliebhaber; ljȅpota, љȅпота, Ochsenname; ćȁća, ћȁћа, Papa. — Mȁti, мȁти, Mutter; Màrgita, Màргита, Margareth; Kàduna, кàдуна, türk. Dame; òdmetnica, òдметница, Abtrünnige; Brȍgjânka, Брȍђâнка, Broderin; prâlja, прâља, Wäscherin; svâst, свâст, Schwägerin; kȍkôš, кȍкôш, Henne.

Doch gibt es Wörter, die nach obiger Regel männlichen Geschlechtes sein sollten, doch mit der weiblichen Bildungssylbe auch das weibliche Geschlecht, besonders in den Nationalliedern, annehmen: adžàmija, аџàмија, der unerfahrene Junge; čȅtovogja, чȅтовођа, Truppenanführer; čovjèčina, човјèчина, ljudèskara, људèскара, ljùdina, љȕдина, ljȕda, љȕда, grosser Mann; nàletica, нàлетица, Stänker; nèhtješa, нèхтјеша, Unwilliger; nemògoša немòгоша, Unmächtiger; pìjanica, пѝјаница, Säufer; pògļavica, пòглавица, Häuptling; pòturica, пòтурица, Renegat; slúga, слýга, Diener; starjèšina, старјèшина, Vorsteher; stràšljivica, стрàшљивица, Feigling; tvȑdica, тврдица, Knicker; ȕhoda oder ȕvoda, ȕвода, ȕхода, Spion. etc. — Oft sind noch mehrere Hauptwörter, die nach der Bedeutung männlichen Geschlechtes sind, aber auf die weibliche Endsylbe *a* ausgehen, in der einfachen Zahl wirklich männlich, in der vielfachen aber weiblich, weil der Sprachgebrauch wankt, und selbst obige Ausnahmen nicht immer beachtet. Doch die eine Mehrheit Männer umfassenden Sammelnamen einfacher Zahl, dann die Schimpfworte gegen Männer auf *a*, sind weiblichen Geschlechtes: brȁća, брȁћа, Brüder; djèca, дјèца, Kinder; budàla, будàла, Thor; pȑznica, прзница, Störefried; smȑzlica, смрзлица, Erfrorner. etc.

Umgekehrt findet sich in der Sprache kein Beispiel, dass Hauptwörter weiblicher Bedeutung männlichen Geschlechtes seien.

II.

Kennzeichen des Geschlechtes sind auch die combinirte erste und zweite Endung einfacher Zahl. Und zwar 1.) für das männliche Geschlecht, zu welchem alle Hauptwörter der ersten Abänderung gehören, die auf einen Mitlaut in der ersten, und auf den Selbstlaut *a* in der zweiten Endung ausgehen. Man muss also um das Geschlecht zu erkennen beide Endungen in Anbetracht ziehen: hrâst, хрâст, Baum, hrásta, хрáста: klȉn, клȉн, Nagel, klȉna, клȉна; pûž, пŷж, Schnecke, pûža, пŷжа. Dies Criterium trifft zumeist mit dem der Bedeutung zusammen. Vergleiche mûž, мŷж, mûža, мŷжа; kònj, кòњ, Pferd, kònja, кòња. — Wenn das *l*, *л*, als Endbuchstabe eines Hauptwortes männlichen Geschlechtes in *o* verwandelt ist, so kehrt es in der zweiten Endung zurück: vô, вô, vòla, вòла. Man muss also diese auf ô ausgehenden Hauptworte gerade so ansehen, als gingen sie auf den Mitlaut *l*, *л*, aus, und so wird man im Geschlechte nicht irren.

2.) Für das weibliche Geschlecht. a) Alle Hauptwörter der zweiten Abänderung, deren erste Endung *a*, die zweite *e* ist, sind weiblich: knjȉga, књȉга, Buch, knjȉgê, књȉгê; lâgja, лâђа, Schiff, lâgjê, лâђê.— Die durch ihre Bedeutung männlichen Hauptwörter mit der Endung auf *a*, sind: *α*) alle durch die türkische Formative: džija, џиjа oder čija, чиjа; lija, лиjа; baša, баша; dann *β*) auch durch die echt slavischen auf: ša, ша; onja, оња; noša, ноша gebildeten; und *γ*) alle männlichen Namen auf *a*: Náca, Нáца; Jóva, Jóва: ferner *δ*) viele auf *ina*, ина; *ija*, иjа; *ica*, ица und bloss *a* auslautenden nach der I. Regel. — Dȍba, дȍба, Zeit, ist sächlich und unabänderlich. b) Alle Hauptwörter der dritten Abänderung, deren erste Endung auf einen Mitlaut, die zweite aber auf *i*, и auslautet, sind weiblich. Um diese Hauptwörter von denen des männlichen Geschlechtes, mit denen sie den Ausgangsbuchstaben in der ersten Endung ganz gemein haben, zu unterscheiden, soll sich der deutsche Anfänger stets die zweite Endung merken: kȍkôš, кȍкôш; kȍkoši, кȍкоши; stvâr, ствâр, Ding, stvâri, ствâри; etc.

Hieher gehören die abgeleiteten meist verkleinernden Sammelwörter, die mehrsylbig sind, auf *ad*, ад: pàunčâd, пàунчâд, junge Pfauen, pàunčâdi, пàунчâди; etc. Die eine Eigenschaft bedeu-

tenden zwei- oder mehrsylbigen Hauptwörter auf *ost,* ост: vjérnost, вјéрност, Treue, vjérnosti, вјéрности; pòbožnôst, пòбожнôст, Frömmigkeit, pòbožnosti, пòбожности etc. Die einsylbigen Wurzelwörter auf *ad,* ад und *ost,* ост sind jedoch meistens männlich: jȁd, jȁд, Kummer; môst, мôст, Brücke, mȍsta, мȍста. Doch kôst, кôст, Bein, hat kȍsti, кȍсти, ist weiblich. — Ljȕbi, љȕби, Gattin ist auch weiblich und unabänderl.

Wo am Ende der letzten Sylbe des Hauptwortes *l,* л in *o* überging, dort soll dieser Uebergang den Anfänger nicht beirren, denn er wird in der zweiten Endung das *l,* л sammt dem *i,* и wieder finden und daraus auf das Geschlecht richtig schliessen: mîsao, мûсао, Gedanke, mîsli, мûсли; sô, cô, Salz, sȍli, сȍли; pȍgîbao, пȍгûбао, Gefahr, pȍgîbli, пȍгûбли etc.

3.) Das sächliche Geschlecht ist a.) an dem Ausgange der ersten Endung einfacher Zahl auf *e* und *o* erkennbar. Hinsichtlich beider ist die, durch die erste Regel bedingte, Ausnahme der Eigen- und Spitznamen auf *ko,* ко, *lo,* ло, *e,* zu merken: Stánko, Стáнко, Stanislaus oder Stȁnoje, Стȁноје; vàrimêso, вàримêсо, kȑckalo, кр̏цкало, súkalo, сýкало der Hochzeitsnarr. b.) Die Hauptwörter sächlichen Geschlechtes verwandeln in der zweiten Endung das *o* immer und das *e* dann in *a,* wenn sie nicht *n,* н oder *t,* т dazwischen nehmen: vrijéme, вријéме, Zeit, vrȅmena, врȅмена; sûnce, сýнце, Sonne, sûnca, сýнца; mêso, мêсо, Fleisch, mêsa, мêса; tèle, тèле, Kalb, tèleta, тèлета.

Alle Verkleinerungs-Hauptwörter im Nom. auf че, oder e, im Gen. eta, ета, sie mögen von männlichen oder weiblichen Wesen gesagt werden, sind sächlichen Geschlechtes: Sȑpče, Ср̏пче, junger Serbe; Tȕre, Тȕре, junger Türke etc. —

Um das Geschlecht der bloss in der vielfachen Zahl gebräuchlichen Hauptwörter, deren es in Menge gibt, zu erkennen, hat man auch deren erste und zweite Endung zusammenzustellen, und nach der Abänderung auf das Geschlecht zu schliessen, weil nämlich:

Die männlichen in der 1. End. *i,* и, in der 2. End. â, âh,
Die weiblichen „ „ „ *e* od. *i,* и „ „ „ â od. î(h) und
Die sächlichen „ „ „ *a* „ „ „ â âh haben.

Ljûdi, љýди, Leute, 2. End. ljúdî, љýдû ist männlichen Geschlechtes, ebenso perišáni, перишáни, weiblicher Kopfputz, perišánâ, перишáнâ; kȍčije, кȍчије, Kalesche, kȍčîjâ, кȍчûјâ; mȍći, мȍћи, Reliquien, mòćî, мòћû; — vráta, врáта, Thüre, vrátâ, врáтâ; kȍla, кȍла, Wagen, kôlâh, кôлâ etc.

Es gibt viele Worte, die man an Männer und Weiber richten kann, daher im männlichen und weiblichen Geschlechte gebraucht, als: Glùhopȓgja, глу̀хопр̂ђа, Schimpfwort für einen oder eine, der oder die nicht hören will; lùdândža, лу̀данџа, der Thor oder die Thörin; ljudòmora, људо̀мора, Menschenbedrücker od. Menschenbedrückerin; nàpržica, на̀пржица, Hitzkopf od. Hitzköpfin; odȓpanica, одр̑паница, zerlumpter Mann oder Weib; tècikuća, тѐцикућа, Haushälter od. Haushälterin; tȑčilaža, тр̏чилажа, Lügenmaul, izješa, Vielfrass-,in. Ausser diesen Prädicaten gibt es auch andere Wörter, die in zwei Geschlechtern und Abänderungen gebräuchlich sind, bei denen, wenn sie auf einen Mitlaut ausgehen, die zweite Endung dann über beides entscheidet; z. B. pȍrâst, по̏рâст, Wuchs, 2. End. *a* und *i*, и, im ersten Falle männlich, im zweiten weiblich; snijêt, снијêт, Brand im Getreide; tènân, тѐнâн, Musse; hvât, хвâт, Klafter; hrîd, хрӣд, Felsen; glâd, глâд, Hunger etc. Vȅče, вȅче, der Abend, hat alle drei Geschlechter: für männlich und sächlich: vȅčê, вȅчê, vȅcera, вȅчера; für weiblich: vȅčêr, вȅчêр, vȅčeri, вȅчери.

Erste Abänderung.

Die Hauptwörter dieser Abänderung gehen in einfacher Zahl:

I. In der ersten Endung auf alle Mitlaute und auf *o* und *e* aus. — Dabei stelle man sich aber sogleich 1. rücksichtlich des Auslautes alle Hauptwörter in zwei Abtheilungen, um ihre ferneren Endungen richtig zu treffen.

In die erste Abtheilung gehören die männlichen auf *b*, б; *d*, д; *f*, ф; *g*, г; *h*, х; *k*, к; *l*, л; *m*, м; *n*, н; *p*, п; *r*, р; *s*, с; *t*, т; *v*, в; *z*, з; — dann die mit sächlichem Ausgange auf *o*, sie mögen selbst vermöge der Bedeutung männlichen Geschlechtes sein.

Die zweite Abtheilung begreift die Ausgänge auf *c*, ц, *ć*, ћ; *č*, ч; *gj*, ђ; *j*; *lj*, љ; *nj*, њ; *š*, ш; *ž*, ж des männlichen und *e* und *je* des sächlichen (oder in eigenen Namen des männl.) Geschlechtes.

2. Rücksichtlich des wahren oder fingirten selbstständigen thierischen Lebens unterscheide man jedes Hauptwort männlichen Ausganges vom andern, das ein solches Leben nicht

anzeigt. Denn von diesem Unterschiede, der bei der ersten Endung gleich zu beachten ist, hängt die 4. Endung einf. Zahl ab.

3. Die auf *c*, ц; *g*, г; *h*, х; *k*, к; und *z*, з auslautenden Hauptwörter beachte man wegen der Uebergänge, denen sie durch nachfolgende Selbstlaute in den Endungen unterworfen sind, nämlich: in der 5. End. Einzahl; und der 1. 3. 5. 6. und 7. End. Mehrzahl.

II. Die zweite Endung geht auf *a* aus.

III. Die dritte Endung ist auf *u*, у auslautend.

IV. Die vierte Endung ist bei belebten Wesen gleich der zweiten auf *a*; bei unbelebten und im sächlichen Geschlechte gleich der ersten. In den Nationalliedern haben oft unbelebte die 4. Endung gleich mit der zweiten.

V. Die fünfte Endung ist für die männlichen Hauptwörter der ersten Abtheilung, so wie für die auf *c*, ц auslautenden von der zweiten Abtheilung: *e*, wobei auf die Uebergänge der (sub 3.) angeführten zu sehen ist; für jene der zweiten Abtheilung mehrere Wörter auf *r*, р mitgerechnet: *u*, у; für das sächliche Geschlecht und die Männernamen mit sächlicher Endung (*o*, *e*) lautet die fünfte wie die erste Endung.

VI. Die sechste Endung ist für Hauptwörter der ersten Abtheilung *om*, ом; für jene der zweiten Abtheilung *em*, ем; doch wenn die sächlichen auf *e* vor den Endungen *n*, н; *t*, т aufnehmen, so haben sie *om*, ом, und nicht *em*, ем.

VII. Die siebente Endung ist auf dem Papier zwar gleich mit der dritten, doch in der lebenden Sprache unterscheiden sich diese zwei Endungen durch den Accent, der auf die Präpositionen na, `на; po, по; u, у, mit welchen diese Endung fast immer vorkommt, übergeht.

Die Endungen der vielfachen Zahl sind:

I. Die erste ist für alle Hauptwörter männlichen Geschlechtes auf *i*, и. Viele Hauptwörter der ersten Abtheilung nehmen zwischen dieses *i*, и und den Endbuchstaben des Hauptwortes die Sylbe *ov*, ов, jene der zweiten Abtheilung aber *ev*, ев. Die sächlichen haben alle *a*.

II. Die zweite Endung wird gebildet durch die Endsylbe *â*, welche, weil sie lang ist, und weil von einem bedeutenden Theile des Volkes *âh*, âх gesprochen wird, ebenso in den meisten Büchern und Schriften mit h, х vorkommt. Ebenso kommt bei einigen Wörtern die zweite Endung auf î, ȃ oder îh, ȃх und ijû, иjŷ vor.

III. Die dritte Endung ist entweder auf *imâ*, имâ, oder bei der ersten Abtheilung auf *om*, ом, bei der zweiten auf *em*, ем.

Seltener sind die Ausgänge *imi*, ими; *im*, им; *ma*, мà; *mi*, ми. Wenn die männlichen in der Mehrzahl *ev*, ев; *ov*, ов, und die sächlichen *n*, н; *s*, с; *t*, т aufnehmen, so können sie diese Endung bloss auf *ima* има und *om*, ом nicht auch auf *em* bilden.

IV. Die vierte Endung hat *e* bei den männlichen, und *a* bei den sächlichen Hauptwörtern.

V. Die fünfte Endung gleicht immer der ersten.

VI. Die sechste Endung ist auf *imâ*, имâ und î, и̂. — Die selteneren Ausgänge der dritten Endung kommen auch hier im Volksmunde selten vor.

VII. Die siebente Endung lautet auf *imâ*, имâ und *îh*, и̂х oder *ieh*, иjex, sowie auf die selteneren Ausgänge der dritten Endung aus. — Diese Endungen vergleiche man mit folgenden Beispielen:

Einzahl.

End.	Brot	End.	Brot
1.	Hljȅb, хљȅб,	1.	Krȕh, кру̏х,
2.	hljȅba, хљȅба,	2.	krȕha, кру̏ха,
3.	hljȅbu, хљȅбу,	3.	krȕhu, кру̏ху,
4.	hljȅb, хљȅб,	4.	krȕh, кру̏х,
5.	hljȅbe, хљȅбе,	5.	krȕše, кру̏ше,
6.	hljȅbôm, хљȅбôм,	6.	krȕhôm, кру̏хôм,
7.	ù, pò, nà hljebu, хљебу.	7.	nà, pò, ù kruhu, круху.

Mehrzahl.

1. Hljȅbi od. hljèbovi, (hljȅbovi), хљȅби od. хљèбови,	1. Krȕsi od. krùhovi, (krȕhovi), кру̏си od. крỳхови,
2. hliêbâ od. hljèbôvâ (h) хлиjêбâ od. хљèбôвâ,	2. krûhâ od. krùhovâ (h) крŷхâ od. крỳховâ,
3. hljȅbimâ od. hljèbovimâ hljȅbôm od. hljèbovôm, хљȅбимâ od. хљèбовимâ, хљȅбôм od. хљèбовôм,	3. krȕsimâ od. krùhovimâ, krȕhôm od. krùhovôm, кру̏симâ od. крỳховимâ, кру̏хôм od. крỳховôм,
4. hljȅbe od. hljèbove, хљȅбе od. хљèбове,	4. krȕhe od. krùhove, кру̏хе od. крỳхове,
5. hljȅbi od. hljèbovi, хљȅби od. хљèбови,	5. krȕsi od. krùhovi, кру̏си od. крỳхови,
6. hljȅbimâ od. hljèbovimâ, hljȅbî od. hljèbovî, хљȅбимâ od. хљèбовимâ, хљȅби̂ od. хљèбови̂,	6. krȕsimâ od. krùhovimâ, krȕsî od. krùhovî, кру̏симâ od. крỳховимâ, кру̏си̂ od. крỳхови̂,

7. hljȅbimâ od. hljèbovimâ,
hljȅbîh(ieh)o. hljèbovih (ieh),
хљȅбимâ od. хљѐбовимâ,
хљȅбих о. хљѐбових (ијех.)

7. krȕsimâ od. krùhovimâ,
krùsih (ieh) o. krùhovîh (ieh),
крȕсимâ od. крỳховимâ,
крȕсӣх о. крỳховӣх (ијех.)

Einzahl.

End. Wein.
1. Víno, вино,
2. vína, вина,
3. vínu вину,
4. víno, вино,
5. víno, вино,
6. vínôm, винôм,
7. u, po, na vínu, вину.

End. Gefangener.
1. Sûžanj, сӯжањ, sȕžanj,
2. sûžnja, сӯжња, sȕžnja,
3. sûžnju, сӯжњу, etc.
4. sûžnja, сӯжња,
5. sûžnju, сӯжњу,
6. sûžnjêm, сӯжњêм,
7. u, po, na sûžnju, сӯжњу.

Mehrzahl.

1. vînâ, вӣнâ, vína,
2. vínâ od. vínâh, vínah,
вина od. винâх,
3. vînimâ od. vînôm, vínom,
вӣнимâ od. вӣнôм,
4. vîna, вӣна, vína,
5. vîna, вӣна, vína,
6. vînimâ od. vînî, vínî,
вӣнимâ od. вӣнӣ,
7. u, po, na vînimâ o. vînîh (ieh),
вӣнимâ od. вӣнӣх (ијех.)
vínima, vínih,
винима, виних,

1. sûžnji od. sȕžnjevi,
сӯжњи od. сӯжњеви,
2. sûžânjâ od. sȕžnjêvâ (h)
сӯжâњâ od. сӯжњêвâ,
3. sûžnjimâ od. sȕžnjevimâ,
sûžnjêm od. sȕžnjevôm,
сӯжњимâ od. сӯжњевимâ,
сӯжњêм od. сӯжњевôм,
4. sûžnje od. sȕžnjeve,
сӯжње od. сӯжњеве,
5. sûžnji od. sȕžnjevi,
сӯжњи od. сӯжњеви,
6. sûžnjimâ od. sȕžnjevimâ,
sûžnjî od. sȕžnjevî,
сӯжњимâ od. сӯжњевимâ,
сӯжњӣ od. сӯжњевӣ,
7. sûžnjimâ od. sȕžnjevimâ,
sûžnjîh (ieh)o. sȕžnjevih(ieh),
сӯжњимâ od. сӯжњевима,
сӯжњӣх о. сӯжњевӣх(ијех.)

Einzahl.

End. Name.	End. Feld.
1. Ime, име,	1. Pȍlje, пȍље,
2. ȉmena, ȉмена,	2. pȍlja, пȍља,
3. ȉmenu, ȉмену,	3. pȍlju, пȍљу,
4. ȉme, име,	4. pȍlje, пȍље,
5. ȉme, име,	5. pȍlje, пȍље,
6. ȉmenôm, ȉменôм,	6. pȍljêm, пȍљêм,
7. nà, pò, ù imenu, имену.	7. nà, pò, ù polju, пољу,

Mehrzahl.

1. Imènâ, имèнâ,	1. Pȍljâ, пȍљâ,
2. imĕnâ (h): имéнâ (x),	2. pôljâ (h), пôљâ (x)
3. imènimâ od. ȉmenôm,	3. pȍljimâ od. pȍljêm,
имèнимâ od. ȉменôм,	пȍљимâ od. пȍљêм,
4. imènâ, имèнâ,	4. pȍlja, пȍља,
5. imènâ, имèнâ,	5. pȍlja, пȍља,
6. imènimâ od. imènî,	6. pȍljimâ od. pȍljî,
имèнимâ ob. имèнй,	пȍљимâ od. пȍљй,
7. imènimâ od. imènîh (ieh),	7. na, po, u pȍljimâ o. pȍljîh(iel
имèнимâ od. имèнйх (иjex).	пȍљимâ od. пȍљйх (иjex).

Einzahl.

End. Errather.	End. Freund.
1. Pogàgjâč, погàђâч,	1. Prȉjatelj, прȉјатељ,
2. pogagjáča, погађáча,	2. prȉjatelja, прȉјатеља,
3. pogagjáču, погађáчу,	3. prȉjatelju, прȉјатељу,
4. pogagjáča, погађáча,	4. prȉjatelja, прȉјатеља,
5. pògagjâču, пòгађâчу,	5. prȉjatelju, прȉјатељу,
6. pogagjáčem, погађáчем,	6. prȉjateljem, прȉјатељем(о
7. pogagjáču, погађáчу.	7. prȉjatelju, прȉјатељу.

Mehrzahl.

1. Pogagjáči, погађáчи,	1. Prȉjatelji, прȉјатељи,
2. pogagjáčâ(h), погађáчâ (x),	2. prijatéljâ (h) пријатéљâ,
3. pogagjáčima, pogagjáčêm,	3. prijatèljimâ (em od. om)
погађáчимâ, погађáчêм,	пријатèљимâ, (em o. om).
4. pogagjáče, погађáче,	4. prȉjatelje, прȉјатеље,
5. pogagjáči, погађáчи,	5. prȉjatelji, прȉјатељи,
6. pogagjáčimâ, pogagjáčî,	6. prijatèljimâ, prijatèljî,
погађáчимâ, погађáчй,	пријатèљимâ пријатèљй
7. pogagjáčimâ, pogagjáčîh(ieh),	7. prijatèljima (îh, ieh)
погађáчимâ, погађáчйх	пријатèљимâ. (йх, иjex)
(иjex).	

I.

Das Ausfallen der Buchstaben der ersten Endung Einzahl betrifft: 1. das euphonische *a.* Denn ist es in mehrsylbigen Hauptwörtern in der Endsylbe accentlos und kurz, so fällt es in den anderen Endungen weg, kehrt aber doch in der 2. Endung der Mehrzahl zurück, wenn nicht die Einschaltungssylben *ov,* ов oder *ev,* ев gebraucht werden. Endsylben mit euphonischem *a* sind meist auf: *ac,* ац; *ać,* ач; *ak,* ак; *ao,* ао (statt *al,* ал); *alj,* аљ; *am,* ам; *an,* ан; *anj,* ањ: *ap,* ап; *ar,* ар; *as,* ас oder *at,* ат; dann die einsylbigen pȁs, пȁс; sȁn, сȁн; šȁv, шȁв. — Das Abänderungsbeispiel: sȕžanj, сȕжањ dient zur Beleuchtung des Gesagten. — Davon machen Ausnahme und behalten das euphonische *a* der ersten in allen Endungen: àvan, àван, Mörser; bàlvan, бàлван, Balken; bàrjak, бàрјак, Fahne; bȑšljan, бр̏шљан, Epheu; vàgan, вàган, Metzen; gȑkljan, гр̏кљан, Luftröhre; domìšljan, домѝшљан, Schafferath; kopìlan, копѝлан, Bastard; kotȑljan, котр̏љан, Feldmannstreu, Jòvan, Ìvan, Jòван, Иван, Johann; Mìlan, Мѝлан, Michael; kȍštan, кȍштан, eine Pflanze; ògar, òгар, Windspiel; Stòjan, Стòјан, Stanislaus; tàban, тàбан, Sohle; šàfran, шàфран; Safran; šàran, шàран, Karpfen und viele andere, besonders alle eigenen Namen auf *an,* ан gebildet. Das euphonische *a* der ersten Endung wird nach Belieben behalten oder ausgelassen in hȑbat, хр̏бат, Rücken, Genit. hȑpta, hȑbata, хр̏пта хр̏бата.

2. Die Endsylbe *in,* ин wird nur bei jenen Hauptwörtern in der vielfachen Zahl ausgelassen, welche Personen einer bestimmten Herkunft, Nation oder Insassen eines bestimmten Ortes oder Landes bezeichnen. Daher hat Sȑbin, Ср̏бин, der Serbe, in der vielfachen Zahl 1. End. Sȑbi, Ср̏би; 2. End. Sȓbâ Ср̑ба; 3. End. Sȑbimâ, Ср̏бима etc. Hiezu kommt dvòrjanin двòрјанин, Hofmann; kàsapin, кàсапин, Fleischhauer.

Das Zuwachsen von Buchstaben in den Endungen kommt vor, wie die Endungsregeln und Abänderungsbeispiele zeigen, 1.) in männlichen Hauptwörtern der Mehrzahl durch die Sylben *ov,* ов und *ev,* ев bei ein- und zweisylbigen Hauptwörtern. Mehrsylbige aber, so wie auf *ać,* ач; *ar,* ар und *aś,* аш auslautende, können diesen Zuwachs nie annehmen, während bei den obigen selbst der Sprachgebrauch nicht fixirt ist, daher bei einem Worte der Zuwachs gebraucht, bei dem andern nicht gebraucht werden kann.

2.) Hauptwörter sächlichen Geschlechtes, welche a) auf *me*, ме ausgehen, nehmen bei allen Endungen, wo ein neuer Vocal dazu kommt zwischen diesen und das *e* der ersten Endung *n*, н: vriéme, вриjéме, Zeit, vrȅmena вре̏мена etc. — b) auf *be*, бе; *ce*, це; *će*, ће; *če*, че; *de*, де; *dže*, џе; *le*, ле; *ne*, не; *nje*, ње; *re*, ре; *se*, се; *še*, ше; *ve*, ве; *ze*, зе; *že*, же; so wie drvo, дрво, Holz und krme, крме, Schwein schieben in den folgenden Endungen zwischen das *e* und den Zuwachs ein *t* т: diéte, диjéте, Kind; djèteta, дjèтета etc. — c) Čȕdo, чу̏до, Wunder; nȅbo, нѐбо, Himmel; tiȇlo, тиjȇло, Leib, haben in der vielfachen Zahl bloss ein *s*, с vor den Endungsvocalen: čudèsâ, чудѐсâ; nebèsâ; небѐсâ; tjelèsâ, тjелѐсâ.

3.) Wie schon in der Lautlehre gesagt worden ist, schiebt man in die Consonantengruppe vor dem Endlaute der ersten Endung *o* der sächlichen Hauptwörter in der 2. End. Mehrzahl das euphonische *a* ein: zlò, злò, Uebel, zálâ, зáлâ; bèdro, бȅдâрâ, etc. Nur *sd*, сд und *zd*, зд werden beisammen gelassen.

Zum Wechseln der Laute und Buchstaben gibt 1.) die Verwandlung des *l*, л in *o* Gelegenheit, so oft es am Ende der Sylbe steht. Dies geschieht bei den Hauptwörtern auf *lac*, лац in allen Endungen, wo nach Ausfall des euphonischen *a* zwischen *l*, л und *c*, ц diese zwei Buchstaben neben einander zu stehen kämen; doch kehrt das ursprüngliche *l*, л mit dem euphonischen *a* in der 2. Endung vielf. Zahl gleich zurück, da das substituirte *o* aufhört am Ende der Sylbe zu sein: žȅtelac, жȅтелац, Schnitter; žȅteoca, жȅтеоца, statt žȅtelca, жȅтелца; 2. End. Mehrz. žȅtelâcâ, жȅтелâцâ nicht žȅteôcâ, жȅтеôцâ. Doch wird man häufig selbst schon in der ersten Endung das *l*, л in *o* verwandelt finden und das euphonische *a* verschwunden: pȉsaoc, пѝсаоц, Schriftsteller; aber auch die Verwandlung des *l*, л in *o* wird unterlassen: žȁlac, жȁлац, Stachel; ubílac, убѝлац, Tödter; krvopílac крвопѝлац, Blutsauger; zálac, зáлац, Bösewicht; pȁlac, пȁлац, Daumen.

Wenn das *l*, л in der Stellung nach einem *o* wieder in *o* übergeht so werden diese zwei *o* in ein langes contrahirt: stòlac, стòлац, Sessel, stóca, стóца statt stooca, стооца und dieses ist statt stol-ca стол-ца.

Die sächlichen Verkleinerungs-Hauptwörter auf *oce*, оце statt *lce*, лце nehmen das ursprüngliche *l*, л in der 2. End. Mehrzahl wieder auf und trennen es durch das euphonische *a* vor dem *c*, ц, (daher eine Verwechslung und Einschaltung von Lauten Platz greift:

s e ò c e, ceòце, Dörflein, sèlâcâ, cèлâцâ; eben so gȑoce, гȑьоце, Hälschen, gȑlâcâ, гȑлâцâ etc.

2. In dem Abänderungsbeispiele k r ü h konnte man schon die Verwandlungen des *h*, x in *š*, ш und *s*, c bemerken; nun merke man a) dass in der 5. End. Einzahl die männlichen Hauptwörter auf *c*, ц und *k*, к den palatalen *č*, ч vor das *e* bekommen, die auf *s*, c und *h*, x aber *š*, ш und jene auf *g*, г und *z*, з ein *ž*, ж: s t r î c, стрйц, Vetter, s t r î č e, стрйче; k n ê z, кнêз, k n ê ž e, кнêже. b.) Wenn jedoch in der 5. Endung vor das in *č*, ч zu verwandelnde *k*, к ein *č*, ч; *d*, д oder *t*, т zu stehen kommt und bei Hauptwörtern auf *ček*, чек und *čik*, чик fordert der Wohlklang die Endung *u*, y statt dem regelmässigen *e*, e und das *k*, к bleibt dann: m á č a k, мáчак, Kater, hat m á č k u, мáчку! j a b ù č î k, јабỳчйк, Aepfelgarten, jàbučîku, jàбучйку! c) In der 1. 3. 5. 6. 7. End. Mehrzahl, geht der Endlaut *k*, к in *c*, ц; *h*, x in *s*, c; *g*, г in *z*, з über: r ȁ k, рȁк, Krebs, ȑaci, рȁци, ȑacima, рȁцима etc. —

A u f g a b e.

Der Erfolg der Arbeit; das Loos der Menschheit; die Regeln der Sprache; im Namen des Vaters, des Sohnes und des Geistes; dem Urheber der Belohnung; mit der Bestrafung des Kindes; im Schöpfer der Welt; dem Jammervollen der Dörfer; du Förster der Wälder! Ihr Hohen des Reichs! Die Lustbarkeiten im Leben; dem Follen mit dem Hausgenossen; die Lasten auf den Achseln.

Die Furcht Gottes, die Verachtung der Welt, die Hoffnung des ewigen Lebens gibt dem Herzen Frieden, welcher der wahre Schatz des Menschen ist. Der Kaiser hat den tapfern Officieren seine Zufriedenheit in Gegenwart der Generäle geäussert. Gebet das Sehwert dem Soldaten, das Pferd mit dem Hunde dem Kutscher, die Buchstaben den Setzern. O Gott unserer Väter! beglücke die Bewohner dieser Gegenden mit deinem Segen in Früchten und in jedem Produkte des Bodens. Die Bulgaren sind Kaufleute, Meister und Bauern; Dörfler, Städtler und Hirten. Den Ragusanern gebührt die Erstlings-Ehre im Verfassen unserer Schriften. Georg grüsst den Emanuel, er möge mit Ljuboje zu ihm kommen.

Uspjeh a, ỳспјех a Erfolg. — Pòsao, sla, пòсао, сла. Arbeit. Udes, ỳдес Loos. — Čovječànstvo, Човјечàнство Menschheit. —

Prȁvilo, прȁвило, Regel. — Jèzik, jѐзик, Sprache. — U, у, im. — Otac, òca, òтац, òца, Vater. — Sîn, сӣн, Sohn. — I, и, und. — Dȕh, дȕх, Geist; dùha. — Pòčetnik, пòчетник, Urheber — Nadárênjê; надáрêњê, Belohnung. — Sa, са, mit. — Kȁznênje, кȁзнêње, Bestrafung. — Diéte, дијéте, Kind; djèteta. — Stvòritelj, ствòритељ, Schöpfer. — Nèbo, нѐбо, Himmel. — Kâmkalo, кâмкало, Jammervoller. — Sèlo, сѐло, Dorf. — Tì, тѝ, du. — Šȕmâr, шȕмâр, Förster. — Gâj, гâј, Wald. — Vî, вӣ, ihr. — Velìkâs, велѝкâш, Hoher. — Cârstvo, цâрство, Reich. — Vesélje, весéље, Lustbarkeit. — Žíće, жйһе, Leben. — Ždriêbe, ждријêбе, Follen, ždrȅbeta. — Čeljáde, чељáде, Hausgenosse. — Brȅme, брȅме, Last. — Nà, нà, auf. — Rȁme, рȁме, Achsel. — Strâh, стрâх, Furcht, strȁha. — Bȍžjî, бȍжјӣ, Gottes. — Prȅzirânje, прȅзирâње, Verachtung. — Sviêt, свијêт, Welt. — Ufânje, ȳфâње, Hoffnung. — Vjèčnjêga, вјѐчњêга, ewigen. — Žȉvot, жӣвот, Leben; žívòta. — Dâje, дâје, gibt. — Sȑce, сȑце, Herz. — Mîr, мӣр, Friede. — Kòji je, кòји је, welcher ist. — Prâvô, прâвô, wahre. — Blâgo, блâго, Schatz. — Čòvjek, чòвјек, Mensch. — Ćȅsar, ћȅсар, Kaiser. — Je ìzrazio, je ӣзразио hat geäussert. — Hrábriêm, хрáбријêм, tapfern. — Čȁstnîk, чȁстнӣк, Offizier. — Svòje, свòје, seine, — Zadovóljstvo, задовóљство, Zufriedenheit. — U, у, in. — Pribíće, прибйһе, Gegenwart. — Gjenèrao, ђенѐрао, General, gjenerála. — Dâjte, дâјте, gebet. — Mȁč, мȁч, Schwert; màča. — Vòjnîk, вòјнӣк, Soldat; vojníka. — Kȍnj, кȍњ, Pferd; kònja. — Pȁs, пȁс, Hund; psȁ. — Kočìjâš, кочѝјâш, Kutscher; кочијáша. — Slòvo, слòво, Buchstabe. — Slȁgâr, слȁгâр, Setzer; slagára. — Bôg, бôг, Gott; bȍga. — Našîh, нашӣх, unserer. Usreći, ȳсреһи, beglücke. — Stànôvnîk, стàнôвнӣк, Bewohner. Ovîh, òвијêх, dieser. — Krâj, крâј, Gegend; 'крȁја. — Tvòjîm, твòјӣм, deinem. — Blȁgoslôv, блȁгослôв, Segen; blȁgoslova. — Žȉto, жӣто, Frucht. — Svàkom, свàком, jedem. — Rôd, рôд, Product; rȍda. — Zèmljîštê, зѐмљӣштê, Boden. — Bȕgarin, бȕгарин, Bulgare. — Su, су, sind. — Tȑgovac, тȑговац, Kaufmann; тȑговца. — Mâjstor, мâјстор, Meister. — Poljòdjelac, пољòдјелац, Bauer; пољодијêлца. — Sèljanin, сѐљанин, Dörfler; sèljâni. — Vàrošanin, вàрошанин, Städtler, vàrošâni. — Čòbanin, чòбанин, Hirt. — Dùbrôvčanin, дубрôвчанин, Ragusaner. — Bȕdi, бȕди, gebührt. — Prvênstvo, првêнство, Erstlings-Ehre. — Sàstavljânje, сàстављâње, Verfassen. — Nàškîh, нàшкӣх, unserer. Písmo, пӣсмо, Schrift. — Gjȍrgjije, Ђȍрђије, Georg. — Pòzdravljâ, пòздравља, grüsst. — Mànôjlo, Мàнôјло, Emanuel. — Dȁ,

да̏, er möge. — Ljȕboje, Љу̏боје, Ljuboje. — K njèmu dógje, к њему дође, zu ihm kommen.

Unregelmässige Beugefälle.

1.) Viele Hauptwörter der 1. Abänd. haben keine Einzahl, sondern kommen bloss in der vielfachen Zahl vor: áneta а́нета, Schraubengänge, 2. End. ánètâ (h) etc. vjȅšala, вје̏шала, Galgen; vígovi, ви́гови, Schlinge zum Vogelfang; vlȁšići, вла̏шићи, Siebengestirn; vráta, вра́та, Thüre, dimin. vrataòca, вратаòца und vratàšca, вратàшца; šúljevi, шу́љеви, goldene Ader; njȅdra, ње̏дра, Busen, njèdârâ, њѐда̄ра̑. etc.

2.) Es gibt Hauptwörter der 1. Abänd. welche, statt der Mehrzahl, Sammelnamen bilden:

A.) Im männlichen Geschlechte: die mehrsylbigen, unbelebten auf *en*, ен: kȁmên, ка̏ме̂н, Stein: kȍrên, ко̏ре̂н, Wurzel, bilden, statt der Mehrzahl, durch die Formative *je*, Hauptwörter sächlichen Geschlechtes einf. Zahl: kàmênje, кàме̂ње, Gestein; kȍrênje, ко̀ре̂ње, Wurzeln; und überhaupt ist die Collectivform auf *je* statt der Mehrzahl dort überall gebräuchlich, wo es der Begriff des Wortes erlaubt. — Für Gospòdin, госпòдин, Herr, vlastèlin, властѐлин, Edelmann, brȁt, бра̏т, Bruder, ist die Mehrzahl durch Sammelnamen in *a*, zur 2. Abänderung gehörig, ausgedrückt: gospòda, госпòда; vlastèla, властѐла; brȁća, бра̏ћа. — In Nationalliedern kommt bloss die 2. End. Mehrzahl brâtâ, бра̂та̂ von brȁt vor.

B.) Die sächlichen Namen a.) junger Thiere auf *e*, mit der Epenthese *t*, т in folgenden Beugefällen, haben in dieser Form nie eine vielfache Zahl. Sie nehmen eine männliche Bildungssylbe und Endung in der Mehrzahl an, nämlich die auf *ići*, ићи, *ci*, ци und die Collectivform der 3. Abänderung auf *âd*, а̂д: prâse, пра̂се, Ferkel; neràšće, нера̂шће, Eber-Ferkel; jèlênče, jѐле̂нче, Hirschkalb; jȁgnje, ја̏гње, Lamm; tèle, тѐле, Kalb, haben: neràšćići, нерàшчићи; pràšćići, прàшчићи; prȁsci, пра̏сци oder pràšćâd, прàшча̂д; jȅlênci, jèlenčâd, је̏ле̂нци, jѐленча̂д; jàgnjići, jȁgânjci, jȁgnjâd, jàгњићи, ја̏га̂њци, ја̏гња̂д; tèlići, tȅoci, tȅlâd, тѐлићи, те̏оци, те̏ла̂д etc. Diéte, дијéте hat, statt der Mehrzahl, das zur 2. Abänderung gehörige djèca, дјѐца. — Jáje, jàjeta hat in dieser Form keine Mehrz., sondern jája. b.) Die Verkleinerungswörter (diminu.) auf *ce*, це, (in der 2. End. *ca*, ца) haben keine Mehrzahl in dieser

Form: pérce, пéрце, Federlein; zȓnce, зȓнце, Körnchen etc. — c.) Oko, око, Auge; uho, ухо, Ohr haben die Mehrzahl nach der 3. Abänderung: ȍči, ȍчи; ȕši, ȕши. — Dȓvo, дȓво, Holz, verliert die Epenthese *et*, ет in der vielf. Zahl, wenn es Brenn- und Bauholz bedeutet, denn die drvètâ sind Baumstämme. d.) Die Hauptwörter männlichen Geschlechtes auf *alo*, ало, haben keine Mehrzahl: kȁsalo, кȁсало, Traber; tùrčalo, тýрчало, Turkoman etc.

3.) Die fünfte Endung Einzahl wird a.) bei Hauptwörtern mit dem Ausgange auf *r*, p, oder *ar*, ap oft auf *u*, y, statt *e* gehört: pàstîr, пàстûр, Hirt; pȉsâr пȉсâр, Schreiber; pȁstîru, pȉsâru. — Gospòdâr, господâр, Herr hat in Prosa immer gȍspodâru, und cȁr, цȁр, Kaiser, cȁre, цȁре. — b.) Bei den auf *z*, з auslautenden Hauptwörtern vernachlässigt man öfters die Umwandlung in den palatalen *ž*, ж, vor der Endung auf *e*, als: òbraz, òбраз, Antlitz, 5. End. òbraže, òбраже, und òбразе; und sind es aus andern Sprachen aufgenommene Wörter, so bleibt immer *z*, з vor *e*, oder aber sie bilden die 5. Endung auf u, y: kalàuz, калàуз, Wegweiser, kalàuze, калàузе; fràncûz, фрàнцŷз, Franzose, frȁncûzu, фрȁнцŷзу, etc. — c.) Die vor dem *lj*, љ, das euphonische *a* in den weiteren Endungen ausgestossen, haben in der 5. End. *e*: pêdalj, пêдаљ, Spanne, pêdlje, пêдље etc. — d.) Kȍnjîc, кȍњûц, Pferdlein hat kȍnjîcu, кȍњûцу und kȍnjîce, кȍњûце. — Mȍzak, мȍзак, Gehirn, mȍzgu, мȍзгу. — Sȉnak, сȉнак, Söhnchen, sȉnko, сȉнко. — e.) Hauptwörter, die leblose Dinge bedeuten und auf *h* ausgehen, haben ausser *e* auch *u*, y in der 5. End. prâh, прâх, Staub, prȁhu, прȁху; griêh, грȉjêх, Sünde, griéhu, грȉjéху etc.

4.) Die sechste Endung Einzahl auf *em*, ем, und *om*, ом nehmen an: a.) Die auf *ar*, ap, ausgehenden: gospòdâr hat gospodárem und господáром etc. b.) Die Hauptwörter auf *lj*, љ: stvòritelj, ствòритељем und stvòriteljom etc. — c.) Cȁr hat bloss цȁрем, aber zêc, зêц, Hase; jêž, jêж, Igel; mjȅsêc, мjȅсêц Mond; kȁlež, кȁлеж, Kelch; mȁč, мȁч, Schwert; ȍbrûč, ȍбрŷч, Reif; pìjac, пùјац, Platz; pìrinč, пùринч, Reis; prìnc, прùнц, Prinz; prȉšć, прȉшћ, Beule; plâšć, плâшћ, Mantel; tȕč, тȕч, Messing; vòšć, вòшћ, Zinnkraut haben eben so *om*, ом als *em*, ем in der 6. Endung. d.) Pût, пŷт, Weg, hat mit dem Vorworte, das die 6. End. regiert *om*, ом und sonst *em*, ем: tîm pútem odoh, тûм пýтем одох, ich gehe diesen Weg; ja sam za pútom, ich bin reisefertig.

5. Die zweite Endung Mehrz. lautet sehr häufig im Munde des Volkes a.) ohne *ah*, *â*, bei männlichen bloss auf *ôv*, ôв oder *êv*, êв; oder, wenn ein euphonisches *a* da ist, mit der langen Quan-

tität auf demselben; bei sächlichen wird *o* oder *e* abgeworfen, die letzte Sylbe betont, welche, wenn eine Consonantengruppe nach Abwerfung des *o* oder *e* bliebe, durch das euphonische *a* gebildet wird: mȁčêv, мȁчêв; nȍkat, нȍкат, Fingernagel, nȍkât, нȍкâт; sèlo, сѐло, sél, сéл; dòbro, дòбро, Gut, dòbâr, дòбâр etc. — Cȓv, цр̑в, Wurm; mrâv, мрâв, Ameise; hvât, хвâт, Klafter; zûb, зу̑б, Zahn; mjȅsêc, мјȅсêц, Mond, haben die 2. End. Mehrzahl auf î, (îh), й̂. — c.) Gôst, гôст, Gast, hat gòstijû und гòстй̂; nȍkat, нòктиjу̑, nokátâ und нòктй̂; pȑst, пр̑ст, Finger, pȑstijû, пр̑стâ und pȑstî; dìnâr, Denar, динáрâ und dinárî; sȁhat, Uhr (сâт), sátî und сȁхâтâ. — d.) Pútî heisst: mal; 6 mal, šest pútî; aber auch шест пу́тâ. — e.) Klȕpko, клу̏пко, Knäuel, hat klubákâ, клубáкâ.

6.) Die dritte, sechste und siebente Endung vielf. Zahl weicht in dem Worte kȍnj, кȍњ, Pferd ab, welches kònjma, кȍњма hat. Aber auch zúbma, зу́бма; ljúdma, љу́дма; hvátma, хвáтма ist häufiger als zúbima, ljúdima, хвáтима.

7. Tùrčin, Ту̀рчин, Türke, hat in der Mehrzahl: 1. End. Tûrci, Ту̑рци; 2. End. Tȕrâkâ, Ту̏рâкâ; 3. End. Tûrcimâ, Ту̑рцима, oder Tûrkôm Ту̑ркôм; 4. End. Tûrke, Ту̑рке, 5. End. wie die erste; 6. End. Tûrcimâ, Ту̑рцй̂; 7. End. Tûrcimâ, Ту̑рцих, иjех; als käme es von der Einzahl Túrak, ту́рак.

8.) Čòvjek, чòвjек, Mensch, hat in der Mehrzahl: 1. ljûdi, љу̑ди; 2. ljúdî, љу́дй̂; 3. ljúdma, љу́дма; 4. ljûde, љу̑де etc.

9.) Dân, дâн, Tag hat in allen Beugefällen der Einzahl, die 4. End. ausgenommen, dnê, днê, und dnȅvi, днȅви. Einige ändern dan, днева, ab. In der Mehrzahl wird es in drei Formen abgeändert: dnȉ, днй, dnȅvi, днȅви und dâni, дâни.

Aufgabe.

Diese Menschen sind im Wagen mit dem Rücken gegen einander gekehrt. Die Erweichung des Gehirnes ist die Ursache des Todes. Höre Vorsteher der Grenztürken! Das Schloss ist sammt seinem Gründer dieser Tage verbrannt. Mit Seiner Majestät unserem Herrn, Kaiser und Könige und dem Kaiser aller Reussen ist das Waffen-Glück. Die Brüder zanken hundert Mal, doch jedes Mal folgt die Versöhnung. Die Arbeit der Ameisen ist ein Beispiel für Menschen. Diese Burschen erwürgten unsere Gänschen, Täubchen und Hühnchen mit den Zähnen.

Ovî òвй̂, diese. — Su se, су се, sind. — U, у, im. — Kȍlâ, кȍлâ, Mehrz. Wagen. (2. End. кȍлâ). — S, с, mit. — Légja,

лéђа, Mehrz. Rücken. — Protì sebi okrênuli, протй себи окрê нули, gegen einander gekehrt. — Izvòdnjênje, извòдњêње, Erweichung, — Mŏždâni, мŏждâни, Mehrz. Gehirn. — Jest, јест, ist. — Uzrok, узрок, Ursache. — Preminúće, преминýħê, Tod.— Čûj, чŷј, Hŏre. — Sèrdâr, сèрдâр, Vorsteher (2. End. serdára) — Seràtlînskieh, серàтлйнскиjех, Gränz-. — Grâd, грâд, Schloss. — Je izgòrio, je изгòрио, ist verbrannt. — Sà cà, sammt. — Svojîm, својйм, seinem. — Utemèljitelj, утемèљитељ, Gründer. — Ovíh, òвиjех, dieser. — S Njìovîm, С њйовйм, Mit Seiner. — Veličànstvo, Величàнство, Majestät. — Nȁšîm, нȁшйм, unserem. — Gospòdar, госпòдар, Herr. — Car, цар, Kaiser. — I, и, und. — Krâlj, крâљ, König, (2. End. крáља). — Svièh, свйјех, aller. — Rùsîn, Pŷсйн, Russe. — Srȅća na òrûžju, срȅħа на òрŷжју, Waffenglück. Svȁdê se, свȁде се; zanken. — Stô, стô, hundert. — Pût, пŷт, Mal. — Ali, ȁли, doch. — Svȁkî, свȁкй, jedes. — Sliédî, слиједй, folgt. — Pomírênje, помúрêње, Versöhnung. — Mrâv, мрâв, Ameise. — Prímjer, прúмјер, Beispiel. — Za, за, (regiert die 4. End.) für. — Dȅrle, dȅrče, dȅrište, дȅрле, дȅрче, дерните, Bursche. — Pognjáviše, погњáвише, erwürgten. — Nȁše, нȁше, unsere.— Gȕšče, гȕшче, Gänschen. — Golúpče, голýпче, Täubchen. — Pȉle, пйле, Hühnchen. — Zûb, зŷб, Zahn.

Zweite Abänderung.

Einfache Zahl.

Die erste Endung, ist auf *a*. Nur die Eigen- und Eigenschaftsnamen haben *o*.

Die zweite Endung ist auf *e*.

Die dritte Endung auf *i*, и. In Nationalliedern und einigen Theilen der illyrischen Länder auch *e*. (Vuk III. 45. Paše паше, dem Pascha; Crkve, цркве, der Kirche.)

Die vierte Endung auf *u*, у.

Die fünfte Endung ist bei den meisten *o*, jene die drei oder mehrsylbig sind und auf *ca*, ца auslauten, haben *e*, manche eigene Namen auch *a* wie in der 1. Endung.

Die sechste Endung ist auf *ôm*, ôм.

Die siebente Endung auf *i*, и.

Vielfache Zahl.

Die erste Endung lautet auf *e* aus.

Die zweite „ „ *â* (ah), â aus. Auch auf *î* (*h*), й, (x); oft durch Weglassung dieser Endung und Dehnung des letzten Vocales: žén, смо̏ка̂в.

Die dritte Endung lautet auf *ama*, (am), ама, (ам).

Die vierte Endung „ *e*.

Die fünfte End. ist mit der ersten, die sechste und siebente mit der dritten gleichlautend. Doch ist in der siebenten auch *ah*, (â), â = ax gebräuchlich. (Vuk III. 41. po planinâ.)

Beispiele.

Einzahl.

End. Weib.	End. Feige.
1. Žèna, жѐна,	1. Smȍkva, смо̏ква,
2. žènê, жѐнê,	2. smȍkvê, смо̏квê,
3. žèni, жѐни,	3. smȍkvi, смо̏кви,
4. žènu, жѐну,	4. smȍkvu, смо̏кву,
5. žȅno, жѐно!	5. smȍkvo, смо̏кво!
6. žènôm, жѐнôм,	6. smȍkvôm, смо̏квôм,
7. u, po, na žèni, жѐни.	7. smȍkvi, смо̏кви.

Mehrzahl.

1. Žène, жѐне,	1. smȍkve, смо̏кве,
2. žénâ od. žénah, же́нâ, (x),	2. smȍkâvâ, (ah), смо̏кâвâ, (ax),
3. zènamâ, (am), жѐнамâ, (ам),	3. smȍkvamâ, смо̏квамâ, (ам),
4. žène, жѐне,	4. smȍkve, смо̏кве,
5. žȅne, жѐне!	5. smȍkve, смо̏кве!
6. žènamâ, жѐнамâ,	6. smȍkvamâ, смо̏квамâ,
7. u, po, na žènamâ, (âh), жѐнамâ, (âx).	7. smȍkvamâ, (kvâh,) смо̏квамâ, (смо̏квâх).

Einzahl.	Mehrzahl.
End. Banin.	End.
1. Bànica, бàница,	1. Bànice, бàнице,
2. bànicê, бàницê,	2. bȁnicâ, (h), бȁницâ, (x),
3. bànici, бàници,	3. bànicamâ, (am), бàницамâ,
4. bànicu, бàницу,	4. bànice, бàнице,
5. bànice, бàнице!	5. bànice, бàнице!
6. bànicôm, бàницôм,	6. bànicamâ, бàницамâ,
7. bànici, бàници.	7. bànicamâ, (âh), бàницамâ (âx).

I. Die in der 1. End. Einzahl vor dem Endlaute *a* stehenden *g*, г; *h*, х; *k*, к werden vor dem *i*, и der 3. und 7. End. Einz. nach der 3. euphonischen Regel in *z*, з; *s*, с; *c*, ц verwandelt; als: nòga, нòга, Fuss, nòzi, нòзи; rúka, рýка, Hand, rûci, рŷци; mùha, мỳха, Fliege, mùsi, мỳси. — Allein wo vor der Endsylbe *ga*, га; *ka*, ка, ein *c*, ц; *č*, ч; *s*, с; *š*, ш; *t*, т; *z*, з; *ž*, ж vorkömmt, bleibt der Euphonie halber das *g*, г und *k*, к: pȁtka, пȁтка, Ente, pȁtki, пȁтки; gȕska, гȕска, Gans, gȕski, гȕски; zvȉzga, звȉзга, Gepfeife, zvȉzgi, звȉзги; nicht patci, гусци, zvizzi. Man vernachlässiget in einigen Theilen von Slavonien, Bosnien etc. die obigen Umwandlungen.

II. Jene zweisylbigen Eigennamen, welche auf der ersten Sylbe den Accent ´ haben, bekommen in der 5. End. Einz. den Accent ˆ und die Endsylbe *o*: Mára, Мáра, Maria, Mâro, Мâро! Sáva, Сáва, Sabbas, Sâvo! Сâво! Alle übrigen männl. und weibl. Eigennamen behalten das *a* der ersten Endung: Rȕža, Рȕжа! Rosalia; Tàdija, Тàдија! Thadäus; Sȁva, Сȁва! — Einige die in der 5. Endung *e* haben, behalten oft auch das *a* u. *o*: kȕkavica, кȕкавицо! Guguk; nèsretnjica, нèсретњицо! Unglückliche; pȉjanica, пȉјаницо! Siffling; pòturica, пòтурицо! türk. Renegat; zàručnica, зàручницо! Braut; siròtica, сирòтицо! Arme etc.

III. Bei Hauptwörtern, die vor dem Endlaute *a* zwei oder drei unmittelbar auf einander folgende Mitlaute haben, werden in der zweiten Endung vielfacher Zahl diese Mitlaute durch das euphonische *a* getrennt: óvca, óвца, Schaf, ovácâ (h), овáцâ; vȁtra, вȁтра, Feuer, vȁtârâ (h), вȁтâрâ; krȕška, крȕшка, Birn, krȕšâkâ (h), крȕшâкâ; sèstra, сèстра, Schwester sestárâ (h), сестáрâ. — Wenn jedoch jene zwei unmittelbar folgenden Mitlaute *st*, ст oder *zd*, зд sind, so bleibt das euphonische *a* weg: zviézda, звијéзда, Stern, zviézdâ (h), звијéздâ; krȁsta, крȁста, Grind, krâstâ (h), крâстâ. Brȅskva, брȅсква, Pfirsich hat brȅsâkâ (h), брȅсâкâ nicht brȅskâvâ. Kliéšte, клијéште, Zange hat kliéštâ (h), клијéштâ, nicht klješâtâ, кљешâтâ.

IV. Die Endsylbe *ih*, их oder *ī*, ӣ wird für die zweite Endung Mehrz. gebraucht: a.) bei den Hauptwörtern, welche, wenn sie diese Endung auf â (ah) bilden, das euphonische *a* annehmen müssen; welches aber bei der Bildung auf î, ӣ wegbleibt: cȑkva, цȑква, Kirche hat cȑkâvâ und цȑквӣ, cȑkvî (h). Von diesen selbst sind viele, die bloss den Ausgang auf î (h), ӣ haben: kâvga hat кâвгӣ, kavgîh; liêvča, лијêвча, Stemmleiste, liêvčî (h), лијêвчӣ etc. Andere hingegen nehmen bloss das â, ah regelmässig an: pȁtka hat bloss пȁтâкâ (x); mȁčka, мȁчка, Katze, mȁčâkâ, мȁчâкâ etc. b.) Bei den zwei-

sylbigen Hauptwörtern, welche in der ersten Sylbe die Accente ̏, ′ haben, oder Eigen- u. Beinamen, auf *o* auslautend, sind: gòvôrko, гòвôрко, Plauderer, gòvôrkî (h), гòвôркû; lásta, ла́ста, Schwalbe, lástî, ла́стû; bânka, бâнка, Banknote, bânkî, бâнкû.

V. Nòga, Fuss; rúka, Hand; péta, Ferse; slúga, Diener haben in der 2. End. Mehrzahl auch: нòгŷ, рỳкŷ, пèтŷ, слỳгŷ.

Aufgabe.

Die Mädchen sind Freundinnen der Lieder. Gross ist die Entfernung der Sterne von der Erde. Betrachte die Menge und Schönheit der Farben im Regenbogen. Die Füchse in den Wäldern verfolgen die Eichhörnchen. Mit dem Glauben an die Hexen hörten viele Betrügereien auf. O alte Frau, meine liebe Mutter! und o Schwesterchen, Džaferbegin! und Maria meine Braut! hier bin ich im Gebirge mit den Berg-Nymphen. Ich kann der Trauer und den Thränen nicht widerstehen, weil unsere Helden im Save Flusse ertranken. Als die Räuber meine Schwiegermutter in den Bergen anfielen, schrie sie: Nicolaus! Blasius! Marcus! Georg! Mit dieser List und mit dem Geschrei rettete sie sich. Es gibt viel der Pfirsiche, Birnen, Feigen, Kirschen, Weichseln und Kürbisse. Die Schärfe der Rasirmesser rasirt die Bärte.

Djèvôjka, дјèвôјка, Mädchen. — Su, су, sind. — prijatèljica, пријатèљица, Freundin. — Pjȅsma, пјȅсма, Lied. — Vȅlika je, вȅлика је, gross ist. — Dalečìna, далечѝна, Entfernung. — Zviézda, звијéзда, Stern. — Od, од, von (2. End.) — Zèmlja, зèмља, Erde. — Glȅdâj, глȅдâј, betrachte. — Možìna, мложѝна, Menge. Ljepòta, љепòта, Schönheit. — Bòja, bòja, Farbe. — Dúga, дýга, Regenbogen. — Lìsica, лѝсица, Fuchs. — Progânjâju, прогâњâју, verfolgen. — Pò, пò, in. — Šȕma, шȕма, Wald. — Vjȅverica, вјȅверица, Eichhörnchen — S, с, mit. — Vjȅra, вјȅра, Glaube. — U, у, an (4. End.) — Vjȅštica, вјȅштица, Hexe. — Prèstadoše mlȍge, прèстадоше млȍге, hörten viele auf. — Priévara, пријéвара, Betrügerei. — Stȁrica, стȁрица, alte Frau. — Mòja mȉla, мòја мѝла, meine liebe. — Mâjka, мâјка, Mutter.— Sèstrica, сèстрица, Schwesterchen. — Džaferbȅgovica, Џаферб ȅговица, Džaferbegin. — Zàručnica, зàручница, Braut. — Evo me, èво ме, hier bin ich. — Gòra, гòра, Gebirg. — S, с, mit. — Plànînka víla, плàнȋнка вѝла, Berg-Nymphe. — Nemògu odòljeti, немòгу одòљети, ich kann nicht wi-

derstehen. — Túga, ту́га, Trauer. — Sȕza, сȕза, Thräne; Mehrz. sȕze. — Jer se utòpiše nȁše, jep ce утòпише нȁше, weil ertranken unsere. — Junàčina, јунàчина, Held. — U, y, im. — Sáva, Сáва, Save. — Riéka, рије́ка, Fluss. — Kad su nàpali, кад су нàпали, als anfielen. — Pustàija, пустàија, Räuber. — Mòju, мòју, meine. — Pȕnica, пȕница, Schwiegermutter. — Bȑdina, бр̏дина, Berg. — Pòvîkạ ȍna, пòвйка ȍна, schrie sie. — Nìkola, Нйкола, Nicolaus. — Blȁža, Блȁжа, Blasius.. — Mȁrka, Мȁрка, Marcus. — Gjȕra, Ђȕра, Georg. — S òtom, с òтом, mit dieser. — Vârka, вâрка, List. — Vȉka, вȉка, Geschrei. — Oslobodi se, òслободи се, rettete sie sich. — Ima mlȍgo, ѝма млȍго, es gibt viel. — Brȅskva, брȅсква, Pfirsich. — Krȕška, крȕшка, Birne. — Trȅšnja, трȅшња, Kirsche. Vȉšnja, вȉшња, Weichsel. — Tȉkva, тȉква, Kürbiss. — Oštrìna, оштрѝна, Schärfe. — Bȑitva, брȉтва, Rasirmesser. — Bȑije, бр̏је, rasirt. — Bráda, брáда, Bart.

Dritte Abänderung.

I. Die Endungen dieser Abänderung sind in der einfachen Zahl:

Die erste Endung auf einen Mitlaut. Der Endlaut *l*, л wird bald in *o* verwandelt, bald bleibt er unverändert.

Die zweite Endung geht auf *i*, и aus, das an den Endlaut der ersten Endung hinzugefügt wird.

Die dritte Endung wird durch Hinzufügung eines *i*, и gebildet.

Die vierte Endung gleicht der ersten.

Die fünfte Endung hat den Bildungslaut *i*, и.

Die sechste Endung ist *i*, и oder *ju*, jу. — Selten *im*, им, und *jom*, јом.

Die siebente Endung wird durch das *i*, и gebildet.

II. Die Mehrzahl hat in der ersten, vierten und fünften Endung ein kurzes unbetontes *i*, и.

In der zweiten Endung ein langes unbetontes *î*, ȋ, das auch *îh*, ȋх geschrieben vorkommt. — Auch auf *iju*, ију̑.

In der dritten, sechsten und siebenten Endung bekommen die Hauptwörter dieser Abänderung *ima*, има, auch *ma*, ма.

III. Die Sammelnamen auf *ad*, ад haben nur die Einzahl, und bilden die 2. 6. und 7. Endung auch auf *ma*, als wären sie gleichsam in der vielfachen Zahl, was ihr Begriff mit sich bringt.

Einzahl.

End. Ding.	End. Gedanke.
1. Stvâr, ствâр,	1. Mîsao, мŷсао,
2. stvâr-i, ствâр-и,	2. mîsl-i, мŷсл-и,
3. stvâr-i, ствâр-и,	3. mîsl-i, мŷсл-и,
4. stvâr, ствâр,	4. mîsao, мŷсао,
5. stvâr-i, ствâр-и!	5. mîsl-i, мŷсл-и!
6. stvâr-ju, stvâr-i, (im, jom), ствâр-jу, ствâр-и,	6. mîšlj-u, mîsl-i, мŷшљ-у, мŷсл-и (им, jом)
7. u, po, na stvár-i, ствáр-и.	7. u, po, na mísl-i, мńсл-и.

Mehrzahl.

1. Stvâr-i, ствâр-и,	1. Mîsl-i, мŷсл-и,
2. stvár-î (h), ствáр-ŷ (x),	2. mísl-î (h), мńсл-ŷ (x),
3. stvár-ima, stvàr-ma, (stvár-ma), ствáр-има, ствàр-ма,	3. mísl-ima, мńсл-има,
4. stvâr-i, ствâр-и,	4. mîsl-i, мŷсл-и,
5. stvâr-i, ствâр-и!	5. mîsl-i, мŷсл-и!
6. stvár-ima, stvár-ma, ствáр-има, ствàр-ма,	6. mísl-ima, мńсл-има,
7. stvár-ima, stvàr-ma, ствáр-има, ствáр-ма.	7. mísl-ima, мńсл-има.

Einzahl.

End. Geflügel.

1. Žȉvâd, жȉвâд,
2. žȉvâd-i, жȉвâд-и,
3. žȉvâd-i, жȉвâд-и, žȉvâd-ma, жȉвâд-ма,
4. žȉvâd, жȉвâд,
5. žȉvâd-i, жȉвâд-и!
6. žȉvâd-i, od. žȉvâd-ma, жȉвâд-и od. жȉвâдма,
7. u žȉvâd-i od. žȉvâd-ma, жȉвâд-и, od. жȉвâд-ма

Die Mehrzahl fehlt diesen Sammelnamen.

I. Das Ausfallen von Buchstaben der letzten Sylbe kommt bei dieser Abänderung hinsichtlich des euphonischen, kurzen und accentlosen *a* vor, welches, wie auch das obige Abänderungsbeispiel mîsao, мŷсао zeigt, nur in der 1. und 4. Endung

der einfachen Zahl bleibt, in allen anderen Endungen ausfällt: pjȅsan, пјȅсан, Gedicht, pjȅsni, пјȅсни; smȓzao, смȓзао, Frost, smȓzli, смȓзли; pliȇsan, плијȇсан, Schimmel, pliȇsni, плијȇсни.

II. Die Umwandlung des *l*, л in *o* am Ende des Wortes in der ersten Endung einf. Zahl ist aus der Lautlehre bekannt. Auch gibt es bei der ersten Abänderung analoge Hauptwörter, daher weiss man, dass das ursprüngliche *l*, л, in allen Endungen zurückkehrt, wo es nicht am Ende der Sylbe steht. Siehe mîsao, мйсао; smȓzao, смȓзао; pȍgîbao, пȍгйбао, Gefahr.

Hinsichtlich der Umwandlungen der Mitlaute merke man noch, dass wenn die 6. End. Einzahl durch *ju*, jy gebildet wird, und das Hauptwort auf *d*, д; *t*, т; *l*, л; *n*, н ausgeht, so muss die III. 1. und IV. Regel der Lautlehre angewendet werden, daher *d*, д in *gj*, (*dj*), ђ; *t*, т in *ć*, ћ; *l*, л in *lj*, љ; *n*, н in *nj*, њ übergehen, als: zȁpoviêd, зȁповијêд, Befehl, zȁpoviêgju, зȁповијêђу; mȉlôst, мѝлôст, Gnade, mȉlošću, мѝлошћу; (hiebei hat das s, с nach der III. 3. Regel der Lautlehre dem š, ш Platz gemacht;) nȁzêbao, нȁзêбао, Erkühlung, nȁzêblju, нȁзебљу; zȅlên, зȅлêн, Grünzeug, zȅlênju, зȅлêњу.

III. Ferner muss dem Zusammenstoss von labialen und dem praejerierten *u*, y, (*ju*, jy) im Instrum. durch Einschaltung des *l*, л und dessen Umwandlung in lj, љ vorgebeugt werden, als: zôb, зôб, Hafer, zȍblju, зȍбљу; kȓv, кȓв, Blut, kȓvlju, кȓвљу; ȍzîm, ȍзйм, Wintersaat, ȍzîmlju, ȍзймљу; kâp, кâп, Tropfen, kâplju, кâпљу.

IV. Da keine Verdopplung des *j* als Umwandlungslautes stattfindet, so bilden die auf *gj*, ђ; *ć*, ћ; *lj*, љ und *nj*, њ auslautenden Hauptwörter dieser Abänderung die 6. End. auf *u*, y statt *ju* jy: čâgj, чâђ, der Russ, čâgju (nicht čagjju), чâђу; nôć, нôћ, Nacht, nȍću (nicht nȍćju), нȍћу etc.

Aufgabe.

Die Beweglichkeit des Gelenkes. Dem Sprossen mit dem Sicheling des Roggens. Liebe die Weisheit und hasse die Thorheiten, welche dich mit Gefahr des Unterganges bedrohen. Mit der Pflugsterze ist es eine Leichtigkeit den Pflug auf den Auswüchsen in der Ebene zu führen. Mit Hilfe der Hirten haben wir die jungen Löwen in der Ferne auf dem Felsen gefangen. Die Erzählungen haben in dem Gesinde Traurigkeit hervorgebracht. Auf der Steile dieses Bergrückens befand sich eine Wald-Schlange,

deren Augen mit Tode drohten. Grosse Sorgen befallen mich, weil die Krankheiten meiner Schwägerinnen viele Beschwerlichkeiten, Bewusstlosigkeit und Ohnmachten verursachen. Man muss die Brache besonders auf Bauländereien halten. Mit Verleumdung, Bosheit und schlechten Zufällen sind viele Unglücke und Gehässigkeiten herbeigezogen. Glaube nicht den Worten der Ungetauften. Die Waldrebe kommt auf Niederungen fort. Er fährt auf der Schneebahn mit dem Schlitten. O Liebe! welche Freude bringst du der Jugend! O Thäler! ihr seid voll freier Weiden und schattiger Orte zu Nutze den Follen, Kälbern, Ziegen und Lämmern. Den Hass bei Seite, den Nutzen auf's Korn!

Okretnôst, ȍкретнôст, Beweglichkeit. — Prȅgîbao, прȅгӣбао, Gelenk. — Pȍnîkao, пȍнӣкао, Sprosse. — Rȕkovêt, рȕковêт, Sicheling. — Râž, рâж, (рȁжи), Roggen. — Ljûbi, љȗби, liebe. — Mȕdrôst, мȕдрôст, Weisheit. — A mȓzi, а мрзи, und hasse. — Lȕdôst, лȕдôст, Thorheit. — Kòje ti gròzê, кòје ти грòзê, welche dich bedrohen. — Pȍgîbao, пȍгӣбао, Gefahr. — Prȍpâst, прȍпâст, Untergang. — Rȕkodȓž, рȕкодр̑ж, Pflugsterze. — Je práva, je пра́ва, ist es eine. — Lâst, лâст, Leichtigkeit. — Plȕg, плȕга, Pflug. — Na, на, auf. — Izrâst, ӣзрâст, Auswuchs. — Râvan, рâван, Ebene. — Vòditi, вòдити, zu führen. — Pȍmôć, пȍмôћ, (пȍмоћи), Hülfe. — Pàstirčâd, пàстирчâд, Hirten. — Uhvatismo, ỳхватисмо, haben wir gefangen. — Lȁvčâd, лȁвчâд, junge Löwen. — Dâlj, дâљ, Ferne. — Hrîd, хрӣд, Felsen. — Prȉpoviêst, прȉповиjêст, Erzählung. — Pobúdiše, побу́дише, haben hervorgebracht. — Čȅljâd, чȅљâд, Gesinde. — Žȁlôst, жȁлôст, Traurigkeit. — Vȓlêt, врлêт, Steile. — Ove, ȍве, dieses. — Plêć, плêћ, Bergrücken. — Bȉjâše, бӣjâше, befand sich. — Dȓvolâz, др̑волâз, Waldschlange. — Kòjê, кòjê, deren. — Oko, ȍко, Auge. — Smȓt, смр̑т, Tod. — Gròzijâhu, грòзиjâху, drohten. — Vȅlike, вȅлике, grosse. — Skȓb, скр̑б, Sorge. — Me pòpadnu, ме пòпадну, befallen mich. — Jer, jep, weil. — Bȍlêst, бȍлêст, Krankheit. — Mȍjîh, мȍjӣх, meiner. — Svâst, свâст, Schwägerin. — Uzrokuju, ỳзрокуjу, verursachen. — Nèlagôd, нèлагôд, Beschwerlichkeit. — Nȅznân, нȅзнâн, Bewusstlosigkeit. — Nȅsviêst, нȅсвиjêст, Ohnmacht. — Ugâr, ȕгâр, Brache. — Môra se dȓžati, мôра се др̑жати, muss man halten. — Osobito, òсобито, besonders. — Na, на, auf. — Pìtôm, пѝтôм, Bauländerei. — S, с, mit. — Opâst, ȍпâст, Verleumdung. — Pȁkôst, пȁкôст, Bosheit. — Zlîm, злӣм, schlechten. — Námjer, на́мjер, Zufall. — Učinjène su, учињѐне су, sind herbeigezogen. — Mlȍgê, млȍгê, viele. — Nápast, на́паст, Unglück.

Mŕzôst, мр̂зôст, Gehässigkeit. — Nèvjeruj, нèвјеруј, glaube nicht. — Riêč, риjêч, Wort. — Nëkŕst, нëкр̂ст, die Ungetauften. — Pȁvît, пȁвйт, Waldrebe. — Rástê, рáстȇ, kommt fort. — Nȉz, нйз, Niederung. — Vȍzî se, вȍзй се, er fährt. — Po, по, auf. Pȑt, пр̑т, Schneebahn. — Na, на, mit. — Sȁoni, сȁони, Schlitten. Ljúbav, љýбав, Liebe. — Kòje, кòје, welche. — Rȁdôst, рȁдôст, Freude. — Dònosîš, дòносйш, bringst du. — Mládež, млáдеж, Jugend. — Prȍdô, прȍдô, (оли), Thal. — Vî ste pȕne, вй сте пȕне, ihr seid voll. — Pȕstopâš, пȕстопâш, freie Weide. — Jȁpâd, jȁпâд, schattiger Ort. — Na kȍrîst, на кȍрйст, zu Nutze. — Omâd, ȍмâд, Follen. — Tȅlâd, тȅлâд, Kälber. — Jȁrâd, jȁрâд, Ziegen. — Jȁnjâd, jȁњâд, Lämmer. — Nȁ strânu, нȁ стрâну, bei Seite. — Kȍrîst, кȍрйст, Nutzen. — Predà se, предà се, auf's Korn. —

Unregelmässige Beugefälle.

1. Ausser der 2. Endung Mehrzahl auf *i*, й, kommt auch jene auf *ijû*, иjȳ vor, so dass dieselbe in den Sprachgebrauch neben der regelmässigen Endung überging, insonders bei diesen Hauptwörtern: Kȍkôš, кȍкôш, Henne; kôst, кôст, Bein; ûš, ȳш und vâš, вâш, Laus; ȍči, ȍчи, Augen; ȕši, ȳши, Ohren; pȑsi, пр̑си, Frauen-Brust; nȉti, нити, Zwirn; daher kokȍšî und кокȍшиjȳ; kòstî und кòстиjȳ; ùšî, vàšî und ȳшиjȳ, вàшиjȳ; ȍčî und ȍчиjȳ; ȕšî und ȳшиjȳ; pȑsî und пр̑сиjȳ; nȉtî und нйтиjȳ.

2. Plȅći, плȅћи, Schultern, hat ausser der regelmässigen zweiten Endung Mehrzahl: plèćî (h), плèћй, auch plèćâ (h), плèћâ. Gȕsli, гȳсли, illyrische Geige; jȁsli, jȁсли, Krippe, haben gȕsâlâ (h), гȳсâлâ; jȁsâlâ (h), jȁсâлâ.

3.) Die dritte, sechste und siebente Endung Mehrzahl wird bei Hauptwörtern auf *č*, ч; *d*, д; *p*, п; *š*, ш auch mit Hinweglassung des *i*, и, von der Formative *ima*, има oft gehört; daher: rjèčma, рјèчма; stvàrma, стварма; klȕpma, клȳпма, Bänken: kokȍšma, кокȍшма; ćȕdma, ћȳдма, Launen.

4.) Mȁti, мȁти, Mutter, wird so abgeändert: Einzahl: 1. End. mȁti, мȁти; 2. End. mȁterê, мȁтерê; 3. End. mȁteri, мȁтери; 4. End. mȁtêr, мȁтêр; 5. End. mȁti, мȁти; 6. End. mȁterôm, мȁтерôм; 7. End. mȁteri, мȁтери. — Vielf. Zahl: 1. 4. 5. End. mȁtere, мȁтере; 2. End. mȁtêrâ (h), мȁтêрâ; 3. 6. 7. End. mȁteramâ, (mȁteram), мȁтерамâ, (мȁтерам.)

5.) Kćî, кħи̂, Tochter, wird abgeändert: Einf. Zahl: 1. End. kćî, кħи̂; 2. 3. 5. 7. End. kćëri, кħëри; 4. End. kćêr, кħêр; 6. End. kćêrju oder kćëri, кħêрjу oder кħëри. Mehrzahl: 1. 4. 5. End. kćëri, кħëри; 2. End. kćèrî (h), кħèри̂ (x); 3. 6. 7. Endung kćèrimâ, кħèримâ, (kćèrma, кħèрма.)

Der Gebrauch der 4. Endungsform Einz.: mäter, кħêр statt der 1. Endung kommt nur im Munde des Volkes selten vor und wird von jedem Schriftsteller gemieden.

6.) Pòstelj, пòстељ, Bett hat keine vielfache Zahl als Hauptwort dieser Abänderungsart. Wohl aber als Hauptwort der 2. Abänderung pòstelja, пòстеље.

Aufgabe.

Die Ueberbleibsel der Gebeine meiner verbrannten Tochter liegen im Bette. Der Ton der Geige ist ein Schmaus der Ohren. Meine Töchter gehorchen den Befehlen ihrer Mutter. Das Licht der Augen ist unschätzbaren Dingen gleich. Töchter! Haltet im Gedächtnisse die Wohlthaten eurer Mütter! Ehret die Mütter! denn in den Müttern ist das Gefühl der Liebe für euch unveränderlich. An der Altarthüre ist die Mutter Gottes als Tochter der heiligen Anna abgebildet.

Ostanak, òстанка, Ueberbleibsel. — kost, кост, Bein. — Mòjê izgòrjelê, мòjê изгòрјелê, meiner verbrannten. — Lëžê, лëжê, liegen. — Glâs, глâса, Ton. — Gùsli, гỳсли, Geige. — Užívânje, ужи́вâња, Genuss. — Mòje, мòје, meine. — Pokorávaju se, покорáвају се, gehorchen. — Zȁpoviêd, зȁповиjêд, Befehl. — Svjȅtlo, свјȅтло, a, Licht. — Slȉčno je, слȉчно је, ist gleich. — Neprocjènjivîm, непроцјèњиви̂м, unschätzbaren. — Čúvajte, чýвајте, haltet. — Pȁmêt, пȁмêт, Gedächtniss. — Blagòdat, благòдат, Wohlthat. — Vȁših, вȁшијех, eurer. — Pȍštujte, пȍштујте, ehret. — Jer, јер, denn. — Ćût, ħŷт, Gefühl. — Za vâs, за вâс, für euch. — Nepromjènita, непромјèнита, unveränderlich. — Na, на, an. — Dvêri, двêри, и̂ (x), Altarthüre. — Nàslikâna je, нàсликâна је, ist abgebildet. — Bȍžjâ, бȍжјâ, Gottes. — Kȁno, кȁно, als. — Svétê, свéтê, heiligen. — Ana, Ана, Anna. —

Das Beiwort.

(Prídjevi, Прйдјеви.)

Formen und Abänderung.

Für jedes der drei Geschlechter hat das Beiwort einen verschiedenen abänderlichen Auslaut, daher jedes im männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechte gebraucht werden kann. In allen drei Geschlechtern hat wieder jedes zwei Formen von verschiedener Bedeutung und Abänderung, wovon die eine Form von den Grammatikern die unbestimmte oder Substantival- (Hauptworts-) Form, die andere die bestimmte oder Pronominal- (Fürworts-) Form benamset wird, weil letztere nämlich durch das altslavische Fürwort *i*, и, von der unbestimmten abgeleitet wird. — Jene Form wird gebraucht, wenn man im Deutschen auf die Frage: *Was für ein, einer, eine, eines?* mit dem vorfindlichen Beiworte, wobei der unbestimmte Artikel: einer, eine, eines steht, antworten kann. — Diese Form aber kann der deutsche Anfänger erkennen, wenn auf die Frage: *Welcher, welche, welches?* die Antwort mit dem fraglichen Beiworte passt, was auch der Artikel der, die, das anzeigen wird. Hinsichtlich des Auslautes der unbestimmten Form stelle man alle Beiwörter in zwei Abtheilungen: 1.) die auf *ć*, ћ; *gj*, ђ; *j*; *š*, ш; *ž*, ж ausgehenden; 2.) jene, welche auf *b*, б; *d*, д; *g*, г; *k*, к; *l*, л; *m*, м; *n*, н; *o*, *(l)*; *p*, п; *r*, р; *s*, с; *t*, т; *v*, в; *z*, з ausgehen.

I. Beiwörter in der unbestimmten Form gehen 1.) im männlichen Geschlechte auf alle Mitlaute beider Abtheilungen aus; wo das *o*, statt *l*, л steht, unterliegt es den Umwandlungen nach der V. euphonischen Regel; hinsichtlich des euphonischen *a* ist die VIII. Regel anzuwenden. Wenn an den Endlaut ein *a* zugefügt wird, so ist das weibliche Geschlecht bezeichnet; und wenn man an den Auslaut bei der ersten Abtheilung *e*, bei der zweiten *o* knüpft, so hat man das sächliche Geschlecht; als: sȉt, сӣт, satter; vȅseo, вȅсео, froher; gládan, гладан, hungriger; túgj, тӯђ, fremder; sȉta, сӣта, satte; vȅsela, вȅсела, frohe; gládna, гла́дна, hungrige: túgja, тӯђа, fremde; sȉto, сӣто, sattes; vȅselo, вȅсело, frohes; gládno, гла́дно, hungriges; túgje, тӯђе, fremdes. —

2.) Zu merken ist, dass das euphonische *a*, zumeist bei Beiwörtern vorkommt, die auf *ak*, ак; *ao; al*, ал; *alj*, аљ; *an*, ан und *ar*, ар endigen: slȁdak, слȁдак, süsser; slȁtka, слȁтка, süsse; slȁtko, слȁтко, süsses; távan, тáван, ein finsterer; távna, тáвна, finstere; távno, тáвно, finsteres; múdar, мýдар, weiser; múdra, мýдра, weise; múdro, мýдро, weises etc. Das euphonische *a* bleibt jedoch beim Zuwachse der Bildungssylben a.) in den einsylbigen Beiwörtern, (ausser zȁo, зȁо (л), böse; sȁv, сȁв, ganz;) slân, слâн, gesalzen, slána, слáно; jâk, jâк, stark, jáka, jáко; stȁr стȁр, alt, stȁra, стȁро etc. b.) In vȍštan, вȍштан, aus Wachs; zȅmljan, зȅмљан, irden; dvòstran, двòстран, zweiseitig; zlòhran, злòхран, schlecht verdauend; klȅčan, клȅчан, gewoben; lȁgan, лȁган, leicht; lȍjan, лȍјан, aus Unschlitt; mȅkan, мȅкан, weich; mlȁgjan, млȁђан, jung; nákan, нáкан, gewillt; nȍvčan, нȍвчан, finanziell; pògan, пòган, schlecht; prijètran, приjèтран, fett; sȁnan, сȁнан, schläfrig; sȑčan, сȑчан, herzlich; tȁnan, тȁнан, dünn; tjȅštan, тјȅштан, teigig; ȕzan, ȳзан, eng; hlȁgjan, хлȁђан, kühl; čȍhan, чȍхан, tüchern; samòhran, самòхран, sich selbst nährend. etc.

3.) Alle Beiwörter, die einen Besitz anzeigen, meist statt der 2. Endung anderer Sprachen benützt werden, auch meist von Hauptwörtern der 1. Abänderung durch *ov*, ов, und *ev*, ев, von Hauptwörtern der 2. Abänderung mittelst *in*, ин abgeleitet sind, haben nur diese unbestimmte Form: Ivanov, Иванова, o, des Ivan; krâljev, крâљев, a, o, des Königs; Žívkîn, Живкина, o, des Vitalis (Živko); Mȉličin, Мȉличина, o, der Milica.

4.) Hinsichtlich des Accentwechsels hat H. Gj. Daničić in seiner Grammatik die richtige Theorie aufgestellt, die wir auch hier im Wesentlichen aufnehmen. — So oft etwas an den Ausgang der 1. Endung Einzahl männlichen Geschlechtes zuwächst: a.) nehmen alle einsylbigen statt ˆ den ʹ: žîv, жûв, lebendig, žíva, жúво; znân, знâн, bekannt, znána, знáно; bliêd, блиjêд, (als wäre blîd, блêд), blass, blijéda, блиjéдо; niêm, ниjêм, stumm, niéma, ниjéмо; sliêp, слиjêп, blind, sliépa, слиjéпо. — Da durch die Umwandlung des *l*, л in *o* am Ende der Sylbe, in einigen dadurch zweisylbig gewordenen Beiwörtern der Accent ˆ in ȁ überging, so werden selbe nach Rückkehr des *l*, л, wie einsylbige und mit ˆ accentuirt, behandelt; als: gnjȉo, гњȉо (statt gnjîl), faul, gnjíla, гњúло; bȉo, бȉо, weiss, (бûл) bijéla, биjéло. — Bôs baarfüssig und rô, (gôl) nakt, bekommen nicht ʹ sondern machen eine Ausnahme und haben ` : bòsa, гòло. — b.) Alle zweisylbigen Bei-

wörter auf *en*, ен und *ok*, ок, und die dreisylbigen auf *eo*, welche ‵ auf der ersten Sylbe haben, bekommen denselben Accent auf die zweite: zèlen, зѐлен, grün, zelèna, зелѐно; màlen, мàлен, klein, malèna, малѐно; dùbok, дỳбок, tief, dubòka, дубòко; ùveo, ỳвео, verwelklich, uvèla, увѐло; c.) Zweisylbige Beiwörter, dann die viersylbigen auf *ao* statt *al*, ал, die das euphonische *a* vor *l*, л verlieren, mit ′ auf der ersten, und ̂ auf der zweiten Sylbe, bekommen auf der zweiten Sylbe bloss ′; als: vàljân, вàљâн, tüchtig, valjána, ваља́но; smr̀dêć, смр̀дêћ, stinkend, smrdéća, смрдéће; mògûć, мòгŷћ, vermögend, mogúća, могу́ће, òkrûgao, òкрŷгао, rund, okrúgla, окру́гло. — d.) Alle anderen Beiwörter behalten den Accent der 1. Endung Einzahl männl. Geschlechtes wenn Formative zuwachsen: mȍdar, мȍдар, blau, mȍdra, мȍдро; (doch hat dȍbar, дȍбар, gut, dòbra, дòбро); grànat, грàнат, ästig, grànata, грàнато; (doch hat gòlem, гòлем, gross, golèma, голѐмо); gŕdan, гр́дан, hässlich, gŕdna, гр́дно; kȋvan, кȋван, erbosst, kȋvna, кȋвно.

5.) Die Abänderung ist mit einiger Abweichung für das männl. und sächl. nach der 1. und für das weibl. Geschlecht nach der 2. Declination: für die erste Abtheilung ist das Beispiel: vrûć, врŷћ, warm; für die zweite: zdrȁv, здрȁв, gesund. —

Einzahl.

End.	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. u. 5.	Vrûć, врŷћ,	vrúć-a, вру́ћ-a,	vrúć-e, вру́ћ-e,
2.	vrúć-a, вру́ћ-a.	vrúć-ê, вру́ћ-ê,	vrúć-a, вру́ћ-a,
3. u. 7.	vrúć-u, вру́ћ-у,	vrúć-ôj, вру́ћ-ôj,	vrúć-u, вру́ћ-у,
4.	vrúć-a, vrûć, вру́ћ-a, врŷћ,	vrúć-u, вру́ћ-у,	vrúć-e, вру́ћ-e,
6.	vrúć-îm, vrúć-iem, вру́ћ-ӥм, вру́ћ-иjeм.	vrúć-ôm, вру́ћ-ôм.	vrúć-îm, вру́ћ-ӥм, vrúć-iem, вру́ћ-иjeм

Mehrzahl.

End.	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. u. 5.	Vrúć-i, вру́ћ-и,	vrúć-e, вру́ћ-e,	vrúć-a, вру́ћ-a.
2.	vrúć-îh, vrúć-ieh, вру́ћ-ӥх, вру́ћ-иjeх,	Für alle drei Geschlechter.	
3. 6. 7.	vrúć-îm, vrúć-ima, vrúć-iem, vrúć-iema, вру́ћ-ӥм, има, иjeм, иjeма,	Für alle drei Geschlechter.	
4.	vrúć-e, вру́-ће.	vrúć-e, вру́ћ-e	vrúć-a вру́ћ-a

End. Männlich.	Einzahl. Weiblich.	Sächlich.
1. u. 5. Zdrȁv, здрȁв,	Zdrȁv-a, здрȁв-a,	Zdrȁv-o, здрȁв-о,
2. zdrȁv-a, здрȁв-а,	zdrȁv-ê, здрȁв-ê,	zdrȁv-a, здрȁв-а,
3. u. 7. zdrȁv-u, здрȁв-у,	zdrȁv-ôj, здрȁв-ôj,	zdrȁv-u, здрȁв-у,
4. zdrȁv-a, zdrȁv, здрȁв-а, здрȁв,	zdrȁv-u, здрȁв-у,	zdrȁv-o, здрȁв-о,
6. zdrȁv-îm, zdrȁv-iem, здрȁв-ӣм, здрȁв-ијем,	zdrȁv-ôm, здвȁв-ôм,	zdrȁv-îm, zdrȁv-iem, здрȁв-ӣм, здрȁв-ијем

End.	Mehrzahl.	
1. u. 5. zdrȁv-i, здрȁв-и,	zdrȁv-e, здрȁв-е,	zdrȁv-a, здрȁв-а,
2. zdrȁv-îh, zdrȁv-ieh, здрȁв-ӣх, здрȁв-ијех, 3. 6. 7. zdrȁv-îm, -ima, zdrȁv-iem, -iema, здрȁв-ӣм, -има, здрȁв-ијем, -ијема,	für alle drei Geschlechter.	
4. zdrȁv-e, здрȁв-е,	zdrȁv-e, здрȁв-е,	zdrȁv-a, здрȁв-а.

Aufgabe.

Das Pferd ist feurig aber mager. Die Scheere ist scharf aber eisern. Ein helles Mondlicht ist vorzuziehen einer dunklen Nacht. Leichte Wägen kommen auch auf einer schlechten Strasse fort. Das kalte Wasser stärkt einen schwächlichen Körper. Hartes Holz dauert länger als weiches. Schöne Mädchen sollen auch verständig sein. Alter Mensch, du hast grosse Pläne! Roth oder bunt soll mein Mantel sein. Mit guten Rathschlägen können drohende Gefahren abgewendet werden. Mit heiserer Stimme kann man nicht singen. Auf nackten Felsen gehen selten baarfüssige Menschen im warmen Sommer.

Vȁtren, вȁтрен, feurig. — Ali, ȁli, aber. — Mȑšav, мр̏шава, mager.— Škȁre, шкȁре, (2. End. â) Scheere.— Su, су, ist.— Ȍštar, ȍштра, o, scharf. — Gvȍzden, гвȍздена, eisern. — Jȁsan, jȁсна, o, heller. — Mjȅsečina, мjȅсечина (2. End. e) Mondlicht.— Ima se predpòstavit, има се предпòставит, ist vorzuziehen. — Tâman, тáмна, o, dunkel. — Nôć, нôћ, (2. End. nȍći), Nacht. — Lȁgan, лȁгана, o, leicht. — Kȍla, кȍла, (2. End. кȍлâ) Wagen. — Prôgju i, прôђу и, kommen auch fort. — Po, по, auf. — Zȁo, зȁо, schlechter. —

Cěsta, цѐста, (2. End. e,) Strasse. — Hlagjan, хлађан, kalt. — Vòda, вòда, vòde, Wasser. — Jâči, jâчи, stärkt. — Slằbahan, слằбахан, schwächlicher. — Tiêlo, тијêло, Körper. — Tvȑd, тврд, harter. — Dȑvo, дрво, dȑveta, Holz. — Dûže trằje nègo, дуже трằje нèго, dauert länger als. — Mềkan, мềкан, weicher. — Liêp, лијêп, schöner. — Imaju bȉti i, ймају бйти и, sollen auch sein. — Pằmetan, пằметан, verständig. — Siêd, сијêд, alter. — Čòvjek, чòвјек, чòвјека, Mensch. — Imâš, ймâш, du hast. — Gòlem, гòлем, grosser. — Osnova, òснове, Plan. — Cȑven, цȑвен, rother. — Ili, йли, oder. — Šàren, шàрен, bunt. — Môra bȉti, мôра бйти, muss sein. — Môj, мòја, мòје, meiner, e, es. — Kàbanica, кàбаница, (e) Mantel. — Dồbar, дồбар, gut. — Svjềt, свјềт, Rathschlag. — Mồgû se uklòniti, мồгŷ се уклòнити, können abgewendet werden. — Gròzêć, грòзêћ, drohende. — Pròmûkao, пpòмŷкао, heiser. — Glâs, глâса, Stimme. — Nèmože se pjềvati, нèможе се пјềвати, kann man nicht singen. — Na, на, auf. — Gô, гô, nakt. Idu riêtko, йду ријêтко, gehen selten. — Bôs, бôс, baarfüssig. — Žềstok, жềсток, warm. — Ljềto, љềто, (a), Sommer.

II. Beiwörter in der bestimmten Form werden 1.) von den unbestimmten gebildet, indem man an die erste Endung Einz. männl. Geschlechtes für das männl. ein langes *î*, *й*, für das weibl. ein langes *â*, und für das sächl. Geschlecht in der ersten Abtheilung *ê*, in der 2. Abth. *ô* hinzufügt; als: vrûć-i, врŷћ-и, vrûć-â, врŷћ-â, vrûć-ê, врŷћ-е, zdrằv-î, здрằв-й, zdrằv-â, здрằв-â, zdrằv-ô, здрằв-ô. —

2.) Die bei der unbestimmten Form hinsichtlich des euphonischen *a* gemachten Bemerkungen gelten auch hier: hȉtar, хйтар, schnell, bestimmte Form: hȉtrî, хйтрй, hȉtrâ, хйтрâ, hȉtrô, хйтрô.

3.) Sehr viele Beiwörter haben bloss die bestimmte Form, was alsogleich an der Endung auf *î*, *й*; *â*; *ô*; erkennbar ist, als: sȑpskî, сȑпскй, serbisch; pằsjî, пằсјй, hündisch etc.

4.) Viele Eigennahmen, da sie eigentlich blosse Beiwörter meist auf ski, ски in der bestimmten Form sind, werden wie diese abgeändert: Čartoriski, Чарториски, d. h. gospòdar, Herr von Čartor, Zamojska, Замојска d. h. gồspoja; Ruska, Руска, d. h. zềmlja; Brdsko; Брдско, d. h. mjềsto; etc. Vìsokô, Вѝсокô, Nồvî, Нồвй, sind ebenso Ortsnahmen und Beiwörter und behalten in der Abänderung ihren Adjectival-Werth.

5. Die hinsichtlich des Accentwechsels bei der unbestimmten Form angeführten Regeln haben in der bestimmten Form keine Giltigkeit; es behalten daher alle dort anders geregelten

Beiwörter in allen Beugefällen und Geschlechtern der bestimmten Form den Accent der ersten Endung Einz. männl. Geschlechtes unbestimmter Form: žîv, žíva, žívo; bestimmt живй, живâ, живô; unbestimmt: sliêp, sliépa, sliépo; bestimmt: слиjêпй, слиjêпâ, слиjêпô; unbestimmt: gnjîl (eigentlich gnjȉo), gnjíla, gnjílo; bestimmt: гњйлй, гњйлâ, гњйлô, unbestimmt: zèlen, zelèna zelèno; bestimmt: зѐленй, зѐленâ, зѐленô etc. Doch hat gô, rô in der bestimmten Form gȍlî, rȍлâ, gȍlô; ferner ȍran, ȍран, bereit zu etwas, ôрнй, ôrnâ, ô. — Andere Beiwörter hingegen, welche keinem Accentwechsel in der unbestimmten Form unterliegen, wechseln den Accent dieser Form in der bestimmten durch alle Geschlechter und Endungen und zwar: a.) Diejenigen unbestimmten zweisylbigen Beiwörter, welche auf der ersten Sylbe den Accent ′ haben, aus der zweiten Sylbe aber das euphonische *a* verlieren, bekommen als bestimmte auf der ersten Sylbe ˆ statt ′ als; unbestimmt: gládan, hungrig, гладна, o; bestimmt: glâdnî, глâднâ, ô; krásan, schön, красна, o; hat krâsnî, крâснâ, ô. — Hieher zähle auch die, bloss in der südlichen Mundart dreisylbig gewordenen Beiwörter, welche *ié*, иjé (í, й; é nach anderen Mundarten) in iê, иjê, verwandeln und in dieser Hinsicht per fictionem auch als zweisylbig in der Accenttheorie behandelt werden; es sind folgende: biésan, бијéсан, wüthend, (*bísan, бéсан); priésan, прнjéсан, ungesäuert; riédak, риjéдак, selten; smiéšan, смиjéшан, lächerlich; tiésan, тиjéсан, eng; triézan, тријéзан, nüchtern; selbe haben in der bestimmten Form: biêsnî, прнjêснй, riêdkî, смиjêшнй, â, ô etc. — b) Dreisylbige Beiwörter in der unbestimmten Form mit ′ auf der zweiten Sylbe accentuirt, und dem euphonischen *a* in der dritten Sylbe, bekommen in der bestimmten Form auf der ersten Sylbe ` und auf der zweiten ˆ als: mogúćan, могýћан, mächtig; sićúšan, сиħýшан, klein; hat mògûćnî, мòгŷћнâ, ô; sìćûšnî, сѝћŷшнâ, ô; so auch imúćan, wohlhabend; танýшан, dünn; ljepúšan, schön, лагýшан, leicht, majúšan, klein und alle auf úćan, ýћан und úšan, ýшан gebildeten Beiwörter. — c.) Bei dreisylbigen Beiwörtern die in der unbestimmten Form ` auf der zweiten Sylbe und das euphonische *a* in der Endsylbe hatten, geht bei Bildung der bestimmten Form der Accent ` von der zweiten auf die erste Sylbe zurück als: dugàčak, дугàчак, lang, dùgačkî, дỳгачкâ, ô; velìčak, велѝчак, gross, vèličkî, вѐличкâ, ô. — d.) Einige Beiwörter werden in der bestimmten Form auf zweifache Art accentuirt gesprochen: dȕgî, дỳгй, lang; gvȍzdenî, гвоздѐнй, eisern; glȁtkî, глàткй, glatt; kȍštanî, коштàнй, bei-

nern; nȍvčanî, новча̀ни̂, geldreich: plȉtkî, пли̏тки̂, seicht; sȉtnî, си̏тни̂, kleinförmig; slȁtkî, сла̀тки̂, süss; strâšnî, стра̀шни̂, fürchterlich; tȁnkî, та̀нки̂, dünn; ȕskî, у̏ски̂, eng, und in verschiedenen Gegenden noch viele andere. — e.) Zȁo, зȁо, böse, hat zlî, зла̂, ô; stȁr, стȁр, alt, stârî, ста̂ра̂, ô. —

Mit Rücksicht auf die zwei Abtheilungen folgen die Beispiele:

Einzahl.

End.	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. u. 5.	Vrûćî, врŷћ-и̂,	vrûć-â, врŷћ-â,	vrûć-ê, врŷћ-ê,
2.	vrûć-êga, vrûć-êg, врŷћ-êга, врŷћ-êг,	vrûć-ê, врŷћ-ê,	vrûć-êga, vrûć-êg, врŷћ-êга, врŷ-ћêг,
3. u. 7.	vrûć-êmu, -êm, врŷћ-êму, врŷћ-êм,	vrûć-ôj, врŷћ-ôj,	vrûć-êmu, vrûć-êm, врŷћ-êму, врŷћ-êм,
4.	vrûć-êga, êg, vrûć-î, врŷћ-êга, êг, врŷћ-и̂,	vrûć-û, врŷћ-ŷ,	vrûć-ê, врŷћ-ê,
6.	vrûć-îm, iem, врŷћ-и̂м, иjeм.	vrûć-ôm, врŷћ-ôм.	vrûć-îm, iem, врŷћ-и̂м, иjeм.

Mehrzahl.

End.			
1. u. 5.	vrûć-î, врŷћ-и̂,	vrûć-ê, врŷћ-ê,	vrûć-â, врŷћ-â,
2.	vrûć-îh, vrûć-ieh, врŷћ-и̂х, врŷћ-иjex,	für alle drei Geschlechter.	
3. 6.	vrûć-îm, vrûć-îma, vrûć-iem, vrûć-iema, врŷћ-и̂м, врŷћ-и̂ма, крŷћ-иjeм, врŷћ-иjeмa,	für alle drei Geschlechter.	
4.	vrûć-ê, врŷћ-ê,	vrûć-ê, врŷћ-ê,	vrûć-â, врŷћ-â,
7.	So wie die dritte und: vrûć-îh, врŷћ-и̂х, vrûć-ieh, врŷћ-иjex.		

Einzahl.

End.			
1. u. 5.	Zdrȁv-î, здрȁв-и̂,	zdrȁv-â, здрȁв-â,	zdrȁv-ô, здрȁв-ô,
2.	zdrȁv-ôga, zdrȁv-ôg, здрȁв-ôга, здрȁв-ôг,	zdrȁv-ê, здрȁв-ê,	zdrav-ôga, zdrȁv-ôg, здрȁв-ôга, здрȁв-ôг,
3. u. 7.	zdrȁv-ômu, zdrȁv-ôme, zdrȁv-ôm, здрȁв-ôму, здрȁв-ôме здрȁв-ôм,	zdrȁv-ôj, здрȁв-ôj,	zdrȁv-ômu, zdrȁv-ôme, zdrȁv-ôm, здрȁв-ому, здрȁв-ôме, здрȁв-ôм.
4.	zdrȁv-ôga, zdrȁv-ôg, zdrȁv-î, здрȁв-ôга, здрȁв-ôг, здрȁв-и̂,	zdrȁv-û, здрав-ŷ,	zdrȁв-ô, здрȁв-ô,
6.	zdrȁv-îm, здрȁв-и̂м, zdrȁv-iem, -иjeм,	zdrȁv-ôm, здрȁв-ôм,	zdrȁv-îm, zdrȁv-iem, здрȁв-и̂м, здрȁв-иjeм.

Mehrzahl.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. u. 5. zdrȁv-î, здрȁв-и̂,	zdrȁv-ê, здрȁв-ê,	zdrȁv-â, здрȁв-â.
2. zdrȁv-îh, zdrȁv-ieh, здрȁв-и̂х, здрȁв-иjex, 3. u. 6. zdrȁv-îm, zdrȁv-îma, zdrȁv-iem, zdrȁv-iema, здрȁв-и̂м, здрȁв-и̂ма, здрȁв-иjeм, здрȁв-иjeма.	Für alle drei Geschlechter.	
4. zdrȁv-ê, здрȁв-ê,	zdrȁv-ê, здрȁв-ê,	zdrȁv-â, здрȁв-â.

7. zdrȁv-îm, ima, iem, iema, und zdrȁv-îh, ieh; здрȁв-и̂м, и̂ма, и̂jeм, иjeма und здрȁв-и̂х, иjex.

6. Das Beiwort sȁv, сȁв, oder vȁs, вȁс, svȁ, свȁ, svȅ, свȅ, aller, ganz, geht unregelmässig wie folgt:

Einfache Zahl.

End. Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
1. u. 5. Sȁv, сȁв, oder vȁs, вȁс,	svȁ, свȁ,	svȅ, свȅ,
2. svèga, свèга,	svê, свê,	svèga, свèга,
3. svèmu, свèму,	svôj, свôj,	svèmu, свèму,
4. svèga, свèга, sȁv, vȁs, сȁв, вȁс,	svû, свy̑,	svȅ, свȅ,
6. sa svîm, svȉem, сви̂м, свиjeм,	svôm, свôм,	svîm, svȉem, сви̂м, свиjeм,
7. svèmu, свèму, svȅm, свȅм,	svôj, svôj,	svèmu, svȅm, свèму, свȅм.

Vielfache Zahl.

1. u. 5. Svȉ, свȉ,	svȅ, свȅ,	svȁ, свȁ,
2. svîh, сви̂х, svȉeh, свиjex, svíjû, свиjy̑, 3. u. 6. svíma, свима, svȉem, свиjeм, svȉema, свиjeма, svjèma, свjèма, svîm, сви̂м,	Für alle drei Geschlechter.	
4. svȅ, svȅ,	svȅ, свȅ,	svȁ, svȁ,

7. svíma, свиjeм, svjèma, свjèма, svîm, сви̂х, svîh, свиjex, svȉeh.

So wird in sȁvkolik oder vȁskolik, ganz, der erste Theil wie hier, der zweite — kolik, колик — wie zdrȁv, abgeändert.

7. Die Beiwörter der unbestimmten Form werden sehr oft in der einfachen Zahl in der zweiten, dritten, vierten und siebenten Endung so declinirt, als wären sie in der bestimmten Form, haben daher für die 2. und 4. Endung *êga*, êr, *ôga*, ôr; für die 3. und 7. *êmu*, êм; *ômu*, ôм; als: Pĕtrovôg oca, Vaters Petri, Пĕтровôга ӧца, den Vater Peters; vrúćêg mêsa, врўħêra мêca, warmen Fleisches, und warmes Fleisch; mâjčinôme sȉnku, мâjчинôму сӣнку, einem Mutter-Söhnlein. — Die Regelrechtigkeit dieser Endung für die unbestimmte Form wird nicht ohne Grund bestritten, doch muss der Grammatiker diese Endung anführen, schon des partiellen Sprachgebrauches wegen.

8.) Die Beiwörter beider Formen haben in der Einzahl männlichen Geschlechtes ausser der, durch *a*, *êga*, êr, vom Nominativ gebildeten, noch eine mit der ersten ganz gleichförmige vierte Endung, welche in der Construction mit leblosen Gegenständen, deren Accusativ dem Nominativ auch gleich ist, gebraucht werden muss, während die von der ersten durch Formative abgeleitete und dem Genitiv gleiche vierte Endung nur mit belebten Hauptwörtern construirt wird, welche auch den Accusativ und Genitiv gleichartig bilden; als: pȍdâj mu biêl krȕh, пȍдâj му бијêл крȕх, gib ihm ein weisses Brotlaib; kûpi dòbra (dòbrôg, ôga), kònja: кўпи дòбра (дòбрôга, ôг) кòња, kaufe ein gutes Pferd.

9.) Es kommen hie und da im Volke und bei den Ragusaner Schriftstellern in der 6. Endung Einzahl und allen Endungen Mehrzahl männlichen Geschlechtes, so wie den mit diesen zusammenfallenden der andern zwei Geschlechter, bei auf *g*, г; *k*, к; *h*, х auslautenden Beiwörtern die Umwandlungen des *g*, г in *z*, з; des *k*, к in *c*, ц; des *h*, х in *s*, с vor; als: mnȍg, мнȍг, vieler, mnȍzî, мнȍзй; vìsok, вйсок, hoher, vìsocî, вйсоцй; plȁh, плȁх, heftig, plȁsî, плȁсй.

Aufgabe.

Das ganze Volk ist dem guten Regenten treu. Der furchtbare Brand hat das neue, schöne Haus vernichtet. Dieser lächerliche Mensch glaubt, er sei gescheidt. Traue dem stillen Hunde nicht, denn er ist gefährlich und bissig. Der Trab der englischen Pferde ist ausgiebig. Ich kenne die croatischen, slavonischen und syrmischen Gegenden. Er hat die ruchlosen Pläne in

seinem bösen Herzen getragen. Das ziemlich grosse Kind der lieben Schwester ist todt. Mit dem römischen Reiche ging die lateinische Sprache nicht unter, denn die katholische Occidentale Kirche behielt dieses herrliche Idiom im Gottesdienste. In den wohlhabenden Dörfern, wo slavische Bewohner sind, leiden die armen, alten und schwachen Leute keine erbärmliche Noth, was dem patriarchalischen Leben dieses gemüthlichen Volkes zu verdanken ist. Mit den wahren Brüdern habe ich im liebevollen Frieden gelebt und mein ganzes Vermögen getheilt. Die edlen Seelen finden in der erhabenen Tugend ihren süssen Lohn. Alle Thiere sind nicht in allen Welttheilen vorfindig, aber jeder Welttheil hat alle Thierklassen.

Sȁv, вȁс, ganz. — Pûk, пу̂к, a, Volk. — Je, je, ist. — Vládalac, вла́далац, Regent, vládaoca. — Vjȅran, вјȅран, treu. — Strȁšan, стра̏шан, furchtbar. — Pȍžâr, пȍжâр, a, Brand. — Uništio je, у̀ништио je, hat vernichtet. — Nȍv, нȍв, neu. — Kȕća, кȕћа, Haus. — Ovâj, òвâj, dieser. — Smiéšan, смијéшан, lächerlich. — Mìslî, da je, мѝслӣ, да je, glaubt, er sei. — Pȁmetan, пȁметан, gescheidt. — Nèvjerûj, нèвјеру̂j, traue nicht. — Pòdmûkao, пòдму̂кла, o, stille. — Pȁs, пȁс, Hund. — Jêr je, jêр je, denn er ist. — Opâsan, òпâсан, gefährlich. — Hûd, xу̂д, bȕssig. — Kâs, кâс, Trab, кâса. — Englêskî, èнглêскӣ, englisch. Je, je, ist. — Zȁmâšan, зȁмâшан, ergiebig. — Jâ pòznâjêm, jâ пòзнâjêм, ich kenne. — Hȑvâckî, xр̏вâцкӣ, croatisch. — Slàvônskî, слàвôнскӣ, slavonisch. — Sriêmskî, сриjêмскӣ, syrmisch. — Prédiel, пре́диjел, a, Gegend. — Nòsio je, нòсио je, er hat getragen. Bèzbožan, бѐзбожан, ruchlos. — Osnova, òснова, Plan. — U, у, in. — Svômu, свôму, seinem. — Zȁo, зȁо, böse. — Sȑce, ср̏це, Herz. — Velìčak, велѝчак, ziemlich gross. — Diéte, диjéте, дјетета, Kind. — Mȉo, мȉо, lieb. — Sèstra, сèстра, Schwester. — Mȑtav, мр̏тав, todt. — S, с, mit. — Rîmskî, рӣмскӣ, römisch. — Cârstvo, цâрство, a, Reich. — Níje pròpao, ни́je прòпао, ging nicht unter. — Làtinskî, лàтинскӣ, lateinisch. — Jèzik, jèзик, a, Sprache. — Jêr, jêр, denn. — Katòličkî, катòличкӣ, katholische. — Zȁpadan, зȁпадан, occidental. — Cȑkva, цр̏ква, Kirche. — Uzdrža ga, у̀здржа га, behielt sie. — Bȍžjî, бȍжjӣ; slȕžba, слу̏жба, Gottesdienst. — Ovâj, овâj, dieses. — Krásan, кра́сан, herrlich. — Jèzik, jèзик, Idiom. — Bògat, бòгат, wohlhabend. — Sèlo, сèло, Dorf. — Gdjȅ su, гдјȅ су, wo sind. — Slàvjanskî, слàвјанскӣ, slavisch. — Stànôvnîk, стàнôвнӣк, a, Bewohner. — Netȑpe, нетр̏пе, leiden keine. — Siròmašan, сиpòмашан, arm. — Stȁr, ста̏р,

alt. — Slabúšan, слабу̏шан, schwach. — Ljûdi, љу̂ди, Leute. — Tĕžak, тȅжак, schwer. — Nèvolja, нѐвоља, Noth. — Štȍ se ìmâ zahváliti, штȍ се ѝма̂ захва́лити, was zu verdanken ist. — Patrìjârskî, патрѝја̂рскӣ, patriarchalisch. — Žìvot, жѝвот, живо̀та, Leben. — Tȍgâ, тȍга̂, dieses. — Blâg, бла̂г, gemüthlich. — Národ, на́род, a, Volk. — Prâvî, пра̂вӣ, wahr. — Brȁt, бра̏т, Bruder. — Žívio sam, жи́вио сам, habe ich gelebt. — Ljubèzniv, љубѐзнив, liebevoll. — Mîr, ми́ра, Friede. — I diêlio, и дијѐлио, und getheilt. Môj, мо̂ј, mein. — Imétak, имéтка, Vermögen. — Plȅmenit, плȅменит, edel. — Dúša, ду́ша, Seele, (dûše pl.) — Nàlazê, нàлазê, finden. — Uzvîšen, ỳзвӣшен, erhaben. — Krȅpôst, крȅпости, Tugend. — Svòju, свòју, ihren. — Sladak, сладак, süss. — Nàgrada, нàграда, Lohn. — Živìna, живѝна, Thier. — Nèmogû se náći, нѐмогу̂ се на́ћи, sind nicht vorfindig. — Diêl, дијѐла, Theil. — Sviêt, свијêт, sviêta, Welt. — Svàk, свàк, jeder. — Imâ, ѝма̂, hat. — Ràzrêd, рàзрêда, Classe. —

Steigerung der Beiwörter.

(Pòrêgjenje prídjêvâ, пòрêђење при́ђêва̂)

I. Die regelmässige Formative für die zweite Vergleichungsstufe der Beiwörter ist im männlichen *ijî*, ијӣ (iî), im weibl. *ijâ*, ија̂ (iâ), im sächl. *ijê*, ијê, (iê.) — Diese Formative wird 1.) an den Endbuchstaben der Beiwörter in der unbestimmten Form einf. Zahl, männl. Geschlechtes angefügt. 2.) Sollte vor diesem Endbuchstaben ein euphonisches *a* stehen, so fällt es heraus, ganz so wie bei dem Abändern. 3.) Auf der letzten Sylbe vor iji, ија, ije bekommen alle Beiwörter ohne Unterschied den Accent ̀. 4.) Sollte das *o* am Ende anstatt *l*, *л* stehen, so kehrt diess zurück. 5.) Sie werden wie die Beiwörter der ersten Abtheilung in der bestimmten Form abgeändert; als: bògat, бòгат, reich, bogàtijî, â, ê, богàтијӣ, â, ê; dîčan, дӣчан, rühmlich, dìčnijî, дѝчнија̂, ê; krúpan, кру́пан, grob, krùpnijî, крỳпнија̂, ê; kìseo, кѝсео, sauer, kisèlijî, кисѐлија̂, ê; zȁdovôljan, зȁдовôљан, zufrieden, zadovòljnijî, задовòљнија̂, ê.

II. Folgendes sind die Beiwörter, welche von obiger Regel abweichen und bloss jî, jӣ, jâ, jê erhalten: 1.) an den Endbuchstaben anfügend: biêl (bìo), бијêл, weiss; biésan, бијéсан, wüthend; blâg, бла̂г, gut; bliêd, блијêд, blass; brz̑, бр̑з, schnell;

cr̂n, цр̂н, schwarz; čêst, чêст, oft; čvr̂st, чвр̂ст, fest; drâg, драг, lieb; dŭg, дӯг, lang; glûh, глӯх, taub; górak, го̀рак und gr̂k, гр̂к, bitter; gûst, гӯст, dicht; hûd, хӯд, ӯд, ûd, böse; krîv, крӥв, schuldig; krût, крӯт, fest; lȁsan, лȁсан, leicht; lûd, лӯд, dumm; ljût, љӯт, böse; mlâd, млâд, jung; mlâk, млâк, lau; mr̂k, мр̂к, dunkel; rîgj, рӥђ, fuchsroth; siêd, сиjêд, alt; skûp, скӯп, theuer; sûh, сӯх, trocken; tîh, тӥх, still; tiésan, тиjéсан, eng; tûp, тӯп, stumpf; tvr̂d, тврд, hart; vrûć, врӯћ, warm; žîv, жӥв, lebend; žût, жӯт, gelb. 2.) Nachdem sie die letzten zwei Laute und Buchstaben verlieren: dȁlek, дȁлек, weit; dèbeo, дѐбео, (л), dick; dùbok, дӯбок, tief; glȁdak, глȁдак, glatt; krátak, кра́так, kurz; mȑzak, мр̂зак, verhasst; nȉzak, нӥзак, nieder; plítak, пли́так, seicht; riédak, риjéдак, schütter; sladak, сладак, süss; širok, шӥрок, breit; tȁnak, тȁнак, dünn; téžak, тéжак, schwer; ȕzak, ȕзак, schmal; vìsok, вӥсок, gross; žȅstok, жȅсток, hitzig; žídak, жи́дак oder žítak, жи́так, dünn.

Bei der Bildung der zweiten Vergleichungsstufe, auf jî, jй an diesen unregelmässigen Beiwörtern merke man 1.) dass das euphonische *a* bei den sub 1.) überall ausfalle, wo es auch in der Abänderung ausfällt. 2.) Alle diese Beiwörter bekommen in der zweiten Vergleichungsstufe den Accent ̏. 3.) Vermöge der in der Lautlehre angeführten euphonischen Regeln geschieht vor der präjerierten Bildungssylbe î, й (jî, jй), die Umwandlung des *d*, д in *gj*, ђ: mlâd, млȁђй; slȁdak, слȁђй; — des *h*, х und *s*, с in *š*, ш: sûh, сӯшй; vìsok, вӥшй; — *g*, г und *z*, з in *ž*, ж: blâg, блȁжй; ȕzak, ȕжй; des *k*, к in *ć*, ч: gȑk, гр̏чй; — des *l*, л in *lj*, љ: biêl, бjȅљй; — des *n*, н in *nj*, њ: biêsan, бjȅшњй (wobei das *s*, с, nach Ausfallen des euphon. *a* in *š*, ш regelrecht überging); — des *t*, т in *ć*, ћ: žût, жӯћй; krátak, крȁћй. — Ausserdem wird zwischen die labialen *b*, б; *p*, п und *v*, в und jî, jй ein *l*, л eingeschaltet und in *lj*, љ verwandelt: krîv, крӥвљй; dèbeo, дȅбљй; skûp, скӯпљй. — In der Sprache lässt man stets das *j* dieser Formative aus, und es bleibt bloss î, й nach *ć*, ћ; *gj*, ђ; *r*, р; *ž*, ж: vrûć, врӯћй etc.

Einige Beiwörter haben *ijî*, иjй und *jî*, jй, bijêl; бjȅљи, und bjȅljî; blâg, блȁжй auch блȁжиjй; cr̂n, цр̏њй und цр̂ниjй; gȑk, гр̏чй, gȑkljî und гркиjи; górak, го̏рчй, gòrčijî; mlâk, mlȁči, млȁчиjй; rîgj, рӥђиjй, rȉgjî; stȁr, стȁриjй und stȁrjî; tûp, тӯпљй und tùpijî; vìsok, wenn es hoch, hat visòkijî, wenn es gross bedeutet hat višjî. — Ausserdem haben die auf *san*, сан wobei das euphonische *a* ausfällt, und jene auf *v*, в allgemein beide Ausgänge: kȁsan

ҷâšnjî und kàsniji; priésan, ungesäuert, прѐшнѝ, und prièsnijî; etc. sûv, sùvijî, сȳвљѝ; krîv, крȉвљѝ und krìvijî etc.

III. Die Formative *ši*, шѝ bekommen: lȁk, лȁк, leicht; liêp, лиjêп, schön; mȅk, мȅк, weich: lȁkšî, лȁкшâ, ê; ljȅpšî, љȅпшâ, ê; mȅkšî, мȅкшâ, ê. Doch hat lȁk auch lȁgljî, лȁгљâ; ê und mȅk auch мȅкљѝ, â, ê.

IV. Dȍbar, gut hat bȍljî, бȍљѝ, besser; zao, schlecht, gȍrî, гȍрѝ, auch gȍrjî, s c h l e c h t e r und zljî, злѝjѝ, b ö s e r; — vȅlik, gross, vȅćî, вȅћѝ; mâlî, мâлѝ, klein hat mȁnjî, мȁњѝ; dȕg, lang hat dȕžî, дȳжѝ und dȕljî, дȳљѝ, länger, selten dugljî.

V. Die d r i t t e V e r g l e i c h u n g s s t u f e (Superlativ) bildet man von der zweiten, indem man dieser die Augmentative oder Vermehrungssylbe nâj, нâj vorsetzt: nâjbogatijî, â, ê, нâjбогатиjѝ, der, die, das reichste; nâjskupljî, нâjскупљâ, ê, der, die, das theuerste; nâjkraćî, нâjкраħâ, ê, der, die, das kürzeste; nâjljepšî, нâjљепшâ, ê, der, die, das schönste; nâjboljî, нâjбољâ, ê, der, die, das beste. — Die Abänderung ist ganz wie die der Beiwörter erster Abtheilung in der bestimmten Form.

VI. Sowohl die erste Vergleichungsstufe (Positiv) als die zweite und dritte vieler Beiwörter können 1.) durch Vorsetzung der Partikel po, по (ziemlich), mit welcher sie dann ein Wort bilden, geschwächt werden; als: pȍdobar, пȍдобра, oder pòboljî, пòнâjбољѝ. 2.) Man kann den Positiv und Comparativ mancher Beiwörter durch Vorsetzung des *o* schwächen: vȅlik, gross, ȍвелик, ziemlich gross, auch ȍvećî, ziemlich grösser, eben so òmekan, ziemlich weich, òмекљѝ; slȁb, schwach, ȍслаб, ziemlich schwach. 3.) Man kann von der ersten durch Vorsetzung des *pre*, пре allsogleich die dritte Vergleichungsstufe bilden: tiêsan прѐтиjêсан, zu eng; prȅliêp, sehr schön. 4.) Durch die Nebenwörter: vèle, вѐле, vȑlo, врло, jàko, jàко, zdrȁvo, здрȁво, sehr; čȉsto, чѝсто, rein; mlȍgo, млȍго, viel etc. kann auch der Positiv bis zur Kraft der dritten Vergleichungsstufe gesteigert werden: jàko távno, sehr finster; čȉsto mȁlen, ganz klein etc. auch wird durch einige der Comparativ gesteigert: mlȍgo jači, млȍго јачи, viel stärker etc.

A u f g a b e.

Das Pferd ist nützlicher als der Esel. Die Kuh ist ruhiger als der Ochs. Das Kind ist trauriger als der älteste Mann. Die

Hirschen sind schneller als die schnellsten Hunde. In den dichteren Wäldern findest du die grimmigsten Wölfe. Mit grösseren Bären ist der schwerste Kampf. Im seichtesten Wasser kannst du eben so ertrinken, wie im tiefsten. Die Füchse sind seltener als die sehr schönen Eichkätzchen. Die schmallsten Stellen der südlicheren Donau sind die gefährlichsten. Traue dem süssesten Weine nicht. Meiner ältesten und grössten Tochter gebührt das schönste Lob ihres besten Benehmens wegen. Welche Sprache ist die leichteste? Die Slaven sind lustigeren Charakters als die Engländer. Ist das Eis fester und glatter als das Glas? Die dünnste Wolle ist auch die feinste und theuerste. Die kleinsten Knaben sind die lebhaftesten, doch nicht die schlechtesten. Wenn glücklichere Zeiten wären, wären längere und glänzendere Unterhaltungen. An dem sehr herzlichen und sehr ehrlichen Rathe der klügsten Bürger wird alles liegen. Im ruhmvollsten Leben ist nicht die erhabenste Tugend. Du weihest höhern Dingen die kürzeste Zeit. Den heitersten Himmel, das freundlichste Sonnenlicht, den angenehmsten Tag verdirbt oft das kleinste Wölkchen. Mein Bruder ist ziemlich dick, aber die Verwandten sind noch dicker.

Je, je, ist. — Kòristan, кòристан, nützlich. — Nȅgo, нȅго, als. — Màgarac, мàгарац, Esel. — Krȁva, крȁва, Kuh. — Míran, ми́ран, ruhig. — Žȁlostan, жȁлостан, traurig. — Čòvjek, чòвјек, Mann. — Jèlen, jèлена, Hirsch. — Nâći ćeš, нâћи ћеш, findest du. — Ljût, љŷт, grimmig. — Vûk, вŷк, Wolf. — Mèdvjed, мèдвјед, Bär. — Bòrba, бòрба, Kampf. — Mȍžeš se ìsto tȁko utòpiti kao, мȍжеш се ѝсто тȁко утòпити као, kannst du eben so ertrinken als. — Riȅdak, риjéтка, o, selten. — Pre- пре- sehr. — Vjȅverica, вjȅверице, Eichkätzchen. — Mjȅsto, мjȅста, Stelle. — Jȕžan, jȕжна, o, südlich. — Dȕnav, Дȕнава, Donau. — Pogíbeljan, поги́бељна, o, gefährlich. — Nèvjerûj, нèвјерŷј, traue nicht. — Mȍjôj, мȍjôj, meiner. — Idê, идê, gebührt. — Hvála, хва́ле, Lob. Njèzinôg, њèзинôг, ihres. — Ponášanje, пона́шање, Benehmen. — Rȁdi, рȁди, wegen. — Kòji, кòји, welche. — Slȁvjanin, Слȁвјанин, Slave. — Vȅseo, вȅсела, o, lustig. — Ćûd, ћŷди, Charakter. Englêz, Енглêза, Engländer. — Jȅli, jȅли, ist? — Lêd, лȅда, Eis. — Čvȓst, чвȓста, o, fest. — Glȁdak, глȁтка, o, glatt. — Stàklo, стàкло, Glas. — Vȕna, вȕне, Wolle. — Tàkôdjer, тàкôђер, auch. — Fîn, фи́на, o, fein. — Skûp, скýпа, o, theuer. — Dèčâk, дечáка, Knabe. — Žîv, жи́ва, o, lebhaft. — Ali nísu, ȁли ни́су, aber nicht. — Da su, да су, wenn wären. — Srȅtan, срȅтна, o, glücklich. — Bíle bi, би́ле би, wären. — Sjàjan, сjàјна, o, glän-

zend. — Zábava, зáбаве, Unterhaltung. — Na, на, an. — Vèle, вѐле, sehr. — Sȑčan, сȑчана, o, herzlich. — Pre-, пре-, sehr. — Pòšten, поштѐна, o, ehrlich. — Svjȅt, свјȅта, Rath. — Múdar, мýдра, o, klug. — Grȁgjanin, грȁђанина, Bürger. — Sve stòji, све стòји, wird alles liegen. — Slâvan, слáвна, o, ruhmvoll. — Níje, níје, ist nicht. — Uzvíšen, узвúшена, o, erhaben. — Ti žȑtvuješ, ти жȑтвујеш, du weihest. — Vȉsok, висòка, o, hoh. — Vȅdar, вȅдра, o, heiter. — Prȉjatan, прȉјатна, o, freundlich. — Sûnce, сȳнца, Sonnenlicht. — Ugodan, ȳгодна, o, angenehm. — Pokvári čêsto, покварu чêсто, verdirbt oft. — Oblàčić, облàчића, Wölkchen. — Rȍgjâk, рȍђâка, Verwandter. —

Zahlwörter.

(Brȍjevi, брȍјеви.)

Die Zahlwörter sind:

I. Grundzahlen, welche auf die Frage wie viel? (koliko, колико?) zu stehen kommen:

1 Jèdan, jèдна, jèdno,
2 dvâ, dvȉe, двȉје, двâ,
3 trî, трй,
4 čètiri, чѐтири, (četir),
5 pêt, пêт,
6 šêst, шêст,
7 sȅdam, сȅдам,
8 ȍsam, ȍсам,
9 dȅvet, дȅвет,
10 dȅset, дȅсет,
11 jedànaest, једàнаест, (jedànajst),
12 dvánaest, двáнаест, (dvánajst),
13 trínaest, трúнаест, (trínajst),
14 četȑnaest, четȑнаест,
15 pètnaest, пѐтнаест,
16 šèsnaest, шѐснаест,
17 sedàmnaest, седàмнаест,
18 osàmnaest, осàмнаест,
19 devètnaest, девѐтнаест,
20 dvádesêt, двáдесêт, (dvádest, двàест),
21 dvádesêt i jèdan, двáдесêт и jèдан etc.
30 trídesêt, трúдесêт, (trídest, трȉест),
39 trȉdesêt i dȅvet, трȉест и дȅвет,
40 četrdèsêt, четрдѐсêт, (četȑest, четȑьест),

50 pedèsêt, педèсêт,
60 šezdèsêt, шездèсêт, (šésêt, шéсêт)
70 sedamdèsêt, седамдèсêт,
80 osamdèsêt, осамдèсêт,
90 devedèsêt, деведèсêт,
100 stô, stȍtina, стô, стȍтина,
102 stô i dvâ, стô и двâ, (stô dvâ),
200 dvjȅsta, dvȉe stȍtine, двȅста, двȉје стȍтине,
299 dvjȅsta o. dvȉe stȍtine i devedeset i devet, двјȅста od. двȉје стȍтине и деведесет и девет,
300 trȉsta, трȉста, trî stȍtine, трû стȍтине,
400 čètiri stȍtine, чèтири стȍтине, (čètir stô),
500 pêt stȍtînâh, пêт стȍтûнâ, (petstȍ),
600 šêst stȍtînâh, шêст стȍтûнâ, (šésto),
1000 hìljada, tȉsuća, хѝљада, тȉсућа,
2000 dvȉe hìljade, двȉје хѝљаде, o. тȉсуће,
3000 trî hìljade, трû хѝљаде, o. тȉсуће,
4000 čètiri hìljade (tȉsuće), чèтири хѝљаде,
5000 pêt hȉljâdâh, пêт хȉљâдâ,
10,000 dȅset hȉljâdah, дȅсет хȉљâдâ,
100,000 stô hȉljâdâ, стô хȉљâдâ,
1,000,000 hìljada hȉljâdâh, хѝљада хȉљâдâ, milìun.

I. Jèdan, jèдна, o hat die einfache und vielfache Zahl nach dem Muster der Beiwörter in der bestimmten Form.

2. Dvâ, двȉје, ȍba, ȍбје, trî, трû, чèтири werden im weiblichen Geschlechte wie folgt abgeändert;

End.	End.
1. Dvȉe, двȉје,	ȍbje, ȍбје,
2. dvíjû, двúјŷ,	obíjû, обúјŷ,
3. dvíma, jèma, úма, jèма, úм, ím,	obíma objèma, úма, jèма, úм, ím,
4. dvȉe, двȉје,	ȍbje, ȍбје,
5. dvȉe, двȉје,	ȍbje, ȍбје,
6. dvjèma, dvíma, dvím, двјèма, двúма, двим,	s objèma, obíma, obím, с објèма, обúма, обим,
7. u dvjèma, dvíma, dvim, у двјèма, двúма, двим.	u objêma, obíma obim, у објèма, обúма, обим.

End.	End.
1. trî, трû,	čètiri, чèтири,
2. tríjû, трúјŷ,	četiríjû, четирúјŷ,
3. tríma, трúма, trím,	čètírma, чèтúрма,
4. trî, трû,	čètiri, чèтúри,

End.	End.
5. trî, трй,	čètiri, чѐтири,
6. s tríma, трйма, трйм,	čètirma, чѐтирма,
7. u tríma, трйма, трйм.	čètirma, чѐтирма.

3. Im männlichen und sächlichen Geschlechte sind diese drei Zahlen unabänderlich und haben das Bei- und Hauptwort mit der Endung *a* (einem Ueberbleibsel des Duals) bei sich: dvâ vìsokâ hrásta, двâ вѝсокâ хráста, zwei hohe Bäume, čètiri vèlikâ zêca, чѐтири вѐликâ зêца, vier grosse Hasen.

4. Diese Construction bleibt immer unveränderlich, wenn auch Vorwörter, die verschiedene Endungen regieren, hinzu kommen: nȁ obâ stóca; нȁ обâ стóца auf beide Stühle (4. End.), und auf beiden Stühlen; vòzî se nȁ dvâ kònja, вòзй се нȁ двâ кòња, er fährt auf zwei Pferden (zweispännig).

5. Im weiblichen Geschlechte selbst ist obige Abänderung nur in der Construction ohne Vorwort (Präposition) gebräuchlich: dvíjû dervišínâ, двйјӯ дервишйнâ, zweier Derwische; obíma pȕškama, обйма пȕшкама, beiden Gewehren, s objema stvarma.

6. Wo ein Vorwort vorkömmt, wird eine unabänderliche Construction für das weibl. Geschlecht gebraucht, welche aus der ersten Endung der obigen Zahlworte: dvȉe, ȍbje, trî, чѐтири, und aus der Endung *e* für Bei- und Hauptwort der 2., und *i*, и der 3. Abänd. besteht: ȕ dvȉe strâne, ȳ двȉје стрâне, auf zwei Seiten; ȕz obje nȍge, ȳз обје нȍге, bei beiden Füssen; preko trî vȍde studène, преко трй вȍде студѐне, über drei kühle Gewässer; u četiri stvari.

7. Da im männlichen Geschlechte die Zahlwörter dvâ, ȍba, трй, čètiri unabänderlich sind, so gebraucht man zur präciseren Bestimmung besonders der zweiten und dritten Endung, statt derselben, die davon gebildeten Hauptwörter dvòjica, двòјица, tròjica, трòјица, četvòrica, четвòрица, (auch četvèrica), und obòjica, обòјица. Diese Hauptwörter, sammt den andern von Zahlwörtern pet, šest, седам, осам etc. bis stotina durch òrica oder ѐрица gebildeten, gehen ganz nach der zweiten Abänderungsart, und verlangen das Objekts-Hauptwort, dessen Zahl sie anzeigen, in der zweiten Endung vielfacher Zahl, und diese Objecte der Zählung können immer nur Menschen oder Thiere sein; als: dvòjice junákâ, двòјице јунáкâ, der zwei Helden; četvòrici vȍlôvâ, четвòрици вȍлôвâ, den vier Ochsen.

7. Wenn Hauptwörter zu zählen sind, welche dem sächlichen Geschlechte in der Einzahl angehören, doch Menschen oder Thiere bedeuten, und Sammelwörter sind, so wird statt

dva, три, četiri, die Form dvȍje, двȍje, òboje, òбoje, ȍbadvoje, trȍje, трȍje und čȅtvoro oder чȅтвepo gebraucht, deren Abänderung folgt:

1. Dvȍje, двȍje,	òboje, òбoje,
2. dvóga, двóга,	obóga, обóга,
3. dvóma, двóма,	obóma, обóма,
dvóme, двóме,	obóme, обóме,
4. dvȍje, двȍje,	òboje, òboje,
5. dvȍje, двȍje,	òboje, òбoje,
6. dvóma, двóма,	obóma, обóма,
7. dvóma, двóма, me, ме,	obóma, обóма, obóme, обóме.
1. trȍje, трȍje,	čȅtvoro, чȅтворо,
2. tróga, трóга,	četvórga, четвóрга,
3. tróma, трóма,	četvórma, четвóрма,
tróme, трóме,	četvórme, четвóрме,
4. trȍje, трȍje,	čȅtvoro, чȅтворо,
5. trȍje, трȍje,	čȅtvoro, чȅтворо,
6. tróma, трóма,	četvórma, четвóрма,
7. tróma, трóма,	četvórma, четвóрма,
tróme, трóме,	četvórme, четвóрме.

So wie četvero, четворо gehen auch die andern, höhern Zahlen auf *ero* oder ópo; als: petero, шестoро, sedmero etc.

8. In der Construction mit diesen Zahlen stehen die oberwähnten Sammelnamen (über deren Mehrzahl die Seite 29 nachzusehen ist,) in der zweiten Endung Mehrzahl, als: dvȍje djècê, двóга нерàшчи̂ħâ, tróma prȁsâcâ, обóме прàшчâди, čȅtvero jȁganjâcah. —

9. Wenn in dem Satze vor diese Zahlen ein Vorwort zu stehen kommt, so bleibt die Nominativform unabänderlich, also: s dvȍje jèlenčâdi, код трȍje тèлиħâ.

10. Die Mehrzahl lautet: dvȍji, двȍje, dvȍja; òboji, òбoje, òбoja; trȍji, трȍje, трȍja; čȅtvori, чȅтворе, čȅtvora, und wird wie bei den Beiwörtern abgeändert.

11. Diese Mehrzahl wird gebraucht: a.) bei Zählung von Hauptwörtern, welche keine einfache Zahl haben, als: dvȍji vígovi, òбoje rȁħe, (beide Unterziehhosen), trójima kȍlima, чȅтвора вратàшца. b.) Bei Zählung von Gegenständen, von denen 2, 3, 4 Stücke zur Vollständigkeit zusammengehören; als: dvȍji òpânci, zwei Paar Opanken (Fusskleidung von Leder;) трȍjи jȁди, drei Arten Schmerzen; trȍja rȅbra, drei Reihen Rippen: чȅтворе рукàвице, vier Paare Handschuh.

12. Diese Zahlwörter dvȍje, трȍје, čȅtvero werden auch gebraucht, a.) wenn der Zählungsgegenstand Personen verschiedenen Geschlechtes sind, als: nâs dvȍje, нâс двȍје, wir zwei (Mann und Weib); vàma tróma, вàма трóма, euch dreien (Mann, Weib und Kind.) b.) Um Theile oder Falten zu bezeichnen, als: Vuk I. 68. Salomi vrata na dvoje, A ključanicu na troje; Er zerbrach die Thüre in zwei, das Schloss in drei Theile. — Skitit u troje, in drei Falten legen.

13. Von pêt, пêт angefangen, ausser stotina, стотина und hiljada, хиљада, oder tisuća, тисућа, können von allen Zahlen diese Zahlwörter auf *oro*, оро oder *ero*, еро gebildet werden. Von den also gebildeten Zahlwörtern ist alles das zu merken, was von dvoje, троје, četvero gesagt wurde; z. B. petoro, шесторо, dvanaestero, govečadi, čeljadi.

14. Alle anderen Zahlen, in denen jedan, два, tri, четири vorkommt, werden nach den diese anlangenden Regeln construirt, als: dvadeset i jedan čovjek, двадесет и двије пȁре, trideset i dva mjesta, четрдесет и тројици јунака, šèset i četiri krave, сто једна година, 101 Jahr.

15. Die höhern Zahlen von pet, пет, angefangen sind alle unabänderlich. Die Construction ist auch immer dieselbe mit oder ohne Vorwort, es kommt nemlich das gezählte Hauptwort in die zweite End. Mehrzahl: pet ljúdih, шест љýдй, sedam žénâ, десет жéнâ, osamnaest sêlâ, двадест cȅлâ.

16. Die Construction aufwärts von pet, пет, šest, шест mit den sächlichen Sammelnamen ist so nämlich wie sub. 7, 8 und 13 angeführt wurde.

Aufgabe:

Unser Nachbar hat einen Sohn, zwei Töchter, drei Diener, vier Häuser, sechs Joch Feldes, in den drei grossen Gärten fünfzehn Papageye, vier Rappen, zwei Kaleschen und hundert andere Gegenstände. Mein Vater kaufte auf zwei Märkten ein und vierzig Schafe, dreissig Ferkeln, vier und zwanzig junge Ochsen, und zwei Paar Danziger Pistolen. Gib jenen drei Soldaten eine Flasche Weines. Fünfzig Feinde haben unsere dreissig Panduren gefangen. Beiden Frauen gab man in 8 Theile gelegte Servietten. Diese Lotterie hat 1542 Loose. Vor 10 Jahren starb der Hadži, der 112 Jahre lebte. Kann ein Mensch 200 Jahre leben?

Nȁš, нȁш, unser. — Súsjed, сýсjеда, Nachbar. — Ima, има, hat. — Jȕtro, jȕтра, Joch. — Zèmlja, зèмље, Feld. — Bȃšča, бȃшча, Garten. — Pȁpiga, пȁпиге, Papagey. — Vránac, врáнца, Rappe. — Kòčije, кȍчйjȃ, Kalesche. — Inî, ȉнȃ, ȏ, anderer. — Stvȃr, ствȃри, Gegenstand. — Kȗpi, кȗпи, kaufte. — Sájam, сájма, Markt. — Ȍvca, óвце, Schaf. — Júne, jȕнета, junger Ochs. — Dànickinje, даницкúњȃ, Paar Danziger Pistolen. — Oni, она, о, jener. — Vòjnîk, војнúка, Soldat. — Bȍca, бȍце, Flasche. — Nèprijatelj, нèприjатеља, Feind. — Ȕhvatili su, ȕхватили су, haben gefangen. — Nȁš, нȁша, е, unser. — Pàndȗr, пандýра, Pandur. — Gȍspoja, гȍспоjе, Frau. — Dȁdoše, дȁдоше, gab man. — Slȍžen, слȍжена, о, gelegt. — Ȕbrus, ȕбруса, Serviette. — Ȍv, ова, о, dieser. — Žrèbânje, жрèбâње, Lotterie. Srȅćka, срȅћке, Loos. — Prȉe, прȉje, vor. — Gȍdina, гȍдине, Jahr. — Umr, ȕмр, starb. — Hàdžija, хàџиjе, Hadži. — Kòji, кòjи, der. — Življáše, живљáше, lebte. — Mȍželi žívljeti, мȍжели 'живљети, kann leben?

II. Ordnungszahlen sind folgende:

Der 1. Pȓvî, пȓвȃ, ȏ.
2. drȕgî, дрȕгȃ, ȏ.
3. trȅćî, трȅћȃ, ȇ.
4. čètvȓtî, чèтвȓтȃ, ȏ.
5. pȇtî, пȇтȃ, ȏ.

Der 6. šȇstî, шȇстȃ, ȏ.
7. sȇdmî, сȇдмȃ, ȏ.
8. ȏsmî, ȏсмȃ, ȏ.
9. dèvêtî, дèвêтȃ, ȏ.
10. dèsêtî, дèсêтȃ, ȏ.

Der 11. jedànaestî, jедàнаестȃ, ȏ.
12. dvánaestî, двáнаестȃ, ȏ.
13. trínaestî, трúнаестȃ, ȏ.
14. četȓnaestî, четȓнаестȃ, ȏ.
15. pètnaestî, пèтнаестȃ, ȏ.
16. šèsnaestî, шèснаестȃ, ȏ.
17. sedàmnaestî, седàмнаестȃ, ȏ.
18. osàmnaestî, осàмнаестȃ, ȏ.
19. devètnaestî, девèтнаестȃ, ȏ.
20. dvádesêtî, двáдестй, dvàestî, ȃ, о.
21. dvádesêt pȓvî, двáдесêт пȓвȃ, ȏ.
30. trídesêtî, трúдестй, trìestî, ȃ, ȏ.
50. pedèsetî, педèсетȃ, ȏ.
100. stotî, ȃ, ȏ; — (seltenes Wort!)
101. sto i prvi, сто прва, о.
1000. hiljadnî, хиљаднȃ, ȏ; oder tȉsućî, тȉсућȃ, е; (sehr selten!)

1.) Von pet пет an sind diese Ordnungszahlen von den Grundzahlen durch die Formative î, ñ, â, ô, è gebildet, gleichen dem Beiworte der bestimmten Form, und es werden alle so wie diese abgeändert. 2.) Die Jahreszahlen sind in der illyrischen Sprache immer Ordnungszahlen d. h. die letzte Zahl, während die grösseren über 100 und 1000 keine eigene Form dafür haben; z. B. hiljadu osam sto pedeset i četvrte godine, хиљаду осам сто педесет и четврте године. Im 1854. Jahre.

III. Vervielfältigungszahlen, mit denen man auf die Fragen: wie vielfach? wie vielfältig? wie vielerlei? antwortet, sind:

1.) jednòstruk, a, o, једнòструкй, â, ô, einfach; dvòstruk, двòструка, o, zweifach, doppelt; tròstruk, трòструка, o, dreifach; četverȍstruk, четверòструка, o, vierfach etc., deseteròstruk, десетерòструка, o, zehnfach; stòstruk, стòструка, o, hundertfach.

2.) Eben so bildet man ganz gleichbedeutende Zahlwörter mittelst gub, губ: jednògub, двòгуб etc.

3.) Auch gehört hieher für zweifach dvȍj*âk*, двȍј*âка*, o; für dreifach trȍjâk, трȍјâка, o; für hundertfach stȍjâk, стȍјâка, o. —

4.) Wenn man statt *struk*, струк, oder *gub*, губ, die Formative *vrst*, врст oder *vrstan*, врстан anhängt, so hat man Zahlwörter, mit denen man auf die Frage: wie vielerlei? antwortet; als: jednovrst, a, o, oder једноврстан, jednovrsna, o, einerlei; etc.

5.) Alle diese Vervielfältigungszahlen haben die bestimmte und unbestimmte Form der Beiwörter, zu denen sie hinsichtlich der Abänderung und Syntaxe auch gehören.

6.) Diese Formativen können nur bis zehn (deset) und bei der Zahl hundert (sto) angewendet werden. Sonst drückt man die Vervielfältigungszahlen mittelst Umschreibung aus. Man construirt um das Vielfache anzuzeigen die Grundzahlen mit dem Hauptworte strȕka, стрȕке, und um das Vielerlei zu bezeichnen mit dem Hauptworte vŕst, вр́сти; als: u petnaest strúkah, у петнаест стру́кâ, fünfzehnfach; od trideset i tri vrsti, о тридесет и три врсти drei und dreissigerlei. —

7.) Auf die Frage: wie vielmal? stehen auch Vervielfältigungszahlen, welche entweder a.) von Grundzahlen dadurch gebildet werden, dass man diese mit dem abänderlichen Hauptworte pût, пу̑т, Mal, construirt: jedàn pût, два̀пу̑т (dvá pûta),

трипŷт (trí pûta), четирѝпут (čètiri pûta), пêт пýтâ, stô pútah; хѝљаду пýтâ etc.; es kommt auch für 1 Mal: jèdnôm, jèднôм, für zwei Mal dvâš, двâш, für drei Mal trîš, трîш besonders in der Poesie vor; (Vuk. I. 72, Palmotić Kristiada) oder b.) dass man den Grundzahlen das unabänderliche krȁt, крȁт, Mal nachsetzt: jedànkrat, двàкрат. Es kommt bei den Zahlen von pêt an auch krátî, крáтй vor, daher sedamdèset krátî, осамдèсет крáтй etc.; oder man bildet auf die Frage: welches Mal? diese Zahlen c.) von den Ordnungszahlen, indem man den weiblichen Ausgang der 6. End. Einz. in ôm, ôм gebraucht, daher: pȑvôm, пȑвôм, das erste Mal; drȕgôm, дрȕгôм, das zweite Mal; čètvȑtôm, чèтвȑтôм viertes Mal, pêtôm etc. d.) Auf die Frage: wie viel Mal mehr? hat man: dvojìnôm, двојѝнôм, zwei Mal mehr; trojìnôm, drei Mal mehr. Vuk. I. 539.

IV. Die Eintheilungszahlen werden von Grundzahlen durch Vorsetzung des Wortes *po*, по, oder durch Wiederholung derselben, durch das Bindewort *a* verbundenen, Zahl gebildet; als: pò jedan, oder један а један, einzeln oder je einer und einer; po deset oder десет а десет zu zehn oder je zehn und zehn, und so von allen denkbaren Zahlen. — Alle Regeln, die hinsichtlich der Grundzahlen gelten; bleiben auch hier zu beachten.

V. Brüchezahlen sind: a.) pó, пó, pól, пóл, ½; trećák, трећáк, ⅓; čètvrt, чèтврт, ¼; doch werden b.) von allen Ordnungszahlen von trećî angefangen Brüchezahlen d. i. Nenner durch Zusatz der hauptwörterlichen Formative *na*, на an den männlichen Ausgang î, й, gebildet; als: trèćina, трèћина, ⅓; desètina, десèтине, $^1/_{10}$; pêt òsmînâ, пêт òсмйнâ, ⅝.

VI. Für den Begriff: einige hat man nĕkolika, нĕколика (wie dva, два) im männlichen und sächlichen, und nĕkolike, нĕколике (wie dvie, двије) im weiblichen Geschlechte, welches für einige, die Zahl vier nicht überschreitende Objecte, gebraucht wird; als: nĕkolika čòvjeka, нĕколика чòвјека, einige (2, 3, 4) Menschen, nĕkolika ćeljádeta, нĕколика чељáдета, einige Individuen, nĕkolike cȑkve, нĕколике цȑкве. Das nĕkoliko, нĕколико zeigt einige, deren es fünf oder mehr gibt, an, und wird mit der 2. End. Mehrzahl construirt: nĕkoliko vòlôvâ, нĕколико jájâ, цȑквй.

Aufgabe.

Er starb im 25. Jahre, 10. Monate, den 18. Tag, die 3. Stunde, nachdem er 4 Mal krank gewesen ist und das dritte Mal dieselbe Krankheit hatte. Die hundertfache Belohnung bekömmst du oben, wenn du ein Mal hiernieden Gutes thust. 1815 war der Congress in Wien; 1825 trat Kaiser Nicolaus; 1848 Kaiser Franz Josef die Regierung an. Ich sah sie zu zweien ein und zu achte ausgehen. Ich gewann das fünffache Capital. Ich habe zehnerlei Tücher. Fünfzigerlei Pferde brauchen zwanzigfache Wartung. $^3/_{12}$ der Armee ist gefangen. Wie viel ist 8 Mal 40? Ich werde dir drei Mal mehr Schätze zurückstellen. 6 Mal 6 ist 36.

Umro je, ӱмро je, er starb. — Bívši, бивши, nachdem er gewesen ist. — Bȍlestan, бȍлесна, o, krank. — I ìmâvši, и ѝмâвши, und hatte. — Istî, ѝстâ, ô, derselbe. — Bȍlêst, бȍлести, Krankheit. — Nadárenje, надáрења, Belohnung. — Dòbićeš gȍre, дòбићеш гȍре, bekömmst du oben. — Àko na zèmlji, àко на зèмљи, wenn du hienieden. — Što dȍbra ȕčinîš, што дȍбра ӱчинйш, Gutes thust. — Sàstanak, сàстâнка, Congress. — Bêč, Беча, Wien. — Nàstûpi vládânje, нàстӯпи влȁдање, trat die Regierung an. — Fránjo Jȍsip, Фрáњо Јȍсип, Franz Joseph. — Vìdio sam jih ȕlazit, вѝдио сам јих ӱлазит, ich sah sie ein. — Pȁ, пȁ, und. — Izlazit, ѝзлазит, ausgehen. — Dȍbih, дȍбих, ich gewann. — Glàvnica, глàвнице, Capital. — Imâm, ѝмâм, ich habe. — Čòha, чòхе, Tuch. — Trȇbaju, трȇбају, brauchen. — Dvòrba, двòрбе, Wartung. — Vójska, вóјске, Armee. — Ȕhvaćena je, ӱхваћена je, ist gefangen. — Kȍliko, je, кȍлико je, wie viel ist? — Vŕnića ti, вр̏нићу ти, ich werde dir zurückstellen. — Blâgo, блȃга, Schätze. —

Die Fürwörter.

(Zàmjenice, зàмјенице.)

I. **Fürwörter** können entweder **bloss** die 3 **grammatikalischen Personen** oder auch mit denselben noch welchen Begriff anzeigen; jene heissen **reine** und sind: 1.) für die erste Person: jâ, jâ, ich; 2.) für die zweite Person: tî, тй, du, 3.) für die dritte Person: a.) wenn diese bekannt ist: ô n,

ò n a, ò n o; ôн, òна, òно, er, sie, es; b.) wenn die Person unbekannt ist; tkȍ, kȍ; ткȍ, кȍ, wer; štȍ, štȁ, штȍ, штȁ, was; 4.) für jede der drei Personen; sèbe, s e; cèбe, ce, meiner, deiner, seiner.

Diese Fürwörter werden folgender Massen abgeändert:

Einz. 1. u. 5.	jâ, jâ, ich,		tî, тй, du,
2.	mène, me / мèне, ме	meiner,	tèbe, тèбе, / te, те, deiner,
3.	mèni, mi / мèни, ми	mir,	tèbi, ti / тèби, ти — dir,
4.	mène, me / мèне, ме	mich,	tèbe, te / тèбе, те — dich,
6.	sa mnôm (mȅnôm), / са мнôм, mit mir,		s tȍbôm, (tȅbôm), / тȍбôм, mit dir,
7.	ù, pò, nà meni, / мèни, in mir.		tèbi, / тèби, in dir.

Mehrz. 1. u. 5.	mî, мй, wir,	vî, вй, ihr,
2.	nâs, нâс, unser,	vâs, вâс, euer,
3.	nȁma, nàm, (nȁmi), / нȁма, нàм, uns,	vȁma, vàm, (vȁmi), / вȁма, вàм, euch,
4.	nâs, нâс, uns,	vâs, вâс, euch,
6.	s nȁma, nȁmi, / с нȁма, нȁми, — mit uns,	vȁma, вȁма, / vȁmi, вȁми — mit euch,
7.	ȕ, pȍ, nȁ nama, нȁма / nȁmi, нȁми, — in uns.	vȁma, vȁmi / вȁма, вȁми, — in euch.

Einz. 1. u. 5.	ôn, ôн, er, (ȍn), / sȁchl. òno, òно, es,	òna, òна, sie,
2.	njèga, ga / њèга, га — sein,	njê, je / њê, je — ihr,
3.	njèmu, mu / њèму, му — ihm,	njôj, joj / њôj, joj — ihr,
4.	njèga, ga / њèга, га — ihn, es,	njû, ju, je, / њŷ, jy, je, — sie,
6.	s njîm, njíme / ш њйм, њйме — mit ihm,	s njôm, njóme / ш њôм, њóме — mit ihr,
7.	ù, pò nà, njemu, njem, / њèму, њèм, in ihm.	njôj, њôj, in ihr.

Mehrz. 1. u. 5. òni, òни, òna, òна, òne, òне, sie
2. njȉh, ih, jih, njiu, njia
њȉх, их, јих, њију, -ја, ihrer,
3. njȉma, njȉm, jim, im, njȉmi,
њȉма, њȉм, јим, им, -ми, ihnen,
4. njê, njȉh, njia, je, jih, ih, } sie,
њê, њȉх, њија, je, јих, их, }
6. š njȉma, njȉmi,
ш њȉма, њȉми, mit ihnen,
7. ȕ, pȍ, nȁ njima, njimi,
њȉма, њȉми in ihnen.

} Für alle 3 Geschlechter,

Einz. 1. Tkȍ, kȍ, ткȍ, кȍ, wer,
2. kòga, kòg, кòга, кòг, wess,
3. kòmu, kòme, kòm } wem,
кòму, кòме, кòм }
4. kòga, kòg, кòга, кòг, wen,
6. s kíme, kȋm, kȉem, с кѝме, кȋм, кȉјем, mit wem,
7. ù, pò, nà komu, kòme, kòm, кòму, кòме, кòм, in, durch, auf wem.

1. štȍ, štȁ, штȍ, штȁ, was,
2. čèga, čèsa, štȁ, чèга, чèса, штȁ, wessen,
3. čèmu, čèm, чèму, чèм, welchem,
4. štȍ, štȁ, штȍ, штȁ, was,
6. š číme, čȋm, čȉem, ш чѝме, чȋм, чȉјем, womit,
7. u čèmu, čem, у чèму, чем, worin.

Endung.
2. Sèbe, cèбe, meiner, deiner, seiner,
3. sèbi, si, cèби, си, mir, dir, sich,
4. sèbe, se, cèбe, ce, mich, dich, sich,
6. sȁ sobôm, сȍбôм, mit dir, mir, sich, (sȅbom),
7. ù, pò, nà sebi, cèби, in mir, dir, sich. — Diess ist für die Ein und Mehrzahl.

1. Zwischen der vollständigen und kürzeren Form dieser Fürwörter obwaltet im Gebrauche der Unterschied, dass die vollständige Form, nemlich: m e n e, мене, t e b e, тебе, n j e g a, њега, n j e, ње, s e b e, себе, m e n i, мени, t e b i, теби, n j e m u, њему, n j o j, њoj, n j u, њу, n a m a, (i), нама, v a m a, (i), вама, n j i m a (i), њима, n j i h, (ia, iu), њих, in folgenden Fällen gebraucht werden muss: a.) wenn im Satze diese Fürwörter den Hauptbegriff bilden, daher auf ihnen der Nachdruck und Sinn der Rede beruhet. Diess ist der Fall: *α*) so oft der Satz mit einem jener Fürwörter anfängt, als: m e n e je udario, мене je ударио, mich

hat er geschlagen; β) so oft damit auf eine Frage geantwortet wird, als: kog je udario? mene, tebe i njega; кога је ударио? мене, тебе и њега; wen hat er geschlagen? mich, dich und ihn; γ) so oft das Fürwort durch das beigesetzte Beiwort selbst, sam, sama, o, сам, сама, o; istî, istâ, ô, истй, â, ô bestärkt wird: došlo mi je od sama sebe, дошло ми је од сама себе, es kam mir von sich selbst; njemu istomu je krivo, њему истому је криво, ihm selbst ist es unrecht; δ) so oft in der Mitte des Satzes das ganze Gewicht der Stimme und des Sinnes darauf zu stehen kommt, als: probaj nju udariti; пробај њу ударити, versuche sie zu schlagen; — b.) wenn sie auf ein dieselben regierendes Vorwort folgen, als: k nama, к нами, zu uns, na njih, njia, њих auf sie. — Doch sind von dieser Regel ausgenommen die Accusative Einz. me, ме, te, те, se, се, welche auch mit Präpositionen construirt werden können. Eben so hat man im männl. und sächl. Geschlechte von on und оно den Accus. Einz. njega, њега in njga, њга und nj, њ verkürzt und pflegt diese verkürzte Form den Vorwörtern anzuknüpfen. Jene Vorwörter, welche auf einen Mitlaut auslauten, bekommen vor allen diesen verkürzten Accusativen an den Auslaut das euphonische *a*; die auf einen Selbstlaut, so wie die auf diess euphonische *a* ausgehenden bekommen den Accent des Fürwortes; als: û me, ŷ ме, in mich, zá se, зá се, für sich, prèdâ te, прѐдâ те, vor dich, pònjga, пòњга, um ihn, podànj, подàњ, unter ihn. — Sonst wird immer die kürzere Form gebraucht, nemlich: me, ме, te, те, ga, га, je, se, се, mi, ми, ti, ти, mu, му, joj, ju, jу, nam, нам, vam, вам, jim, јим, jih, јих, (их).

2.) Die Anhängsel ka, кар, kare, карена werden diesen Fürwörtern in der 2. 3. 4. und 7. Endung Einz. und der 3. 6. und 7. Endung Mehrzahl im Munde des Volkes angeknüpft; so wie ein zi, зи der Endung njoj, daher њојзи.

3.) Statt meni, мени, tebi, теби, sebi, себи hört man vom Volke sagen mène, мѐне, tèbe, тѐбе, cèбе, sèbe; statt der 3. Endung nam, нам, vam, вам, auch ni, ни, vi, ви; statt der 4. Endung nas, нас, vas, вас kommt ne, не, ve, ве vor. Dies ist des Verständnisses der Nationallieder wegen auch zu merken.

4.) Wenn der Gegenstand der Handlung der Handelnde selbst, daher Subject und Object in derselben Person vereint ist, so wird in allen drei Personen und beiden Zahlen das sogenannte zurückkehrende Fürwort sebe, себе oder se, се gebraucht: ja čuvam sebe, ја чувам себе, ich hüte mich, wobei die vollstän-

dige Form des Fürwortes bezeichnet, dass der Nachdruck auf demselben ruht, während bei: ja se čuvam, ja ce чувам, ti se čuvaš, ти се чуваш etc. der Nachdruck nicht auf *se*, ce ist.

Aufgabe.

Gib mir das Buch, ihm den Hut, uns beiden die Federn. Wer liebt ihn? Hat sie was von ihm? Er lobt mich, weil ich ihm nützlich sein kann. Wem der Friede lieb ist, der erhebe sich für ihn. Verläugne dich selbst. Ich rathe euch, von ihm sich zu befreien. Was fehlt dem Kinde? Die Mutter hat es geschlagen. Liebe den Nächsten wie dich selbst. Weil wir sie ehren, beugen wir uns vor ihnen. Womit schlug sie uns? Sei uns gnädig! Er lebt für sich. An ihr ist nichts schönes. In uns liegt der Keim des Bösen. An ihnen ist uns gerade gelegen! Durch wen schicktest du mir den Hund? Wer wird mit ihnen verfügen? Wer wird sie berathen?

Dâj, дâj, gib. — Knjìga, књиге, Buch. — Šèšîr, шешѝра, Hut. — Pèro, пèра, Feder. — Ljúbî, љу́бй, liebt. — Imal, имал, hat. Od, од, von (mit der 2. Endung). — Hvâlî, хвâлй, lobt. — Jêp, jêp, weil. — Kòristan, кòрисна, o, nützlich. — Biti mògu, бити мòгу, sein kann. — Onaj nèka se pòdignê, òнâj нѐка се пòдигнê, der erhebe sich. — Za, за, für. — Zatáji, затáји, verläugne. Svjȅtujêm, свjȅтуjêм, ich rathe. — Oslobòditi, ослобòдити, zu befreien. — Je, je, fehlt. — Je túkla, je тýкла, hat geschlagen. Ljûbi, љу̑би, Liebe. — Iskrnjî, ѝскрњâ, ê, Nächster. — Kȁo, кȁо, wie. Štȕjêmo, штȕjêмо, ehren. — Klȁnjâmo, клȁњâмо, beugen wir. Pred, пред, vor. — Je ùdarila, je ȕдарила, schlug. — Bȕdi, бȕди, sei. — Milostiv, мѝлостива, o, gnädig. — Žívî, жѝвй, lebt. — Za, за, für (4. End.) — Nìje nȉšta liêpa, није нѝшта лиjêпа, ist nichts schönes. — Lèžî, лѐжй, liegt. — Klȉca, клѝце, Keim. — Zlȍ, злȁ, Böses. — Je baš stalo, je баш стало, ist gerade gelegen. — Po, по, durch. (7. End.) — Pòsla, пòсла, schicktest. — Će, ће, wird. Upravljati, ȕправљати, verfügen. — Svjȅtovati, свjȅтовати, berathen.

II. Wenn die Fürwörter mit den grammatikalischen Personen noch welchen Begriff anzeigen, so werden sie gemischte genannt, und sind folgende: 1.) Zueignende Fürwörter, welche den Begriff des Besitzes verbinden: a.) mit einer einzigen ersten grammatikalischen Person: môj, mòja,

mòje, môj, мòја, e, mein; — b.) mit mehren ersten Personen: nȁš, nȁša, нȁše, нȁш, a, e, unser; — c.) mit einer einzigen zweiten gramm. Persòn: tvôj, твòја, tvòje, dein; — d.) mit einer Mehrzahl zweiter gramm. Personen: vȁš, вȁша, vȁše, euer; — e.) mit einer gramm. dritten Person, und zwar wenn diese aa.) bekannt ist: α.) im männl. und sächl. Geschlechte: *njègov*, њèгова, njègovo, sein; — β.) im weiblichen Geschlechte: njézin, њéзина, njézino oder njên, њêна, njêno, ihr; — bb.) wenn diese 3. Person unbekannt ist: čîj (čìjî), čìja, čìje, чŷј, чѝја, чѝје, wess? cc.) wenn die dritte Person unbestimmt ist: nȅčij, a, e, нȅчиј, Jemandens; nȉčij, нȉчија, e, Niemandens; svȁčij, свȁчија, e, Jedermans. — f.) mit einer Mehrzahl bekannter dritter Personen, ohne Rücksicht auf deren Geschlecht: njȉhov, њȉхова, njȉhovo, ihr, oder njȉn, њȉна, njȉno; — g.) mit jener ersten, zweiten oder dritten Person, Ein- oder Mehrzahl, welche das Subject des Satzes bildet, d. h. als handelnd angeführt ist: svôj, svòja, svòje, свôј, свòја, свòје, sein. — h.) Môj, tvôj, твôј, svôj, свôј, werden folgendermassen abgeändert:

Einz.	1.	môj, môj,	mòj-a, мòј-а,	mòj-e, мòј-е,
	2.	mòj-ega,-eg, mô-ga, mô-g, мòј-ега, -ег, мô-га, мô-г,	mòj-ê, мòј-ê,	wie männl.
	3.	mòj-emu, mòj-em, mô-mu, mô-m, môme, мòј-ему,-ем, мô-ме, мô-м,	mòj-ôj, мòј-ôј,	„ „
	4.	mòj-ega, mòj-eg, môga, mô-g, (unbel. môj), мòј-ега, -ег, мô-га, -г, мôј,	mòj-u, мòј-у,	mòj-e, мòј-е,
	5.	môj, мôј,	mòj-a, мòј-а,	mòj-e, mòj-e,
	6.	mòj-im, -ime, -iem, -ieme, мòј-им, мòј-име, -ијем, мòј-ијеме,	mòj-ôm, мòј-ôм,	wie männl.
	7.	mòj-emu, -em; mô-me, mô-mu, mô-m, мòј-ему,-ем, мô-ме, мô-му, мô-м.	mòj-ôj, мòј-ôј.	„ „
Mehrz.	1. u. 5.	mòj-i, мòј-и,	mòj-e, мòј-е,	mòj-a, мòј-а,
	2.	mòj-ih, -ieh, -iû, мòј-их, -ијех, -иŷ,	für alle 3 Geschlechter.	
	3. 6. u. 7.	mòj-ima, -im, mòj-iema, -iem, мòј-има, -им, -ијема, мòј-ијем,		
	4.	mòj-e, мòј-е,	mòj-e, мòј-е,	mòj-a, мòј-а.

Zu bemerken ist, dass die Croaten und ragusanischen Classiker die verkürzten Formen im weiblichen mâ, tvâ, svâ, im sächlichen mê, tvê, svê haben und dieselben durch alle Endungen und Zahlen mit Auslassung des *oj* abändern. — i.) Naš, наш, vaš, ваш, čij, чиј und die davon abgeleiteten, werden nach dem Paradigma der Beiwörter erster Abtheilung in der bestimmten Form abgeändert. Njegov, његов, njezin, њезин, njen, њен, njihov, њихов, njin, њин, gehen nach der Abänderungsart der Beiwörter zweiter Abtheilung, und haben die 2. 3. 4. End. Einz. beider Formen; als njegova und његовога, njegovu und његовому etc. — k.) Das zueignend zurückkehrende Fürwort svoj, своја, e, wird so wie sebe, себе, (siehe oben) gebraucht: ja čuvam svoje, ja чувам своје, ich hüte das meine; ti svoga konja tjeraš, ти свога коња тјераш, du treibst dein Pferd; on je svoj gospodar.

2.) Anzeigende Fürwörter verbinden den Begriff des in der Reihe Näheren: a.) an die erste Person: òvâj oder òvî òvâ, òvô, òвâј, (òвй), òвâ, òвô, der, die, das; — b.) an die zweite Person: tâj, (tî), tâ, tô, тâј, (тй), тâ, тô, dieser, diese, dieses; c.) an die dritte bekannte Person: ònâj, (ònî), ònâ, ònô, òнâј, (òнй), òнâ, òнô jener, jene, jenes; — d.) an die dritte unbekannte Person: kòjî, kòjâ, kòjê, welcher, welche, welches. — e.) Ovaj, taj, onaj oder овй, тй (auch тâ), онй werden abgeändert wie die Beiwörter der zweiten Abtheilung in allen Geschlechtern der bestimmten Form; das männl. *aj* wird nemlich in *oga*, ога, ому etc. verwandelt. Es kommt auch der Plural ovizi, tizi, onizi in allen End. ausser der 4. vor. — f.) Koji, који, wirft den Endlaut *i*, и ab und geht wie *moj*. Auch dabei kommt die Abänderung ohne *oj* vor, also kî, kâ, kê; kog; ke; kom, koj etc.

3.) Hinweisende Fürwörter, welche auf eine Aehnlichkeit hinweisen mit einem Begriffe, der nahe ist: a.) zur ersten Person; ovàkî, ovàkâ, ovàkô, овàкй, овàкâ, овàкô oder ovàkovî, овàковâ, ovàkovô auch овàквй, a, o solcher, wie ich; — b.) zur zweiten Person als: tàkî, tàkâ, tàkô, тàкй, тàкâ, тàкô oder tàkovî тàковâ, ô, auch tàkvî, a, o, solcher wie du; — c.) zur dritten bekannten Person; als: onàkî, onàkâ, onàkô, онàкй, онàка, онàкô oder onàkovî, онàковâ, ô auch онàквй, онàквâ, ô, solcher wie dieser; — d.) Zur dritten unbekannten Person; als: kàkî, kàkâ, kàkô, oder кàковй â, ô, auch kàkvî, â, ô, was für einer. — e.) Diese Fürwörter werden wie die Beiwörter der zweiten Abtheilung in der bestimmten Form abgeändert; — f.) selbe haben auch die unbestimmte Form: ovàkov,

tàkov, онàков, кàков und die Abänderungsart der unbestimmten Beiwörter.

4.) Quantitative Fürwörter, welche den Begriff von Grösse in der Einzahl, und den Begriff von Grösse und Vielheit in der Mehrzahl verbinden, und zwar a.) mit der ersten grammatikalischen Person: ovòlik, a, o, oder оволѝкй, â, ô, so gross wie ich; mit den Verkleinerungsformen ovolìcak und оволѝчак, čka, o, so klein wie ich; — b.) mit der zweiten gramm. Person: tòlik, a, o oder толѝкй, â, ô, so gross wie du, und verkleinernd: tolìcak, a, o oder толѝчкй, â, ô, so klein wie du; — c.) mit der dritten bekannten Person: onòlik, a, o, oder онолѝкй, â, ô, so gross wie jener, und verkleinernd onolìcak, a, o, oder онолѝчкй, â, o, so klein wie jener; — d.) mit der dritten unbekannten Person: kòlik, a, o, oder колѝкй, â, ô, wie gross? oder verkleinernd kolìcak, a, o und колѝчкй, â, ô, wie klein? — e.) Die Abänderung dieser Fürwörter folgt ganz die Regeln, welche für die Beiwörter aufgestellt worden sind. —

5. Die fragenden Fürwörter sind alle in den obigen vier Punkten angeführten, welche den Begriff der unbekannten dritten Person in sich enthalten: tko, што, čiji, koji, каки, колики? etc.

6. Die Fürwörter koji, koja, e, und što oder шта werden auch als beziehende, d. i. solche gebraucht, welche mit dem in Rede stehenden Begriffe, (Haupt- oder Fürworte) noch einen Begriff verbinden, und diesen auf jenen beziehen; eben so gebraucht man ko, ко, čije, чији und andere Fürwörter unbekannter Personen: ko zlo čini, nek se dobru nenada, ко зло чини, нек се добру ненада, wer schlecht handelt, der gewärtige nichts Gutes; čija je krava onog i tele, чија je крава оног и теле, wessen die Kuh dessen ist auch das Kalb; oče naš, koji si na nebesih, оче нâш, који си на небесих, Vater unser, der du bist in dem Himmel. — b) In dieser Anwendung wird das koji, који, a, e, meist durch što што ersetzt, welches nie in solcher Eigenschaft abgeändert wird, sondern wenn, ausser der ersten, Endungen ausgedrückt werden müssen, so werden dieselben durch das Fürwort on, она, ono ausgedrückt, es wird also das koji in diesem Falle durch što und on umgeschrieben: Čovjek, što (koji) je bio u nas, der Mensch welcher bei uns war, људи, што (који) су били у нас, die Leute, welche etc.; čovjek, što smo ga (kojeg) proboli, der Mensch, welchen wir erstochen haben, људи, што смо их (које) проболи, die Leute, welche etc.; zdjela, što se iz nje (iz koje) jede, die Schüssel, aus welcher man isst, здјеле, што се из њих (из ко-

јих) једе. — c) Bei der ohne Vorwort stehenden 4. und 6. Endung beider Zahlen unbelebter Hauptwörter kann die Angabe dieser Endungen durch das Fürwort on, ona, ono unterbleiben, denn das blosse što, што drückt den Begriff jener Endungen aus: sat, što sam dobio, сат, што сам добио, die Uhr, welche ich bekam; trnje, što si iskrčio; трње, што си искрчио, die Dörner, welche du ausgerodet hast; lopata, što se kopa, лопата, што се копа, die Schaufel, mit welcher man grabt; dliéta, što ćeš Svetovida izdjeljati, длијета, што ћеш Световида издјељати, der Meissel, mit welchem du (die Gottheit) Svetovid aushauen wirst.

7.) Die zusammengesetzten Fürwörter: nìko, нико, (nìtko), niemand, někò, нѣко, (нѣтко), jemand, svàko, свако (svàtko), jeder, svàk, свак, ein jeder, kojekò, jedermann, gehen nach der Abänderung des *ko*; nìšta, ништа, nichts, nèšto, нѣшта, etwas, svàšto, свашта, allerlei, kojèšto, којешта, verschiedenerlei, gdjèšto, гдјешта, so manches, werden wie što, шта abgeändert; — in štoto, штото, was immer, wird što und то abgeändert; in štošta, штошта, bloss das zweite šta; in den mit god, год, godjer, годјер und mit der Phrase mu drago, му драго zusammengesetzten Fürwörtern, wird bloss diess abgeändert; als: kogod, когагод, wessen immer etc.

8.) Bei den mit *ni*, ни zusammengesetzten Verneinungs-Fürwörtern, wenn sie nicht als selbstständige Verneinungsobjecte mit Nachdruck im Satze stehen, sondern wenn sie einfach etwas absprechen, wird das *ni*, ни, vom Fürworte getrennt, wenn eine Präposition vorsteht; als: ni za koga, ни у кому, ni po što, (keinesfalls), ни по чему, ni od čijeg, ни на чије etc. doch: Bog je sve iz ništa stvorio, Бог је све из ништа створио; Gott hat alles aus Nichts erschaffen.

9. Der Reichthum der Sprache an Fürwörtern ermöglicht mit diesem Redetheile eine solche Präcision, dass die deutsche Sprache gar keine Ausdrücke dafür hat, wie auch die folgende Aufgabe darthut.

Aufgabe.

Ich sah den Lehrer, deine Nachbarin und mein Kind, jedes trug etwas, dieses hier ein Buch, diese dort einen Korb, jener einen Stock. Welchem Bettler gabst du jenes Geld? Hier sind drei Paare Pferde (troji konji, троји коњи), seine, deine, meine,

solche hier sind feuriger als solche dort und solche, wie jene, sind gesünder, als was immer für eine. Was für einen Vogel hat er geschossen? Da ich so viele Kinder hier habe, und dazu ein so grosses Vermögen, werde ich jedem so viel geben, als es zum sorgenfreien Leben braucht. Vermesse dich Niemanden. Sei nicht jedem Topfe Deckel. In Verschiedenem finde ich mein Vergnügen. Der sämmtlichen Versammlung schien es, dass Jemanden das Loos treffen werde. Freue dich auf gar nichts. Wem Gott (hilft), demjenigen (helfen) auch alle Heiligen. Wenn ein (welcher) Scherz beisst, so kannst du nicht (damit) scherzen. Wie das Nest, so der Vogel. Mancher versteckt sich hinter ein Blatt und manchen kann nicht einmal ein Baum verbergen. Was der Hund bellt (das Gebelle) zerstäubt der Wind. Womit sich die Ziege prahlte, damit schämte sich das Schaf. Der Kampf, welchen die Serben mit den Türken kämpften, hat Serbien befreit. Er hat in Niemanden Vertrauen.

Vȉdio sam, вȉдио сам, ich sah. — Ùčitelj, ỳчитеља, Lehrer. Kòmšȋnica, кòмшӣнице, Nachbarin. — Svȁkojȋ, свȁкојâ, ê, jeder, Nȍšâše, нȍшâше, trug. — Ovaj, ова, о, dieser hier. — Taj, та, о, dieser dort. — Kòšara, кòшаре, Korb. — Štâp, штáпа, Stock. — Bѐgac, бéкца, Bettler. — Dȁde, дȁде, gabst. — Nòvac, нóвца, Geld. — Evo su, ево су, hier sind, — Ovakov, овакка, о, solcher hier. — Sȑčan, сȑчана, о, feurig. — Takov, таков, solches dort. — A, a, und. — Nȅgo, нȅго, als. — Kȁkavmudrâgo, кȁквамудрâго, о, was immer für einer. — Je, je, hat. — Ptȉca, птȉце, Vogel. — Ubio, ỳбио, geschossen. — Bȕdûć da ìmam, бȕдŷћ да ѝмам, da ich habe. — Ovolíki, оволика, о, so viel hier. — K, (Präp. mit dem Dat.) к, taj, та, о, dazu. — Toliki, толика, о, ein so grosser. — Imétak, имéтка, Vermögen. — Dȁću, дȁһу, werde ich geben. — Onoliki, онолика, о, so viel. — Koliki, колика, о, als. — Za, за, zu (mit acc.) — Bѐzbrižan, бѐзбрижна, о, sorgenfrei. — Trȅbâ, трȅбâ, braucht. — Nezàmjeri, незàмјери, vermesse. — Se, се, dich. — Nèbudi, нèбуди, sei nicht, — Lònac, лóнца, Topf. — Pòklopac, пòклопца, Deckel. — Koješta, којешта, Verschiedenes. — Nàhodȋm, нàходӣм, finde ich. — Rȁdôst, рȁдости, Vergnügen. — Savkoliki, сваколика, о, sämmtlicher. — Zbôr, збȍра, Versammlung. — Čȉnilo se, чѝнило се, schien es. — Da će pogòditi, да ће погòдити, dass treffen werde. — Ķôb, кôбн, Loos. Nevesèli, невесѐли, freue. — Sebe, себе, du. — Na, на, auf, (mit acc.). — Svétac, свéца, Heiliger. — Koji, a, e, wenn ein (welcher). — Tȉtra, тȉтре, Scherz. — Ujede, уједе, beisst.

Nèmožeš da tìtrâš, нѐможеш да тѝтрâш, kannst nicht damit scherzen. — Kakov, каква, o, wie. — Takov, таква, o, so. — Tkogod, ткогод, Mancher. — Se sakrije, се сакрије, versteckt sich. Za, за, hinter, (acc.) — Lîst, лѝста, Blatt. — A, a, und. — Gdjekoji, гдјекоја, e, mancher, — Nèmože, нѐможе, kann nicht. — Dûb, дȗба, Baum. — Da skrȉjê, да скрȉјê, verbergen. — Lȁjê, лȁјê, bellt. — Nȍsî, нȍсй, zerstäubt. — Vjȅtar, вјȅтра, Wind. — Što, што, was. — Kòza, кòзе, Ziege. — Dícila, дѝчила, prahlte. — Taj, та, то, das. — Srámila, срáмила, schämte. — Bȏj, бȍја, Kampf. — Bȉli, бȉли, kämpften. — Oslobòdio je, ослобòдио je, hat befreit. Sȑbija, Сȑбије, Serbien. — Néma, нéма, er hat (nicht). — Vjȅra, вјȅре, Vertrauen.

Das Zeitwort.

(Glagolj, глагољ.)

I. Die Zeitwörter haben 1. die einfache und vielfache Zahl; — 2. In einigen Abwandlungen auch den Unterschied der drei Geschlechter; — 3. Folgende Arten a.) die unbestimmte oder den Infinitiv: ležati, лежати, liegen; vidjeti, виђети, sehen; b.) die anzeigende Art, den Indicativ, welcher bei allen Zeiten vorkommt: pletem, плетох, ich flechte, flocht; c.) die gebietende Art, den Imperativ: plèti, плѐти, flechte; d.) das Vertretungswort der gegenwärtigen Zeit (gerundium praesentis): ležeći, лежећи, liegend; videći, видећи, sehend; e) das Vertretungswort der vergangenen Zeit (gerundium praeteriti): legavši, легавши, nachdem ich mich legte; vidivši, видивши, als ich sah; f.) Mittelwort vergangener Zeit thätiger Gattung, (I. particip. praeteriti activi): legao, легао, gelegen; vidio, видио, (hat) gesehen; g.) Mittelwort verg. Zeit leidender Gattung (II. part. praet. passivi): vigjen, виђен, gesehen (worden). — 4. Unsere Zeitwörter können folgende sechs Zeiten ausdrücken: a.) die gegenwärtige; (praesens): mȍlîm, мȍлйм, ich bitte; b.) die erste vergangene Zeit (aoristus): mòlih, мòлих, ich habe gebeten; c.) die zweite vergangene Zeit (imperfectum) mòljâh, мòљâх, ich bat; d.) die zusammengesetzte ver-

gangene erste Zeit, (perfectum): mòlio sam, мòлио сам, ich habe gebeten; e) die zusammengesetzte vergangene zweite Zeit (plusquamperfectum): bȉo sam mòlio, био сам молио, ich hatte gebeten. f.) die künftige Zeit (futurum); jâ ću mòliti, jâ ћу мòлити, ich werde bitten. Wie zu ersehen ist, hat man im illyrischen nur drei einfache Zeiten, in denen das Zeitwort selbst conjugirt wird, in den letzteren drei Zeiten wird das Hilfszeitwort bloss conjugirt und das Mittelwort oder die unbestimmte Art des Hauptzeitwortes wird zur Bezeichnung des Begriffes beigegeben, d. h. die Zeit wird umgeschrieben. Daher wird von diesen umgeschriebenen Zeiten der Zeitwörter erst dann die Rede sein können, wenn die Conjugation der Hilfszeitwörter bekannt sein wird, weil alle Zeitwörter ohne Unterschied diese drei Zeiten gleichförmig bilden. — 5. Man kann drei Personen in beiden Zahlen bestimmen: a) die erste: jâ mȍlîm, мû мȍлûмо; ich bitte, wir bitten; b.) die zweite: tî mȍlîš, вû мȍлûте; du bittest, ihr bittet; c.) die dritte: ȍn, òna, òно mȍlî, er, sie, es bittet, òни, òне, òна мȍлê, sie bitten. Der Imperativ hat in der Einzahl für die erste Person keine Flexion und für die dritte mangelt sie ihm in beiden Zahlen. Man behilft sich mit der Umschreibung, welche dann gelehrt wird, nachdem man sich mit der Abwandlung der Zeitwörter nach ihrer Eintheilung in Classen vertraut gemacht haben wird, da die Umschreibungsweise bei allen Classen gleich ist.

II. Bei der Abwandlung des Zeitwortes hat man auf den Stamm oder das Thema (osnova, основа) desselben, dann auf die Bildungslaute der Conjugation oder Suffixe (nastavak, наставак), endlich auf die Laute oder Buchstaben zu sehen, welche zwischen den Stamm und die Bildungslaute eingeschaltet werden und beide gleichsam verbinden, daher Bindelaute (umetak, уметак) genannt werden können.

A. Da sich der Stamm erst nach Absonderung der Suffixe, mit denen er im Gebrauche stets vorkommt, zeigt, so ist die Kenntniss dieser vorerst nöthig. Suffixe der Arten:

1.) Der Infinitiv hat immer das Suffix, *ti*, ти,: mȍl-i-ti, мȍл-и-ти, bitten.

2.) Der Imperativ hat stets das Suffix *i*, и, welches auch in *j*, übergeht: mȍl-i, мȍл-и, bitte! čû-j, чŷ-j, höre!

3.) Das Vertretungswort gegenwärtiger Zeit hat eći, еhи und ući, уhи, (ći, hи): mȍl-êći, мȍл-êhи, bittend; čȕj-ûći, чȕj-ŷhи, hörend.

4.) Das Vertretungswort der vergangenen Zeit hat das Suffix *vši*, вши oder auch bloss *v*, в: čû-vši, чу̂-вши, čû-v, чу̂-в, als, nachdem (ich, du, er etc.) hörte.

5.) Für das thätige Mittelwort verg. Zeit hat man das im männlichen Geschlechte, als am Ende der Sylbe stehend, in *l*, л verwandelte *o*, welches bei zuwachsenden Formativen dem ursprünglichen *l*, л Platz macht: mȍli-o, мȍли-л-а, о, der gebeten hat.

6.) Das leidende Mittelwort verg. Zeit wird bei einigen durch das Suffix *n*, н bei andern durch *t*, т, gebildet: mȍlje-n, мȍљена, о, der gebeten wurde; pȍčê-t, пȍчêта, о, angefangen.

Für beide vergangene Zeiten ist das Suffix *h*, х. 1.) In der ersten verg. Zeit fällt in der zweiten und dritten Person Einz. dieses *h*, х weg: jâ čȕ-h, тй чу̏, on čȕ. 2.) In der zweiten verg. Zeit wird das *h*, х in obigen Personen in *š*, ш verwandelt: ja čȕjâh, ти чу̏jâше, on čȕjâše. 3.) In der ersten und zweiten Person Mehrzahl beider verg. Zeiten geht das *h*, х in *s*, с über: čȕ-s-mo, чу̏-с-те, čȕjâ-s-mo, чу̏jâ-с-те. Bei Ragusanern findet man auch čuja-homo, чу́ја-хоте. 4.) In der 3. Person Mehrz. der ersten verg. Zeit geht das *h*, х in *š*, ш über: čȕ-š-e, мȍли-ш-е.

Für die drei Personen sind folgende Suffixe (Personalsuffixe genannt):

1.) In der Einzahl: a.) hat die erste Person *m*, м: mȍlî-m, мȍлй-м, ich bitte; b.) die zweite *š*, ш; mȍlî-š, мȍлй-ш, du bittest; c.) die dritte Person endet auf den Bindevocal, weil das ursprüngliche *t*, т, ganz verloren ging (ausser in jest, јест, er ist): mȍlî, мȍлй. —

2.) In der Mehrzahl hat a.) die erste Person *mo*, мо: mȍlî-mo, мȍлй-мо; b.) die zweite hat *te*, те: mȍlî-te, мȍлй-те; c.) die dritte hat theils *u*, у, wenn der Bindevocal *a* oder *e* ist, theils *e*, wenn der Bindevocal *i*, и war: čȕj-û, мȍл-ê. — Die Personalsuffixe werden stets die letzten angefügt, doch haben die zwei vergangenen Zeiten und die gebiethende Art selbe in der Einz. gar nicht.

B. Diese Suffixe werden oft an den Stamm mittelst Bindelauten angefügt.

Die am meisten zu beachtenden Bindelaute sind jene, welche zwischen das Infinitiv-Suffix und den Stamm des Zeitwortes eingeschaltet werden, und welche, weil sie der Grund der Eintheilung der Zeitwörter in Classen sind, auch Character der Classe oder Classenvocale genannt werden; es sind folgende: 1.) *a*: pis-a-ti, schreiben; пјев-а-ти, singen; 2.) statt des altslovenischen ѣ nach Verschiedenheit der in der Laut-

lehre angeführten Mundarten entweder *e*, oder *i*, и oder *je*: vid-e-ti, вид-и-ти, vid-je-ti, sehen; 3.) *i*, и: mol-i-ti; сол-и-ти, salzen; 4.) *nu*, ну: dig-nu-ti, диг-ну-ти, heben; 5.) *eva*, ева: voj-eva-ti, вој-ева-ти, bekriegen; 6.) *iva*, ива: zapis-iva-ti, запис-ива-ти, einschreiben; 7.) *ova*, ова: trg-ova-ti, трг-ова-ти, handeln.

In der zweiten vergangenen Zeit ist zwischen dem Suffix (Tempuscharakter) *h*, x, und dem Thema: 1.) der Vocal *a* eingeschoben: tvòr-â-h, твòр-â-х, ich that; 2.) die Sylbe *ja:* čŭ-jâ-h, чу̏-jâ-х, ich hörte; 3.) *ija*, ија: kùn-ijâ-h, ку̀н-ијâ-х, ich fluchte. Das in der zweiten und dritten Person Einzahl bei dieser Zeit am Ende vorfindige *e* (siehe oben čujaše, чујаше) ist der Bindevocal zwischen dem Tempuscharakter (dem in *š*, ш verwandelten *h*, x) und den Personalsuffixen *š*, ш; *t*, т. Diese sind jedoch im Sprachgebrauche verloren gegangen, und haben bloss den Bindelaut *e* zurückgelassen.

Hinsichtlich des Supinums oder Lagewortes, dann des thätigen Mittelwortes gegenwärtiger Zeit ist zu bemerken, dass beides in den meisten Grammatiken gelehrt wird, dass es aber noch nicht zur Evidenz gebracht wurde, ob das Volk, dessen Sprache wir lehren, wirklich einen Unterschied zwischen dem Infinitiv auf *ti*, ти, und dem Supinum, welches wie der Infinitiv, doch ohne den Auslaut *i*, и klingen soll, mache. Gewiss ist, dass das Volk sich des logischen Unterschiedes zwischen beiden nicht bewusst ist. — Eben so ist noch streitig, ob das Vertretungswort gegenw. Zeit auf *ći*, ћи, und das thätige Mittelwort gegenw. Zeit in der bestimmten Form auf *ći*, ћи, in der unbestimmten auf *ć*, ћ auslautend nicht eins seien. Viele Grammatiker halten das Vertretungswort vergangener Zeit auch für ein Mittelwort (particip. praet. act.)

In dieser Sprachlehre ist das Supinum neben dem Infinitiv angegeben, das Partic. praes. wird man aber, als mit dem Gerundium praes. vollkommen gleichlautend, nur dazu wie die Beiwörter erster Abtheilung abänderlich, nicht besonders angeführt finden.

Ausserdem ist zu bemerken, dass die Mittelwörter ganz die Natur der Beiwörter in Form, Abänderung, ja sogar, wo es der Begriff erlaubt, Steigerung haben, daher sie auch als Verbal-Beiwörter (glagoljski pridjevi, глагољски придјеви) in der Daničić-schen Grammatik angeführt werden.

III. Der Unterschied zwischen Zeitwörtern der unvollendeten Handlung d. i. Imperfectiven (Impf.) und jenen der vollendeten Handlung, d. i. Perfectiven (Pf.) ist der,

dass jene ein Fortwähren (nicht Vollenden) des durch ihre Bedeutung angezeigten Zustandes oder Handelns bezeichnen, diese hingegen zeigen die Erfüllung, Vollendung nemlich das einmalige, fertige Bestehen oder Handeln an: davati, давати, fortwährend geben, dati, дати, einmal geben; metati, метати, fortwährend hinstellen, metnuti, метнути, einmal hinstellen etc. Auf die Frage: was machst du? thust du? kann man mit der gegenwärtigen Zeit des Perfectiven nicht antworten, sondern gebraucht dieselbe mit den Conjunctionen *ako*, ако, wenn; *da*, да, damit; *kad*, кад, als; und bei dem Erzählen (als tempus historicum): Skinêm rukàvicu, da mu dâm pljüsku, скинêм рукàвицу, да му дâм пљӳску, ich nehme (nahm) den Handschuh herab, auf dass ich ihm ein Kopfstück gebe. — Dieser, zwar in die Syntax gehörige, Unterschied muss dem deutschen Anfänger hier vor Augen geführt werden, weil ein solcher in keiner anderen Sprache vorkommt, und weil man bei jedem Zeitworte darauf achten muss, denn die Perfectiven haben weder die zweite vergangene Zeit (Imperfect. *h*, x, *śe*, ше,) noch das Vertretungswort (Gerundium) der gegenwärtigen Zeit (ući, уһи, eći, еһи.)

Anmerkung. 1. Die in den übrigen europäischen Sprachen üblichen Eintheilungen der Zeitwörter sind für die slavischen Sprachen überflüssig.

2. Der Conjunctiv (verbindende Art), die leidende Form, längstvergangene Zeit, Optativ etc. werden im Slavischen durch Umschreibung ausgedrückt, da eigene Formen dafür mangeln. —

3. Aufstellung von Conjugationen nach Art der übrigen europäischen Sprachlehren widerspricht dem Wesen des slav. Zeitwortes. Sein Bau fordert die Eintheilung in Classen nach Verschiedenheit der Bindelaute oder Classenvocale, zwischen dem Thema und Infinitivsuffix.

Erste Classe. Das Infinitivsuffix *ti*, ти wird ohne Bindelaut unmittelbar an das Thema angefügt. Nach Verschiedenheit des das Thema schliessenden Buchstaben (Verbalcharakters) hat die erste Classe folgende sechs Abtheilungen:

I. Abtheilung. Verbalcharakter sind die zwei dentalen *d*, д; *t*, т: ved- вед- (Thema) -uvèsti, увèс-ти, einführen; ple*t*- плет- ple-s-ti, плèс-ти, flechten.

II. Abtheilung hat als Verbalcharakter die Sibilanten: *s*, с; *z*, з: pa*s*- пас- pȁs-ti, пȁс-ти, weiden; ve*z*- вез- vés-ti (vezti), вести, sticken.

III. Abtheiluny. Der Verbalcharakter sind die labialen: *b*, *б*, *p*, п; g r e *b*- греб- g r è p - s t i (grebsti), грèпсти, kratzen; c r *p*- црп- c ŕ p - s t i, цр̀псти, schöpfen.

IV. Abtheilung. Der Verbalcharakter sind die Gutturalen: *g*, г, *k*, к: ž e *g*- жег- žèći, (žègti), жèћи, brennen; p e *k*- пек- p è ć-i, (pek-ti), пèћи, backen.

V. Abtheilung wird gebildet durch den Verbalcharakter: *m*, м; *n*, н: u z *m*- узм- ù z ê t i (uzmti), ỳзêти, nehmen; k l *n*- клн- kléti, (klnti) клéти, fluchen.

VI. Abtheilung. Hier ist der Verbalcharakter einer der Vocale: p *i*- пи- pȉ t i, пи̏ти, trinken; č *u*- чу- čȕti, чу̏ти, hören.

Zweite Classe. Als Verbindung des Infinitivsuff. *ti*, ти und des Verbalcharakters wird die Sylbe *nu*, ну eingeschaltet: t ò - n u- ti, тòнути, versinken.

Dritte Classe. Das Infinitivsuffix *ti*, ти wird mit dem Thema durch den nach der Verschiedenheit der Mundarten (siehe Seite 14 und 15) zu modificirenden altslovenischen Diphthong ѣ verbunden, wobei drei Abtheilungen entstehen:

I. Abtheilung. In der gegenwärtigen Zeit wird die Verbindung (ѣ) abgeworfen, und das Zeitwort nimmt den Bindevocal *e* an: m r - i ê - t i, мрије̂ти, sterben, m r - ê - m, мр-ê-м ich sterbe.

II. Abtheilung. In der gegenw. Zeit wird die Verbindung abgeworfen und das Zeitwort nimmt den Bindevocal *i*, и an: vȉ d- j e - t i, вѝдјети, sehen, vȉ d - î - m. вѝдûм, ich sehe.

III. Abtheilung. In der gegenw. Zeit bleibt der Classendiphtong: ù m - j e - ti, (um*i*ti, um*e*ti), умјети, verstehen, ù m - i j e - m, ỳмијем, ich verstehe.

Vierte Classe. Der Vocal *i*, и verbindet das Thema mit dem Infinitivsuffix: n ò s - i - t i, нòсити, tragen.

Fünfte Classe. Der Vocal *a* verbindet Thema und Infinitivsuffix. Die Zeitwörter dieser Classe zerfallen in drei Abtheilungen.

I. Abtheilung. Das Zeitwort wirft in der gegenw. Zeit das *a* ab, und nimmt vor die Personalsuffixe *i*, и: d ȑ ž - a - t i, др̏жати, halten, d ȑ ž - î-m, држûм, ich halte.

II. Abtheilung. Das Zeitwort wirft in der gegenw. Zeit das *a* ab, und nimmt vor die Personalsuffixe *e*: p í s - a -t i, писати, schreiben p î š - ê - m, пûшêм, ich schreibe.

III. Abtheilung. In der ganzen Conjugation bleibt der Classenvocal *a*: č ú v - a - t i, чу́вати, hüten, č û v - â - m, чувâм, ich hüte.

Sechste Classe. Die Verbindung zwischen Infinitivsuffix und Thema wird vermittelt durch die Sylben: *eva*, ева; *iva*, ива; *ova*,

ова: voj-è va-ti, војѐвати, kriegen; sn-íva-ti, снѝвати, träumen; kup-òva-ti, купòвати, einkaufen.

Conjugation der ersten Classe.

Die Zeitwörter, bei denen das Infinitivsuffix ohne Bindelaut an den Stamm gefügt wird, gehören zu dieser Classe, welche in sechs Abtheilungen besteht.

Erste Abtheilung.

Diese hat als Charakter die Dentalen *d*, д; *t*, т. Doch gehen:

1.) Diese Dentalen vor dem Infinitivsuffix in *s*, с über: ple-sti statt плет-ти.

2.) In der anzeigenden Art und dem leidenden Mittelworte vergangener Zeit haben sie zwischen dem Thema und den Suffixen den Bindevocal *e*.

3.) In der ersten vergangenen Zeit haben sie den Bindevocal *o*, welcher in der zweiten und dritten Person Einzahl in *e* überging.

4.) In der zweiten verg. Zeit geschieht die Verbindung durch die Sylben *ija*, нја, oder *ja* auch *a* zwischen Thema und Suffixen.

5.) Im Vertretungsworte gegenw. Zeit ist die Formative u ći, yћи, in jenem vergangener Zeit ist der Verbindungsvocal *a*.

6.) Im ersten (thätigen) Mittelworte vergangener Zeit wird der Charakter (der letzte Buchstabe des Thema): *d*, д; *t*, т ausgeworfen. Die Beleuchtung dieser Regeln ist in folgendem Beisp.:

Infinitiv: plès-ti, плèс-ти, flechten. — Supin.: plès-t, плèс-т

	Pers.	Gegenw. Zeit	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Plèt-ê-m, плèт-ê-м	
	2.	plèt-ê-š, плèт-ê-ш	Plèt-i, плèт-н
	3.	plèt-ê, плèт-ê	
Mehrz.	1.	plet-é-mo, плет-é-мо	plèt-i-mo, плèт-н-мо
	2.	plet-é-te, плет-é-те	plèt-i-te, плèт-н-те.
	3.	plèt-û, плèт-ŷ.	

	Pers.	I. verg. Zeit.	II. Verg. Zeit.
Einz.	1.	Plèt-o-h, плèт-о-х	Plèt-ijâ-h, плèт-нјâ-х
	2.	plȅt-e, плȅт-е	plèt-ijâ-še, плèт-нјâ-ше
	3.	plȅt-e, плȅт-е	plèt-ijâ-še, плèт-нјâ-ше
Mehrz.	1.	plèt-o-s-mo, плèтосмо	plèt-ijâ-s-mo, плèт-нјâ-с-мо
	2.	plèt-o-s-te, плèтосте	plèt-ijâ-s-te, плèт-нјâ-с-те
	3.	plèt-o-š-e, плèтоше.	plèt-ijâ-h-u, плèт-нјâ-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Plèt-ûći, плèт-ỹћи; oder plètûć, плèтỹћ.

Vertretungswort vergangener Zeit: Plèt-â-vši, plèt-â-v; плèт-â-вши, плèт-â-в.

I. Thätiges Mittelwort vergangener Zeit: Plȅ-o, plè-l-a, plè-l-o; плȅ-о, плè-л-а, о.

II. Leidendes Mittelwort vergangener Zeit: Plèt-e-n, plet-è-n-a, plet-è-n-o; плèт-е-н, плет-è-н-а, -но.

7.) Folgende Zeitwörter gehören hieher: a) auf *d*, д: bòs-ti, бòс-ти, stechen; grès-ti, грèсти, gehen; jȅs-ti, jȅсти, essen; klȁs-ti, клȁсти, stellen; krȁs-ti, крȁсти, stehlen; pȁs-ti, пȁсти, fallen; prȅs-ti, прȅсти, spinnen; sjȅs-ti, сjȅсти, sich setzen; vès-ti, вèс-ти, führen mit allen davon durch Zusammensetzungen mit Präpositionen gebildeten Zeitwörtern; z. B. zàbosti, прѝбости, einstechen; pòjesti, ѝзjести, zusammenessen; òdvesti, wegführen, дòвести, zuführen etc. — b.) auf *t*, т: cvàs-ti, цвàсти, blühen; gnjȅs-ti, гњȅсти, knetten; mès-ti, мéс-ти, rühren; mès-ti, мèсти, kehren; plès-ti, плèсти, flechten; rás-ti (rást-ti), рáсти, wachsen; srȅs-ti, срȅсти, begegnen und die Zusammengesetzten: pròcvasti, anfangen zu blühen, òцвас-ти, verblühen; sgnjȅsti, пòгњести, zusammendrücken etc.

8.) Grèsti, грèсти, hat ausser grédêm, грéдêм, ich gehe, auch grêm, грêш etc. für die gegenwärtige Zeit.

9.) Jȅsti, jȅсти, hat ausser jȅd-ê-m, jȅдêм, ich esse, auch jȇm, jêш, etc. und in der südl. Mundart: ȉje-m, ѝje-ш, ȉje, -мо, -те, ѝjỹ. Im thät. Mittelworte hört man auch ȉo, ѝо statt jȅo im männlichen Geschlechte; sonst ist jȅla, jȅло.

10.) Die Perfectiven pȁsti, пȁсти, sjȅsti, сjȅсти und srȅsti, срȅсти, können die gegenw. Zeit auch pȁd-n-ê-m, пȁд-нêм, ich falle, sjȅd-n-ê-m, сjȅднêм, ich setze mich, und srȅt-n-ê-m, срȅтнêм, ich begegne, haben. Ausserdem findet man im Volke das Vertretungswort verg. Zeit pȁd-nû-vši und пȁднỹв; dann das I. Mittelwort: pȁd-nu-o, пȁднула, о, (Vuk. I. 244.) und srȉo, срȅла, srȅlo, weil sresti im Altslovenischen съръсти lautet.

11.) Von dem Impf. rást-ti, rass-ti, ras-ti, рáсти ist das I. Mittelwort männl. Geschl. sowohl râst-a-o, pâст-а-о, als râs-a-o, pâс-а-о und râs-ô, pâс-ô, doch in der Motion nach dem weibl. rás-l-a, рáсла, nach dem sächlichen: rás-l-o, рáсло und in der Flexion auch rás-l-i, òдрâслиjex etc.

12.) Das Volk spricht häufigst die zweite vergangene Zeit der Zeitwörter mit dem Charakter *d*, д auf *jâ*, und mit Umwand-

lung des *d*, д in *gj*, (dj), ђ: jègj-â-h, jèђ-â-ше, ich ass; prègj-â-h, прѐђ-â-ше, ich sponn etc. Pȁd-â-h, пȁд-â-ше, ich fiel, ist gewöhnlich von pasti. — Diese Umwandlung findet mit Ausnahme von gresti und cjести auch bei dem leidenden Mittelworte statt: jègj-e-n, jeђ-e-на, o, gegessen; krȁgj-e-n, крађена, o, gestohlen etc.

Zweite Abtheilung.

Diese hat als Verbalcharakter die Sibilanten: *s*, с; *z*, з. —

1.) Das *z*, з geht in der unbestimmten Art in *s*, с über: vésti statt вéз-ти, sticken.

2.) Die bei der ersten Abtheilung bereits angegebenen und durch das Beispiel beleuchteten Bindevocale bei der Flexion bleiben auch hier; nur dass im ersten Mittelworte der Charakter s, z nicht ausgeworfen sondern mittelst des euphonischen *a* mit dem Bildungslaute *o* (statt *l*, л) verbunden wird. Bei dem Zuwachse von Lauten fällt das euphonische *a* aus, das *o* ist nicht mehr am Ende der Sylbe, daher das ursprüngliche *l*, л zurückkehrt: vez-a-o, вез-л-а, o, der, die, das gestickt hat.

Zum Beispiele diene das Zeitwort: Infinitiv: V é s t i, вéсти sticken. — Supinum: Vést, вéст.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Véz-ê-m, вéз-ê-м	
	2.	véz-ê-š, вéз-ê-ш	Véz-i, вéз-и
	3.	véz-ê, вéз-ê	
Mehrz.	1.	véz-ê-mo, вéз-ê-мо	véz-i-mo, вéз-и-мо
	2.	véz-ê-te, вêз-ê-те	véz-i-te, вéз-и-те.
	3.	véz-û, вéз-ŷ.	

		I. Vergang. Zeit.	II. Verg. Zeit.
Einz.	1.	Véz-o-h, вéз-о-х	Véz-ijâ-h, вéз-иjâ-х
	2.	vêz-e, вêз-е,	véz-ijâ-š-e, вéз-иjâ-ш-е
	3.	vêz-e, вêз-е	véz-ijâ-š-e, вéз-иjâ-ш-е
Mehrz.	1.	véz-o-s-mo, вéз-о-с-мо	véz-ijâ-s-mo, вéз-иjâ-с-мо
	2.	véz-o-s-te, вéз-о-с-те	véz-ijâ-s-te, вéз-иjâ-с-те
	3.	véz-o-š-e, вéз-о-ш-е.	véz-ijâ-h-u, вéз-иjâ-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Véz-ûći, вéз-ŷћи, stickend, vézûç, вéзŷћ.

Vertretungswort vergangener Zeit: véz-â-vši, véz-â-v, вéз-â-вши, вéз-â-в.

I. Mittelwort: Vêz-a-o, véz-l-a, véz-l-o; вêз-а-о, вéз-л-а, вéз-л-о.

II. Mittelwort: Véz-e-n, véz-e-n-a, véz-e-n-o; вéз-е-н, вéз-е-н-а, о, der, die, das gestickte.

3.) Folgende Zeitwörter gehören hieher: a) auf *s*, c: nès-ti, нèсти, tragen (Eier legen); pȁs-ti, пȁсти, weiden; spȁs-ti, спȁсти, retten; trés-ti, трéсти, schütteln, mit den durch Zusammensetzung mit Vorwörtern abgeleiteten: dònesti, дòнести, bringen, òtrêsti, стрéсти, abschütteln etc. b.) auf *z*, з: grȉs-ti, грȉсти, beissen; von dem Thema ljèz, љèз: ù-ljes-ti, ỳ-љести, hineingehen und andere; mȕs-ti, мȕсти, melken; vés-ti, вéсти, sticken; von dem ungebräuchlichen Thema vèz, вèз: u-vès-ti, у-вèсти, einführen; na-vès-ti, нà-вèсти, anführen und andere; vŕs-ti (se), вр́сти (се), an einem Orte kleben bleiben, und alle von diesen Zusammengesetzten: sgȑisti, verbeissen; прè-гристи, zerbeissen; ìzljesti oder ѝжљести, ausgehen; pòmu-sti, ѝзмусти, ausmelken; navésti, viel sticken, довéсти, fertig sticken; privèsti, довèсти, zuführen; ȑazvŕsti, loswickeln, увр́сти, einfädeln etc.

4.) Statt nèsti, нèсти kommt auch die Form des Infinitivs néti, нéти vor. In den mit dieser Form neti, нети zusammengesetzten Zeitwörtern wird das *e* als statt des altslovenischen Jać (ѣ) stehend angesehen, daher man z. B. im Infinitiv dònîti, дòнêти und dòniêti, дòниjêти, bringen; òdniti, òднети, òdniêti, forttragen in den verschiedenen Mundarten der illyrischen Nation spricht, was Anlass gab zur Bildung und Popularisirung ausser des regelmässigen des noch folgenden Sprachgebrauches: a.) in der zweiten verg. Zeit: Einz. 1. Pers. dò-niê-h, дò-ниjê-х, dò-ni-h, (ich brachte); 2. und 3. Pers. wird in Poesien und selten im Volksmunde gehört: dò-ni, дò-ни; — Mehrz. 1. Pers. dò-niê-s-mo, дò-ниjê-с-мо, dò-nî-s-mo, дò-нê-с-мо, 2. Pers. dò-niê-s-te, дò-ниjê-с-те, dò-nî-s-te, дò-нê-с-те, 3. Pers. dò-niê-š-e, дò-ниjê-ше, dò-nî-š-e, дò-нê-ш-е. b.) In dem thätigen Mittelworte auch: dȍ-ni-o, dȍ-niê-l-a, o; дȍ-ни-о, дȍ-ниjê-л-а, о; dȍnio, dȍnîla, o; дȍнео, дȍнêла, о; c.) im leidenden Mittelworte auch: dȍ-niê-t, дȍ-ниjê-та, о; dȍnît, a, o; дȍнêт, а, о. —

5.) Es ist gar nichts seltenes aus dem Volksmunde zu hören, dass im leidenden Mittelworte der Chararakter *s*, c in *š*, ш und *z*, з in *ž*, ж umgewandelt wird; als: nèšen, изнèшен; trèšen, растрèшен; grȉžen, ùgrižen; privèžen, довèжен etc.

Dritte Abtheilung.

Diese hat den Verbalcharakter *b*, б; *p*, п; *v*, в.

1. Im Infinitiv wird zwischen den Verbalcharakter und das Suffix *ti*, ти ein *s*, c eingeschaltet. Das *b*, б, als harter Mitlaut geht nach der I. Regel der Lautlehre vor dem weichen *s*, c in *p*, п über.

Die Bindevocale sind wie bei der zweiten Abtheilung.

Infinitiv: Grèp-s-ti, грèп-с-ти, kratzen. Supin: Grèpst, грèпст.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Grèb-ê-m, грè-б-ê-м	
	2.	grèb-ê-š, грèб-ê-ш	Grèb-i, грèб-и
	3.	grèb-ê, грèб-ê	
Mehrz.	1.	greb-é-mo, греб-é-мо	grèb-i-mo, грèб-и-мо
	2.	greb-é-te, греб-é-те	grèb-i-te, грèб-и-те.
	3.	grèb-û, грèб-ŷ.	

		I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1.	Grèb-o-h, грèб-о-х	Grèb-ijâ-h, грèб-иjâ-х
	2.	grȅb-e, грȅб-е	grèb-ijâ-š-e, грèб-иjâ-ш-е
	3.	grȅb-e, грȅб-е	grèb-ijâ-š-e, грèб-иjâ-ш-е
Mehrz.	1.	grèb-o-s-mo, грèб-о-с-мо	grèb-ijâ-s-mo, грèбиjâсмо
	2.	grèb-o-s-te, грèб-о-с-те	grèb-ijâ-s-te, грèбиjâсте
	3.	grèb-o-š-e, грèб-о-ш-е.	grèb-ijâ-h-u, грèбиjâху.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Grèb-ûći, грèб-ŷћи, grèbûć, грèбŷћ, kratzend.

Vertretungswort vergangener Zeit: grèb-â-vši, грèб-â-вши, grèb-â-v, грèб-â-в, nachdem ich, du etc. kratzte.

I. Mittelwort: grȅb-a-o, grèb-l-a, o, грȅб-а-о, грèб-ла, о.

II. Mittelwort: grèb-e-n, greb-è-n-a, o; грèб-е-н, гребèна, о.

2. Zu dieser Abtheilung gehören folgende Zeitwörter:

a.) Auf *b*, б: grep-s-ti, грепсти, kratzen; dúp-s-ti, дýпсти, aushöhlen, skúp-s-ti, скýп-с-ти, rupfen; zép-s-ti, зéпсти, frieren; und die davon Zusammenges.: ogrèpsti, погрèпсти, zerkratzen etc. b.) auf *p*, п: cŕp-s-ti, цŕп-с-ти, schöpfen; tèp-s-ti, тèп-с-ти, schnellen sammt den davon Zusammengesetzten: iscŕpsti, исцŕпсти, erschöpfen; stèpsti, отèпсти, herabschnellen etc. c.) auf *v*, в: pljȅ-ti (=pljev-s-ti), плѣти, jäten; žív-s-ti, жи́в-с-ти, leben. Der Infinitiv des ersteren Zeit-

wortes hat im Sprachgebrauche sowohl den Verbalcharakter *v*, в, als den Einschaltungslaut *s*, с verloren. Das Praesens von pljeti ist plijévem, плиjéвем ich jäte etc. So auch die Zusammengesetzten.

3.) In der zweiten verg. Zeit, wenn diese durch *ja* gebildet wird, geht das euphonische *l*, *л* in *lj*, љ über. Die II. verg. Zeit: grèbljâh, грèбљâше; skúbljâsmo, скýбљâсте, cŕpljâhu, цр́пљâху etc. Auch das II. Mittelwort: cŕpljen und скýбљен ist üblich.

Vierte Abtheilung.

Diese hat zum Verbalcharacter die Gutturalen: *g*, г; *h*, х; *k*, к.

1.) Der Verbalcharacter wird mit dem Buchstaben *t*, т des Infinitivsuffixes in ć, ћ verwandelt: žèg-ti, жèћи, brennen; pèk-ti, пèћи, backen; vŕh-ti, врнjéћи, Getreide austreten. —

2.) Die Bindevocale bleiben dieselben, so wie bei der zweiten Abtheilung. Zu merken ist, dass vor dem Bindevocale *e* die Verbalcharactere: *g*, г in *ž*, ж; *h*, х in *š*, ш; *k*, к in *č*, ч; vor *i*, и: *g*, г in *z*, з; *h*, х in *s*, с; *k*, к in *c*, ц verwandelt werden. Zur Beleuchtung diene:

Infinitiv: Pèći, пèћи, backen. Supinum: Pèć, пèћ.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Pèč-ê-m, пèч-ê-м	
	2.	pèč-ê-š, пèч-ê-ш	Pèc-i, пèц-и
	3.	pèč-ê, пèч-ê	
Mehrz.	1.	peč-é-mo, печ-é-мо	pèc-i-mo, пèц-и-мо
	2.	peč-é-te, печ-é-те	pèc-i-te, пèц-и-те.
	3.	pèk-û, пèк-ŷ.	

Pers.		I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1.	Pèk-o-h, пèк-о-х	Pèc-ijâ-h, пèц-иjâ-х
	2.	pȅč-e, пȅч-е	pèc-ijâ-š-e, пèц-иjâ-ш-е
	3.	pȅč-e, пȅч-е	pèc-ijâ-š-e, пèц-иjâ-ш-е
Mehrz.	1.	pèk-o-s-mo, пèкосмо	pèc-ijâ-s-mo, пèциjâсмо
	2.	pèk-o-s-te, пèкосте	pèc-ijâ-s-te, пèциjâсте
	3.	pèk-o-š-e, пèк-о-ш-е.	pèc-ijâ-h-u, пèц-иjâ-х-у.

Vertretungswort gegenw. Zeit. Pèk-û-ći, пèк-ŷ-ћи, pèkûć, пèкŷћ, backend.

Vertretungswort verg. Zeit: Pèk-â-vši, пèк-â-вши, pèk-â-v, пèкâ-в.

I. Mittelwort: Pěk-a-o, pèk-l-a, o, пěк-а-о, пèк-л-а, о.

II. Mittelwort: Pèč-e-n, peč-è-n-a, o, пèч-е-н, печ-è-н-а,

3.) Zu dieser Abtheilung gehören die Zeitwörter: a.) auf *g*, *α*) die von den ausser dem Sprachgebrauche stehenden (veralt ten): bjeći (bjeg-ti), бјећи, (fliehen); breći (breg-ti), брећ (prenebreći, versäumen); ljeći, (ljeg-ti) љећи, (gehen) durch Zu sammensetzung mit Präpositionen gebildeten sehr zahlreichen Zei wörter; z. B. pòbjeći, òдбјећи, entfliehen; ùljeći, ỳљећи, eingehe etc., *β*) die gebräuchlichen: dìći (dig-ti), дѝћи, heben; lèć (leg-ti), лèћи, sich legen; léći (leg-ti), лéћи, brüten; mòći (mo ti), мòћи, können; préći (preg-ti), прéћи, einspannen; sé (seg-ti), céћи, reichen; stìći (stig-ti), стѝћи, einholen; strì (strig-ti), стрѝћи, scheren; téći (teg-ti), тéћи, ziehen; tř (trg-ti), тр̏ћи, reissen; vȑći (vrg-ti), вр̏ћи, stellen; žèći (žeg-ti жèћи, brennen, sammt allen Zusammengesetzten z. B. pòdići, òд ћи, erheben; doséći, досéћи, erreichen etc. — b.) auf *h*, x find sich bloss vriéći, врићéћи und davon zusammengesetzt: ovri ći, оврићéћи, (fertig) austreten; — c.) auf *k*, к: *α*.) die von den ve alteten: breći (brek-ti), брећи (nàbrêći, нàбрêћи, aufschwellen leći (lek-ti), лећи, (ulèći se, улèћи се, sich senken); mr (mrk-ti), мрћи, (dunkeln); mući (mukti), мући, (stummen); s ći (sekti), сећи, (uséći se, усéћи се, sich schnäuzen); vići (vil ti), вићи, (gewöhnen), durch Zusammensetzungen mit den Pr positionen entstandenen, z. B. zàmrći, смр̏ћи се, dunkel werde òbići statt òбвићи, gewöhnen etc *β*) die gebräuchlichen: cř (crkti), цр̏ћи, umstehen; klěći (klek-ti), клěћи, niederknie klìći (klik-ti), клѝћи, rufen; màći (mak-ti), мàћи, bewegen; n ći (nik-ti), нѝћи, emporkeimen; pèći, пèћи; pùći (puk-ti), п ћи, zerspringen; rèći (rek-ti), рèћи, sagen; sjěći (sjek-ti), сјěћ schneiden; tàći (tak-ti), тàћи, berühren; tèći (tek-ti), тèћи, flie sen; túći (tuk-ti), тýћи, stossen; vúći (vuk-ti), вýћи, ziehe sammt den mit diesen Zusammengesetzten z. B. pòkleći, пòкл ћи, niederknien, ìznići, прòнићи, emporkeimen, natàći, нат ћи, aufstecken etc.

4.) Einige von diesen haben bei der Bildung der gegenwärtig Zeit und der gebiethenden Art in der Regel zwischen dem Ve balcharacter *g*, г oder *k*, к und dem Bindelaute oder Suffix ein *n*, ı es sind folgende: dići hat дѝг-н-êм, uljeći hat ỳљег-н-êм; st ći, hat стѝг-н-êм; teći hat тéг-н-êм; nabreći hat нàбрê н-êм; crći hat цр̏к-н-êм; klići hat клѝк-н-êм, ułeći hat ỳле н-êм; zamrći hat зàмрк-н-êм, zamući hat зàмýк-н-êм; maćí h

мàк-ћ-êм; nići hat нѝк-н-êм; pući hat пу̏к-н-êм; useći hat у̑сêк-н-êм; taći hat тàк-н-êм; svići hat свѝк-н-êм.

5.) Folgende Zeitwörter dieser Abtheilung können das obige *n*, н annehmen, und im Sprachgebrauche ist diese Form die vorwiegende; als: pobjeći hat auch пòбјег-н-êм (ausser pobježem); prenebreći hat auch пренѐбрег-н-êм; leći, auch лѐг-н-êм; preći, auch пре́г-н-êм, besonders in den Zusammengesetzten; — seći, се́г-н-êм; trći, тр̏г-н-êм; vrći, вр̏г-н-êм; kleći, клѐк-н-êм; upeći, у̀пек-н-êм; reći, рѐк-н-êм; teći, тѐк-н-êм sammt allen jenen, die davon zusammengesetzt sind.

6.) In einigen Gegenden wird statt reći, рећи auch riêti, ријêти gesprochen, welche Form des Infinitvs auch in die Schriftsprache aufgenommen wurde.

7.) Mòći, мòћи, können hat die erste Person Einz. gegenw. Zeit unregelmässig, nemlich: mògu, мòгу (nicht možem, можем), die 2. Pers. mȍžeš oder мȍреш; 3. Pers. može oder море; 1. P. Mehrz. možemo oder моремо; 2. Pers. možete oder морете; 3. Pers. mȍgû, мȍгŷ. — Die zweite verg. Zeit ist so: mȍg-â-h, мȍг-â-х, mȍg-â-š-e, мог-â-ш-е etc. Der Imperativ mozi, und das leidende Mittelwort možen, можена, o, ist bloss bei Zusammengesetzten gebräuchlich. Die Zusammengesetzten pomòći, помòћи, helfen und potpomòći, потпомòћи, unterstützen haben sowohl pòmožêm, пòможêм; potpòmožêm, потпòможêм als auch pòmog-n-ê-m, пòмог-н-êм etc. Die übrigen Zusammengesetzten odmòći, одмòћи, schaden; ponemòći, занемòћи, krank werden etc. haben bloss die gegenwärtige Zeit: odmo-gnem, понемо-гнем, zanemo-gne, -гнемо, -gnete, -гну.

8.) In der zweiten verg. Zeit wenn statt der Bindelaute *ija*, ија bloss *a* genommen wird, geht der Character *g*, г in *ž*, ж; *h*, х in *š*, ш; *k*, к in *č*, ч über; als: žèž-â-h, жèж-â-ш-е etc. vŕš-â-h, вр́ш-â-ш-е etc. tèč-â-h, тèч-â-ш-е etc.

Fünfte Abtheilung.

Der Verbalcharacter dieser Abtheilung sind die Nasalconsónante: *n*, н und *m*, м.

1.) Wo der Verbalcharacter vor einen Mitlaut (auch *o* statt *l*, л) oder aber am Ende allein zu stehen käme, dort wird er in *e* umgewandelt, als: kle-ti, кле-ти, fluchen, vom Thema *kln*, клн, also statt kln-ti, клн-ти; òteti, òтети, entreissen von otm, отм, also statt otm-ti, отм-ти. Eine Ausnahme macht na-

duti se, надути се, aufschwellen statt nadm-ti se, надм-ти се, wo der Character *m*, м, in *u*, у überging.

2.) Diese Zeitwörter haben bloss in der gegenw. und zweiten verg. Zeit die Bindelaute wie jene der zweiten Abtheilung, in den anderen Zeiten und Formen ersetzt der in *e* und *u*, у verwandelte Verbalcharacter den Bindevocal.

3.) Das leidende Mittelwort hat als regelmässige Form dieser Abtheilung nicht *n*, н wie die andern, sondern *t*, т.

4.) Das durch den Sprachgebrauch in kleti, клети umgestaltete ursprüngliche klnti, клнти diene als Beispiel:

Infinitiv: Klé-ti, клé-ти, fluchen. Supinum: Klét, клéт.

Pers.	Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1. Kùn-ê-m, кỳн-ê-м,	
	2. kùn-ê-š, кỳн-êш	kùn-i, кỳн-и
	3. kùn-ê, кỳн-ê	
Mehrz.	1. kùn-ê-mo, кỳн-ê-мо	kùn-i-mo, кỳн-и-мо
	2. kùn-ê-te, кỳн-ê-те	kùn-i-te, кỳн-и-те.
	3. kùn-û, кỳн-ŷ.	

Pers.	I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1. Klê-h, клê-х	Kùn-ijâ-h, кỳн-иjâ-х
	2. klê, клê	kùn-ijâ-š-e, кỳн-иjâ-ш-е
	3. klê, клê	kùn-ijâ-š-e, кỳн-иjâ-ш-е
Mehrz.	1. klé-s-mo, клé-с-мо	kùn-ijâ-s-mo, кỳн-иjâ-с-мо
	2. klé-s-te, клé-с-те	kùn-ijâ-s-te, кỳн-иjâ-с-те
	3. klé-š-e, клé-ш-е.	kùn-ijâ-h-u, кỳн-иjâ-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: kùn-û-ći, кỳн-ŷ-ћи, kùnûć, кỳнŷћ, fluchend.

Vertretungswort vergangener Zeit: klê-vši, клê-вши, klêv, клêв.

I. Mittelwort: klȇ-o, klé-l-a, o, клȇ-о, клé-л-а, о.

II. Mittelwort: klê-t, klê-t-a, o, клê-т, клê-т-а, о.

5.) Zu dieser Abtheilung gehören folgende Zeitwörter a.) mit dem Verbalcharacter *n*, н: pé-ti (pn-ti), пéти, spannen; žȇti (žn-ti), жȇти, ernten, und die davon so wie von der veralteten Wurzel *ćn*, чн, Zusammengesetzten z. B. zàpêti, зàпêти, anspannen; pòčêti, прѝчêти, anfangen; dòžeti, дòжети, zu Ende ernten; b.) auf *m*, м alle von den veralteten Wurzeln *dm*, дм = *m*, м (im); *žm*, жм Zusammengesetzten; als: nà-du-ti se, нàдути се, sich aufblasen; òt-ê-ti, (ot-m-ti), òтêти, wegnehmen; ùz-ê-ti,

(uz-m-ti), ỳзêти, nehmen, sammt den von diesen wieder Zusammengesetzten, z à-ž ê-ti (za-žm-ti) зàжêти, zudrücken etc.

6.) Das Zeitwort žeti, жети, weicht von der regelmässigen Formation etwas ab, und wird so abgewandelt, dass der Character *n*, н in *nj*, њ übergeht und zwischen diess *nj*, њ, und *ž*, ж ein euphonisches *a* eingeschaltet werden kann; daher: Infin. žeti und žnj ȅ t i, жњȅти; gegenw. Zeit ž nj-ê-m, ich ernte, жњ-ê-ш, žnj-ê-mo etc. oder ž ȁ nj-ê-m, жȁњеш etc. — Gebieth. Art: ž nj-i, жњи-те etc. oder ž à nj-i, жàњ-и-те etc. — I. verg. Zeit. ž ȅ-h, жȅ etc. oder ž nj ȅ-h, жњȅ etc. (žnjadoh). — II. verg. Z. žnj-â-h, ich erntete. жњâше etc. oder ž ȁ nj â h, жȁњâше etc. — Vertret. gegenw. Zeit: ž nj-û-ći, жњŷћ, oder ž ȁ nj û ći, жȁњŷћ. — Vertret. verg. Zeit: ž ê v š i, жêв, oder ž nj ê v š i, жњêв, (žnjavši). — I. Mittelw. ž ȅ o, жȅла, o oder ž nj ȅ o, жњȅла, o. — II. Mittelw. ž nj è v e n, жњèвена, o, oder ž ê t, жêта, o oder ž nj ê t, жњêта, o. — In Montenegro spricht man die gegenwärtige Zeit auch: ž n i é v ê m.

7.) Das Zeitwort p é t i, пéти, weicht von der Regel in der gegenw. Zeit ab, und hat statt pném: pȅnj-ê-m, пȅњêш etc. und in II. vergang. Zeit nicht pnjah sondern pȅnj-â-h, пȅњâше etc. Die davon Zusammengesetzten werden aber entweder ganz regelmässig abgeändert z. B. zàpnem, зàпнеш etc. oder haben beide Formen, die regelmässige und die abweichende. Vuk zählt in seinem Wörterbuche (1852) folgende auf: ìspêti, ѝспêти, emporheben hat ѝспнêм, und ìspenjêm; pòpêti, пòпêти, hinauf heben, hat pȍpnêm und пòпењêм; prìpêti, прѝпêти, in die Höhe heben, prȉpnêm und прѝпењêм; ràspêti, pàспêти, ausspannen, hat rȁspnêm, und pàспењêм (doch razàpêti bloss pàзапнêм); sapêti, сапêти, zusammenknüpfen, sȁpnêm und сàпењêм.

8.) Wenn bei kleti, клети statt *ija*, ија in der II. verg. Zeit bloss das praejerierte *a* (ja) als Verbindung gebraucht wird, so wird *n*, н in *nj*, њ verwandelt, daher ausser kunijah auch kùnjah, кỳњâше, etc. gebräuchlich ist. — U z e t i, п o ч e т и, haben in dem Vertretungsw. verg. Zeit: ùzâm oder ỳзâмши; pȍčâm, пȍчâмши; das letztere in der gegenw. Zeit auch p ò č m ê m neben пòчнêм.

Sechste Abtheilung.

Der Charakter sind die Vocale: *a; e; i*, и; *o*; *r*, p; *u*, y.

1.) Der VII. 3. euphonischen Regel gemäss wird das Nebeneinanderstehen zweier Selbstlaute, des Verbalcharacters nemlich und des Bindevocales, in der gegenw. Zeit immer durch *j*, in dem

II. Mittelworte bei manchen durch *j*, bei anderen durch *v*, в behoben.

2.) Bei der gebiethenden Art geht das Suffix *i*, и in *j* über.

3.) Da es kakophonisch wäre die II. verg. Zeit mittelst der Bindelaute *ija*, иja zu bilden z. B. čuj i j a h, чујијах, so wird nur die Bindesylbe *jâ*, bei dieser Abtheilung gebraucht.

4.) Alle können das zweite Mittelwort auch durch *t*, т bilden welches an den Verbalcharakter unmittelbar anzufügen ist, gleich wie diess bei den übrigen Formativen der Zeiten und Arten geschieht. — Zur Beleuchtung diene das Zeitwort: Inf. Bȉ-ti би̏ти, schlagen. Supinum: bȉt, би̏т.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Bȉ-j-ê-m, би̏-j-ê-м	
	2.	bȉ-j-ê-š, би̏-j-ê-ш	Bî-j, би̂-j, (би̂)
	3.	bȉ-j-ê, би̏-j-ê	
Mehrz.	1.	bȉ-j-ê-mo, би̏-j-ê-мо	bî-j-mo, би̂-j-мо, (би̂мо)
	2.	bȉ-j-ê-te, би̏-j-ê-те	bî-j-te, би̂-j-те, (би̂те).
	3.	bȉ-j-û, би̏-j-ŷ.	

Pers.		I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1.	Bȉ-h, би̏-х	bȉ-jâ-h, би̏-jâ-х
	2.	bȉ, би̏	bȉ-jâ-š-e, би̏-jâ-ше
	3.	bȉ, би̏	bȉ-jâ-š-e, би̏-jâ-ш-е
Mehrz.	1.	bȉ-s-mo, би̏-с-мо	bȉ-jâ-s-mo, би̏-jâ-с-мо
	2.	bȉ-s-te, би̏-с-те	bȉ-jâ-s-te, би̏-jâ-с-те
	3.	bȉ-š-e, би̏-ш-е.	bȉ-jâ-h-u, би̏-jâ-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Bȉ-j-ûći, би̏-j-ŷ-ћи, bȉ-j-ûć, би̏-j-ŷћ, schlagend.

Vertretungswort verg. Zeit: Bî-v-ši, би̂-в-ши, bî-v, би̂-в.

I. Mittelwort Bȉ-o, bȉ-l-a, o; би̏-о, би̏-л-а, о.

II. Mittelwort Bì-v-e-n, bi-v-è-na, o; бѝвен, -èна, о; auch bìj-e-n, бијèна, о; bît, би̂та, би̂то.

5.) Zu dieser Abtheilung gehören folgende Zeitwörter: stȁti, ста̏ти, stehen; dj è-t i, (dèti, dìti), дјèти, stellen; ì-t i, (ići), ѝти, gehen; b ȉ-t i, би̏ти; d ò-b i-t i, дòбити, bekommen; g nj ȉ-t i, гњи̏-ти-faulen; k r ȉ- t i, кри̏-ти, bergen; l ȉ-t i, ли̏ти, giessen; m ȉ-t i, ми̏ти, waschen; b r ȉ-t i, бри̏ти, rasiren; ò k n i-t i, òкнити, färben; p ȉ - t i, пи̏ти, trinken; r ȉ-ti, ри̏ти, wühlen; š ȉ-t i, ши̏ти, nähen; t ȉ-t i, ти̏ти, fett werden; v ȉ-t i, ви̏ти, winden; t ȑ-t i, тр̏ти, wischen; die von der veralteten Wurzel *u*, у Zusammenges.: ò b-u-t i, òбути, Fussbe-

kleidung anziehen etc. č ü-t i, чу̏ти, hören; die von der ungebräuchlichen Wurzel *su*, су, gebildeten zà-s û-t i, за̀сӯти, zuschütten, ù s û t i, у̀сӯти, einschütten etc. und alle von den hier angeführten einfachen zusammengesetzten Zeitwörter.

6.) In dem II. Mittelworte hat bloss *j*, nach dem Verbalcharacter: a) v i t i, вити, und die davon Zusammengesetzten, s à-v i t i, са̀вити, beugen etc. als: vì j e n, савѝјен, etc; b.) oefters *j* als *v*, в: b i t i, бити, p i t i, пити, daher: bìjen (auch бје̏н), pìj e n, пијèна, о; c.) seltener *j* als *v*, в: d o b i t i, добити; l i t i, лити; m i t i, мити; č u t i, чути. Alle übrigen haben zur Verhütung des Hiatus im II. Mittelworte bloss *v*, в.

7.) S t a t i, стати und dj e t i, дјети haben in der gegenw. Zeit: s t ȁ-n-ê-m, ста̏-н-ê-ш etc. d j ȅ-n-ê-m, дје̏-н-ê-ш, etc. im Imperativ: s t ȁ-n-i, станите; d j ȅ-n-i, дјените (aber auch dȋj) etc. in der I. verg. Zeit: s t ȁ-d-o-h, ста̏-д-е, stȁ-do-s-mo etc.; d j ȅ-d-o-h, дје̏-д-е etc. neben stȁh und дје̏х. — Wegen dieser I. vergang. Zeit djedoh, дједосмо hat sich der Sprachgebrauch den Infinitiv dj e s t i (djed-ti), одјести neben dem regelmässigen gebildet und davon das Praes. nach der I. Abth. d j ȅ d-ê-m, дје̏д-ê-ш etc. Was hier von den Einfachen angeführt ist, gilt auch von den Zusammengesetzten.

8.) I t i (doch meist gebräuchlich ići), ићи hat zwischen der Wurzel *i*, и und den Bildungszuwächsen immer *d*, д (oder *gj*, ђ,) nur im Vertretungsworte verg. Zeit und dem I. Mittelw. *š*, ш und bildet nach der ersten Abtheilung folgendes: ȉ-d-e-m, ich gehe, ѝдеш, du gehest, auch igjem, иђеш, etc. ì-di, gehe, ѝдите, gehet etc. I. verg. Zeit: ì-d-o-h, ѝдох, ich ging, ìde, ѝде, du gingst etc.; ȉ-d-û-ći, ѝдӯћ, gehend; da in der II. verg. Zeit die Verbindung *ja* üblich ist, so verwandelt sich *d*, д in *gj*, ђ: ȉ-g j-â-h, ѝђâх, ich ging, ȉgjâše, ѝђâ ш-е, du gingst. — Das Vertretungswort verg. Zeit ist: ì-š-â-v š i, ѝшâв, als ich ging; das I. Mittelwort ì-š-a-o, ѝ-ш-л-а, о, (der, die, das gegangen ist). Bei den Zusammengesetzten, wo die Präposition auf einen Selbstlaut auslautet, wird im Infinitiv das *i*, и der Wurzel entweder ausgeworfen, oder in *j* umgewandelt, daher: d ó ć i, до́ћи, (до-и-ти, dojti), do-i-ći, до-ј-ћи, kommen; i z á ć i, иза́ћи, hinausgehen; n á ć i, на́ћи, finden; p ó ć i, по́ћи, gehen; p r i é ć i, пријéћи, übergehen; p r ó ć i, про́ћи, durchpassiren; s á-ć i, са́ћи, herabgehen, ú ć i, у́ћи, eingehen; z á ć i, за́ћи, sich vergehen, diese haben in der gegenw. Zeit entweder d ô-g j-ê-m oder dôj-д-е-м und ebenso in den übrigen Zeiten, wo im einfachen i t i oder ићи, d, oder ђ stehen kann; — wo aber *š*, ш eingeschaltet

wird, dort wird das *i*, и der Wurzel ausgeworfen, daher: dò-š-a-o, дòшавши etc. Wenn die Präposition mit einem Mitlaute endiget, so kann man nach Belieben idem oder нђем etc. abwandeln, eben so mimoići, мимоћи, vorübergehen; naići, наћи, betreten; unići, унићи, hineingehen. — Neben òtîdêm, òтйдêм etc. ich gehe weg; und der I. verg. Zeit ot-ì-d-o-h, отйдох hat der Sprachgebrauch ȍ-d-ê-m, ȍдêш etc. ò-d-o-h, òде sanctionirt.

9.) Trti, трти hat in der gegenw. Zeit: trêm, трêш etc. oder tȁrêm, тȁрêмо etc. in der gebieth. Art: trȉ, трȉмо etc. oder tàri, тàрите; in der I. verg. Zeit: tȑh, тр̑, tȑ, трсмо, tȑste, тр̑пие; in der II. verg. Zeit: tŕah, трьаше etc. Vertretungswort gegenw. Zeit: trúći, трýћ oder tȁrûći, тȁрŷћ; Vertretungsw. vergang. Zeit: tȓvši, тр̑в. I. Mittelw. tȑo, tȑ-l-a, o; тр̑ьо, тр̑ла, o; II. Mittelw. tȓt, тр̑та, o, oder tȑven, трвèна, o.

10.) Die von der unüblichen Wurzel *su*, су zusammengesetzten Zeitwörter haben: a.) bloss in der gegenw. Zeit den Bindevocal *e*, vor welchem, so wie vor allen Vocalen der verschiedenen Formativen sie das *u*, у in *p*, п verwandeln: z. B. ùsûti, einschütten, ȕ-сп-ê-м; ùspi, ỳспите; b.) das *u*, у bleibt vor allen Consonanten, wozu auch das aus *l*, л am Ende der Sylbe nach der V. Regel der Lautlehre entstandene *o* zu zählen ist; daher: ù-sû-h, ỳ-сŷ-с-мо etc. ȕ-su-o, ȕсŷла, o; ù-sû-vši, ỳ-сŷ-в. c.) Das II. Mittelwort hat immer bloss das Suffix *t*, т, daher: ȕ-sû-t, ȕ-сŷ-та, o.

Aufgabe.

Es schlugen sich zwei Feinde, von welchen der eine erstochen und getödtet zu Boden fiel. Er führte mich dahin, wo er Seide spinnt, ich setzte mich und sah, wie er die Arbeit begann. Nehmet und esset diess Obst, welches blühte und wuchs (II. verg. Z.) in dem Garten. Der Igel sticht, beisst aber nicht. Decke dich zu, damit du nicht erfrierst. Der Hirt legte sich eben, und Jemand schreit: Erhebe dich! ein Türke kam und fand deine Schafherde weidend; und nachdem (Vertrw. verg. Z.) er die Hunde erschlug, nahm er das schönste Schaf weg und entfloh in's Gebirge. Diese Alte ist aufgeblasen als wollte sie zerspringen. Ich kann mich an den Ort gewöhnen. Die Schuhe sind so eng, seit mein Fuss angeschwollen (I. Mitt.) ist, dass ich sie nicht anziehen kann. Die Bauern schnäuzen sich ohne Tücher. Burschen! Spannet die zwei

Rappen ein! Wir würden sie einspannen, (I. Mittelw.) aber etwas hat sie in die Füsse gestochen (I. Mittelw.) aber wir spannen eben die Schimmeln an. Nachdem er den Knaben durchgeprügelt (Vertretw. verg. Z.) riss er ihm das Gewehr aus der Hand. Er ging (I. verg. Z.) um (Supin.) Zwetschken zu schütteln. Ich bin einmal angebrannt und du hast dich zweimal geschnitten (I. Mittelw.) Stelle das Glas auf den Tisch. Ich habe den Löffel auf die Wandleiste gelegt (I. Mit.). Das Getreide keimte empor (I. verg. Z.), dann ist es gewachsen (I. Mit.), hierauf wurde es geerntet, endlich ausgetreten. Erntend trat ich auf eine Schlange, welche sich mir um den Fuss wand, aber ich beutelte sie herab, worauf sie weglief. Du jätest den Garten. Er rupft die Mähne dem Pferde. Ich höhle einen Trog aus. Steh du, der du Aepfel stiehlst; die meinigen wirst du nicht stehlen, (da du) mir in die Hände fielst. (Vertretw. verg. Z.) Ich wischte den Staub vom Tische nnd sagte: stelle den Leuchter hin! Er hat können (I. Mittw.) sich senken, auf dass er eingehen kann. Wenn ihr ihm begegnet, steiget auf einen Baum, begiesset ihn wenn er zukömmt (mit) Wasser oder beschüttet ihm die Augen (mit) Sand, hierauf gehet herab, und (nachdem ihr) ihm die Haare gerauft (haben werdet) (Vert. verg. Z.), stechet, beisset, kratzet, brennet, scheret, ziehet, schneidet, bratet, schlaget, fluchet, stosset, nehmet und verbrennet ihn. Meine Diener werden fett, weil sie zur rechten Zeit essen und trinken und gut leben. Ich habe gehört, (I. Mittw.) das Wasser habe alles unterwühlt (I. Mittw.). Die Alte kam mit einem Kruge fing an Wasser zu schöpfen, goss das Geschöpfte aus, wusch sich das Gesicht (II. verg. Z.), dann goss sie den Krug voll, doch er fiel und zerbrach. Die herbeigeführten Spinnerinnen spinnen gut. Du verbirgst vor mir Vieles, aber ich höre doch Alles. Der erhaltene Brief brachte gute Nachricht. Du weidest, melkst deine Schafe. So lange als der eine sich nicht hinstreckt, kann sich der andere nicht ausstrecken.

Potúći, потући, schlagen. — Od, од, von. — Probòsti, пробòсти, erstechen. — Ubiti, ўбити, tödten, erschlagen. — Nà tle, нà тле, zu Boden. — Odvèsti, одвèсти, führen. — Tàmo, тàмо, dahin. — Gdjȅ, гдјȅ, wo. — Svíla, свйле, Seide. — Vìdjeh, вйдјех, sah. — Kȁko, кȁко, wie. — Pòsao, пòсла, Arbeit. — Začeti, зачети, beginnen. — Vòće, вòћа, Obst. — Jêž, jêжа, Igel. — Ali ne, али не, aber nicht; (muss vor dem Zeitw. stehen). — Pòkriti se, пòкрити се, zudecken. — Da ne, да не, damit nicht. — Ozepsti, озепсти, erfrieren. — Čòban, чòбана, Hirt. — Bȁš, бȁш, eben. — A,

a, und. — Stådo, стäда, Schafherde. — Pobjeći, побјећи, entfliehen. — Bäba, бäбе, Alte. — Kan da će, кан да ће, als wollte sie. Na, na, an. — Obići se, òбићи се, sich gewöhnen. — Cìpela, цйпеле, Schuh. — Su tako, су тако, sind so. — Otkad, откад, seit. Mi je, ми је, mein ist. — Da jih ne, да јих не, dass ich sie nicht. Sèljâk, сељáка, Bauer. — Séći se, сéћи се, sich schnäuzen. — Brez, брез, ohne, (mit der 2. End. zu const.). — Rúbac, рýпца, Tuch. Mòmak, мòмка, Bursche. — Oni, она, o, du. — Bi, би, würden. Je, je, hat. — U, у, in (mit der 4. End.) — Upeći, упећи, stechen. Uprav, управ, eben. — Žërâv, жëрâва, Schimmel. — Istrći, йстрћи, reissen. — Püška, пÿшке, Gewehr. — Iz, из, aus (reg. die 2. End). — Šljìva, шљйве, Zwetschke. — Si, си, hast. — Posjeći, посјећи, schneiden. — Klasti, класти, stellen. — Čåša, чåше, Glas. Na, на, auf. (reg. die 4. End.), — Tȑpeza, тȑпезе, Tisch. — Sam, сам, habe. — Žlȉca, жлйце, Löffel. — Pòlica, пòлице, Wandleiste. Vrći, врћи, legen. — Pšènica, пшèнице, Getreide. — Pak je, пак је, dann ist es. — Tåda bî, тåда бй, dann wurde es. — Nákon, нáкон, endlich. — Stati, стати, treten. — Na, на, auf (4. Endung). Oko, око, um (2. End.). — Obviti, обвити, winden. — Stepsti, степсти, herabbeuteln. — A, a, worauf. — Uteći, утећи, weglaufen. — Skupsti, скупсти, rupfen. — Grȉva, грйве, Mähne. — Kȍrito, кȍрита, Trog. — Jåbuka, jåбуке, Apfel. — Nećeš, нећеш, wirst nicht. — Otrti, отрти, wischen. — Pråh, пpåха, Staub. — S, с, vom (2. End.) — Djeti, дјети, stellen. — Sviêtnjak, свијêтњâка, Leuchter. — Tamo, тамо, hin. — Je, je, hat. — Da, да, auf dass er. — Uljeći, уљећи, eingehen. — Kada, када, wenn. — Popeti se, попети се, steigen. — Politi, полити, begiessen. — Ili, или, oder. — Zasuti, засути, beschütten. — Piésak, пијéска, Sand. Pa, па, hierauf. — Snići, oder сљећи, herabgehen. — Vlâs, влâса, Haar. — Tući, тући, stossen. — Sažèći, сажèћи, verbrennen. Jer na vriéme, јер на вријéме, weil sie zur rechten Zeit. — Dȍbro, дȍбро, gut. — Živsti, живсти, leben. — Sam, сам, habe (zu „gehört") — Da je, да је, habe (zu „unterwühlt"). — Izriti, йзрити unterwühlen. — Doći, доћи, kommen. — Vȑč, вȑча, Krug. — Izliti, излити, ausgiessen. — Pak, пак, dann. — Naliti, налити, voll giessen. — Ali, али, doch. — Ràzbiti se, pàзбити се, zerbrechen. Dovesti, довести, herbeiführen. — Prêlja, прêље, Spinnerin. — Kriti, крити, verbergen. — Preda, преда, vor (reg. 6. Endung) Ipak, ипак, doch. — Dòbiti, дòбити erhalten. — Poslánica, послáнице, Brief. — Donieti, донијети, bringen. — Glâs, глâса, Nachricht. Dok, док, so lange als. — Ne, не, nicht. — Otéći, se, отéћи се,

sich hinstrecken. — Ne, не, nicht (hat unmittelbar vor dem Zeitworte „können" zu stehen). — Protéći, протећи, ausstrecken (Es kann im illyr. in der 3. Pers. Einz. gegenwärtiger Zeit mit dem Bindeworte *da* stehen).

Conjugation der zweiten Classe.

Die Zeitwörter, bei denen die Sylbe *nu*, ну das Infinitivsuffix mit dem Stamme verbindet, gehören zu dieser Classe.

1.) Bei den Zeitwörtern dieser Classe fällt in der gegenw. Zeit in der gebieth. Art und der II. verg. Zeit das *u*, у der Bindesylbe weg, und dann wird in der gegenwärtigen Zeit der Bindelaut *e* zwischen das *n*, н und das Personalsuffix aufgenommen; in der gebieth. Art aber wird das Imperativsuffix an das *n*, н angefügt; in der II. verg. Zeit ist das präjerierte *a* (ja) die Verbindung zwischen dem gebliebenen *n*, н und der Zeitformative *h*, х daher *n*, н der IV. Regel der Lautlehre gemäss in *nj*, њ verwandelt. Sonst werden an den Classencharacter *nu*, ну unmittelbar alle Zeit- und Art-Formative angefügt.

2.) Das zweite Mittelwort hat bloss das Suffix *t*, т bei den Zeitwörtern dieser Classe.

Infin.: Tò-nu-ti, тòнути, versinken. — Supin.: Tònut, тòнут.

Pers.		Gegenw. Zeit	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Tȍ-n-ê-m, тȍ-н-ê-м	
	2.	tȍ-n-ê-š, тȍ-н-ê-ш	Tò-n-i, тò-н-и
	3.	tȍ-n-ê, тȍ-н-ê	
Mehrz.	1.	tȍ-n-ê-mo, тȍ-н-ê-мо	tò-n-i-mo, тò-н-и-мо
	2.	tȍ-n-ê-te, тȍ-н-ê-те	tò-n-i-t-e, тò-н-и-те.
	3.	tȍ-n-û, тȍ-н-ŷ.	

Pers.		I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1.	Tò-nu-h, тò-ну-х	Tȍ-nj-â-h, тȍ-њ-â-х
	2.	tȍ-nû, тȍ-нŷ	tȍ-nj-â-š-e, тȍ-њ-â-ш-е
	3.	tȍ-nû, тȍ-нŷ	tȍ-nj-â-š-e, тȍ-њ-â-ш-е
Mehrz.	1.	tò-nu-s-mo, тò-ну-с-мо	tȍ-nj-â-s-mo, тȍ-њ-â-с-мо
	2.	tò-nu-s-te, тò-ну-с-те	tȍ-nj-â-s-te, тȍ-њ-â-с-те
	3.	tò-nu-š-e, тò-ну-ш-е.	tȍ-nj-â-h-u, тȍ-њ-â-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Tȍ-nû-ći, тȍ-нŷћи, sinkend; tȍnûć, тȍнŷћ.

Vertretungswort vergangener Zeit: Tò-nû-vši, тò-нŷ-вши; tò-nû-v, тò-нŷ-в.

I. Mittelwort: Tȍ-nu-o, tȍ-nu-l-a, o; тȍнуо, тȍ-нула, о.

II. Mittelwort (nur in Zusammensetzungen üblich): Ȕ-to-nu-t, ù to-nu-t-a, o; ȳ-тонут, ȳ-тонута, о, versunken.

3.) Da die Zeitwörter erster Classe vierter Abth. mit folgenden Stämmen: bjeg, бјег; brek, брек; dig, диг; klek, клек; klik, клик; mak, мак; mrk, мрк; muk, мук; nik, ник; preg, прег; puk, пук; seg, сег; stig, стиг; tak, так; teg, тег; trg, трг; vik, вик; vrg, врг auch nach dieser zweiten Classe gehen, indem sie zwischen diesen Stamm und das Infinitivsuffix den Classencharacter *nu*, ну annehmen, so ist zu merken, dass sie die I. verg. Zeit und das I. Mittelwort lieber nach der Form der ersten Classe bilden, z. B. ìz-bjeg-nu-ti, избјегнути, ausweichen, hat ìz-bjeg-o-h, ѝзбјеже etc. und ìzbjegao, ѝзбјегла, o; na-vik-nu-ti, навикнути, angewöhnen, nà-vik-o-h, нàвиче etc. und nà-vìk-a-o, нàвикла, o etc.

4.) Es gibt sogar Zeitwörter, welche bloss zu dieser Classe gehören und die I. gegenw. Zeit, einige auch das I. Mittelwort, lieber nach der Form der I. Classe, 4. Abth. machen, daher sind deren Stämme wohl zu merken; als: gib, гиб, gȉ-nu-ti, umkommen, гȉ-б-о-х, гȉбе; — g, г: nà-g-nu-ti, neigen, нà-г-о-х, нàже, nȁ-g-a-o, нагла, o; — grez, грез; ò-grez-nuti, untergehen, ò-грез-о-х, о-грез-е, ò-grez-a-o, огрезла, o; — grt, грт: za-gȓ-nu-ti, einscharren, зà-грт-о-х, зà-грт-е; — kid, кид: kȉ-nu-ti, abbrechen, кȉд-о-х, кȉд-е; — kis, кис: kȉs-nu-ti, nass werden, кȉс-о-х, кȉс-е, kȉs-a-o, кȉсла, о; — kret, крет: kré-nu-ti, bewegen, крȇт-о-х, крȇте; — kȓs, крс: ùs-krs-nu-ti, auferstehen, ȳс-крс-о-х, ȳс-крс-е, ùs-krs-a-o, ȳскрсла, o; — mag, маг, (mig, миг): na-màg-nu-ti oder нàмигнути, zuwinken, na-mà-goh, na-màže, намȉгох, намȉже, nàmag-a-o, нàмиг-а-о, ла, o; — mrz, мрз: mȓz-nu-ti, frieren, мȓзо-х, mȓz-e, мȓз-а-о, mȓz-l-a, o; — prsk, прск: pȓs-nu-ti, bersten, пȓск-о-х, пȓшт-е, pȓsk-a-o, pȓs-l-a, statt пȓск-л-а, o; — puz, пуз: pò-puz-nu-ti, gleiten, pò-puz-o-h, пò-пуз-е, pòpuzao, попузла, o; — svisk, свиск: svȉs-nu-ti, bersten, свȉск-о-х, свȉшт-е, svȉsk-a-o, свȉсла, o; tisk, тиск: tȉs-nu-ti, drücken, тȉск-о-х, tȉšt-e, тȉск-а-о, tȉs-l-a, o; — sammt allen Zeitwörtern, welche von diesen Wurzeln abstammen und zu dieser Classe gehören.

5.) Es werden auch von den bei der I. Classe 1. und 6. Abth. bezeichneten Stämmen pad, пад, sjed, сјед, sret, срет, sta, ста Zeitwörter dieser Classe gebildet und gehen regelmässig z. B. padnuti, fallen, паднуо, padnuvši etc.

8.) Die von der Wurzel *bu*, бу eigentlich buh, бух, entstandenen nà-bu-nu-ti, und пòд-бу-ну-ти, aufdunsen, haben das I. Mittelwort na-, под-бу-о, ла, о, (als wäre der Infin. buti); — von der Wurzel če z, чез, hat das Zusammengesetzte ìščeznuti, verschwinden, ѝшчезао, ла, о; — von skřk-nu-ti (se), sich verdichten, hat man das I. Mittelwort скрк-а-о, skřk-l-a, о се; — von s a, са, eigentlich sah, сах ist für usahnuti, verdürren, das I. Mittelw. ỳсах-а-о, usàh-l-a, о mit den Zusammengesetzten; — von tru, тру ward trunuti, faulen, und das I. Mittelwort труо, trula, о und so in allen Zusammensetzungen; — von pròzuknuti, säuerlich werden, hat man bloss прò-зук-ло, das Neutrum des I. Mittelwortes.

Aufgabe.

Ihr sehnt euch nach mir. Du sehnst dich nach deiner Geliebten. Ich winkte ihm zu, dass er sich niederkniee. Nehme den Mantel um, denn es hat gefroren (I. Mittelw.) diese Nacht. Den abgebrochenen Ast habe ich erreicht (I. Mittelw.). Stosse ihn von dir, er soll nass werden (Gegenw. Z.). Sie wollen bersten (Gegen. Zeit), weil sie aus dem Zimmer ausgestossen worden sind. Nachdem ich die Zügeln anzog, (Vertretw. verg. Z.) drückte ich die Sporen an, schrie auf und erreichte ihn. Er ist in seinem Blute untergangen (I. Mittelw.) Als ich ihm die Anleihe zurückstellte (Vertrtw. verg. Z.) unterbrach (gegenw. Z.) ich die Verbindung mit ihm. Die Milch ist säuerlich geworden. (I. Mittelw.) Die Hand möge dir dürre werden! (I. Mittelw.) Aus einem verfaulten (I. Mittw.) Klotze keimten Pilze. Sorgend für ihn, blieb ich bis zur Abenddämmerung hier. Die Hand sank neben dem Unterkleide. Friert es draussen? Er ist erfroren (I. Mittw.) Setzen sie sich. Wir brachen auf, damit wir den Feind erreichen.

Čeznuti, чѐзнути, sich sehnen. — Za, за, nach (reg. den Instrum.). — Ginuti, гинути, sich sehnen. — Da, да, dass er sich. Zagrnuti, загрнути, umnehmen. — Plăšt, плăшта, Mantel. — Jer, јер, denn. — Se je, се је, hat. — Nòćas, нòћас, diese Nacht. — Otrgnuti, отргнути, abbrechen. — Grána, ѓране, Ast. — Sam, сам, habe ich. — Doségnuti, досéгнути, erreichen. — Otisnuti, òтиснути, stossen. — Od, од, von (2. End.). — Neka, нека, soll. Hoće da, хоће да, sie wollen. — Jer su, јер су, weil sie worden sind. Iz, из, aus. (2. End.). — Sȍba, сȍбе, Zimmer. — Istisnuti, ѝстис-

нути, ausstossen. — Pritégnuti, притéгнути, nachdem ich anzog Uzda, уздe, Zügel. — Pritisnuti, притиснути, andrücken. — Ostru ga, òструге, Sporn. — Pòkliknuti, пòкликнути, aufschreien. — Stig nuti, стигнути, erreichen. — Je, је, ist. — Vrnuti, врнути, als ich zurückstellte. — Prekinuti, прекинути, unterbrechen. — S njim ш њим, die Verbindung mit ihm. — Mliéko, млиjéка, Milch. — Usahnuti, усàхнути, möge dürre werden. — Trunuti, трунути verfaulen. — Klâda, клâде, Klotz. — Gljîva, гљйве, Pilz. — Bri nuti se, бриснути се, sorgen. — Za, за, für (m. d. Acc.) — Tû, тў hier. — Zàmrknuti, зàмркнути, bis zur Abenddämmerung bleiben Klònuti, клòнути, sinken. — Uz, уз, neben (reg. die 4. End.) — Dòlama, дòламе, Unterkleid. — Das Fragewörtchen li, ли muss an das mrznuti, frieren, angefügt werden. — Na polju, на пољу draussen. — Sjednuti, сједнути, sich setzen. — Pòdignuti se, пò дигнути се, aufbrechen. — Da, да, damit.

Conjugation der dritten Classe.

Die Zeitwörter, welche den altslovenischen Dyphthong als Verbindung zwischen Stamm und Infinitivsuffix haben, gehö ren in diese Classe, welche in drei Abtheilungen zerfällt.

Erste Abtheilung.

Das Zeitwort nimmt in der gegenwärtigen Zeit nach Ab werfung des Classencharakters ѣ (e, i, ije, иje), den Bindevo cal *e* an.

1.) Der Classencharacter bleibt nur in der I. verg. Zeit in allen anderen Formationen haben diese Zeitwörter keine Bi delaute. Das Vertretungswort gegenwärtiger Zeit hat die Fo mative úći, ући, úć, ућ.

2.) Das Suffix des leidenden Mittelwortes ist *t*, т: zastriet застриjети, verhüllen, zástr-t, зáстрт, verhüllt.

3.) Alle Zeitwörter dieser Abtheilung sind Perfektiven, ha ben daher keine II. verg. Zeit. Das Imperfectivum, welches eb hier als Paradigma dient, mrieti, мриjети, (mriti, мрети), nach und nach dahinsterben, kommt in der II. vergangenen Zeit wed in Sprache noch Schrift vor; nur prêti, прêти, klagen, hat der II. verg. Zeit prâh, прâше, prâsmo, prâste, prâhu.

Infin.: Mr-ié-ti, мр-иjé-ти, sterben. Supin.: Mriét, мриjё

Pers.	Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz. 1.	Mr-ê-m, мр-ê-м	
2.	mr-ê-š, мр-ê-ш	Mr-i, мр-и
3.	mr-ê, мр-ê	

Mehrz. 1. mr-é-mo, мр-é-мо	mr-ȉ-mo, мр-ȉ-мо
2. mr-é-te, мр-é-те	mr-ȉ-te, мр-ȉ-те.
3. mr-û, мр-ŷ.	
Pers. I. verg. Zeit.	Vertretungsw. gegenw. Zeit:
Einz. 1. Mr-iê-h, мр-иjê-х	Mr-ûći, мрŷħи, mrûć, мрŷħ,
2. mr-iê, мр-иjê	sterbend.
3 mr-îê, мр-иjê	Vertretungsw. vergang. Zeit:
Mehrz. 1. mr-ié-s-mo, мриjéсмо	Mȓ-vši, мр̑-вши, mȓ-v, мр̑-в.
2. mr-ié-s-te, мриjéсте	1. Mittelw.: Mȓ-o, mŕ-l-a, mŕ-l-o, мр̑ь-о, мр́-л-а, мр́-ло.
3. mr-ié-š-e, мриjéше.	

II. Mittelwort: (Der Begriff des Sterbens lässt nicht zu, doch siehe sub 2.) zastrt.)

4.) Hieher gehören die Zeitwörter von folgenden Wurzeln durch Zeitwortsformative und Zusammensetzung mit Präpositionen gebildet, von: *dr*, др enthaltend den Begriff r e i s s e n; iz- zer, iza- heraus, za- an, oda- ab, o- schinden, pre- zer, pro- durch, raz- ver, sa- herab, zà-dr-iê-ti, -др-иjê-ти, einreissen; — von *ml*, мл (Begriff: mahlen): mljeti, мље-ти, ml-i-ti; ca- zer etc. von, *mr*, мр (enthaltend den Begriff des T o d e s): mrieti, умр-иjé-ти und alle anderen Zusammensetzungen; — von *pr*, пр (den Begriff S t ü t z e n anzeigend): oda- stützen, o- entgegen, podu- unter, u- an, odu- stützen, zà- zusperren, -pr-iê-ti, -прjêти; — von *str*, стр (mit dem Begriffe b r e i t e n): pro- aus, raz- ver, zà- be, -str-iê-ti, -стриjêти; — *pr*, пр (im moralischen Sinne bezeichnet das S t ü t z e n a u f s e i n R e c h t also K l a g e n): pr-ȅ-ti, klagen, cà-пр-е-ти, in der Klage siegen; — *vr*, вр, (enthält den Begriff des D r a n g e s a u f s A e u s s e r s t e): nà-vr-iê-ti, durchdringen wollen, под-ŷ-вр-иjê-ти, von unten hinaufdringen, stossen, u- eindringen, schmiegen, za- wohin eindringen, ziehen; — *zr*, зр, (mit dem Begriffe des B l i c k e n s): zr-ȅ-ti (zrȉti) blicken, нàзрêти undeutlich anblicken; obà—se, sich umsehen, zà- scheu blicken;— *ždr*, ждр (mit dem Begriffe des S c h l i n g e n s): ždr-iê-ti, schlingen, прождриjêти, verschlingen.

5.) Die Zeitwörter p r ȅ t i, прȅти und z r ȅ t i, зрȅти, weichen in der Abwandlung von den im Paradigma veranschaulichten Regeln insofern ab, als sie den Classencharacter *e* im Vertretungsworte verg. Zeit und in beiden Mittelwörtern behalten, als: pr-ê-v-ši, прêв, zr-ê-vši, зрêв; pr-ȅ-o, прела; zr-ȅ-o, зрела; pr-ê-t, прêта, zr-ê-t, зрêта.

6.) Das Zeitwort mliti, mleti, мљети, hat einige Formen mit Einschaltung des euphonischen *e* zwischen die Wurzellaute *m*, м, und *l*, л, welches letztere in *lj*, љ umgewandelt wird, als: gegenw. Zeit: m-ȅ-ljêm, ich mahle, мȅљêш etc. Imperat.: m-è-lj-i, mahle, мèљите etc. II. verg. Zeit: mȅlj-â-h, ich mahlte, мȅљâше etc. Vertretungswort gegenw. Zeit m-ȅ-lj-ûći, мељỳћ, mahlend, Vertretw. verg. Zeit mlj-ê-vši, мљêв, nachdem ich, du etc. mahlte. I. Mittlw. ml-ȉ-o, auch mljȅo, мљ-ȅ-л-а, о, der gemahlt hat. II. Mittlw. Mlj-è-v-e-n, gemahlen, мљевѐна, о.

7.) Jene Zeitwörter dieser Abtheilung, deren Wurzel auf *r*, р auslautet, ausgenommen preti, klagen, зрети, blicken, bilden den Infinitiv oft wie jene der 6. Abth. I. Classe, indem man sehr häufig hört und schreibt: pròdȓti, прèдȓти; mŕ-ti, ỳмȓти; òpȓ-ti, ỳпȓти; pròstȓ-ti, разàстȓти; nàvȓ-ti, подỳвȓти; pròždȓti, òждȓти се sich anfressen etc.

Zweite Abtheilung.

1.) Nach Abwerfung des Classencharacters nehmen die Zeitwörter dieser Abtheilung in der gegenw. Zeit *i*, и als Bindevocal an. — Das Suffix des Imperativs kommt unmittelbar an den Stamm.

2.) In der II. vergang. Zeit ersetzt den Classencharacter das präjerierte *a* (ja) und im II. Mittelw. das präjerierte *e* (je) als Verbindung von Thema und Suffixen. Es kommt hiebei so oft das Thema auf *d*, д; *l*, л; *n*, н; *t*, т auslautet die III. und IV. Regel der Lautlehre in Anwendung und das *d*, д geht in *gj*, ђ; das *l*, л in *lj*, љ; — das *n*, н in *nj*, њ; — das *t*, т in *ć*, ћ über; — wenn aber das Thema auf labiale ausgeht, so soll die VII. 2.) Regel der Lautlehre angewendet werden; — nach dem Auslaute des Thema *r*, р fällt hingegen das *j* der Verbindung weg; (verwandelt eigentlich in anderen Dialecten das *r*, р in *ř*, *rz*.)

3.) Das Vertretungswort gegenw. Zeit wird durch êći, êћи, êć, êћ gebildet. — Sonst bleibt überall der Classencharacter als Verbindung zwischen Stamm und Suffix.

Infinitiv: Vȉd-je-ti, вȉдјети, sehen. Supinum: Vȉdjet, вȉдјет.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Vȉd-î-m, вȉд-ӣ-м	
	2.	vȉd-î-š, вȉд-ӣ-ш	Vȉd-i, вȉд-и
	3.	vȉd-î, вȉд-ӣ	
Mehrz.	1.	vȉd-î-mo, вȉд-ӣ-мо	vȉd-i-mo, вȉд-и-мо
	2.	vȉd-î-te, вȉд-ӣ-те	vȉd-i-te, вȉд-и-те.
	3.	vȉd-ê, вȉд-ê.	

	I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1. Vìd-je-h, вѝд-je-х	Vìgj-â-h, вѝђ-â-х
	2. vìd-je, вѝд-je	vìgj-â-š-e, вѝђ-â-ш-е
	3. vìd-je, вѝд-je	vìgj-â-še, вѝђ-â-ш-е
Mehrz.	1. vìd-je-s-mo, вѝд-je-с-мо	vìgj-â-s-mo, вѝђ-â-с-мо
	2. vìd-je-s-te, вѝд-je-с-те	vìgj-â-s-te, вѝђ-â-с-те
	3. vìd-je-š-e, вѝд-je-ш-е.	vìgj-â-h-u, вѝђ-â-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Vìd-êći, вѝд-êћи, vìd-êć, вѝд-êћ, sehend.

Vertretungswort vergangener Zeit: Vìd-jê-vši, вѝд-jê-вши, vìd-jê-v, вѝд-jêв.

I. Mittelwort: Vìd-i-o, вѝд-je-л-а, vìd-je-l-o.

II. Mittelwort: Vìgj-e-n, вѝђ-е-н-а, vìgj-e-n-o.

4.) Folgende sind die zu dieser Abtheilung gehörigen Zeitwörter: mit dem thematischen Endlaute *b*, б: svŕb-jeti, свр́бљети, jucken; — auf *d*, д: bliéd-je-ti, блиjéдjети, blass werden; bríd-je-ti, бри́дjети, jucken; dogŕd-je-ti, догр́дjети, unerträglich werden; polúd-je-ti, полу́дjети, närrisch werden; siéd-je-ti, сиjéдjети, altern; sjèd-je-ti, cjѐдjети, sitzen; smr̀d-je-ti, смр̀дjети, stinken; stíd-je-ti se, сти́дjети се, sich schämen; stúd-je-ti, сту́дjети, kalt sein; štéd-je-ti, штéдjети, sparen; vìd-je-ti, вѝдjети; zarúd-je-ti, зару́дjети, erröthen; auf *l*, л: biél-je-ti, биjéљети, weissen; bòl-je-ti, бòљети, schmerzen; cvíl-je-ti, цви́љети, wehklagen; iščíl-je-ti, ишчи́љети, ausgehen, (von Wein, Brot); míl-je-ti, ми́љети, kriechen; odòl-je-ti, одòљети, widerstehen; ogòl-je-ti, огòљети, nackt werden; òmil-je-ti, òмиљети, lieb werden; povíl-je-ti повиљети, in Wuth gerathen; privòl-je-ti, привòљети, einwilligen; vèlîm, вѐлûм, ich sage; vòl-je-ti, вòљети, lieber haben; žèl-je-ti, жѐљети, wünschen; — auf *m*, м: gr̀m-je-ti, гр̀мљети, donnern; niém-je-ti, ниjéмљети, stumm werden; — auf *n*, н; bjèšnjeti (bjesn-je-ti), бjѐшњети, wüthen; glàdnjeti, глàдњети, hungrig werden; hlàdnjeti, хлàдњети, kühl werden; kòpnjeti, кòпњети, aufthauen; mnȉti, statt mnjeti, мнȉти, meinen; pocŕnjeti, поцр́њети, schwarz werden; pocrvènjeti, поцрвѐњети, roth werden; poplavètnjeti, поплавѐтњети, bläulich werden; porumènjeti, порумѐњети, roth werden; tàmnjeti, тàмњети, dunkel werden; zatrùdnjeti, затру̀дњети, schwanger werden; zelènjeti, зелѐњети, grünen; žèdnjeti, жѐдњети, dursten; — auf *p*, п: kíp-je-ti, ки́п-ље-ти, überlaufen; po-

skúp-je-ti, посву́п-љ-е-ти, theurer werden; sliép-je-ti, слијéп-љ-е-ти, blind werden; tȓp-je-ti, тр́п-љ-е-ти, leiden; — auf *r*, p: gȍr-je-ti, гȍрјети, brennen; òbr-e-ti se, òбрети се, sich wo befinden; okòr-e-ti se, окòрети се, hart werden; stȁr-je-ti, стȁрјети, altern; zr-ȅ-ti, здрȅти, reifen; — auf *t*, т: bùkt-je-ti, бу̀ктјети, lodern; ćút-je-ti, ћу́тјети, empfinden; hít-je-ti, хи́тјети, eilen; hòt-je-ti, хòтјети, wollen; lèt-je-ti, лèтјети, fliegen; opúst-je-ti, опу́стјети, wüste werden; osiròt-je-ti, осирòтјети, verarmen; procvàt-je-ti, процвàтјети, aufblühen; šút-je-ti, шу́тјети, schweigen; trèpt-je-ti, трèптјети, flattern; vȓt-je-ti, вр̏тјети, bohren; zaplàmt-je-ti se, запламтјети се, entflammen; žút-je-ti se, жу́тјети се, gelb sein, und alle von den hier angeführten Zusammengesetzten.

5.) Mnȉti, мнѝти oder mlȉti, млѝти hat mnîm oder млѝм; II. verg. mnjâh und мнѝдијâх, mnjâše oder мнѝдијâше, und mljâh oder млѝдијâх, mljâše oder млѝдијâше. —

6.) Velím, велим hat im Präsens für die erste Person Einzahl ausser der regelmässigen auch die abweichende Form: vèljû, вèљŷ ich sage, und die II.vergang. Zeit vèljâh, вељâше etc. Vert. gegenw. Zeit vèlêći, вèлêћ. Es ist diess also ein Defectivum.

7.) Vìdím, видим hat auch für das Präsens 1. Pers. vȉgju, вѝђу, ich sehe; und im Imperativ auch vȉgji, вѝђи sehe!

8.) Vrȅti, врȅти, sieden, auch die 3. Person Mehrz. Präs. vrû, врŷ, und Vertretungswort vrúći, вру́ћи; — und zrȅti здрȅти, reif werden, kann nach der 6. Abth. I. Classe und auch nach der 1. Abth. dieser Classe noch abgeändert werden, also: zrȉjêm, зрѝјêм etc. zrîm, зрîм, etc. zrêm, зрêм etc. doch in der 3. Pers. Mehrz. Präs. hat es bloss zrȉjû oder зрŷ.

9.) Das Zeitwort htjȅti, хтјȅти wird folgender Art abgewandelt:

Gegenwärt. Zeit.

Pers.	Einzahl.	Pers.	Mehrzahl.
1.	Hòć-u, xòћ-y, ću, ћy	1.	hòć-e-mo, xòћ-e-мо, ćemo
2.	hȍć-e-š, xȍћ-е-ш, ćeš, ћеш	2.	hòć-e-te, xòћ-е-те, ћете
3.	hȍć-e, xȍћ-е, će, ћe	3.	hòć-ê, xòћ-ê, će, ћe.

1. vergang. Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. Ht-jȅ-h, хт-јȅ-х	1. ht-jȅ-s-mo, хт-јȅ-с-мо
2. ht-jȅ, хт-јȅ	2. ht-jȅ-s-te, хт-јȅ-с-те
3. ht-jȅ, хт-јȅ,	3. ht-jȅ-š-e, хт-јȅ-ш-е.

oder

Einzahl.	Mehrzahl.
1. Hòt-je-h, xòт-je-x etc.	1. hòt-je-s-mo, xòт-je-c-мо etc.
	oder
1. Ht-jĕ-d-o-h, хт-jĕ-д-о-х	1. Ht-jĕ-d-o-s-mo, хт-jĕ-д-о-с-мо
2. ht-jĕ-d-e, хт-jĕ-д-е	2. ht-jĕ-d-o-s-te, хт-jĕ-д-о-с-те
3. ht-jĕ-d-e, хт-jĕ-д-е	3. ht-jĕ-do-š-e, хт-jĕ-д-о-ш-е.
	oder
1. hòtjedoh, xòтjедох etc.	hòtjedosmo, xòтjедосмо etc.

II. vergang. Zeit

1. Hòt-ijâ-h, xòт-иjâ-x etc.	1. Hòt-ijâ-s-mo, xòт-иjâ-c-мо etc.
	oder
1. ht-ìjâ-h, хт-ѝjâ-х etc.	1. ht-ìjâ-s-mo, хт-ѝjâ-с-мо etc.
	oder
1. hòć-â-h, xòћ-â-x etc.	1. hòć-â-s-mo, xòћ-â-c-мо etc.
	oder
1. šć-â-h, шћ-â-x etc.	1. šć-â-s-mo, шћ-â-c-мо etc.
	oder
1. šć-à-d-ijâ-h, шћ-à-д-иjâ-x etc.	1. šćà-d-ijâ-s-mo, шћàдиjâсмо etc.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Hòt-êći xòт-êћи; ht-êći, хт-êћи; hòtiûći, xòтиjŷћи, hotijuć, хотиjућ.

Vertretungswort vergangener Zeit: Hòt-jê-vši, xòт-jê-вши, ht-iê-vši, хт-иjê-вши, hòtjev, хтиjêв.

I. Mittelwort: Hòt-io, xòт-je-л-a, o; ht-ì-o, ht-jĕ-l-a, o.

Anstatt htio, хтио und htijah, хтиjах kann man auch s tìo, стѝjâх etc. hören.

Die durch Auslassung der Vorsylbe *ho*, хо verkürzte Präsensform *ću*, ћу wird gebraucht: 1.) So oft die Verneinungspartikel *ne*, не, nicht, vor demselben steht, z. B. néću, нéћу, nêćeš, нêћеш, néćemo, нéћемо etc. 2.) So oft kein Nachdruck der Rede darauf ist, wenn es also nicht am Anfange der Rede oder in der Frage steht. Die secundäre Eigenschaft des Zeitwortes „wollen" ist im Satze zu erkennen, wenn selbes nach Für-, unbestimmten Bei-, Umstands-, Frage- oder Bindewörtern steht oder als Hilfswort gebraucht wird, z. B. Ja ću ovo, ja ћу ово, ich will dieses; tko će tomu kriv biti, тко ће тому крив бити, wer wird daran schuld sein? Ako neće Božić kaše, a ono će djeca; ако неће Божић каше, а оно ће дjеца, wenn die Weihnachten keinen Brei wollen, so wollen ihn die Kinder.

In Montenegro hört man auch hòtê, xòтê und te, тe statt hòćê, xòħê in der 3. Person Mehrzahl.

Dritte Abtheilung.

1.) Diese Abtheilung wird von jenen Zeitwörtern gebildet, welche den Classencharakter in der gegenwärtigen Zeit behalten: um*ij*em, ум*е*м, um*i*m. — In der gebiethenden Art wird das Suffix *i*, и in *j* verwandelt. —

2.) In der II. vergangenen Zeit ist *ija*, иja die Verbindung zwischen Thema und dem Tempussuffixe.

3.) Sonst bleibt überall der Classencharacter, welcher vor dem *j* und auch im I. Mittelw. männl. Geschlechtes vor *o* nach der südlichen Mundart in *i*, и verwandelt wird.

4.) Da bloss von razùmjeti, разỳмjети, verstehen, das II. Mittelwort auf *ven*, вен, das an den Classencharacter, oder ljen љан, das an den Stamm angefügt wird, gebräuchlich ist, so kann von den übrigen Zeitwörtern dasselbe nicht angeführt werden. —

Infinitiv: Um-je-ti, ỳм-je-ти, wissen, verstehen. Supinum: ùmjet, ỳмjeт.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Um-ie-m, ỳм-иje-м	
	2.	ùm-ie-š, ỳм-иje-ш	Um-î-j, ỳм-ѝ-j, (ùmî)
	3.	ùm-ie, ỳм-иje	
Mehrz.	1.	ùm-ie-mo, ỳм-иje-мо	ùm-î-j-mo (ùmîmo), ỳм-ѝ-j-мо
	2.	ùm-ie-te, ỳм-иje-те	ùm-î-j-te, (ùmîte), ỳм-ѝ-j-те.
	3.	ùm-ijû, ỳм-иjŷ.	

Pers.		I. verg. Zeit.	II. vergang. Zeit.
Einz.	1.	Um-je-h, ỳм-je-x	ùm-ijâ-h, ỳм-иjâ-x
	2.	ùm-je, ỳм-je	ùm-ijâ-š-e, ỳм-иjâ-ш-e
	3.	ùm-je, ỳм-je	ùm-ijâ-š-e, ỳм-иjâ-ш-e
Mehrz.	1.	ùm-je-s-mo, ỳм-je-с-мо	ùm-ijâ-s-m-o, ỳм-иjâ-с-мо
	2.	ùm-je-s-te, ỳм-je-с-те	ùm-ijâ-s-te, ỳм-иjâ-с-те
	3.	ùm-je-š-e, ỳм-je-ш-e.	ùm-ijâ-h-u, ỳм-иjâ-x-y.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: ùm-ij-ûći, ỳм-иj-ŷћи, ùmijûć, ỳмиjŷћ.

Vertretungswort vergangener Zeit: ùm-iê-vši, ỳм-иjê-вши, ùmiêv, ỳмиjêв.

I. Mittelwort: ùm-i-o, ùm-je-l-a, o, ỳм-и-о, (ỳмео), ỳмjела, о.

II. Mittelwort: Raz-ùm-je-v-e-n, -mjevèna, o; раз-ỳм-je-в-е-н разумjевѐна, о, oder ràzumljen, рàзумљена, о.

5.) Zu dieser Abtheilung gehören: dò-sp-je-ti, дòспјети, prìspjeti, прѝспјети, zu recht kommen; nàspjeti, нàспјети, plötzlich zustossen; ugòv-je-ti, угòв-је-ти, zurecht machen: umjeti, умјети, razumjeti, разумјети, verstehen; sm-jȅ-ti, см-јȅ-ти dürfen. —

6.) Umjeti und смјети haben in der I. vergangenen Zeit auch die Form der ersten Classe: ùmjedoh, ùmjede, ỳмједосмо, ỳмједосте, etc. smjȅdoh, смјȅде etc.

Bei allen Zeitwörtern dieser Classe ist bezüglich der Aussprache des Classencharacters ѣ die Theorie der Mundarten aus der Lautlehre vor Augen zu behalten.

Aufgabe.

Jesus starb und der Vorhang des Tempels riss in zwei Theile. Breite das Tischtuch auf den Tisch aus! Als ich das Leintuch ausgebreitet hatte (Vertretw. verg. Z.) riss er ein Stück davon ab. Bedecke das Bildniss dieser Schlacht. Wir haben das Geld in die Küche verborgen. (I. Mittw.) Wenn ihr zu durchdringen anfanget (Gegenw. Z. 2. Pers. Mehrz.), so werdet ihr durchdringen. Sehe dich auf die Letzten um. Oft klagte (II. verg. Zeit) er mich, bis er nicht obsiegte (I. verg. Z.) Nachdem er den Rachen öffnete (Vertr. verg. Z.) verschlang er (I. verg. Z.) ihn. Unterstützen wir diese Sache! denn stützend dieselbe werden wir Trost empfinden, wenn die Gegner auch obsiegen. Hast du die Gerste schon gemahlen (I. Mittelw.). Ich sah als Neusatz brannte. Er wollte dass ich hungere, durste, wehklage und sterbe. Ich will ihn (dativ.) nicht beneiden. Meine Gemahlin ist schwanger geworden. (I. Mittelw.) Ich wünschte (II. verg. Z.) zu sitzen aber die Menschen strömten her (II. verg. Z.) und ich kam nicht zurecht. Wir flattern, ihr fliegt, sie eilen. Da du zugestimmt hast, (I. Mit.) so leide. Die Nahrung ist theurer worden. (I. Mittelw.) Die Bäume erblühten. Nachdem er sich anfing zu schämen (Vert. verg. Z.) ward er roth. Sein Name soll schwarz und dunkel werden. (I. Mittelw.) Empfindend den Schmerz, wollte er lieber sterben als leben. Lebend im Zanke mit dem Gatten verwitwete sie. Sie beneiden, darum werden sie blass, und altern. Der Schnee zergeht. Er spart, weil er arm wurde. (I. Mittelw.) Ihr sagt, dass es donnert. Ich sehe, wie er wüthet. Sie meinten, dass ich schweige. Der Kopf hat mich geschmerzt (I. Mittelw.), der Fuss hat mich

gejuckt. (I. Mittelw.) Ich wurde nackt. Das Feuer lodert. Die Erde wurde wüste. Wir wollten dem Andrange widerstehen. Ich habe verstanden, dass ich in die Stadt gehen darf. Wenn ihr in die Mühle zurecht kommt, mahlet auch meinen Roggen. Ich durfte dem Vater kein Wort sagen. Nachdem ich zum Mittagessen zurecht gekommen war (Vertr. verg. Z.) stiess mir ein Unglück zu.

Isukrst, Исукрст, Jesus. — A, a, und. — Zástor, зáстора, Vorhang. — Crkvènî, црквèнâ, ô, des Tempels. — Razdrieti se раздријети се, reissen. — Stôlnjâk, стôлњâка, Tischtuch. — Pònjava, пòњаве, Leintuch. — Kȍmâd, кȍмâда, Stück. — Od, од, (2. End.) on, ona, o, davon. — Zastrieti, застријети, bedecken. — Slȉka, слȉке, Bildniss. — Bȉtka, бȉтке, Schlacht. — Mi smo, ми смо, wir haben. — Nôvci, нôвâцâ, Geld. — U, у, in (accus.) — Kùhinja, кỳхиње, Küche.— Zàvrieti, зàвријети, verbergen.— Ako ако, wenn. — Nȁvrieti, нȁврêм, zu durchdringen anfangen. — Htjeti, хтјети, werden. — Prodrieti, продријети, durchdringen. — Obazreti se, обазрети се, sich umsehen. — Na, на, auf (accus.) — Pòsljednjî, пòшљеднâ, ê, letzter. — Čêsto, чêсто, oft. — Dok, док, bis. — Ne, не, nicht. — Odaprieti, одапријети, nachdem er öffnete. Rȁlje, рȁљâ, Rachen. — Proždrieti, прождријети, verschlingen. On, она, ono, dieselbe. — Utjeha, ỳтјехе, Trost. — Pròtìvnîk, пròтѝвнȉка, Gegner. — Jesili već, јесили већ, hast du schon. Jèčam, jèчма, Gerste. — Kad, кад, als. — Nȍvî Sâd, Нȍвй Сâд, Neusatz. — Da, да, dass, — Nehtjeti, нехтјети, ich will nicht. Sùpruga, сỳпруге, Gemahlin. — Vrvjeti, врвјети, herströmen. Te, те, und. — Nedospjeti, недоспјети, nicht zurecht kommen. Kad si, кад си, da- hast. — A ono, а оно, so. — Hrána, хрáне, Nahrung. — Strȍm, стрȍма, Baum. — Zastidjeti se, застидјети се, sich anfangen zu schämen. — Mu, му, sein (steht nach ime, име, Name). — Bôl, бôла, Schmerz. — Voljeti, вољети, lieber wollen. — Svȁgja, свȁђе, Zank. — Muž, мужа, Gatte. — Zato, зато, darum. — Sniêg, снијêга, Schnee. — Jer je, јер је, weil er. — Kako, како, wie. — Me je, ме је, hat mich. — Oganj, òгња, Feuer. — Nȁvala, нȁвале, Andrang. — Vároš, вáроши, Stadt. — Mlȉn, млѝна, Mühle. — Nesmjeti, несмјети, ich durfte kein. — Nj, њи, kein. — Prispjeti, приспјети, nachdem ich zurecht gekommen war. — Na, на, zum (accus.) — Objed, òбједа, Mittagessen. — Nèsreća, нèсреће, Unglück. —

Conjugation der vierten Classe.

Hieher gehören jene Zeitwörter, welche den Stamm und das Infinitivsuffix mittelst des Selbstlautes *i*, *и* verbinden.

1.) Der Classencharacter dient als Verbindung auch in den anderen Zeit- und Art-Formationen, ausgenommen a.) die gebiethende Art, welche an den Stamm unmittelbar das Suffix *i*, и anfügt; — b.) die II. verg. Zeit, welcher die Sylbe *ja*, als Verbindung dient; — c.) das II. Mittelwort, welches sein Suffix *n*, н, mittelst der Verbindung *je*, an den Stamm fügt. Durch die Verbindungssylben *ja* und *je* (präjeriertes *a* und *e*) werden folgende Stammauslaute umgewandelt: *c*, ц in *č*, ч; *d*, д in *gj*, ђ; *l*, л in *lj*, љ; *n*, н in *nj*, њ; *s*, с in *š*, ш; *t*, т in *ć*, ћ; *z*, з in *ž*, ж; — zwischen die labialen Endlaute des Stammes und die Verbindung *ja* und *je* kommt *l*, л und geht in *lj*, љ über. (Siehe III. IV. VII. Regel der Lautlehre.) — Nach den Endlauten des Stammes: *č*, ч; *ć*, ћ; *gj*, ђ; *j*; *lj*, љ; *nj*, њ; *r*, р; *š*, ш; *ž*, ж bleibt das *j* der Verbindung weg.

Infinitiv: Hvál-i-ti, хвáл-и-ти, loben. Supinum: Hválit хвáлит.

Pers.	Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz. 1.	Hvâl-î-m, хвâл-ӣ-м	
2.	hvâl-î-š, хвâл-ӣ-ш	Hvál-i, хвáл-и
3.	hvâl-î, хвâл-ӣ	
Mehrz. 1.	hvâl-î-mo, хвâл-ӣ-мо	hvál-i-mo, хвáл-и-мо
2.	hvâl-î-te, хвâл-ӣ-те	hvál-i-te, хвáл-и-те.
3.	hvâl-ê, хвâл-ê.	

Pers.	I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz. 1.	Hvál-i-h, хвáл-и-х	Hválj-â-h, хвáљ-â-х
2.	hvâl-i, хвâл-и	hvalj-á-š-e, хваљ-á-ш-е
3.	hvâl-i, хвâл-и	hvalj-á-š-e, хваљ-á-ш-е
Mehrz. 1.	hvál-i-s-mo, хвáлисмо	hvalj-á-s-mo, хваљ-á-с-мо
2.	hvál-i-s-te хвáлисте	hvalj-á-s-te, хваљ-á-с-те
3.	hvál-i-š-e, хвáл-и-ш-е.	hvalj-á-h-u, хваљ-á-ху.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Hvál-êći, хвáл-êћи, hvál-êć, хвáл-êћ, lobend.

Vertretungswort vergangener Zeit: Hvál-î-vši, хвáл-ӣ-вши, hválîv, хвáлӣв.

I. Mittelwort: Hvál-i-o, hvál-i-l-a, o; хвáлио, хвáлила, о.

II. Mittelwort: Hvâlj-e-n, hvâlj-e-n-a, o; хвâљ-е-н, а, о.

2.) Um alle obigen Umwandlungen zu veranschaulichen, werden folgende Zeitwörter beispielsweise angeführt: a.) bác-i-ti, бáцити, werfen, bâčen, бâчена, o; sád-i-t-i, сáд-и-ти, pflanzen, sâgjâh, сâђâх, sâgjen, сâђена; gâz-i-ti, гâз-и-ти, tre-

ten, gàžâh, га̀жен; mòl-i-ti, мо̀л-и-ти, bitten, mòljâh, мо̀љен; hrán-i-ti, хра́н-и-ти, nähren, хра̂њâх, hrânjen; nòs-i-ti, но̀сити, tragen, nȍšâh, но̏шен; mút-i-ti, му́т-и-ти, trüben, mûćâh, му̂ћен. b.) Vor diesen umgewandelten Buchstaben geht das *s*, c in *š*, ш und das *z*, з in *ž*, ж über: mȉsl-i-ti, мѝсли-ти, denken, mȉšljâh, мѝшљен; isprázniti, испра́знити, ausleeren, ìspražnjen, ѝспражњена, o; gniézditi, гнијéздити се, Nest machen, gniêžgjah se, гнијêжђен. c.) Zu merken ist, dass von pùstiti, lassen, sowohl пу̏шћен als pȕšten und pùšćah und пу̏штан; von kȓst-i-ti, taufen, kršten und крпшен, aber bloss kršćah gesprochen wird. d.) Wenn der Stamm auf št, шт und žd, жд ausgeht, so ist der Bindelaut *e* allein, welcher ohne jeri, das Suffix des II. Mittelwortes mit dem unverändert bleibenden d, д und t, т des Stammes verbindet; z. B. vòštiti, wichsen, hat во̀штен, smòžd-iti, zermalmen hat смо̏жден. e.) Ljúbiti, љу́бити, lieben, hat ljûb-lj-âh, љу̂бљен; lòm-iti, ло̀мити, brechen, lòm-ljâ-h, ло̏мљен; kȕp-iti, ку̏пити, sammeln, kȕp-ljâ-h, ку̏пљен; slȁv-iti, сла̏вити, preisen, slȁvljâh, сла̏вљен. f.) kròj-iti, кро̀јити, zuschneiden, kròjâh, кро̏јен; mjȅr-iti, мје̏рити, wägen, mjȅrâh, мјѐрен, ùč-iti, у̏чити, lernen, ùč-âh, у̏чен; tròš-iti, тро̀ш-ити, zehren, tròšâh, тро̏шен.

3.) Es ist nicht zu verleugnen, dass a.) das Volk bei Zeitwörtern, deren Stamm auf *j* auslautet, in der gebiethenden Art das Suffix *i*, и im Sprechen oft ganz auslässt, z. B. krôj! schneide zu! бро̂j, zähle! dôj, до̂j melke! b.) dass es den Imperativ ohne Suffix besonders in den Liedern gebraucht, als: Pozdrav поздрав; ljub, љуб; uČte etc. c.) dass es das II. Mittelwort auch auf *ît*, ӥт bildet, so dass es in dem männlichen Geschlechte von dem Supinum durch den Accent sich unterscheidet; z. B. pȕstît, пу̏стӥта, pȕstîto, der, die, das entlassene; eben so lȍmît, a, o кўпӥт, a, o, gekauft etc.

Aufgabe.

Ich trage einen gesunden Arm. Preiset den Herrn! Ein ausgeleerter Beutel nützt nichts. Ich fuhr und der Wagen brach. Lernend deine Aufgabe, denkst du an das Gute; euch um das Lernen nicht kümmernd, thuet ihr schlecht. Ich habe verloren und verloren (I. Mittelw.) denn ich war betrogen. Sie liessen (II. verg. Z.) einen nach dem andern aus. Nachdem wir die Wiese abgemäht

und das Heu gesammelt hatten, (Vertretw. verg. Z.) legten wir es in Schober. Mäste deine Ochsen und treibe sie auf den Markt zum Verkaufe. Ich erfreiete eine Schönheit, ein Mädchen. Thue Gutes, fürchte Niemanden. (genit.) —

Mȉšica, мӣшице, Arm. — Kȅsa, кȅсе, Beutel. — Nèkoristiti ništa, нèкористити ништа, nützt nichts. — Vòziti se, вòзити се, fahren. — Slòmiti, слòмити, brechen. — Zàdaća, зàдаће, Aufgabe. Nemáriti, немáрити, sich nicht kümmern. — Za, за, um. (mit dem Accus.) — Učenje, ўчêње, Lernen. — Čìniti, чӣнити, thun. — Zlȍ, злȍ, schlecht. — Ja sam, ja сам, ich habe. — Gȕbiti, гȕбити, verlieren. — Jer sam bio, jep сам био, denn ich war. — Prèvariti, прèварити betriegen. — Jedan po jedan, један по један, einer nach dem andern. — Lìvada, лӣваде, Wiese. — Pokòsiti, покòсити, abmähen. — Siêno, сијêна, Heu. — Splástiti, спластити, in Schober legen. — Gòjiti, гòјити, mästen. — Gòniti, гòнити, treiben. — Na, на, auf (accus). — Sájam, сáјма, Markt. — Na, на, zum (accus.) — Prȍdaja, прȍдаје, Verkauf. — Ispròsiti, испрòсити, erfreien. — Ljepòta, љепòте, Schönheit. — Tvòriti, твòрити, thun. — Dòbro, дòбра, Gutes. — Nèplašiti se, нèплашити се, sich nicht fürchten. (Im illirischen ist auch das Zeitwort verneinend, wenn im Satze eine Verneinung ist.)

Conjugation der fünften Classe.

Das Suffix des Infinitivs wird mittelst *a* an den Stamm gefügt. Diese Classe hat drei Abtheilungen. —

Erste Abtheilung.

Hieher gehören diejenigen Zeitwörter, welche den Classenvocal in der gegenwärtigen Zeit abwerfen und statt dessen vor den Personalsuffixen den Bindevocal *i*, и annehmen: múčati, мýчати, schweigen, múč-î-m, мýч-ӣ-м, ich schweige.

1.) In der gebiethenden Art und dem Vertretungsworte gegenwärtiger Zeit fällt auch der Classenvocal aus, und jene hat *i*, и, unmittelbar an dem Stamme, dieses aber hat êći, êћи, eć, еħ.

Infinitiv: Múč-a-ti, мýч-а-ти, schweigen. — Supinum: Múčat, мýчат.

Pers.	Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz. 1.	Múč-î-m, мý-ч-ӣм	Mȕć-i, мȕч-и.
2.	múč-î-š, мýч-ӣ-ш	
3.	múč-î, мýч-ӣ	

Pers.	Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Mehrz. 1.	múč-î-mo, му́ч-ń-мо	müč-i-mo, му̂ч-и-мо
2.	múč-î-te, му́ч-ń-те	müč-i-te, му̂ч-и-те.
3.	múč-ê, му́ч-ê.	

Pers.	I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz. 1.	Múč-a-h, му́ч-а-х	Múč-â-h, му́ч-â-х
2.	múč-a, му́ч-а	múč-â-š-e, му́ч-â-ш-е
3.	múč-a, му́ч-а	múč-â-š-e, му́ч-â-ш-е
Mehrz. 1.	múč-a-s-mo, му́ч-а-с-мо	múč-â-s-mo, му́ч-â-с-мо
2.	múč-a-s-te, му́ч-а-с-те	múč-â-s-te, му́ч-â-с-те
3.	múč-a-š-e, му́ч-а-ш-е.	múč-â-h-u, му́ч-â-ху.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Múč-êći, му́ч-ê… múč-êć, му́ч-êh, schweigend.

Vertretungswort vergangener Zeit: Múč-â-vši, му́ч-â-вш… múč-â-v, му́ч-â-в.

I. Mittelwort: Múč-a-o, múč-a-l-a, -o; му́ч-а-о, му́ч-а-л-а,

II. Mittelwort: Zà-müč-â-n, -âна, зà-му̂чано.

2.) Diese Abtheilung bilden folgende Zeitwörter: bjèž-a… бјѐжати, fliehen; bléj-a-ti, бле́јати, blöcken; bòj-a-t-i se, бо̀… ти се, sich fürchten; búč-a-ti, бу́чати, búj-a-ti, бу́јати, tob… cíč-a-ti, ци́чати, schreien (von Schweinen und Mäusen); cv… a-ti, цвр́чати, čvŕč-a-ti, чвр́чати, zwitschern; čúč-a-ti, чу́ча… hocken; dotúž-a-ti, доту́жати, zuwider werden; dréč-a… дре́чати, plärren; dréžd-a-ti, дре́ждати, wartend stehen; dr… a-ti, др̀жати, halten: gráj-a-ti, гра́ј-а-ти, sprechen; jéč-a… је́чати, hallen; kléč-a-ti, кле́чати, knien; kŕč-a-ti, кр́чати, … cheln; kréč-a-ti, кре́чати, kre schreien; kríč-a-ti, кри́чати, schrei… kvéč-a-ti, кве́чати, kwe schreien; kvŕč-a-ti, квр́чати, knurr… lèž-a-ti, лѐжати, liegen; mŕč-a-ti, мр́чати, dunkel werden; mú… a-ti, му́чати; nabŕč-a-ti, набр́чати, anstossen an etwas; nj… a-ti, њи́штати, wiehern; píšt-a-ti, пи́штати, zischen; plju… a-ti, плю́штати, plätschern; pomŕč-a-ti, помр́чати, verfinste… réž a-ti, ре́жати, die Zähne fletschen; sjáj-a-ti se, сја́јати се, gl… zen; skíč-a-ti, ски́чати, schreien wie ein Schwein; sp-â-ti, с… ти, schlafen; stàj-a-ti, ста̀јати, stehen; šúšt-a-ti, шу́штати, r… schen; táj-a-ti, та́јати, verheimlichen; tíšt-a-ti, ти́штати, d… cken; tŕč-a-ti, тр̀чати, laufen; úč-a-ti, ху́чати, erdröhnen; … a-ti, у́јати, heulen; uzvíšt-a-ti, узви́штати, sauer werd… véč-a-ti, ве́чати, mekern; vŕč-a-ti, вр́чати, knurren; vrí… a-ti, ври́штати, durchdringend schreien; zúč-a-ti, зу́чати, z…

a-t i, зу̑јати, sumsen; z v é č-a-t i, звѐчати, klingen; z v í ž d-a-t i, звѝждати, pfeifen sammt allen davon Zusammengesetzten z. B. o d b j è ž a t i, одбјѐжати, wegfliehen; z à s p a t i, зàспати, einschlafen; p r i t á j a t i s e, притáјати се, sich nicht verrathen etc.

3.) S t à j a t i, стàјати, hat in der gegenwärtigen Zeit: stȍjî-m, ich stehe; стȍјйш, du stehst etc. in der gebieth. Art: s t ȏ j, stehe, стȏјмо, wir sollen stehen etc. in dem Vertretungsworte gegenwärtiger Zeit: s t ò j ê ć i, стòјêћ, stehend. Eben so haben die Zusammengesetzten: n à s t à j a t i, настàјати, vorstehen; o s t à j a t i, остàјати, verbleiben; p o s t à j a t i, постàјати, ein wenig stehen bleiben; p r e s t à j a t i, престàјати, hindurch stehen; u s t à j a t i s e, устàјати се, durch Liegen geniessbar werden; z a s t à j a t i, застàјати, verweilen. Doch ist nicht zu leugnen, dass man auch s t ò j a t i, престòјат etc. im Volke hören kann.

4.) Mehrere Zeitwörter werden in der gebiethenden Art auch ohne dem Suffix gebraucht: bjèž, бјѐжмо; bléj, блéјте; bȍj se, бȍјмо се; dȑž, др̏жте; múč, му́чте; sjáj, сјáјмо; tȑč, тр̏чмо etc.

Zweite Abtheilung.

Diese Abtheilung bilden jene Zeitwörter, welche in der gegenwärtigen Zeit nach Abwerfung des Classenvocals den Bindevocal *e* annehmen.

1.) Die Endlaute des Stammes werden wie folgt umgewandelt: das *c*, ц und *k*, к in *č*, ч; das *d*, д in *gj*, ђ; das *g*, г und *z*, з in *ž*, ж; das *l*, л in *lj*, љ; das *n*, н in *nj*, њ; das *s*, с und *h*, х in *š*, ш; das *t*, т in *ć*, ћ. — Zwischen die labialen Endlaute und den Bindelaut *e* wird *lj* љ eingeschaltet. — Zwischen die Selbstlaute, wenn sie Auslaute des Stammes sind und das verbindende *e* wird ein j eingeschaltet um den Hiatus zu verhindern.

2.) In der gebiethenden Art wird das Suffix *i*, и nach Abwerfung des Classenvocals unmittelbar an den Stamm gefügt, eben so die Formative û ć i, ŷћи, û ć, ŷћ des Vertretungswortes gegenwärtiger Zeit.

Infinitiv: Pís-a-ti, пи́сати, schreiben. Supin.: Písat, пи́сат

	Pers.	Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Pîš-ê-m, пи̑ш-ê-м	
	2.	pîš-ê-š, пи̑ш-ê-ш	Píš-i, пи́щ-и
	3.	pîš-ê, пи̑ш-ê	
Mehrz.	1.	pîš-ê-mo, пи̑ш-ê-мо	píš-i-mo, пи́ш-и-мо
	2.	pîš-ê-te, пи̑ш-ê-те	píš-i-te, пи́ш-и-те.
	3.	pîš-û, пи̑ш-ŷ.	

Pers.	I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz. 1.	Pís-a-h, пи́с-а-х	Pîs-â-h, пи̂с-â-х
2.	pís-a, пи́с-а	pîs-â-š-e, пи̂с-â-ш-е
3.	pís-a, пи́с-а	pîs-â-š-e, пи̂с-â-ш-е
Mehrz. 1.	pís-a-s-mo, пи́с-а-с-мо	pîs-â-s-mo, пи̂с-â-с-мо
2.	pís-a-s-te, пи́с-а-с-те	pîs-â-s-te, пи̂с-â-с-те
3.	pís-a-š-e, пи́с-а-ш-е.	pîs-â-h-u, пи̂с-â-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Píš-ûći, пи́ш-ŷћи, píšûć, пи́шŷћ, schreibend.

Vertretungswort vergangener Zeit: Pís-â-vši, пи́с-â-вши; pís-â-v, пи́с-â-в.

I. Mittelwort: Pís-a-o, pí-s-a-l-a, o; пи́с-а-о, пи́с-а-л-а, о.

II. Mittelwort: Pîs-â-n, pîs-â-n-a, o; пи̂с-â-н, пи̂с-â-н-а, о.

3.) Folgende Zeitwörter gehören zu dieser Abtheilung: mit dem Thema auf *b*, б: zòb-ati, зо̀бати, Körner fressen; ògreb-a-ti, о̀гребати, den Flachs abziehen; — auf *c*, ц, die von den veralteten einfachen: mrc-a-ti, мрцати, dunkel werden; ríc-a-ti, ри́цати, sagen; tjèc-a-ti, тјѐцати, schnelle Bewegung andeutend, Zusammengesetzten: proríc ati, прори́цати, prophezeien; òtjecati, о̀тјецати, abfliessen; zàmrc ati, за̀мрцати, vom Dunkel überfallen werden etc, mit den Zusammengesetzten; dann: kvȍc-a-ti, квȍцати, glucksen, mȉc-a-ti, мӣцати, bewegen; nȉc-a-ti, нӣцати, keimen; tíc-a-ti, ти́цати, berühren und tȉcati, тӣцати, fliessen; — auf *d*, д: glòd-a-ti, гло̀дати, nagen; — auf g, г: die von den unüblichen einfachen: lág-a-ti, ла́гати, legen; mág-a-tì, ма́гати, können, helfen, Zusammengesetzten: slágati сла́гати, zusammenlegen; pomágati, пома́гати, helfen etc. dann: làg-a-ti, ла̀гати, lügen; liég-a-ti, лије́гати, liegen; strúg-a-ti, стру́гати, schaben; — auf *h*, х: jȁh-a-ti, ја̏хати, reiten; máh-a-ti, ма́хати, hin und her in der Luft etwas schwingen; páh-a-ti, па́хати, wegblasen; zíh-a-ti, зи́хати, gähnen; — auf *k*, к, baȕk-a-ti, баȕкати, baubauen; berdók-a-ti, бердо́кати, wer da? rufen; bísk-a-ti, би́скати, einem Läuse suchen; búk-a-ti, бу́кати, brüllen; burlík-a-ti, бурли́кати, heulend weinen, ćúk-a-ti, ћу́кати, wie eine Eule schreien; ćurlík-a-ti, ћурли́кати, trillern; dék-a-ti, де́кати, mit dem Worte de das Saumpferd antreiben; ék-a-ti, е́кати, eh! sagen; gák-a-ti, га́кати, krähen; gúk-a-ti, гу́кати, girren; hrákati, хра́кати, räuspern; hŕk-a-ti, хр́кати, schnarrchen; húk-a-ti, oder у́кати, hu schreien; ìsk-a-ti, ѝскати, verlangen; jàuk-a-ti, ја̀укати, wehklagen; kaȕk-a-ti, каȕкати,

wie ein Indianer schreien; kukuriék-a-ti, кукурије́кати, kikerikikrähen; lelèk-a-ti, лелѐкати, wehklagen; lòk-a-ti, ло̀кати, schlürfen wie der Hund; mák-a-ti, ма́кати, tunken, (bloss in der Zusammensetzung üblich); maùk-a-ti, мау̀кати, miauen; medék-a-ti, меде́кати, medet-rufen; mljěsk-a-ti, мљѐскати, schmatzen; mŕk-a-ti se, мр́кати се, sich begatten bei Schafen; niék-a-ti, није́кати, verneinen; pijùk-a-ti, пију̀кати, pipen; plȁk-a-ti, пла̏кати, weinen; plák-a-ti, пла́кати, auschwemmen; rík-a-ti, ри́кати, rúk-a-ti, ру́кати, brüllen; sják-a-ti, сја́кати, (die Bedeutung ist an einen Weihnachtsbrauch der Serben geknüpft, worüber in Vuk Stephan Karadžićs Wörterbuch das Wort Božić, Божић Aufschluss gibt); skák-a-ti, ска́кати, springen; sŕk-a-ti, ср́кати, schlürfen; stúk-a-ti, сту́кати, stu-sagen dem Ochsen; súk-a-ti, су́кати, drehen; šík-a-ti, ши́кати, zischen wie die Gans; šmŕk-a-ti, шмр́кати, schnupfen; štók-a-ti, што́кати, klagen; von dem unüblichen ták-a-ti, та́кати, giessen, die Zusammengesetzten; tandŕk-a-ti, тандр́кати, poltern; toròk-a-ti, торо̀кати, lärmen; totŕk-a-ti, тотр́кати, klopfen wie ein Baumspecht; tŕk-a-ti, тр́кати, umherlaufen; urlík-a-ti, урли́кати, heulen; vík-a-ti, ви́кати, schreien; — auf *l*, л: sl-ȁ-ti, сла̏ти, schicken; — auf *lj*, љ: kȁšlj-a-ti, ка̏шљати, husten; — auf *m*, м: hrám-a-ti, хра́мати, hinken; auf *nj*, њ: von den veralteten: čínj-a-ti, чи́њати handeln; klinj-a-ti, клињати, fluchen, minj-a-ti, мињати, denken, wähnen; pinj-a-ti, пињати, spannen sehr viele Zusammengesetzte; dann: pènj-a-ti, пѐњати, steigen; nàginj-a-ti, на̀гињати, neigen; stènj-a-ti, стѐњати, stöhnen; — auf *p*, п: kȁp-a-ti, ка̏пати, tropfen; klèp-a-ti, клѐпати, schlagen, dass es töne; — auf *r*, р: alle von den ungebräuchlichen einfachen: dir-a-ti, дирати, reissen; mir-a-ti, мирати, sterben; pir-a-ti, пирати, stützen; stir-a-ti, стирати, ausbreiten; tir-a-ti, тирати, wischen; vir-a-ti, вирати, ziehen, schliessen; zir-a-ti, зирати, blicken; ždir-a-ti, ждирати, schlingen, zusammengesetzten Zeitwörter; dann: dèr-a-ti, дѐрати, reissen; pònir-a-ti, по̀нирати, sich unter die Erde verlieren; òr-a-ti, о̀рати, ackern; stèr-a-ti, стѐрати, ausbreiten; vȅr-a-ti se, ве̏рати се, aufkrakseln; ždèr-a-ti, ждѐрати, fressen; — auf *s*, с: alle durch die Formative isati исати, von verschiedenen, meist fremden, Haupt- und Beiwörtern abgeleiteten Zeitwörter; z. B. bàst-is-a-ti ба̀стисати, vernichten; cigàn-is-a-ti, цига̀нисати, zigeunern etc. dann brȉs-a-ti, бри̏сати, trȉs-a-ti, три̏сати, wischen; dís-a-ti, ди́сати, athmen;

žigos-a-ti, жигосати, brandmarken; krès a-ti, крèсати, Feuer schlagen; lìps a-ti, лùпсати, verrecken; malàks-a-ti, малàксати, schwach werden; pàs-a-ti, пàсати, umgürteln; pàto s-a-ti, пàтосати, bödnen; ples-a-ti, stampfen; pròkops-a-ti, прòкопсати, reussiren; prèsis-a-ti, ỳсисати, vertrocknen; tès-a ti, тèсати, zimmern;— auf š, ш: čèš-a-ti, чèшати, und česati, чесати, kratzen; auf t, т: bàht-a-ti, бàхтати, trappen; benét-a-ti, бенéтати, langweilig schwatzen; blebèt-a-ti, блебèтати, plappern; cokòt-a-ti, цокòтати, zittern; cvrkùt-a-ti, цвркỳтати, zwitschern; čagŕt-a-ti, чагр́тати, klappern; dàht-a-ti, дàхтати, schnaufen; dr̀ht-a-ti, др̀хтати, zittern; gonét-a-ti, гонéтати, einander Räthsel aufgeben; gràkt-a-ti, грàктати, krächzen; grgút-a-ti, гргýтати, girren; grohít-a-ti, грохúтати, rasseln; gròkt-a-ti, грòктати, trillern; gr̀t a-ti, гр̀т-а-ти, zusammenscharren; gurìt-a-ti, гурùтати, grunzen; hlàpt-a-ti, хлàптати, schlampampen; jèkt-a-ti, jèктати, hallen; kákot-a-ti, кáкотати, gaksen; kèvt-a-ti, кèвтати, kläffen; klamít-a-ti, кламúтати, wackeln; klepèt-a-ti, клепèтати, schallen; klìkt a-ti, клùктати, kli schreien; klokòt-a-ti, клокòтати, hervorrauschen; kokòt-a-ti, кокòтати, gackern; krekèt-a-ti, крекèтати, quacken; krét-a-ti, крéтати, bewegen; kukùt-a-ti, кукỳтати, guk, guk schreien; lepèt-a-ti se, лепèтати се, flattern; liét-a-ti, лиjéтати, fliegen: mèt-a-ti, мèтати, hinlegen; die von plètati und плùтати, flechten Zusammengesetzten; prèt-a-ti, прèтати, verscharren; pùkt-a-ti, пỳктати, puffen; ròkt-a-ti, рòктати, grunzen; ropìt-a-ti auch хропòтати, schnarchen, röcheln; svìt-a-ti, свùтати, anbrechen (vom Tage); skakùt-a-ti, скакỳтати, springen; pòsrt-a-ti, umschwanken, пà-сртати, angreifen; šàpt-a-ti, шàптати, lispeln; škamùt-a-ti, шкамỳтати, häffzen; škrgút-a-ti, шкргýтати, knirschen; šobòt-a-ti, шобòтати, dumpf hallen, über der Höhlung; štipùt a-ti, штипỳтати, kneipen; štropòt-a-ti, штропòтати, poltern; trepèt-a-ti, трепèтати, zittern; trèpt-a-ti, трèптати, blinzeln; vekèt-a-ti, векèтати, meckern; vr̀t-a-ti, вр̀тати, umkehren; zvekèt-a-ti, звекèтати, klimpern; — auf v, в: rèv-a-ti, рèвати, plärren; hr̀v-a-ti, р̀вати, raufen; zív-a-ti, зúвати, gähnen; — auf z, з: dìz-a-ti, дùзати, heben: gàmiz-a-ti, auch гмúзати, kriechen; káz-a.ti, кáзати, sagen; líz-a ti, лúзати, lecken; mä z-a-ti, мäзати, schmieren; níz-a-ti, нúзати, auffädeln; préz-a-ti, прéзати, einspannen; pùz-a-ti, пỳзати, kriechen; rëz-a-ti, рëзати, schneiden; hr̀ z-a-ti, р̀зати, wiehern; séz-a-ti oder сéзати, langen; stìs-a-

ti, стйзати, erreichen; die von dem ungebräuchlichen té z a-t i, тéзати, ziehen, ž ì z-a-t i, жѝзати, zünden abgeleiteten; t r̀ z a-t i, трзати, reissen; v é z-a-ti, вéзати, binden. Dazu gehören alle mit Präpositionen aus diesen entstandenen Zeitwörter.

Die Zeitwörter dieser Abtheilung, deren Thema auf einen Vocal auslautet, sind: auf *a*: b à-j-a-t i, бàјати, fabeln; ċà-j-a-t i, чàјати (sieh Vuk); dá-v-a-ti, дáвати, geben; hà-j-a-t i, хàјати, sich kümmern; kàj-a-t i, кàјати, reuen; l à-j-a-t i, лàјати, bellen; s t à-j-a t i, стàјати, stehen; t à-j-a t i, тàјати, verheimlichen; t r à-j-a-t i, трàјати, dauern; — auf *i*, и: b r ì-j-a-t i, брѝјати, rasiren; g r ì-j-a-t i, грѝјати, wärmen; s ì j-a-t i, сѝјати, säen; s m ì-j-a-t i s e, смѝјати се, lachen; v ì-j-a-t i, вѝјати, worfeln; — auf o: p ò-j-a-t i, пòјати, singen; — dann auf *u*, у die unten angeführten sub 6.) b. c. sammt allen davon Zusammengesetzten.

Die meisten dieser hieher gehörenden Zeitwörter, deren Stamm auf *k*, к und *t*, т auslautet, sind onomatopoetisch, also leicht erkennbar, wenn man sie selbst einzeln nicht im Gedächtnisse behält.

4.) In der gegenwärtigen Zeit, gebieth. Art und dem Vertretungsworte gegenwärtiger Zeit, haben die auf *sk*, ск, auslautenden sowohl regelmässig nach der Lautlehre: *šćem*, шћем, *šćući*, als auch *st-em,-i,-ući*: ìskati, ѝшћем und ìsti, ѝштући; bìskati, мљèскати, etc. — Bàhtati, дàхтати, dr̀htati haben in obigen Fällen -hćem, -шћем, -hći, -шћи, -hćući, -шћући: bàhćem und бàшћем, dàhti, дàхћи und дàшћи; dr̀hćući und дршћући; — s l à t i, слàти, hat šljêm, und шаљем, ich schicke; — g u r ì t a t i hat гỳричêм.

5.) Alle Zeitwörter mit dem Thema auf einen Selbstlaut fügen in der gebiethenden Art an denselben bloss ein *j*; z. B. b à j a t i, бâј; sìjati, сȋј; làjati, лâј etc.

6.) Eigenthümliche Abweichungen von der Regel kommen vor:

a.) bei d á-v-a-t i, дáвати, und den Zusammengesetzten; dann den von dem veralteten z n á v-a-t i, знáвати, abgeleiteten z. B. p o-znávati, познáвати, kennen. Die gegenw. Zeit ist: d â j e m, дâјем, pòznâ-j-e-m, пòзнâјем; die gebieth. Art: d á-j-i, дáјите; p o z n á-j-i, познáјите; — das Vertretungswort gegenw. Zeit: dá-j-ûći, дáјӯћ, pozná-j-ûći, познáјӯћ. Cf. obećavati, обећајем.

b.) B l j ù-v-a-t i, бљỳвати, sich erbrechen; k l j ù-v-a-t i, кљỳвати, picken; p l j ù-v-a t i, пљỳвати, spucken sammt den Zusammensetzungen haben in der gegenw. Zeit: bljûj-e m, кљŷјем, pljû-j-è-mo etc. — in der gebiethenden Art: bljȗ-j, кљȳ-ј-мо, pljȗj-

te; — in dem Vertretungsworte gegenw. Zeit: blju-j-ûći, кљуј̂ућ, plju-j-ûći.

c.) Die von den Wurzeln *ku*, ку; *snu*, сну; *tru*, тру, gebildeten einfachen kò-v-a-ti, кòвати, schmieden; snò-v-a-ti, снòвати, anzetteln; trò-v-a-ti, трòвати. vergiften, als auch die Zusammengesetzten haben in der gegenw. Zeit: kü-j-è-m, сну̏-ј-è-ш, trü-j-e-mo; in der gebieth. Art: kû-j, сну̂-ј-мо, trû-j-te; in dem Vertretungsworte gegenw. Zeit: kü-j-ûći, сну̏-ј-у̂ћ, trü-j-ûći.

7.) Die zu dieser Abtheilung gehörigen: br-ä-ti, бра̏ти, sammeln; kl-ä-ti, кла̏ти schlachten; pr-ä-ti, пра̏ти waschen; zv-ä-ti, зва̏ти, rufen und die davon Zusammengesetzten haben in der gegenw. Zeit: bèr-e-m, бȅреш, pèr-e-m, пȅреш, kölj-e-m, кȍљеш, zòv-e-m, зòвêш; in der gebieth. Art: bèri, кòљи, пèри, zòvi, etc. in dem Vertretungsworte gegenwärtiger Zeit: bër-ûći, пȅру̂ћи, кȍљу̂ћи, zòvûći.

8.) Gn-ä-ti, гна̏ти, treiben hat in der gegenw. Zeit: žën-ê-m auch рȅнêм etc. in der gebieth. Art: žèn-i oder рèни etc. in dem Vertretungsworte gegenw. Zeit: žën-ûći auch рȅну̂ћи. Die davon Zusammengesetzten ìzgnati, austreiben, ràзгнати, auseinander treiben, haben zwischen dem *ž*, ж und *e* ein *d*, д: ìždenem, раждèни etc.

9.) Die Zeitwörter: hȑvati, хр̏вати und rèvati, рèвати nehmen das euphonische *lj*, љ nicht auf, sondern haben: hȑvèm se, хр̏вêш се, rèv-è-m, рèв-ê-м, hȑvi, хр̏вите, рèви, hȑvûći, рèву̂ћи.

10.) Sä-ti, са̏ти, saugen, hat in der gegenwärtigen Zeit: s-ê-m, сêш etc. in dem Vertretungsw. gegenw. Zeit: s-ûći, су̂ћи.

11.) Das II. Mittelwort kann auch auf *t*, т, gebildet werden: pîsât, пи̂са̂та, o.

Dritte Abtheilung.

Hieher gehören jene Zeitwörter, welche den Classenvocal *a* in allen Abwandlungsfällen behalten. — In der gegenw. Zeit 3. Pers. Mehrzahl, dann im Vertretungsw. gegenw. Zeit wird an den Classenvocal noch die Sylbe *ju*, јy angefügt und erst darauf das Suffix ći, ћи. — Das *i*, и der gebieth. Art geht in *j* über.

Infinitiv: Čúv-a-ti, чу́вати, hüten. Supin. čúvat, чу́ват.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Čûv-â-m, чу̂в-â-м	
	2.	čûv-â-š, чу̂в-â-ш	čûv-â-j, чу̂в-â-j
	3.	čûv-â, чу̂в-â	

Pers.	Gegenw. Zeit	Gebieth. Art.
Mehrz. 1.	čûv â-mo, чŷв-â-мо	čûv-â-j-mo, чŷв-â-j-мо
2.	čûv-â-te, чŷв-â-те	čûv-â-j-te, чŷв-â-j-те.
3.	čúv-a-ju, чýв-а-jу.	

Pers.	I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz. 1.	čúv-a-h, чýв-а-х	čûv-â-h, чŷв-â-х,
2.	čúv-a, чýв-а	čûv-â š-e, чŷв-â-ш-е
3.	čúv-a, чýв-а	čûv-â-še, чŷв-â-ш-е
Mehrz. 1.	čúv-a-s-mo, чýв-а-с-мо	čûv-â-s-mo, чŷв-â-с-мо
2.	čúv-a-s-te, чýв-а-с-те	čûv-â-s-te, чŷв-â-с-те
3.	čúv-a-š-e, чýв-а-ш-е.	čûv-â-h-u, чŷв-â-х-у.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: čúv-a-jûći, чýвajŷħи, čúvajûć, чýвajŷħ, hütend.

Vertretungswort vergangener Zeit: čúв-â-vši, чýв-â-вши, čúvâv, чýвâв, nachdem ich, du, er, wir etc. hüteten.

I. Mittelwort: čúv-a-o, čúv-a-la, o; чýвао, чýвала, о.

II. Mittelwort: čûv-â-n, čûv-â-n-a, o; чŷвâн, чŷвâна, о.

1). Hier stehen jene Zeitwörter, welche sowohl nach der zweiten als nach dieser Abtheilung abgewandelt werden können: auf *b*, б: gíb-a-ti, гńбати, bewegen; — auf *d*, д: glèd-a-ti глѐдати, schauen; zíd-a-ti, зńдати, mauern; — auf *h*, х: díh-a-ti, дńхати, athmen; dúh-a-ti, дýхати, blasen; njíh-a-ti, њńхати, schaukeln; púh-a-ti, пýхати, blasen und pah-a-ti so accentuirt пȁх-а-ти, abblasen; — auf *k*, к čalàk-a-ti, чалàкати, lärmen; jalàk-a-ti, jaлàкати, jala rufen; pljȅsk-a-ti пљȅскати, plätschern; tkȁ-ti, ткȁти, weben; — auf *m*, м: driém-a-ti, дриjéмати, schlummern; und alle von ìm-a-ti, ѝмати, nehmen Zusammengesetzten: zà-imati, зàимати, leihen etc. — auf *n*, н; gn-ȁ-ti, гнȁти, treiben; — auf *p*, п: kúp-a-ti, кýпати, baden; sȉp-a-ti, сȉпати, schütten; die von dem ungebräuchlichen tápa-ti, тáпати, tauchen Zusammengesetzten; — auf *s*, с: sȉs-a-ti, сȉсати, saugen; pòtaps-a-ti, пòтапсати, das Anvertraute abläugnen; stȁs-a-ti, стȁсати, anlangen; tȉps-a-ti, тȉпсати, in Alaun sieden; — auf *t*, т: šét-a-ti, шéтати, spaziren, insgesammt mit den davon Zusammengesetzten.

2.) Alle übrigen Zeitwörter auf *ati*, ати, welche nicht hier und in den zwei ersten Abtheilungen angeführt worden sind, bilden diese Abtheilung.

3.) Abweichungen von der Regel finden sich bei dȁti, дȁти, pf. geben, ìmati, ѝмати, haben, znȁti, знȁти, pf. wissen. Sie

haben ausser der regelmässigen gegenw. Zeit: dâm, знâм, ѝмâм noch dádem, дáдеш und in der 3. Pers. Mehrz. bloss dádû, дáдŷ; znádêm, знáдêш etc. imádem, имáдеш etc. ausser der regelmässigen I. und II. verg. Zeit: dȁh, знȁх, ѝmah, дâх, znȃh, ѝмах noch dȁdoh, дȁдох, znȁdoh, знȁдиjâх, ѝmadoh, ѝмадиjâх etc. oder dȁgjâh, знȁђâх, ѝmagjâh, -še, -ше. Eben so hat in den vergangenen Zeiten morati, морати, müssen etc. Pomágati, helfen hat als Hilferuf den Imperativ pòmâgâj, пòмâгâjте!

4.) Das zweite Mittelwort kann auch auf *t*, т gebildet werden: čûvât, чŷвâта, o.

Aufgabe.

Fliehet Brüder! denn es drükt uns das Missgeschick. Fürchtend ein Uebel habe ich verheimlichet meine That. Rufet mir den Arzt, welcher die Krankheit zu vertreiben weiss. Diess hörten (I. Mittelw.) die schwarzen Vögel an, die Raben nemlich, sie krächzen und springen in die Wolken. Der Held reitet, schwingt mit der Hand. Spazierend erzählte er den Spass und nachdem wir genug gelacht hatten, (Vetretw. verg. Z.) gaben wir uns Räthsel und lösten sie auf. Habt ihr euch diesen Sommer gebadet? (I. Mittelw.) Kenne dich selbst. Gebet den Armen Almosen. Der Schmid beschlagt das Pferd. Ich planire etwas Gutes für meine Kinder. Empfangend eine so grosse Bezahlung weiss er das Geld zu hüten. Wir haben nicht die Geduld (2. End.) zu warten (1. Person Mehrz. gegenw. Zeit). Mein guter Wille dauert lange, aber du kümmerst dich nicht. Der Mond kümmert sich nicht, wenn der Hund auf ihn bellt. Das Geschriebene wird die Ziege nicht weglecken (1. verg. Z.). Du hast gelogen (I. Mit.) als du gesagt hast, (1. Mittelw.) dass er gebunden und gebrandmarkt worden ist. Er hat reussirt (I. Mittelwort) wie der Feind an der Unna. Schlafend, schnarrchen sie. Der Landmann ackert, egget und säet. Die Slovaken im Pressburger Comitate haben gemauerte Häuser. Die Krähe soll dir die Augen auspicken (I. Mittelw.) Die Soldaten schrieen Wer da! Die Mütter suchen den Töchtern (acc.) Läuse; die Ochsen brüllen; die Unglücklichen weinen heulend. Wie du herumkrakselst, gib Acht, dass du die Gatjen nicht zerreissest. Der Schuldige spricht sein Verbrechen ab. Die Taube girrt, die Katze miauet, der Hahn kräht, der Indian schreiet. Die Amphibien kriechen.

Jer, jep, denn. — Nèvolja, нèвоље, Missgeschick. — Djȅlo, дјȅла, That. — Ljèkâr, љекáра, Arzt. — Slûšati, слŷшати, an-

hören. — Gàvrân, гàврâна, Rabe. — Nàime, нàиме, nemlich. U, у, in (reg. Accus.). — Oblâk, ȍблâка, Wolke. — Jùnâk, јунáка, Held. — Pripoviédati, приповије́дати, erzählen. — Šála, шáле, Spass. — Nàsmijati se, нàсмијати се, genug lachen. — Zagonétati, загоне́тати, sich Räthsel geben. — Odgonétati, одгоне́тати, sie auflösen. — Jesteli se, јестели се, habt ihr euch. Ljȅtôs, љȅтôс, diesen Sommer. — Poznavati, познавати, kennen. Siròtinja, сирòтиње, die Armen. — Zàdužbina, зàдужбине, Almosen. — Kòvâč, ковáча, Schmied. — Kovati, ковати, beschlagen. — Snovati, сновати, planiren. — Za, за, für (reg. Accus.). Brati, брати, empfangen. — Pláća, пл́аће, Bezahlung. — Nêmati oder неимати, nicht haben. — Ustȑpljivôst, устр̏пљивости, Geduld. — Da, да, zu. — Dȕgo, дȕго, lange. — Nehajati, нехајати, sich nicht kümmern. — Mjȅsêc, мје̏сêца, der Mond. — Što, што, wenn. — Neizlízati, неизли́зати, nicht weglecken. — Ti si, ти си, du hast. — Kad si, кад си, als du hast. — Da je, да је, dass ist worden. — Na, на, an (7. End.) — Una, Уне, Unna. — Spávati, спáвати, schlafen. — Sèljanin, сèљанина, Landmann. — Dȑljati, др̏љâм, eggen. — Slòvâk, Словáка, Slovak. — Pòžûnskî, пòжу̂нскâ, ô, Pressburger. — Županija, жупàније, Comitat. — Kȕća, кȕће, Haus. — Vrȁna, врȁне, Krähe. — Iskljùvati, искљу̀јêм, auspicken. — Nèsretnjîk, нèсретњи̂ка, Unglücklicher. — Kako, како, wie. — Vȅrati se, вȅрати се, herumkrakseln. — Pȁziti, пȁзити, acht geben. — Da, да, dass. — Izdèrati, издерêм, zerreissen. — Krívac, кри́вца, Schuldiger. — Niekati, нијекати, absprechen. — Opàčina, опàчине, Verbrechen. — Gȍlûb, гȍлу̂ба, Taube. — Mȁčka, мȁчке, Katze. — Piétao, пије́тла, Hahn. — Pûrân, пурáна, Indian. — Amfibija, амфибије, Amphibie. —

Conjugation der sechsten Classe.

Zu dieser Classe gehören diejenigen Zeitwörter, welche zwischen den Stamm und das Infinitivsuffix die Verbindungssylben *eva*, ева, *iva*, ива, *ova*, ова, als Classencharacter aufnehmen.

1.) Diese Classencharactere werden sämmtlich in der gegenwärtigen Zeit in *ujê*, ује̂, in der gebieth. Art in *ûj*, у̂ј, im Vertretungsworte gegenwärtiger Zeit in *ujûći*,ују̂ћи, verwandelt. — Sonst bleibt überall der Classencharacter als Verbindung von Stamm und Suffixen. —

2.) Das II. Mittelwort hat sowohl das Suffix *n*, н, als *t*, т.

Infinitiv: Kup-òv-a-ti, купòвати, kaufen. — Supinum: kupòvat, купòват.

Pers.		Gegenw. Zeit.	Gebieth. Art.
Einz.	1.	Kùp-ujê-m, кỳп-yjê-м	
	2.	kùp-uje-š, кỳп-yje-ш	kùp-ûj, кỳп-ŷj,
	3.	kùp-uje, кỳп-yje	
Mehrz.	1.	kùp-ujê-mo, кỳп-yjê-мо	kùp-ûj-mo, кỳп-ŷj-мо
	2.	kùp-ujê-te, кỳп-yjê-те	kùp-ûj-te, кỳп-ŷj-те.
	3.	kùp-ujû, кỳп-yjŷ.	

		I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1.	kup-òv-a-h, куп-òв-а-х	kȕp-ov-â-h, кȕп-ов-â-х
	2.	kȕp-ov-â, кȕп-ов-â	kȕp-ov-â-š-e, кȕп-ов-â-ш-е
	3.	kȕp-ov-â, кȕп-ов-â,	kȕp-ov-â-š-e, кȕп-ов-â-ше
Mehrz.	1.	kup-òv-a-s-mo, купòвасмо	kȕp-ov-â-s-mo, кȕповâсмо
	2.	kup-òv-a-s-te, купòвасте	kȕp-ov-â-s-te, кȕп-ов-â-с-те
	3.	kup-òv-a-š-e, купòваше.	kȕp-ov-â-h-u, кȕп-ов-â-х-у.

Vertretungswort gegenw. Zeit: Kùp-uj-ûći, кỳпyjŷћи, kup-ujûć, кỳпyjŷћ.

Vertretungswort verg. Zeit: Kup-òv-â-vši, купòвâвши, kup-òvâv, купòвâв.

I. Mittelwort: Kȕp-ov-a-o, kȕp-ov-â-l-a, o; кȕповао, кȕповâла, о.

II. Mittelwort: Kȕp-ov-â-n, kȕp-ov-â-n-a, o; кȕповâт, кȕповâта, о.

3.) Die hieher gehörigen Zeitwörter sind leicht erkennbar: a.) auf *eva*, ева sind: kralj-èva-ti, краљèвати, König sein; voj-èva-ti, вojèвати, kriegen und neben cȁrovati auch царèвати, Kaiser sein; — b.) auf *iva*, ива und *ova*, ова sind so viele und leicht erkennbare Zeitwörter, dass es nicht nöthig ist, dieselben hier anzuführen.

4.) Damit den deutschen Anfänger die äussere Form einiger Zeitwörter auf *íva*, ѝва nicht täusche, so werden die durch diese Bildungssylben entstandenen, aber zur 3. Abtheilung der 5. Classe gehörigen Zeitwörter hier angeführt; als: die von bívati, бѝвати, sein; dnívati, днѝвати, bödmen; kívati, кѝвати, Schmied- oder Schlosser-Arbeit verrichten; krívati, крѝвати, decken; mívati, мѝвати, waschen; plȉvati, плѝвати, schwimmen, šívati, шѝвати, nähen; žívati, жѝвати, geniessen sehr zahlreich Zusammengesetzten; dann: osnívati, оснѝвати, gründen; snívati, снѝвати, träumen und zapsívati, запсѝвати, schimpflich reden. Sämmtliche haben *ivam*, ѝваш in der gegenw. Zeit; *ivaj*, ивajте in der gebiet. Art u. s. w.

Aufgabe.

Wer Krieg führt, braucht Bundesgenossen. (Muss im Genitiv partitiv stehen). Die Montenegriner kämpften glücklich gegen ihre Feinde. In Bosnien waren die Kotromanoviće Könige. Die Serben leben nach serbischer Art und die Türken nach türkischer. Ehre den Vater und die Mutter, damit du des Lebens in Fülle geniessest. Brüder! Schadet nicht einmal euren Feinden. Ich habe ein Mädchen mit dem Brautringe beschenkt. Krešimir, der Grosse, in Croatien herrschend, bekriegte die Deutschen (Mit na, на und den Accus.) in Kärnthen. Nachdem er lange genug krank war (Vertretw. verg. Z.) verschied er. Ich bin oft beirrt gewesen, doch jetzt geniesse ich der Ruhe. (Genitiv.) So lange ich Mädchen war, war ich Kaiserin. Wirken wir für die gute Sache! Nachdem ich lange hungrig war, (Vertretw. verg. Z.) will ich essen. Der Satte glaubt dem Hungrigen nicht. Besser ist allein, als in Schanden zu leben. Wohin reiset ihr? Solon's Gesetz verbot, von den Todten (accus.) schimpflich zu reden. Sie correspondiren über die slavische Literatur. Zuschreiend und den Ball zuwerfend hast du mich beirrt. (I. Mittelw.)

Ràtovati, pȁтовати, Krieg führen. — Trȅbovati, трȅбовати, brauchen. — Sáveznîk, сáвезнӣка, Bundesgenosse. — Crnògorac, Црнòгôрца, Montenegriner. — Čȅtovati, чȅтовати, kämpfen. Srȅtno, срȅтно, glücklich. — Prȍti, прȍти, gegen. (reg. Dativ.) Svoj, своја, e, ihr. — Bȍsna, Бȍсне, Bosnien. — Kotrománović, Котромáновића. — Srbòvati, србујêм, nach serbischer Art leben. Turkòvati, тȳркујêм, nach türkischer Art leben. — Pȍštovati, пȍштовати, ehren. — Da, да, damit. — Naužívati se, наужӣвати се, in Fülle geniessen. — Dosagjívati, досађӣвати, schaden. — Ne, не, nicht. (Steht vor dem Zeitworte). — Ni, ни, nicht einmal. Sam, сам, habe. — Pȑstenovati, пȑстеновати, mit dem Brautringe beschenken. — Gospodòvati, господујêм, herrschen. — Hȑvâtská, Хрвâтскê, Croatien. — Zavojèvati, завојèвати, bekriegen. Niémac, Нијéмца, Deutscher. — Kòruška, Кòрушке, Kärnthen. Bolòvati, болòвати, krank sein. — Dòsti dȕgo, дòсти дȕго, genug lange. — Premínuti, премӣнêм, verscheiden. — Bívati, бӣвати, oft sein. (I. verg. Z.) — Zabunjívati, забуњӣвати, beirren. — Ali sȁda, ȁли сȁда, doch jetzt. — Užívati, ужӣвати, geniessen. — Dok, док, so lange. — Djevòvati, дјевòвати, Mädchen sein. — Cȁrovati, цȁровати, Kaiserin sein. — Poslòvati, послòвати, wirken. Za, за, für (accus). — Nagladòvati se, нагладòвати се, lange hung-

rig sein. — Ne, не, nicht. — Vjȅrovati, вјȅровати, glauben. — Bȍlje, бȍље, besser. — Je, je, ist. — Samoćòvati, самоћòвати, allein leben. — Nego, него, als. — Sramotòvati, срамотòвати, in Schanden leben. — Kȕda, кȕда, wohin? — Putòvati, путòвати, reisen. — Solonov, Солонова, o, Solons. — Zákon, зáкона, Gesetz. — Zabranjívati, забрањúвати, verbieten. — Mŕtav, мртва, Todter. — Dopisívati, дописúвати, correspondiren. — O, o, über (reg. Local.) — Slȁvjanskî, â, ô. — Knjȉževnôst, књȉжевности, Literatur. — Dovikívati, довикúвати, zuschreien. — Lȍpta, лȍпте Ball. — Dobacívati, добацúвати, zuwerfen. — Si, си, hast du. —

Conjugation des Zeitwortes bȉti, бȉти, sein.

1.) Als Imperfectivum wird bȉti, бȉти, sein, folgender Weise abgewandelt:

Gegenwärtige Zeit.

	Pers. (Bejahend, ich bin).	(Verneinend, ich bin nicht.)
Einz.	1. Jès-am, jèc-ам, sam, сам,	Niésam, нијéсам, nísam, нéсам.
	2. jès-i, jèc-и, si, си,	niési, нијéси, nísi, нéси,
	3. jȅs-t, jȅc-т, je, (jȅste),	níje, нúје.
Mrz.	1. jès-mo, jèc-мо, smo, смо,	niésmo, нијéсмо, nísmo, нéсм
	2. jès-te, jèc-те, ste, сте,	niéste, нијéсте, níste, нéсте,
	3. jès-u, jèc-у, su, су.	niésu, нијéсу, nísu, нúсу.

2.) In perfectiver Bedeutung ist folgende Abwandlung:

Gegenwärtige Zeit.

Pers.	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	Bȕd-ê-m, бȕд-ê-м, ich werde,	bȕd-ê-mo, бȕд-ê-мо, wir werden,
2.	bȕd-ê-š, бȕд-ê-ш, du wirst,	bȕd-ê-te, бȕд-ê-те, ihr werdet,
3.	bȕd-ê, бȕд-ê, er wird,	bȕd-û, бȕд-ŷ, sie werden.

Gebietende Art.

Pers.	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	— —	bȕd-i-mo, бȕдимо, lasst uns sein,
2.	Bȕd-i, бȕд-и, sei,	bȕd-i-te, бȕд-и-те, seiet.

	Pers. I. verg. Zeit.	II. verg. Zeit.
Einz.	1. Bȉh, бȉх, ich bin gewes.	b-ȉjâ-h, o. б-jȅ-х, ich war,
	2. bȉ, бȉ,	b-ȉjâ-š-e, o. б-jȅ-ш-е, du warst,
	3. bȉ, бȉ,	b-ȉjâ-š-e, o. бjȅше, er, sie. es war,
Mhrz.	1. bȉ-s-mo, бȉ-с-мо,	b-ȉjâ-s-mo, o. бjȅсмо, wir waren,
	2. bȉ-s-te, бȉ-с-те,	b-ȉjâ-s-te, o. б-jȅ-с-те, ihr waret,
	3. bȉ-š-e, бȉ-ш-е,	b-ȉjâ-h-u, o. б-jȅ-х-у, sie waren.

Vertretungswort gegenwärtiger Zeit: Bud-úći, бyдýħи, budúć, бyдýħ, als, da, indem, seiend.

Vertretungswort vergangener Zeit: Bî-vši, бû-виш, bî-v, бûв, da nachdem er, sie, es, gewesen ist; wir, ihr, sie gewesen sind.

I. Mittelwort: Bì-o, bí-l-a, bí-l-o; бѝ-o, бú-л-a, бú-л-o, der die, das gewesen ist.

3.) Die kürzere Form der imperfectiven Bedeutung wird in jenen Fällen gebraucht, wo auch die kürzere Form der Fürwörter und des Zeitwortes htjeti, хтjeти, wollen. Doch kann man mit der dritten Person Einzahl *je* auch auf Fragen antworten; z. B. jeli, otac zdrav? Ist der Vater gesund? je oder jest, ja.

4.) Die Form bjĕh, бjĕx der zweiten vergangenen Zeit lautet in der westlichen Mundart (siehe die Lautlehre) bȉh, бȉмe, bȉsmo, бȉcтe, bȉhu, бȉxy.

5.) Wenn biti, бити, in der I. verg. Zeit als Optativ oder Conditional (wünschende oder bedingende Art) gebraucht wird, so bleibt entweder durch alle Personen beider Zahlen bi, би oder es lautet so: Einz. 1. Pers. bih, бих, ich wünschte, ich würde, 2. und 3. Pers. bi, би, du wünschtest, würdest; er wünschte, würde; Mehrz. 1. Pers. bismo, бисмо, wir wünschten, würden, 2. Pers. biste, бисте, ihr wünschtet, würdet, 3. Pers. bi, би, sie wünschten, würden.

Aufgabe.

Ich war krank, jetzt bin ich genesen. (I. Mittelw.) Sei klug! Lasst uns ruhig sein! Als ich in Wien war, (Vertretw. verg. Z.) bin ich in der St. Stephanskirche gewesen. Wie war es in Venedig? Indem wir lustig sind, so sollen wir dem Hausherrn dankbar sein. Diess ist nicht seine Arbeit. Wo ihr immer seid, seid artig. Ihr waret in der Schule, als wir in der Kirche gewesen sind. Er würde hier sein, (I. Mittelw.) aber der Weg war ihm zu schlecht. Sie sind immer ehrlich gewesen, wie ist es, das sie jetzt schlecht sind? Gott sei (I. Mittelw.) dir gnädig! —

Sàda, càдa, jetzt. — Ozdraviti, ȍздравити, genesen. — Múdar, мýдpa, o, klug. — Míran, мúрна, o, ruhig. — Kàda, кàдa, als. — Bêč, Бéчa, Wien. — Cȓkva svétoga Stjȇpâna, цȓква свéтога Стȇфâна, St. Stephanskirche. — Kȁko, кȁко, wie. — Mlèci, Млетáкâ, Venedig. — Trȇba da, трȇба да, so sollen. — Do-

màćin, домàћина, Hausherr. — Zàhvàlan, зàхвàлна, o, dankbar. Njegov, његова, o, sein. — Gdjegod, гдјегођ, wo immer. — Uljudan, ỳљудна, o, artig. — Učiona, ỳчионе, Schule. — Ovdje, ỏвдје, hier. — Uvjek, ỳвиjêк, immer. —

Periphrastische Zeiten und Arten.

1.) Die künftige Zeit anzeigender Art wird durch die gegenwärtige Zeit des Zeitwortes htjeti, хтјети, welches hier die Bedeutung und Stellung des deutschen Hilfszeitwortes werden annimmt, gebildet, so dass die Bildung des illyrischen Futurums jener des deutschen ähnlich ist; das Hauptzeitwort steht im Infinitiv, so wie im Deutschen; z. B. Hoću poći, ich werde fortgehen, хоћеш поћи, du wirst fortgehen etc. Meistens ist aber die verkürzte Form ću, ћу, ćeš, ћеш etc. die Formative des Futurums wobei zu merken ist, dass wenn sie nach dem Zeitworte, dessen Futurum gebildet wird, steht, dann das *i*, и des Infinitiv's wie beim Supinum wegfällt. Die der lateinischen Buchstaben sich bedienenden Literaten schreiben dann den Infinitiv für sich, und das Hilfszeitwort für sich; Vuk Stefanović und dessen Schule aber fügen das Hilfszeitwort ћу, ћеш etc. gleich den übrigen Suffixen an den Infinitiv, dessen Formative ti, ти, ganz wegfällt; z. B. plèst ću, ich werde flechten, nach Vuk плèшћу, plèst ćeš, nach Vuk плèшћеш, du wirst flechten etc. vést ću, вéшћу, ich werde sticken etc. hválit ću, хвáлићу, ich werde loben etc.

2.) Die verbindende oder bedingende Art der künftigen Zeit ist bei Perfectiven das Präsens derselben, bei Imperfectiven aber wird dieselbe a.) durch das I. Mittelw. des Hauptzeitwortes und durch das perfective Präsens budem, будеш, bude, будемо, budete, буду, (gleich dem deutschen werde, wirst etc.) ako budem pleo, wenn ich flechten werde, кад будеш плео, плела, o etc. b.) durch den Infinitiv des Zeitwortes und das erwähnte budem etc. gebildet. In letzterem Falle fällt das *i*, и des Infinitivs aus, wenn er vor budem steht, bleibt aber in der Stellung nach dem Hilfszeitworte (wie diess auch in der Umschreibung durch ću der Fall ist); z. B. kad, ako bûdêm plèsti, vésti, mriéti, wann, wenn ich flechten, sticken, sterben werde oder кад, ако плèст, вéст, мрнjéт бỳдêм, бỳдêш etc. c.) Den Imperfectiven einfachen, wenn sie eine Fortsetzung der Handlung bedeuten, also continuative (und nicht itera-

tive oder frequentative) Imperfectiva sind, und einigen Perfectiven auch fügt man das Vorwort u z, уз vor das Präsens des Zeitwortes z. B. kàd, ako ùzbudem, ùzvidim, usplètem, uzvézem, ùzdignem, wann oder wenn ich sein, sehen, flechten, sticken werde, кад, ако ỳзбудеш, ỳзвидиш, узплѐтеш, узвéзеш, ỳздигнеш etc.

3.) Die zusammengesetzten vergangenen Zeiten sind in der anzeigenden Art: a.) das Präteritum perfectum oder die auch im Deutschen umschriebene vergangene Zeit, wobei das im Deutschen gebräuchliche Hilfszeitwort „h a b e n" durch die gegenwärtige Zeit von biti, бити, sein: j e s a m, j e с а м oder s a m, сам etc. und das deutsche Mittelwort auch durch das thätige Mittelwort vergangener Zeit ausgedrückt wird, z. B. Ja jesam oder sam pleo, plela, plelo, ich habe geflochten etc. плели, плеле, плела смо, wir haben geflochten etc. (Da das Mittelwort als Prädicat angesehen werden muss, so ist die Verschiedenheit der Geschlechter bei allen Zeiten, welche durch Mittelwörter umgeschrieben werden, zu beachten.) c.) Das Präteritum plusquamperfectum, die längstvergangene Zeit, kann durch die zwei einfachen vergangenen Zeiten von biti, бити, sein, also durch b j e h, бјех oder bij a h, бијах (gleich dem deutschen „hatte") und durch das I. Mittelwort, — oder durch eben dieses und die zusammengesetzte vergangene Zeit: j a s a m b i o, b i l a, b i l o, ти си био, била, било etc. umgeschrieben werden, z. B.

I. verg. zusammengesetzte Zeit.

Einzahl,	1.	Čuo sam o. jeсам чỳо, чỳла, чỳло	ich habe	gehört.
	2.	čuo si o. јеси — — —	du hast	
	3.	čuo je o. јест — — —	er hat	
Mehrz.	1.	čuli, čule, čula smo o. jeсмо, чỳли, -e, -a,	wir haben	
	2.	— — — ste o. јесте — —	ihr habet	
	3.	— — — su o. јесу — —	sie haben	

II. verg. zusammengesetzte Zeit.

Einzahl.	1.	Čuo bjeh od. бијах od. bio, -la, -o sam čuo, čula, -o:
	2.	čuo bješe od. бијаше od. bio, -la, -o si čuo, čula, čulo
	3.	— — — — je — — —
Mehrz.	1.	čuli bjesmo od. бијасмо od. bili, -e, -a smo čuli, -e, -a
	2.	— bjeste od. бијасте od. — — — ste — — —
	3.	— bjehu od. бијаху od. — — — su — — —

4.) Die bedingende Art der verschiedenen Zeiten wird durch das bei der Conjugation von b i t i, бити, sein, angeführte b i, би umgeschrieben, welches mit dem I. Mittelworte steht, daher a.)

die gegenwärtige Zeit bedingender Art lauten wird: Pleo, plela, plelo bih od. bi, ich würde flechten etc. плели, плеле, плела бисмо, bi; wir würden flechten etc. b.) die vergang. Zeit: pleo, plela, plelo bi sam, ich würde geflochten haben, плео, плела плело би си, du würdest geflochten haben etc. c.) die längstvergangene Zeit: Bio bi sam pleo, plela, plelo, ich hätte geflochten etc. били, биле, била би су плели, плеле, плела, sie hätten geflochten.

5.) Die zulässliche Art der vergangenen Zeiten wird gebildet a.) für die vergangene Zeit (das Perfectum) mittelst des Präsens budem, будеш etc. von biti, бити und des I. Mittelwortes: da budem pleo, plela, plelo, ich hätte flechten sollen etc. да будемо плели, плеле, плела, wir hätten flechten sollen etc. b.) für die längstvergangene Zeit nimmt man zu dem I. Mittelworte des Zeitwortes die zulässliche Art des Perfectums von biti, бити also: da budem bio, bila, bilo; daher: da budem bio pleo, да будеш била плела, da bude bilo plelo etc. ich hätte, du hättest etc. sollen geflochten haben.

6.) Die dritte Person Ein- und Mehrzahl der gebietenden Art kann durch die 3. Pers. gegenwärtiger Zeit und die vornstehenden Partikeln: n e k a, нека; n e k, нек, da, да umgeschrieben werden: neka plete, нек везе, da grebu etc. Im römisch katholischen „Vater unser" kommt vor: s v e t i se, es werde geheiliget, p r i d i, es komme, budi, es sei.

7.) Die Umschreibung der leidenden Form gehört in die Syntaxe. Die Grammatiker führen meistens als Paradigma jene Art der Umschreibung an, welche durch alle Zeiten und Arten des Hilfszeitwortes b i t i, бити, oder b i v a t i, бивати, werden und das zweite (nemlich leidende) Mittelwort geschieht, daher der Umschreibungsart der leidenden Form im Deutschen ähnlich ist; z. B. ja sam ogreben, ogrebena, ogrebeno, ich bin gekratzt od. ja бивам бивен, -на, -но, ich werde geschlagen etc. kad budem odjeven, -na, -no, wenn ich angekleidet werde etc. бијах довикиван, -на, -но, ich wurde herbeigerufen etc.

A u f g a b e.

Weil das Wetter schön ist, werde ich spazieren gehen. Wir haben gesehen, wie der Vogel weggeflogen ist. Was werdet ihr hier machen? Wo werden die Leute wohnen? Ich hatte vergessen, dass wir heute zusammenkommen werden. Ihr habt

ihn mir empfohlen. Wer hätte denken sollen, dass Hannibal und Napoleon mit Armeen die Alpen übersteigen werden. Nach dem Tode des Königs Zvonimir wurde Croatien mit Ungarn vereinigt. Die Slovenen, Croaten und Serben werden eine Literatur haben. Wo wirst du heute frühstücken? Hast du gestern im Garten gespeist? Ich würde sie geküsst haben, wenn wir allein gewesen wären. Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass die Frömmigkeit zu Allem nützlich sei. Ich würde dich durstiger über's Wasser führen.

Vriéme, врѐмена, Wetter. — Ptica, птице, Vogel. — Odlètiti, одлѐтити, wegfliegen. — Ovdje, овдје, hier. — Ráditi, рáдити, machen. — Prebívati, пребúвати, wohnen. — Zabòraviti, забòравити, vergessen. — Da, да, dass. — Dànas, дàнас, heute. — Sáći, se, сáћи се, zusammenkommen. — Priporúčiti, припорýчити, empfehlen. — Vójska, вóјске, Armee. — Alpe planine, Алпе планине, Alpen. — Priéći, прије́ћи, übersteigen. — Pòslie, пòслије, nach (mit Gen.) — Smȓt, смр̏ти, Tod. — Krâlj, крáља, König. Ugarska, Угарске, Ungarn. — Sjedíniti, сједúнити, vereinigen. Slovenac, Словенца, Slovene, — Imati, имати, haben. — Zájutrati, зáјутрати, (ручати), frühstücken. — Jùčêr, jỳчêр, gestern. Rúčati, рýчати, speisen. — Poljúbiti, пољýбити, küssen. — Da, да, wenn. — Sâm, сáма, o, allein. — Iskustvo, искуства, Erfahrung. — Naùčiti, наỳчити, lehren. — Pòbožnôst, пòбожности, Frömmigkeit. — Za, за, zu. (mit accus.) — Žédan, жéдна, o, durstiger. — Prȇko, прȇко, über. (mit gen.) — Prèvesti, прѐвести, führen, —

Wortbildungslehre.

Wenn ein Wort durch ein Suffix aus einem einzigen Stamme entstanden ist, so heisst es einfach: čuv-ar, чув-ар, Hüter, (St. čuv), piš-em, пиш-ем, ich schreibe, (St. pis); wenn das Wort hingegen aus zwei oder mehreren Stämmen gebildet ist, so heisst es zusammengesetzt: zlò-tvor, злò-твор, Uebel-thäter, vìnogrâd, вùно-грâд, Wein-berg.

Einfache Wortbildung.

Wenn das einfache Wort aus dem Stamme eines Zeitwortes (Verbalstamme) unmittelbar gebildet ist, so heisst

es primitiv: čuv-ar. vom Verbalstamme чув (hüte); wenn es aber aus einem, aus dem Verbalstamme gebildeten Worte hervorging, heisst es abgeleitet: čüv-âr-ân, (hüterisch), haushälterisch, vom Nominalstamme чувар. —

Jene Endung, die an einen Nominal- oder Verbalstamm angefügt, aus demselben ein neues Wort bildet, heisst Wortbildungsendung, Formative oder Suffix. Es wird also durch das Suffix der Grundbegriff des Stammes modificirt und in verschiedenen Verhältnissen aufgefasst: râd, pâд (Arbeit), râd-in, pâд-ин, arbeitsamer Mensch, rád-i-ti, рáдити, arbeiten, ràdljiv, pàдљива, o, arbeitsam, râd-nî, pâдна̂, ô, Arbeits-, râd-nîk, pâднйк, Feldarbeiter, rád-nja, páдња, die Arbeit; präv, пра̏в, recht, práv-ac, прáвца, der Gerechte, pràv-ac, пра̀вца, Richtung, prâv-da, пра̂в-де, Recht, präv-ilo, пра̏вила, Regel, pràv-ica, пра̀вице, Gerechtigkeit etc.

Es gibt auch ohne Suffix gebildete Nomina: stvar, ствар, Sache, von stvor, створ, Gebilde, rieč, риjеч, Wort, von reći, рећи, sagen etc. In diesen Gebilden ist im Stamme eine Veränderung der Selbstlaute vor sich gegangen.

I. Suffixe zur Bildung von Hauptwörtern:

A. Zur Bezeichnung der Personen, welche etwas thun, sich beschäftigen, handeln, oder zu etwas gehören hat man folgende Suffixe:

1.) âr, âp, männl. Geschlechtes, das *a* fällt nie aus; z. B. primitive: vìd-ar, видáра, Arzt, pèk-âr, пѐка̂ра, Bäcker; abgeleitete: domàdâr, домадáра, Hausherr etc.

2.) ac, ац, männl. Geschlechtes; das *a* fällt aus; z. B. primitive kòs-ac, кòсца, der Mäher, pòjac, пòјца, Sänger; abgeleitete: skàk-av-ac, ска̏кавца, Springer, Heuschrecke; vlad-al-ac, влáдаоца, Regent, znàn-ac, зна̀нца, Bekannter etc.

3.) âč, а̂ч, männl. Geschlechtes; das *a* bleibt, primitive: kòv-âč, ковáча, Schmied etc.

4.) âk, а̂к, männl. Geschlechtes; das *a* bleibt, abgeleitete: pústinj-âk, пу̏стињáка, Einsiedler, prösj-âk, бо̏жја̂к, Bettler etc.

5.) alo, ало, männl. Geschlechtes: primit. benét-alo, бенéтала, der langweilige Schwätzer, dáv-alo, дáвала, der Geber.

6.) âš, а̂ш, männl. Geschlechtes, *a* bleibt: burğìj-âš, бургијáша, ein alles foppender Mensch, gàjd-âš, гајдáша, Dudelsackpfeifer etc.

7.) džija, џија, männl. Geschl. skȅle-džija, скȅлеџије, Fährmann, sȉle-džija, сȉлеџије, Gewaltthäter etc.

8.) elj, ељ, männl. Geschlechtes, von dem Infinitiv des Verbums: ròdit-elj, ро̀дитеља, Erzeuger, stvòrit-elj, створитеља, Schöpfer etc.

9.) in, ин, männl. Geschlechtes; primit. râd-in, рâдина, Arbeiter, abgeleitet: dom-àć-in, домàћина, Hausherr etc.

10.) lija, лија, männl. Geschlechtes, von Hauptwörtern abgeleitet: haràč-lija, харàчлије, Steuereintreiber, zanàt-lija, занàтлије, Handwerker etc.

11.) oš, ош, männl. Geschlechtes, von Zeitwörtern gebildet: kòrmân-oš, кòрмâноша, Steuermann etc.

12.) ara, ара, weibl. Geschlechtes, primitive: vràč-ara, врàчаре, Wahrsagerin etc.

13.) ica, ица, weibl. Geschlechtes, von dem männl. Substantiv: beràč-ica, берàчице, Weinleserin etc.

14.) ilja, иља, weibl. Geschlechtes, primitive: vèz-ilja, вèзиље, Stickerin etc.

15.) kinja, киња, weibl. Geschlechtes, primitive: dȍj-kinja, дȍјкиње, Amme etc.

16.) ka, ка, weibl. Geschlechtes von männl. Hauptwörtern auf ar, ар: vodènìčâr-ka, водèничâрка, Müllnerin etc.

17.) uša, уша, weibl. Geschlechtes, von Zeitwörtern: blebèt-uša, блебèтуше, Plauderin etc.

B. Zur Bezeichnnng der Handlung, Beschäftigung oder eines Zustandes hat man:

1.) Von jedem imperfectiven und vielen perfectiven Zeitwörtern das durch Anfügung des Neutrum-Suffixes je, an das II. Mittelwort gebildete Verbalhauptwort, abgeleitet: činjén-je, чиње́ња, Handlung, stvorén-je, творе́ња, Schöpfung etc.

2.) ba, ба, primitiv: bér-ba, бе́рбе, Lese; abgeleitet: vòzid-ba, (statt voz-it-ba), вòзидбе, das Führen etc.

3.) nja, ња, primitiv: gát-nja, гáтње, Erzählung etc.

4.) va, ва, primitiv: žȅt-va, жȅтве, Ernte etc.

C. Das Ergebniss einer Handlung bedeuten:

1.) aj, ај, männl. Geschlechtes primitiv: dȍgagj-âj, дȍгађâја, Begebenheit etc.

2.) ljaj, љај, primitiv: kȍrak-ljâj, кȍракљâја, Schritt etc.

3.) ak, ак, primitiv: dòlaz-ak, дòласка, Ankunft etc. vom Infinitiv: dobít-ak, добйтка, Gewinn etc.

4.) anstvo, анство, abgeleitet: svjedoč-ànstvo, свједочàнства, Zeugniss etc.

5.) ava, ава, primitiv: dr̀ž-ava, др̀жаве, Besitz etc.

6.) njava, њава, primitiv: gùd-njava, гу̀дњаве, Geigenschall.

7.) da, да, primitiv: krîv-da, крйвде, Unrecht etc.

8.) ka, ка, primitiv: psôv-ka, псôвке, Schimpf, ćùška, ћу̀шке, Ohrfeige etc.

9.) ma, ма, primitiv: tìš-ma, тѝшме Gedränge etc.

10.) mo, мо, primitiv: pís-mo, пѝсма, Schrift etc.

11.) stvo, ство, abgel.: bògat-stvo, бòгаства', Reichthum.

12.) elo, ело, primitiv: djȅ-lo, дјȅла, That etc.

13.) ivo, иво, primitiv: pȅc-îvo, пȅцйва, der Braten etc.

14.) no, но, primitiv: súk-no, сукна, Tuch etc.

15.) inja, иње, primitiv: púst-inja, пу̀стиње, Wüstenei; abgeleitete: mȉlost-inja, мѝлостиње, Gnadenerweisung etc.

16.) ija, ије, von Hauptwört.: kapetàn-ija, Hauptmannschaft.

17.) ina, ина, abgeleitete: kòšev-ina, кòшевине, Abmähen der Wiese, bubnj-ar-ina, das Trommeln etc.

18.) ež, еж, primitiv: kŕp-ež, кр̀пежа, Flickerei etc.

D. Ein Werkzeug oder Mittel zu einer Verrichtung, Arbeit, Handlung bezeichnen:

1.) ač, ач, primitiv: dùb-âč, ду̀бâча, Hohlmeissel etc.

2.) alo, ало, ilo, ило, primitiv: šìb-alo, шѝбала, Trommelschlägel, bjèl-ilo, бјèлила, weisse Schminke etc.

3.) ača, ача, primitiv: dŕlj-ača, др̀љаче, Egge etc.

4.) aljka, аљка, primitiv: skàz-âljka, скàзâљке, Uhrzeiger.

5.) uška, ушке, primitiv: pèr-uška, пèрушке, Federwisch.

6.) la, ла, primitiv: mèt-la, мèтле, Besen etc.

7.) lo, ло, primitiv: vȅs-lo, вȅсла, Ruder etc.

8.) ivo, иво, primitiv: krȅs-îvo, крȅсйва, Feuerzeug etc.

9.) va, ва, primitiv: brȉt-va, брѝтве, Rasirmesser etc.

10.) lje, ље, (Mehrz.) primitiv: gràb-lje, грàбâљâ, Rechen.

E. Zur Bezeichnung von Orten und Räumlichkeiten, Lagen, Behältnissen etc gebraucht man:

1.) alo, ало, elo, ело und lo, ло, primitiv: sjȅd-alo, сјȅдала, Sitz, vrȅ-lo, врȅла, Quelle, lég-lo, лéгла, der Ort der Brut.

2.) ana, ана, primitive: kav-ana, каване, Kaffeehaus etc.

3.) ara, ара, abgeleitet: vretèn-ara, вретèнаре, Spindelbehältniss oder Korb etc.

4.) nica, ница, abgeleitet: kȍlâr-nica, кȍлâрнице, Wagnerwerkstätte, primitiv: kóvnica, кóвнице, Münzhaus etc.

5.) išto, иште, primitiv: igr-išto, ѝгрӣшта, Tanzplatz, abgeleitet: ljètov-išto, љѐтовӣшта, Sommeraufenthaltsort etc.

6.) ećak, еһак, primitiv: tel-èćâk, телеһáка, Ranzen etc.

7.) ovo, ово und evo, ево: kòs-ovo, кòсова, Amselfeld; krâlj-evo, крâљева, Königsstadt (Krajova) etc.

F. Eigenschaften werden mittelst folgender Suffixe bezeichnet:

1.) ina, ина, primitiv: brz-ìna, брзѝне, Schnelligkeit etc.

2.) ština, штина, abgeleitet: budalâ-ština, будалáштинѐ, Thorheit etc.

3.) inja, ња, abgeleitet: bos-òt-inja, босòтиње, Baarfüssigkeit etc.

4.) ota, ота, primitiv: mudr-òta, мудрòте, Weisheit etc.

5.) oća, оһа, primitiv: gluv-òća, глувòһê, Taubheit etc.

6.) ost, ост, (in einigen Gegenden und den Ragusaner Schriftstellern os, ос), primitiv: žâl-ôst, жȁлости, Traurigkeit etc. abgeleitet: jedn-á-k-ôst, једнáкости, Gleichheit etc.

7.) oba, оба: grd-òba, грдòбе, Hässlichkeit etc.

G. Deminutiva oder Verkleinerungswörter bildet man von anderen Hauptwörtern mittelst:

1.) ac, ац: brȁt-ac, брȁца, Brüderchen, Jovánac, Јовáнца Hänschen etc.

2.) eljak, ељак: brd-éljak, брдéљка Berglein etc.

3.) oljak, ољак: čȁv-oljak, чавôљка, kleiner Apfel etc.

4.) uljak, уљак: čoveč-úljak, човечуљка, kleiner Mensch.

5.) adak, адак: truhl-ádak, трухлáтка, etwas geringes Verfaultes etc.

6.) ak, ак: dȁn-ak, дâнка von dan, дан, Tag etc. und davon čić, чиһ: sin-č-ić von sin-ak, синка Söhnlein etc.

7.) ić, иһ: zùb-ić, зу̏биһа, Zähnchen etc.

8.) ići, иһи (bloss in der Mehrzahl): pil-ići, пилиһи, Händeln.

9.) ca, ца: zóp-ca, зóпце, von zob, зоб, Hafer, kȓv-ca von кр̂в, Blut etc.

10.) ica, ица: sèstr-ica, сѐстрице, Schwesterchen etc.

11.) ko, ко: brȃj-ko, брȃјка, Brüderlein, Bȍš-ko, Бȍшко, Mannsname etc.

12.) ce, це: vin-ce, вѝнца, Wein von víno, вѝна etc.

13.) ence, енце oderešce, ешце: vȉm-ence oder вѝмешце von вѝме, vȉmena, das Euter etc.

14.) ice, ице: zdrâvlj-ice, здрâвљица von zdrâvlje, здрâвља Gesundheit etc.

15.) e, e: ždriêb-e, ждријêб-е, Füllen, ždrëbeta; låne, лåнета, Rehkalb etc.

16.) će, че: bìsêr-će, бисêрчета, kleine Perle; Arap-će, Арапчета, Mohrenkind etc.

17.) ad, ад (Collectiv): mömč-âd, мöмчâди, die Bürschlein.

H. Augmentativa oder Vergrösserungshauptwörter bildet man durch folgende Suffixe:

1.) ina, ина: gràd-ina, грàдине von grâd, грâда, Festung; djevòjč-ina, дјевòјчине von djèvôjka, Mädchen etc.

2.) eta, ета: Joz-eta, Јозета von Jozo, Јозо, Joseph etc.

3.) ura, ура: glàv-ura, глàвуре von gláva, гла́ве, Kopf etc.

4.) etina, етина oder urina, урина: bab-ètina oder бабу̏рина von bȁba, ба̏ба, altes Weib etc.

5.) ušina, ушина: orl-ùšina, орлу̀шине, von òrao, òрла, Adler etc.

I. Patronymica oder die Herkunft von den Eltern bezeichnende Suffixe sind: ev-ić, ov-ić, ić, евић, овић, ић: Miljević, Миљевић, Sohn des Mile, Petr-ov-ić, Петровић, Sohn des Peter, Roksandić, Роксандић, Sohn der Roksanda etc.

K. Gentilia oder Hauptwörter, welche die Herkunft aus einem Geschlechte oder aus einer Oertlichkeit bezeichnen werden gebildet durch:

1.) ac, ац: Crnògor-ac, Црнòгôрца, ein Montenegriner etc.

2.) in, ин: Sȑb-in, Ср̏бина, der Serbe, Bȕgarin etc.

3.) ka, ка (für das weibliche Geschlecht): Crnògôr-ka, Црнòгôрке, die Montenegrinerin etc.

4.) kinja, киња, (weiblich): Sȑb-kinja, Ср̏пкиње, Serbin.

5.) ica, ица; Hrvàt-ica, Хрвàтице, Croatin etc.

L. Die Beschaffenheit (Character), Qualität, das Prädicat, welches einer Person oder Sache innewohnt, wird bezeichnet:

1.) ac, ац, primitiv: svét-ac, свéца, Heiliger, abgel. smȑdljivac, смр̏дљи́вца, Stinkender von smȑd-ljiv, stinkend etc.

2.) ak, ак: vesèlj-âk, весељáка, lustiger Kunde etc.

3.) njak, њак: vjȅtre-njâk, вје̏трењâка, Windbeutel etc.

4.) nik, ник: glàd-nîk, гладни́ка, Hungriger von glâd, Hunger.

5.) an, ан: bjèž-an, бјèжана, der gern flieht etc.

6.) ov, ов, (für Hunde zu Beinamen): bjèl-ôv, бјелòва, weisser Hund etc.

7.) ać, аћ: gòl-âć, голáћа, Sansculott (nackter Sohn von gô statt gȍo rô, nackt) etc.

8.) ica, ица: mlàd-ica, млàдице, junge Pflanze, mùdr-ica, мỳдрице, gescheuter Kopf etc.

9.) ina, ина: vruć-ìna, врућѝне, Hitze, vis-ìna, висѝне, Höhe, žut-ìna, жутѝне, die Gelbe etc.

10.) ka, ка: cȓnj-ka, цȓњке, die Braune, jàlôv-ka, jàлôвке, geltes Thier, von jȁlov, jȁлов, gelt etc.

11.) avka, авка: služ-avka, служавке, Dienerin etc.

12.) ika, ике: crvèn-ika, црвѐнике, rothe (Ziege od. Wein.)

13.) onja, оња: bȓk-onja, бȓкоње, langen Schnurbart tragend; róg-onja, póroње, grosshörniger Ochs etc.

14.) ulja, уља: cvjèt-ulja, цвjѐтуље, Kuh mit einer Blume auf der Stirn etc.

15.) in, ин: šȁr-in, шарина, buntfarbiges Ross etc.

16.) o, o: bȓblj-o, бȓбље, der Schwätzer etc.

M. Personen oder Sachen, die zu etwas gehören, oder aus etwas bestehen oder gebildet sind:

I. Von den Beiwörtern des Besitzes auf ev, ев; ov, ов gebildet: 1.) durch ac, ац; a.) ein Stück aus einer Holzart: brȅz-ov-ac, брȅзôвца, Birkenstab etc. b,) eine Person, die Jemandem angehört: cȁr-ev-ac, цȁрêвца, ein Kaiserlicher etc. 2.) ica, ица, zeigt an, der Branntwein sei aus dem oder jenem Stoffe gebrannt: šljȉv-ovica, шљȉвовице, Pflaumen-Branntwein etc. 3.) ina, ина: rȉsov-ina, рȉсовине, Luchshaut, òč-ev-ina, òчевине, Vermögen des Vaters, hrȁst-ov-ina, хрȁстовине, Eichenholz etc. 4.) ača, ача: ljèsk-ov-ača, љѐсковаче, Haselstock etc. 5.) ik, ик, Baumsaft: vȉšnj-ov-ìk, вȉшњовѝка, Weichselbaumsaft etc.

II. Štak, штак, an Eigennamen angefügt, bezeichnet dass die Person, die den Namen trägt, dem betreffenden Namenspatron gewissermassen angehöre: Gjȕrgjev-štâk, Ђȕрђевштâка, der sich dem heil. Georg übergeben hat, ihn feiert etc.

III. ik, ик, (für Waldungen einer Baumart): kestèn-ìk, кестѐнѝка, Kastanienwald etc.

IV. etina, етина, (für das Fleisch, von den Neutris, die im Genitiv t, т bekommen): tèl-et-ina, тѐлетине, Kälbernes etc.

N. Die Abgabe oder Zoll von einem Artikel bedeutet das Suffix arina, арина: vìn-àrina, винàрине, Weinsteuer; pisàrina писарине, Schreiblohn etc.

O. Der Fassinhalt wird bezeichnet, indem man an die Zahlwortsform oje und oro oder epo die Suffixe 1.) ka, ка anfügt: dvôj-ka, двôjке, Zwei-Eimer-Fass, desètôr-ka, десѐтôр-

ке, Zehn-Eimer-Fass etc, oder 2.) akinja, акиња: petàkinja, петàкиње, fünfeimriges Fass etc.

P. Formen für Collective oder Sammelnamen sind diese Suffixe:

1.) ež, еж: mlád-ež, мла́дежи, junge Welt, láv-eš', ла́вежи, Gebelle etc.

2.) iš, иш: slàtk-îš, слàткѝша, Süssigkeiten etc.

3.) je: bôr-je, бо̂рја, Menge Kiefern (Kiefernwald), jàsên-je, jàсе̂ња, Eschenbäume, gòlûb-lje, гòлу̂бља, die Tauben etc.

4.) inje, иње: žènsk-înje, жèнскѝња, Weibspersonen etc.

5.) ad, ад: blîzn-âd, бли̂зна̂ди, Zwillinge, Njèmč-âd, Њèмча̂ди, Deutsche etc.

Suffixe zur Bildung von Beiwörtern.

A. Um die allgemeinste Beziehung zu dem Grundbegriffe von dem das Beiwort abgeleitet worden, auszudrücken, hat man die Suffixe:

1.) an, ан für die unbestimmte und nî, ни für die bestimmte Form: biésan, бијécна, o, wüthend von biês, бије̂са, Wuth; um-an, умна, o, vernünft-ig von ûm, у́ма, Vernunft etc. biêsnî, бије̂сна̂, o, umnî, â, ô.

2.) ak, ак: ljûb ak, љу̂пка, o, lieblich von ljub, љуб, lieb.

3.) ok, ок: vìs-ok, висòка, o, hoch, von vȉs, вȉси, Höhe.

4.) om, ом: lȁk-om, лȁкома, o, geizig von der veralteten Wurzel lak, лак.

5.) ao, eo: òkrûg-ao, окру́гла, o, rund; kȉs-eo, kȉsela, o, sauer etc.

6.) ast, аст: bogàlj-ast, богàљаста, o, krüppelhaft etc.

B. Die Neigung zur Ausübung einer Fähigkeit oder die Disposition zu einem Zustande, Behaftung damit, bezeichnen:

1.) iv, ив: žȁlost-iv, жȁлостива, o, mitleidig (geneigt mitzutrauern).

2.) ljiv, љив: làž-ljiv, лàжљива, o, lügenhaft; drèm-ljiv, дрèмљива, o, zum Schlafen immer disponirt; cȑv-ljiv, цр̏вљива, o, wurmig etc.

3.) av, ав: gȑb-âv, гр̏бава, o, mit einem gȑb (Höcker) behaftet, höckerig; ȍspič-av, ȍспичава, o, blatternarbig, kȑv-âv, кр̏ва̂ва, o, blutbehaftet, blutig etc.

C. Zur Bezeichnung des Stoffes hat man das Suffix en, ен: bȁkr-en, бȁкрена, o, kupfern etc, bei wenigen an, ан; als:

zlátan, златна, о, golden, snjèžan, снѐжана, о, aus Schnee, mèsan, мѐсна, о, von Fleisch. Einige haben an, und en: zèmljan und зѐмљен, irden, čòan und чòен tüchern etc.

D. Verkleinerung und Unvollkommenheits-Suffixe sind: 1.) čak, чак oder cak, цак: slàb-ačak, слàбачка, о, schwächlich, von slàb, слàба, о, schwach; velìcak, велицна, о, ziemlich gross.

2.) šan, шан: slàb-ûšan, слàбушна, о; kòli-šan, колѝшна, о, wie gering von kòlik, wie gross.

3.) kast, каст: zèlen-kast, зеленкаста, о, unvollkommen grün, grünlich etc.

E. Begabtheit, Fülle wird ausgedrückt durch:

1.) it, ит, auch evit, евит oder ovit, овит: ràzbor-it, ра̀зборита, о, mit Verstand begabt, verständig; ognjèvit oder òrњанит, voll Feuer, feurig, pjeskòvit, пјескòвита, о, sandig.

2.) at, ат: nòs-at, нòсата, (lang) nasig, krìl-at, крѝлата о, geflügelt etc.

3.) nat, нат: rès-nat, рѐсната, о, mit Quasten geziert, šùm-nat, шумната, о, bewaldet, belaubt etc.

F. Zur Bezeichnung des Besitzes, Angehörigkeit, Eigenthums hat man die folgenden Suffixe:

1.) ov, ов, ev, ев, (bei den Endlauten ć, ћ; č, ч; gj, ђ; j, lj, љ, nj, њ, š, ш, ž, ж) und wenn das Wort auf ov, ов ist, ljev, љев: Obren-ov, òбренова, о, Obrenisch, kûm-ov, кумова, о, gevatterisch, biser-ov, бисерова, о, von Perlen, jàvor-ov, ја̀ворова, о, von Ahorn, Mìloš-ev, Мѝлошева, о, Mileschisch, slavúj-ev, славујева, о, der Nachtigal, kováč-ev, ковачева, о, des Schmiedes, Stanisáv-ljêv, Станисáвљева, о, des Stanislaus etc.

2.) in, ин, (meist von Hauptwörtern auf a): Ruž-in, Ружина, о, der Rosa, vladič-in, владичина, о, des Vladika (Bischofs), kćèr-in, кћѐрина, о, der Tochter etc.

3.) skî, скй: brât-skî, брâтскâ, ô, brüderlich, kònj-skî, кòњскâ, ô, des Pferdes, mòr-skî, мòрскâ, о, seeisch etc. Die Hauptwörter auf in, ин und ac, ац werfen diese Suffixe ab, wenn sie das obige Suffix annehmen: Bùgar-skî, бугарскâ, ô, von Bugarin, Mòrav-skî, мòравскâ, ô, von Moravac. Dieses Suffix wird auf obige ov, ев, in, ин nicht selten angefügt, um zu bezeichnen, dass der Besitz der Allgemeinheit des Begriffes zukomme: knez-òv-skî, кнезòвскâ, ô, den Knezen gehörig, baš-ìn-skî, башѝнскâ, ô, den Paschen gehörig, spàhijìn-skî und euphonisch спа̀хијнскй, â, ô, herrschaftlich etc.

4.) nî, нâ: bìber-nî, бѝбернâ, ô, zrno, Pfeffer-korn, zúb-nî, зу̂бнâ, ô, Zahn etc.

5.) njî, њâ: nòćaš-njî, нòћашњâ, ê, der letzten Nacht etc.

6.) šnjî, шњâ: dàvna-šnjî, дàвнашњâ, ê, dem davna (lange her) gehörig, veraltet etc.

7.) injî, ињâ: ždràl-injî, ждрàлињâ, ê, des Kranichs etc.

8.) jî, jâ: bȍž-jî, бȍжjâ, jê, Gottes, pȁs-jî, пȁcjâ, jê, Hunds; krȁv-jî und euphonisch крȁвљâ, љâ, љê der Kuh etc.

9.) lji, љи wird zur Bezeichnung der Allgemeinheit der Eigenschaft auch auf das Suffix ov, eв angefügt: muž-èv-ljî, мужѐвљâ, ô, Manns- etc.

G. Die Mittelwörter sind auch hieher zu zählen. Es sind aber auch von dem Vertretungsworte gegenwärtiger Zeit nicht wenige Beiwörter gebildet: ìmûćî, ѝму̂ћâ, ê, wohlhabend, tèglêćî, тѐглѐћâ, ê, Zug- etc.

Abgeleitete Zeitwörter.

1.) Um die perfective Bedeutung anzunehmen wird der Classencharacter der zweiten Classe nu, ну gebraucht; z. B. dírn u-ti, дѝрнêм, einmal berühren, während dír-a-ti, дѝрâм, fortwährendes und dȉr-ka-ti, дѝркâм, wiederholtes, za-dir-k-íva-ti, задѝркуjêм, wiederhohltes, öfteres (necken) berühren anzeigt.

2.) Zur Bezeichnung der unvollendeten Handlung, also zur Bildung von Imperfectiven, hat man hauptsächlich die Classencharactere der 5. und 6. Classe: pȁsti, пȁдêм, fallen, pȁd-a-ti, пȁдâм, ich falle oft; kùp-iti, ку̂пи̂м, einmal kaufen, kup-òva-ti, ку̂пуjêм, einkaufen; djèti, дѝjêм, auf einmal stellen, dijévati, диjêвâм, thun. Auch ist zu merken, dass einige Zeitwörter der 1. und 3. Classe, wenn sie in frequentative Imperfectiva übergehen den Vocal *i*, и (oft statt *e*) zwischen die Mitlaute der Wurzel aufnehmen: plet- (flechten), plit-a-ti, зàплитати, vielfach verflechten; ù̧mriê-ti, ùmir-a-ti, у̀мирем, dahin sterben. Einige imperfective Zeitwörter der ersten Classe gehen in einer zweiten imperfectiven Bildung nach der 3. Classe 2. Abth. žív-sti, auch žív-lje-ti, жи́вâм, leben (neben živòvati, žȉvnuti): cŕpsti, цр̀пљети, schöpfen etc.

3.) Verkleinerungs- oder Verringerungssuffixe sind: ár-i-ti, âpâм; uc-a-ti, у̂цâм; k-a-ti, kâm; uck-a-ti, уцкати: živ-ár-iti, жѝвâpâм, život-ár-iti, живòтâpâм, živ-úc-ati, жѝву̂цâм, in geringerem Masse leben; sjȅd-ka-ti, cjȅткâм, feiner Ausdruck für sitzen, eben so sjetkáriti, cjèткâpâм; pij-úcati, пѝjу̂цâм, pijù-ka-ti, пиjу̂кнути von pȉti, trinken etc.

Im Uebrigen hat auch die Formenlehre der Zeitwörter gezeigt, wie aus Stämmen Zeitwörter gebildet werden, da die ganze Classeneintheilung dadurch bedingt ist.

Zusammensetzung der Wörter.

1.) Es gibt Präpositionen, welche bloss zur Zusammensetzung dienen, als: a.) ob-, об-, oba-, оба-, mit der Bedeutung um, herum, allseitig: ob-rúbiti, ȍбрўбйм, umsäumen, ob-rúžiti, ȍбрўжйм, allseitig schimpfen, beschimpfen, obàviti, ȍбавијем, umwickeln. b.) pre-, пре-, über, durch: prè-viti, прȅвијêм, überwickeln, prè-gledati, прѐгледâм, durchblicken; c.) pro-, про-, ver-durch, zeigt überhaupt die Vollendug einer Thätigkeit odereines Zustandes: prò-sûti, прȍ-спêм, verschütten, pròbiti, прȍбијêм, durchsclagen; d.) raz-, раз-, zer-, gänzlich: raz-dèrati, ра̀здерêм, zerreissen, raz-govòriti, разгòврйм, einem zusprechen.

2.) Da die Zusammensetzung mit Vorwörtern die häufigste ist, so ist zu wissen, dass in der äussern Form nur in so fern eine Veränderung vorkommen kann, als ein Zusammenfluss von Mitlauten, wenn ein Vorwort auf Consonanten ausgeht und das Wort damit anfängt, durch das euphonische *a* behoben wird: sàmrt, càмрти, Tod, sàmrtnî, càмртнâ, ô, Sterbe-; od-à-driêti, од-à-дерêм, abreissen etc.

3.) Bei Zusammensetzungen kann als erster Bestandtheil ein Hauptwort mit einem andern oft ausser der Zusammensetzung ungebräuchlichen Hauptworte oder mit Beiwörtern zusammengesetzt werden; oder es kann ein Beiwort als erster Bestandtheil mit Haupt- oder (bloss in der Zusammensetzung üblichen) Beiwörtern; oder ein Zahlwort mit Haupt- oder Beiwörtern; oder ein Zeitwort als erster Bestandtheil mit einem Hauptworte zusammengestellt werden. Stets ist der erste Bestandtheil durch den Bindevocal *o* mit dem zweiten zu verbinden; nur bei Zeitwörtern ist der Bindevocal *i*, и; daher: krv-o-pílac, крвопйлца, Blutsauger; snjeg-ò-padan, сњегòпадна, o, schneereich, rȕk-o-pȉs, рȕкопйса, Handschrift; tankò-vrh, танкòврха, o, dünnen Gipfels; tȁnko-prêlja, тȁнкопреље, Feinspinnerin; dvò-ličan, двòлична, o, zweideutig; gàzi-blato, гàзиблата, Watekoth (Spottname für einen niedern wichtig thuenden Beamten.) — Die Zahl der Zusammensetzungen ohne der Bindevocale ist gering; z. B. vodènbika, водѐнбике, Rohrdommel; svemògûći, свамòгўћи, Allmächtiger etc.

4.) Die Bedeutung der Zusammengesetzten ist aus der Zusammenstellung der beiden Begriffe nach den Denkgesetzen, oft auch nur aus dem Lexicon zu eruiren.

Syntax.

Zahl und Geschlecht.

1. Die Sammelwörter einfacher Zahl, welche belebte Wesen bedeuten, haben das Zeitwort in der Apposition in der Mehrzahl während das Geschlecht mit dem Hauptworte übereinstimmt: goveda su popasla, das Rindvieh hat abgeweidet.

2. Die Bei-, Für- und Mittelwörter (diese vor allem in periphrastischen Zeiten) stimmen im Satze mit dem Geschlechte, der Zahl und Endung desjenigen Wortes überein, worauf sie sich beziehen: Slavjanski narodi imadu liepu i slavnu povjesnicu, die slavischen Völker haben eine schöne und ruhmreiche Geschichte.

3. Bei mehreren Geschlechtern der Wörter, worauf sich andere beziehen, hat das männliche den Vorzug: Brat i sestra su crnòmanjasti, Bruder und Schwester sind bräunlicher Gesichtsfarbe.

4. Wenn mehrere belebte Gegenstände in der einfachen Zahl stehen, so steht das Prädicat zu denselben in der vielfachen Zahl: pas i mačka se tuku, Hund und Katze raufen.

5. Bei unbelebten Gegenständen kann im vorhergehenden Falle das Prädicat in der einfachen Zahl und dem Geschlechte des zunächst stehenden Hauptwortes stehen: Dodijalo mi je ropstvo, muka i užas, Unerträglich ward mir die Knechtschaft, das Leiden und der Schrecken.

Endungen.

I. Der Nominativ ist die Endung des Subjectes und alles dessen, was sich darauf bezieht: Uskoci su uskočili iz Turske, die Uskoken sind aus der Türkei herübergekommen. — In Nationalgesängen ist oft der Vocativ die Endung des Subjects: Vino pije Kraljeviću Marko! Kraljević Marko trinkt Wein.

II. Der Genitiv wird gesetzt um im allgemeinen anzuzeigen, dass ein Gegenstand mit dem anderen zusammmengehöre. Da jedoch für den Begriff des Zusammengehörens noch der Ausdruck durch Beiwörter mit Besitz-Suffixen regelmässig ist, so ist hier anzugeben, dass der deutsche Genitiv im Illyrischen durch dieselbe Endung nur dann wiedergegeben wird; 1.) wenn ein Bei- oder Fürwort sich darauf bezieht, welches in dem Genitiv stehen muss: Žestina moje matere, das sanguinische Temperament meiner Mutter etc. — 2.) wenn das Hauptwort keinen lebenden Gegenstand bedeutet: plodnost zemlje, die Fruchtbarkeit der Erde etc. — 3.) Abweichend von dem deutschen Sprachgebrauche wird die Eigenschaft, Gattung, Menge, Mass, Gewicht und Schaden durch den Genitiv ausgedrückt: čovjek dobre ćudi, ein Mensch von gutem Naturel; dvor od tri hvati duljine, ein Hof von drei Klafter Länge; akov vina, ein Eimer Wein. — 4.) Die Worte, bei denen man schwört oder betheuert, kommen in die 2. Endung: Boga mi, bei Gott. — 5.) Der partitive Genitiv: kupite mi sukna, kaufet mir Tuch. — 6.) Zur Zeitbestimmung, bei Bezeichnung des Zeitabschnittes, wann etwas geschieht, geschah oder geschehen wird: prošaste godine, im verflossenen Jahre, dvaest devetoga ožujka, den 29. März. — 7.) Die Beiwörter: pun, voll, dostojan, vriedan, würdig, željan, begierig, gladan, hungrig, žedan, durstig, potreban, bedürftig, sit, satt, dovoljan, übersatt: puna kesa novaca, der Beutel voll Geld. — 8.) Die Zahlwörter fordern auch den Genitiv: dva dana, 2 Tage, troje Njemčadi, 3 Deutsche. — 9.) Die Zeitwörter in der Zusammensetzung mit dem Verneinungspraefixe ne haben das Object im Genitiv: netuci žene, schlage nicht das Weib; negovori ni rieči, rede kein Wort; — wenn die reciproken die Stelle der thätigen vertreten: spomeni se tvoje kćeri, errinnere dich deiner Tochter; — endlich die mit od, iz, s zusammengesetzten, wenn sie die Trennung von einem Gegenstande anzeigen, verlangen diesen mit den obigen Vorwörtern in den Genitiv: iz-stupio iz službe, er ist aus dem Dienste getreten, svrgao s pameti, aus dem Gedächtnisse gelegt (vergessen). — 10.) Zwischen- und Nebenwörter, welche auf einen Gegenstand hinweisen: alaj mi junaka! O des Helden! (spöttisch), evo mi oca! da ist mein Vater.

III. Der Dativ dient zur Bezeichnung einer Person oder Sache, zu welcher die Thätigkeit des Zeitwortes in einer entfernteren Beziehung steht. 1.) Mit dieser Endung kann man auf die Frage wem? antworten: kaži slugi, sage dem Knechte. —

2.) Diese Endung wird bei den persönlichen Fürwörtern oft statt der zueignenden Fürwörter gebraucht: otac mi je, er ist mein Vater, also eigentlich moj je otac. — 3.) Für die schwörende oder beschwörte Person: Boga mi, so wahr mir Gott! — 4.) Bei dem Infinitiv biti steht der Dativ des Beiwortes, welches als Prädicat ohne Hauptwort da steht: dražje mi je ljubljenu biti, nego ljubiti, es ist mir lieber geliebt zu werden, als zu lieben. — 5.) Der Dativ steht oft statt des Genitiv's: Uzrasla je moru na izvoru, a sazrela suncu na istoku, sie ist an der Meeresquelle aufgewachsen, und bei Sonnenaufgang gereift; kralj nebu i zemlji, der König des Himmels und der Erde.

IV. Der Accusativ ist die Endung des Objects, bezeichnet also den Gegenstand, worauf eine Thätigkeit gerichtet ist. 1.) So oft man mit einem Worte, das declinabel ist, auf die Frage wen oder was? antworten kann, steht das Wort im Accusativ: ja štujem mog oca, koji mene ljubi, ich ehre meinen Vater welcher mich liebt. — 2.) Um die Dauer (Länge) eines Zeitraumes zu bezeichnen, steht der Accusativ: svu dragu godinu boluje, er ist das ganze liebe Jahr krank; ferner um den Zeitmoment im allgemeinen zu bestimmen mit u: u proljeće, im Frühjahre; u sriedu, am Mittwoch; dann auf die Fragen: auf wie lange? mit der Präposition na: na dan, auf einen Tag; und in wie viel Zeit mit za: za mjesec danah, in einem Monate. — 3.) Beiwörter des Masses, Alters etc; dug, širok, debeo, dubok, visok, star, dúžan, schuldig, tanak, kratak, uzak: šaku širok, eine Faust breit, godinu danah star, ein Jahr alt, podlanicu debela slanina, eine Handbreite dicker Speck. — 4.) Die Zeitwörter, welche mit na zusammengesetzt sind (wenn sie auf ein ganzes Object gerichtet sind), dann die mit uz Zusammengesetzten sammt allen jenen, die eine Erhebung bedeuten, regieren den Accusativ mit der Praeposition na: nasloniti na zid, an die Mauer anlehnen, skočiti na krov auf das Dach springen, uzdiže se na priestolje, er erhob sich auf den Thron. — 5.) Alle jene Zeitwörter, welche eine Bewegung oder Uebertragung von einem nach dem andern Orte ausdrücken, haben den Accusativ aber mit Präpositionen, deren Rection durch die Fragen auf wen? an wen? in oder um wen oder was? leicht zu erkennen ist: čekam na pravicu, ich warte auf die Gerechtigkeit, mari za te kao za lanjski snieg, er kümmert sich um dich, wie um den vorjährigen Schnee.

V. Der Vocativ ist der Beugefall der angeredeten Person oder Sache: o moj druže! na te mi se tuže, o mein Gefährte, über dich beklagt man sich bei mir. Man bedient sich dieser Endung bei Zwischenwörtern der Anfmunterung, des Rufens, der Drohung u. s. w. Udrite junaci! Zugeschlagen ihr Braven!

VI. Der Instrumental oder Sociativ ist die Endung jener Person oder Sache, welche in Gesellschaft oder als Mittel einer andern dargestellt wird. Man hat die Beantwortung auf die Fragen womit? wodurch? wie? zur Richtschnur des Gebrauches dieser Endung, welche bald das Vorwort s, sa, bei sich hat, bald es auslässt, welches letztere dann immer geschieht, wenn ein materieller Stoff das Mittel einer Handlung ist: sabljom sieče a rukama drpa, mit dem Säbel haut er und mit den Händen rauft er, sa svojom se ljubom razgovara, er spricht mit seiner Geliebten. — Ausserdem steht der Instrumental: 1.) zur Bezeichnung des Standes, der Religion, Abkunft, Beschäftigung ohne Vorwort: Kopernik je bio rodom iz Toruna, vjerom rimski pravoslavni, narodom poljski Slavjanin, stališem duhovnik, dostojanstvom kanonik, znanstvenim poslom zvjezdoznanac, Kopernik war von Geburt ein Torner, römisch-orthodoxen Glaubens, von Nation ein polnischer Slave, geistlichen Standes, in der Würde Domherr, in der Gelehrten Arbeit Astronom. 2.) Auf die Frage: als wer oder was? wenn von Jemandens Beschäftigung die Rede ist, ohne Vorwort: bio je kod mene pisarom, er war bei mir als Schreiber. — 3.) Wenn mehrere Subjecte sind, so können die ferneren in den Instrumental mit dem Vorworte s, sa, gesetzt werden: gospodin sa svojim sinom dojde, der Herr und sein Sohn kamen. — 4.) Zur Bezeichnung jenes Zeitmomentes, welcher der Frage: während welcher Zeit? entspricht, ohne Vorwort: noću hodi a danju (sic!) počiva, in der Nacht geht er und bei Tage ruht er aus; kad se posti? petkom, wann fastet man? am Freitag. 5.) Die Zahlwörter kommen in den Sociativ, wenn man damit auf die Frage zu wie viel? antwortet: hiljadama baca, er wirft zu Tausenden aus. — 6.) Bei Beiwörtern, welche eine Eigenschaft anzeigen: krasan tielom ružan dušom, schönen Gesichtes abscheulicher Seele. — 7.) Bei den Vergleichungsstufen kommt der Unterschied im Gegenstande der Steigerung in den Sociativ ohne Vorwort: funtom sam težji od tebe, ich bin um ein Pfund schwerer als du; pameću sam jači nego moj brat, ich bin kräftigeren Verstandes als mein Bruder. 8.) Bei

Beiwörtern, die einen Ueberfluss oder Mangel, eine geistige oder körperliche Kraft oder Schwäche anzeigen: zemlja plodna pšenicom, an Weizen fruchtbares Land, slavan imenom, berühmten Namens, selo obilno šljivama, pflaumenreiches Dorf. — 9.) Zeitwörter fordern den Instrumental ohne s, wenn sie a.) eine Benennung oder Ernennung anzeigen, als: učiniti, machen, imenovati, naimenovati, nareći, ernennen, nazvati, benennen, krstiti taufen, postati werden, izabrati wählen, izvikati ausrufen und alle diese auch als reciproke: Hrvati su učinili Zvonimira kraljem, die Croaten haben den Zvonimir zum Könige gemacht; Stjepan Dušan nazvao se je silnim srpskim carem, Stefan Dušan nannte sich den mächtigen serbischen Kaiser; — b.) die eine Regierung, Verwaltung, Leitung bezeichnen: ravnati lenken, upravljati leiten, raspolagati disponiren etc. králjestvom hrvatskim upravljao je kralj s velikašima, der König und die Grossen haben in dem Königreiche Croatien regiert; — c.) die natürlichen Verrichtungen oder Gerüche bezeichnenden Zeitwörter: znojiti se krvlju, Blut schwitzen, mirisati cviećem, nach Blumen riechen; d.) Zeitwörter, welche ein Gehen, Reisen, Durchzug etc. bedeuten, fordern die Länder, Wege etc. in der 6. Endung: Prošao sam Pruskom, Njemačkom, Belgiom, Francuskom, Švajcarskom, Italiom, morem i kopnom, parobrodom i železnicom u moju milu domovinu, Ich ging über Preussen, Deutschland, Belgien, Frankreich, England, die Schweiz, Italien zur See und zu Lande, auf dem Dampfschiffe und der Eisenbahn in mein geliebtes Vaterland. e.) Smijati rugati se s kim, auslachen, spotten.

VII. Der Locativ oder Präpositional, steht nur nach Vorwörtern, die denselben regieren und bezeichnet entweder den Raum oder Zeit, oder Moment, wo etwas ist, oder einen Gegenstand, wovon eine Darstellung geschieht: u Zagrebu, gradu bielomu, in Agram der weissen Stadt, o tvojih djelih se svud pjeva i govori, von deinen Thaten wird überall gesungen und gesprochen. Ausserdem fordert den Locativ 1.) die Zeitbestimmung auf die Frage: zu was für einer Zeit? po bielom danu, bei hellem Tage. 2.) Beiwörter, welche eine Eigenschaft ausdrücken: sretan u marvi, glücklich in der Viehzucht. 3.) Einige Zeitwörter, welche eine äussere oder innere Lage oder Bewegung bedeuten, fordern solche Präpositionen bei dem Gegenstande, worauf sie gerichtet sind, welche den Locativ regieren: vjesi o dlaki, es hängt von einem Haar ab, pišem o srpskom vojevanju u tursko-austriskih ratovih, ich schreibe von

den serbischen Kriegsthaten in den türkisch - österreichischen Feldzügen.

Gebrauch der Beiwörter.

I. Der Gebrauch des bestimmten Ausganges der Beiwörter ersetzt gewissermassen den Artikel der, die, das; also wird der deutsche Anfänger daran den Platz der Anwendung der bestimmten, aus der Formenlehre (Seite 42.) bekannten, Endungen, erkennen: Lakomi gospodar Janja davat će probušeni dinar za to, der geizige Herr Janja wird dir den durchlöcherten Denar dafür biethen.

II. Der unbestimmte Ausgang steht wenn im Deutschen das Nebenwort zum Nennworte gehört und im allgemeinen eine Eigenschaft bezeichnet: Čovjek je dobar, der Mensch ist gut, gotov posao, abgethane Sache.

III. Beiwörter stehen anstatt der Hauptwörter im Deutschen wenn von zwei unmittelbar nach einander folgenden durch den Genitiv oder das Vorwort von verbundenen, oder aber in ein Wort verwandelten Hauptwörtern, das eine den Stoff, woraus das andere besteht, oder die Eigenschaft des anderen, oder dessen Eigenthum, Besitz, Zugehör etc. bezeichnet: Ti nebudi srca kamenita, sei nicht Herzens von Stein, Cesarovi dvori, der Hof des Kaisers, ugledan gospodin, ein Herr von Ansehen, zločesti bečki zrak, die schlechte Luft von Wien, lisičji rep Fuchsschwanz.

Gebrauch der Fürwörter.

I. Die Fürwörter što, šta, to, ništo, ništa, nješto, nješta können bei Zeitwörtern, die den Genitiv regieren, gleichsam als wären sie Nebenwörter, unverändert bleiben: što tražiš? anstatt čega tražiš, was suchst du? netražim ništa statt ničesa, ich suche nichts.

II. Die anzeigenden, hinweisenden und quantitativen Fürwörter (Sieh. S. 70, 71.), welche zur ersten und zweiten Person gehören, werden im Sprachgebrauche nicht vorsonderlich geschieden, da man sagt: ja sam ovaki oder taki čovjek, ich bin ein solcher Mensch, doch wenn die Personen in der Vergleichung stehen mit der Partikel so wie ich, du, dann muss man den Unterschied fest halten: ovaki čovjek kao ja, so ein Mensch wie ich, taka žena kao ti, so ein Weib wie du. — In der Anwendung dieser Fürwörter auf unpersönliche Gegenstände schwin-

det aller Unterschied: ovaj oder taj konj, ovakvi oder takvi sat (eigentlich so eine wie meine, oder deine Uhr,) ovolika oder tolika grehota, eine solche Sünde.

III. So wie die Dative der persönlichen Fürwörter statt der zueignenden gebraucht werden, eben so findet man sie in der Rede sehr oft als Pleonasmus d. h. überflüssigen Redetheil: Kako si mi? wie geht es dir, eigentlich: wie bist du mir? Baš sam ti se napio rujnog vinca, ich habe nach Wunsch rothen Wein getrunken, eigentlich: gerade habe ich dir getrunken rothen Wein.

Von den Präpositionen.

Die Präpositionen oder Vorwörter werden entweder selbstständig oder in der Zusammensetzung mit Zeitwörtern gebraucht. Im ersten Falle fordern sie das Wort, vor welchem sie stehen in einer bestimmten Endung, und bezeichnen so auf eine genauere Weise das Verhältniss der einzelnen Wörter im Satze zu einander. Im zweiten Falle bestimmen sie näher die Richtung des Zeitwortsbegriffes.

Die Präpositionen werden eingetheilt: I. in solche, welche nur eine Endung bei sich haben können; II. solche, welche mit zwei Endungen verbunden werden können; III. solche, welche drei Endungen regieren.

I. Präpositionen, welche nur eine Endung fordern.

A. Präpositionen mit dem Genitiv:

1. bez, brez, prez ohne: dva bez duše, treći brez glave, Zwei ohne Seele, der dritte ohne Kopf. (Wenn zwei falsch schwören, wird ein dritter unschuldig verurtheilt.)

2. blizu, nahe an, und (2. Vergleichungsstufe) bliže oder bližje, näher: blizu kuće, nahe an das Haus; bliže vratah, näher zur Thüre.

3. cić, cića, wegen, aus Ursache: cića moje tuge, wegen meiner Trauer.

4.) dalje, weiter von: dalje Broda, weiter von Brod.

5.) do, bezeichnet den Endepunkt oder Zweck, bis zu welchem sich die Thätigkeit des Zeitwortes erstreckt, und in Folge der Erreichung, das Beisammensein von Gegenständen, also: bis, bis auf, bis zu, bis in, an, bis an, neben, unter, auf; örtlich: čovjek do čovjeka, Mann an Mann, dogji do mene, komme zu mir; zeitlich: do dana, bis Tagesanbruch, do dva dana, bis in (nach) 2 Tagen, od rečena do stečena, kao od vrha do korena,

vom Vorhaben bis zur Erfüllung (ist es so fern) wie vom Gipfel bis zur Wurzel (eines Baumes); — geistig: stoji do tebe, es kommt auf dich an, ja držim do Bana, ich halte auf den Ban viel, do tog si došao, so bist du verfallen. — In der Zusammensetzung bedeutet es: zu.

6.) duž, duže, längst, bloss örtlich: duž Save, längst der Save.

7.) iz, aus, von, bezeichnet die Entfernung von einem Puncte, örtlich: iz Beča dobaviti, aus Wien verschaffen; — geistig: ide mu iz srca, es geht ihm vom Herzen, iz ljubavi se ženi, er heiratet aus Liebe. In Zusammensetzungen: aus.

8.) kod, bei, zu, an: kod svog posla, bei seiner Arbeit, kod kuće, zu Hause, poslanik turski kod franceskog dvora, der türkische Gesandte am französischen Hofe.

9.) kraj, neben, bei: Ja progjoh kraj kola, ich ging bei der Versammlung des Kolo-Tanzes vorüber.

10.) krom, okrom, ausser, ausgenommen: svi krom zidarah rade, alle ausser den Maurern arbeiten.

11.) miesto, statt, anstatt: mjesto djevojke baba, statt eines Mädchens eine Alte.

12.) nakon, nakom, nach, hernach, nur zeitlich zu gebrauchen; nakon badnjaka eto božića, nach dem heiligen Abend sind Weihnachten.

13.) niže, unter, unterhalb, nur örtlich: niže Beograda unterhalb Belgrad.

14.) od zeigt eine Trennung oder einen Ursprung an; örtlich: von, von her: dolazi od Zagreba, er kommt von Agram her; rodom, od Požege, geboren von der Požeganer Gegend her; um den Stoff anzugeben, von, aus oder Zusammensetzung: kip od drveta, Holzstatue; causal bei immateriellen von, durch, vor, 2. Endung: stvoritelj od neba Schöpfer des Himmels, naregjeno od poglavarstva, höheren Orts angeordnet, od žegje umrti, sterben vor Durst, tresem se od smjeha, ich zittere vor Lachen, konj strašljiv od mosta, ein vor der Brücke scheues Pferd; zeitlich: von, aus, von auf, seit: od starieh vremenah, aus alten Zeiten, od djetinstva, von Kindheit auf, od prve bolesti seit der ersten Krankheit; vergleichend, als, unter: Imal šta više od neba? Gibt es was höheres als der Himmel, zar da ja budem od ciele vojske najgorji? ich soll also der schlechteste in der ganzen Armee sein? nije od forinte (nemlich jevtinije) es ist nicht unter einem Gulden; vor-

beugend, gegen, wider: dobro od groznice, Mittel gegen das Fieber; für die Abstammung, von, aus: od dobrog je roda aus gutem Hause. Phrase: djete od godine, einjähriges Kind.

15.) oko, okolo; örtlich: um, herum: oko glave omotana čalma, um den Kopf gewickelt den Turban; okolo dvora psi laju, um den Hof herum bellen die Hunde; annäherungsweise Bestimmung der Zeit, Zahl; an, bei, gegen, beiläufig: bilo je oko pódne, es war gegen Mittag, moglo je bit oko po noći, es konnte beiläufig um Mitternacht gewesen sein, okolo deset momakah, bei zehn Burschen.

16.) osim, izim, osvem, ausser, ausgenommen, nicht dazu gehörig: on je osim našeg društva, er gehört nicht zu unserer Gesellschaft; osim marve ima dobra, er hat Güter ausser dem Viehe.

17.) poleg, polak, polek, örtlich; neben, bei: poleg križa, neben dem Kreuze; causal: nach, im Sinne: polak tog zakona, nach diesem Gesetze.

18.) pored, neben: pored vrtla, neben dem Garten.

19.) posli, posle, poslje; zeitlich nach: poslje ručka nach dem Mittagessen, poslje kiše japundže, den Mantel umnehmen nach dem Regen.

20.) prek, preko; örtlich, über, jenseits: preko Save, über die Save, preko Dunaja su Bačvani, jenseits der Donau sind die Bačker; — zeitlich: über, durch, im Verlaufe: preko sata je već tu, er ist schon über eine Stunde hier, preko ljeta je bio u Beču, er war den Sommer hindurch in Wien; — vermittelnd: durch, durch Verwendung: preko dobra priatelja sam postao činovnikom, durch Vermittlung eines guten Freundes bin ich Beamter geworden.

21.) pria, prie, pregje, zeitlich: vor: prie večere, vor dem Abendessen, pria snjega, vor dem Schnee.

22.) put, gegen, auf dem Wege zu, nach, bloss örtlich: put planine, gegen den Berg zu, put Graca, auf dem Wege nach Graz.

23.) rad, radi, causal; wegen, aus Grund, Ursache: radi kragje, wegen Diebstahl; Phrasen: radi što, wesswegen, ići radi se be, bei Seite gehen.

24.) razi, örtlich: gleich, gerade, razi zemlje zu ebener Erde, razi vode, mit dem Wasserspiegel gleich.

25.) razma, razmi, ausser: razma komšije svi su me pohodili, alle haben mich besucht ausser dem Nachbar.

26.) sbog, zbog, causal; wegen: sbog moga jedinca, wegen meines einzigen Sohnes.

27.) sred, örtlich und zeitlich; mitten: pògodjen sred srca, mitten in's Herz getroffen, sred zime mitten im Winter.

28.) tik, örtlich: neben, daneben, knapp an: tik dućana, knapp neben dem Gewölbe.

29.) van, ausser: van žene i djece, ausser Weib und Kindern; oppositionel, über, gegen, wider; van moje volje, über meinen Willen.

30.) vrh, vrhu, örtlich: am Gipfel, über: vrh jablana am Gipfel des Pappelbaumes: vrhu glave über den Kopf.

31.) viš, više, örtlich: höher, ober, oberhalb, über: viš njive, ober dem Felde.

32.) čelo in der Phrase zu Kopfe, zu Häupten: čelo glave.

Auser diesen einfachen gibt es noch zusammengesetzte Präpositionen, welche die 2. Endung nach sich haben:

1. Die mit iz zusammengesetzten: iz-med, izmegj, izmegju, einer aus mehreren, zwischen, von einem zum anderen, von: izmegju braće, zwischen den Brüdern; — iz-nad, ober, örtlich: iznad dimnjaka, ober dem Rauchfange; — iz-pod, (ispod), örtlich und im Sinne des Werthes: unterhalb, von unten weg, unten hervor: A kad bili ispod Aleksinca, als sie aber unterhalb Alexinac waren; ispod ciene prodano, unter der Schätzung verkauft; — iz-pred, (ispred) vor-hinweg, aus der Gegenwart weg, örtlich: idi ispred mene, gehe aus meiner Gegenwart (aus meinen Augen); svak ispred svoje kuće neka mete, jeder kehre vor seinem Hause hinweg; — iz-van, aussen, ausserhalb, ausgenommen, sowohl örtlich als geistig vom Zustande: izvan mjesta, ausserhalb des Ortes, izvan sebe je, er ist ausser sich; — iz-za, (iza), örtlich: von der hinteren Seite heraus, von jenseits, aus, hervor: Lasno je iza grada strieljati, es ist leicht von hinten (aus) der Festung zu schiessen; zeitlich: nach: iza toga, nach diesem, iza kiše sunce, nach dem Regen Sonnenschein; Phrase: vikat iza glasa, mit voller Gurgel schreyen. —

2. na-mjesto, statt, anstatt, statt: namjesto srebra bakar uzeti, statt Silber Kupfer nehmen.

3. na-kraj, am Ende, örtlich: nakraj sela, am Ende des Dorfes; geistig: ni nakraj pameti mi nebiaše, es war mir nicht im Gedächtnisse, čovjek nakraj srca, ein Gallsüchtiger (am Ende des Herzens); — po-kraj, örtlich: neben, bei, längs: po-

kraj vode, neben dem Wasser; — ù-kraj, neben, örtlich: ukraj puta, neben dem Wege.

4. po-rad, poradi, za-rad, zaradi, wegen, um Willen, causal: poradi svoje dobrote, wegen seiner Güte, zaradi Boga, um Gottes Willen.

5. na-sred, nasrid, örtlich: mitten in, an, auf: nasred piaca, mitten am Platze; — po-sred, posrid, örtlich; mitten durch: posred sriede, mitten durch die Mitte; — u-sred, mitten in, örtlich und zeitlich: usred srca, mitten im Herzen.

6. u-slied, in Folge, gemäss, als Consequenz: uslied borbe, in Folge des Kampfes.

7. na-vrh, zu oberst, oben, auf dem Gipfel, örtlich: navrh brda, am Gipfel des Berges; — po-vrh, über, ober, örtlich: povrh glave, über den Kopf; povrh brda, auf der Bergspitze; — sa-vrh, svrh, svrhu, örtlich: über, vom Gipfel herab; jedno svrh drugoga, eins über's andere, savrh glave do zelene trave, vom Kopfe herab bis in's grüne Gras; geistig: svrhu sviu stvarî ljubljen, über alle Dinge geliebt; Phrase: ubio ga svrh sebe, er hat den, der verwundet lag, getödtet; — u-vrh, ober, örtlich: uvrh glave, ober dem Kopfe; Phrase: uvrh vrha, auf der obersten Spitze.

8. po-put, ähnlich, förmig in geistigem und materiellen Sinne: poput onoga čeljadeta, ähnlich jener Person, poput luka, bogenförmig.

9. po-viš, oberhalb, örtlich: poviš luga, oberhalb des Haines.

10. na-dno, örtlich; unten, bei'm Grunde, unterhalb: stâni nadno Malovana, die Wohnungen unterhalb Malovan.

B.) Präpositionen mit dem Dativ:

1.) čine, činje, gegen: čine svojoj glavi, gegen seinen Kopf.

2.) k, ka, bezeichnet die Bewegung, Wendung oder Richtung gegen oder zu etwas; zu, gegen, nach, auf: k nama idu, sie kommen zu uns, k uskrsu će kujaku doći, zu Ostern wird er zum Onkel kommen, lagja se drži k zapadu, das Schiff hält die Richtung gegen Westen.

C.) Präpositionen mit dem Accusativ:

1. kroz, kroza und proz, proza, durch, örtlich: kroz avliu u bašču doći, durch den Hof in den Garten kommen; zeitlich: binnen, während, in, über, nach: kroz oto vrieme, während dieser Zeit; causal: durch, mittelst, auf Zuthun: proz tvo-

ju nesmotrenost smo propali, durch deine Unvorsichtigkeit sind wir zu Grunde gegangen.

2. niz, niza, hinab, längst hinab, abwärts, örtlich: niz planinu, Berg ab, gleda niz nos, längs der Nase (ungern) schauen.

3. nuz oder uz, nuza oder uza, örtlich: auf, aufwärts: uz vodu, gegen den Strom, nuz brieg, Berg auf; neben, bei, an: uza me stao, er hat sich neben mich gestellt, prisloniti nuz drvo, an den Baum lehnen; längs hinauf: uz more ide, er geht längs dem Meere hinauf; — zeitlich: während, zur Zeit: uz krajinu, während des Krieges, uz kugu, zur Zeit der Pest; — adversativ: trotz, ungeachtet, neben, bei: nuz sve to, bei allem dem, uza své tvoje novce, trotz all' deinem Gelde; nuz svoju mladost, neben (im Widerspruche zu) seinem Alter. — Als Vorsetzsylbe des Präsens, um die verbindende Art zu umschreiben, ist uz, schon bekannt. — In der Zusammensetzung bedeutet uz, auf: uzdići, aufrichten. — Phrase: komu uz nos ići, sich jemanden widersetzen.

D.) Den Local regirt die Präposition pri, bei, an, örtlich: pri pojasu sablja ožednjela, an der Hüfte ward der Säbel (blut) durstig; — geistig: pri tolikom razumu, bei solcher Vernunft. — In den Zusammensetzungen bedeutet pri, an, zu, herbei: pribòsti, anheften, privèsti, zuführen, prigòniti, herbeitreiben.

II. Präpositionen die mit 2. Endungen stehen.

A. Den Genitiv und Dativ nach Belieben fordern:

1.) pram, prama, prem, prema. Grundbedeutung gegenüber, im guten Sinne; örtlich: prema Beogradu, gegenüber von Belgrad; zum qualitativen Vergleiche: traži djevojku prema sebi er sucht ein Mädchen, sich gleich an Eigenschaften; zur Bezeichnung von Verlust oder Gewinnst: prema glavi, wo es geht den Kopf zu verlieren.

2.) prot, proti, protiv, protiva, suprot, suproć, suprotiv, naprotiv. Grundbegriff gegen, entgegen, dawider, in Opposition: proti moje volje, gegen meinen Willen, suprot vjetru gegen den Wind.

B. Mit dem Genitiv und Accusativ nach Belieben: čez, črez, durch, wegen, causal: čez svoje ljubavi, wegen seiner Liebe, črez zlo društvo, durch schlechte Gesellschaft. Mimo, vorbei, örtlich: mimo dvor o. dvora, beim Hofe vorbei.

C. Mit dem Genitiv und Sociativ s, sa, so zwar, dass der Genitiv stehen muss, wenn es eine räumliche Tren-

nung von einem Orte, Gegenstande etc. bedeutet: von, von-herab, von-her, aus: s puta vratit se, von der Reise rückkehren, s gore saći, vom Berge herabkommen, sa skupštine ići, aus der Versammlung gehen; causal: wegen, halb', halben, halber, um-willen, durch: s toga, desswegen, jeli s'oca, jeli s majke? ist es des Vaters oder der Mutter halber; — in den Phrasen: s većera, abends, s jutra, morgens, s gorega biti neće, es kann nicht schaden, s ove oder s one strane Save, diesseits oder jenseits der Save, (auch s ovu, s onu stranu, mit Accus.). — Der Sociativ muss stehen, wenn eine Gesellschaft von Personen oder Zusammensein von Sachen besteht: bio sam sa ženom, ich war mit dem Weibe, jedi kruha s mesom, esse Brot mit Fleisch.

D. Den Accusativ und Sociativ regieren:

1.) med, meda, megju, zwischen, unter; a.) Wenn eine Bewegung nach irgend wohin angezeigt wird, so steht der Accusativ und wird zur Bezeichnung von gesellschaftlichen Verhältnissen gebraucht: megju razbojnike pasti, unter die Räuber fallen. — b.) Wenn es den Bestand in einer Gesellschaft, wo sich jemand befindet, anzeigt, so steht der Sociativ: megju braćom je sloga, Eintracht zwischen den Brüdern. — c.) Der Sociativ steht wenn es eine örtliche Scheidung bedeutet: húmka med Gjakovštinom i Valpovštinom, der Grenzhügel zwischen dem Djakover und Valpover Bezirke. —

2.) nad, nada, oberhalb, über, auf, ober, oben. a.) Den Accusativ regirt nad, wenn eine Bewegung nach dem Gegenstande hin, vor welchem das Vorwort steht, angezeigt ist: nad vodu se nadnosi, stellt sich über das Wasser hin. — b.) Der Sociativ steht, wenn durch das Vorwort das Befinden an einem Orte angegeben ist (Frage wo?) örtlich: zapalit ću krov nad glavom, ich werde das Dach ober dem Kopfe anzünden; — um einen Vorzug, vorwiegendes Verhältniss zu bezeichnen wo im Deutschen der Genitiv steht: car nad carevima, Kaiser über die Kaiser; ban nad Slavoniom, Banus von Slavonien. — In der Zusammensetzung bedeutet es, über: nadkriliti, übertreffen.

3.) pod, poda, unter, bei, gegen. a.) Die Bewegung auf die Frage wohin, fordert den Accusativ, örtlich: pod ruku doći unter die Hand kommen; — zeitlich: pod starost, auf das Alter, pod noć, gegen die Nacht; — von andern Verhältnissen: pod kaštigu, bei Strafe, kupiti živinče pod zdravo, als gesund ein Thier kaufen. — b.) Das Befinden irgendwo anzeigend, fordert dieses Vorwort den Sociativ; örtlich: pod nebom, unter

dem Himmel; für andere Verhältnisse: pod kiriom, in Miethe, pod otom pogodbom, unter der Bedingung. — In der Zusammensetzung; unter: podastrieti unterbreiten.

4.) pred, prid, preda, vor; örtlich: a.) Die Bewegung wohin fordert den Accusativ: sjedi pred kuću, setze dich vor das Haus. b.) Das Befinden irgend wo den Sociativ: pred kućom je, er ist vor dem Hause; — zeitlich, mit Accusativ: pred smrt, vor dem Tode.

D.) Den Accusativ und Locativ fordern:

1.) Na, wenn es die Thätigkeit, Richtung, und Bewegung gegen ein Object anzeigt, steht mit dem Accusativ (auf die Frage wohin?) und ist im Deutschen mit folgenden Vorwörtern ausgedrückt: auf, über, unter, vor, zu, an, durch, in; örtlich: uzjaši na konja, setze dich auf das Pferd (besteige das Pferd), udari na Beč u Prag, gehe über Wien nach Prag; um andere Verhältnisse anzuzeigen: doći na robiju, auf Schanzarbeit verurtheilt werden, na ruku ići, an die Hand gehen, na vrat na nos, über Hals und Kopf, na vojsku, in den Krieg, na moju sreću, zu meinem Glücke, uzeti što na dušu, etwas beschwören, uzeti koga na vjeru, Jemandem die Unverletzlichkeit zusichern, uzeti što na vjeru oder veresiju, auf Credit etwas nehmen; zeitlich· prie Božića na nedjelju danah, eine Woche vor Weihnachten. Wenn man einen Bestand bezeichnet auf die Frage wo? und im Deutschen mit auf, um zu, unter, an, bei, in ausdrückt, so steht der Local; örtlich: na nebu, am Himmel, na sámu, unter vier Augen, biti na ruki oder na pohvati, an der Hand sein, na suncu ležati, im Sonnenscheine liegen, na vojsci je, im Kriege ist er; — to na njemu stoji, hängt von ihm ab.

2.) o, ob, steht mit dem Accusativ wenn es eine Bewegung anzeigend der Frage: woran, wofür entspricht und bedeutet an: objesiti o klin, an einen Nagel hängen, udario o kamen, an einen Stein anschlagen; zeitlich: ob dan, bei Tage, ob noć, bei Nacht. — Der Local steht auf die Frage: wovon? worüber? wo? wann? wenn es im Deutschen durch: an, um, gegen, über, von, bei ausgedrückt wird: von Erzählungsobjecten: o Krešimiru kazivati, vom Krešimir erzählen; örtlich: o vrbi visi, es hängt an dem Weidenbaume; zeitlich: o Gjurgjevu, um den Georgi Tag. — Phrasen: okladiti se o što, um etwas wetten. — In Zusammensetzungen verschiedene Bedeutung, wie schon in der Wortbildungslehre gesagt bei ob, oba.

3.) po steht mit mit dem Accusativ a) in der Bedeutung um, wenn man den Satz durch das deutsche Wort holen er-

gänzen kann: otišao po djevojku, er ist um das Mädchen (zu holen) gegangen; b.) bei Werth oder Preisbestimmungen von einzelnen Stücken, um, zu: računim forint po dvadeset groši, ich rechne den Gulden zu 20 Groschen; c.) distributiv, zu: dao svakome po tovar žita, er gab jedem zu ein tovar Frucht; d.) zur Angabe der Handlungs- oder Lebensweise mit Adjectiven: auf, nach Art: po turski (nämlich način) auf türkische Art; e.) zur Bezeichnung des Nutzens, Schadens, Vortheiles mit Adverbien meistens, für: Nekaže baba kako je san snila, već kako je po nju bolje, die Alte sagt nicht welchen Traum sie hatte, sondern wie es für sie besser ist. — Der Locativ steht a.) örtlich, durch, auf, nach, in: po livadama se trava zeleni, in den Wiesen grünt das Gras, vozi se po vodi, fährt auf dem Wasser, udario ga po glavi, er schlug ihm nach dem Kopfe, kako je po Bosni, wie ist es in Bosnien; b) zeitlich, nach: po duhòvima, nach Pfingsten; c) causal: wegen, halber, in, durch, von: po meni radi kako ti volja, meinethalber thue wie du willst, po Bogu brat, Bruder in Gott, po ženi je bogat, durch sein Weib ist er reich, satir je složen i izdan po Relkoviću, der Satyr (ein Buch) ist von Relković verfasst und herausgegeben; d) vermittelnd: mittelst, durch-po sinu sam ti pisao, ich habe dir mittelst deines Sohnes geschrieben; e) eine Uebereinstimmung anzuzeigen: nach, zu lieb, gemäss: po tome ćeš propasti, darnach gehst du zu Grunde, po volji mi je, er ist mir nach Wunsche, Nemoj sine govoriti krivo, — ni po babu ni po stričevima, — već po pravdi Boga istinoga! Mein Sohn spreche nicht falsch, weder dem Vater noch der Mutter zu Liebe, sondern der Wahrheit des wahrheitsliebenden Gottes gemäss! poznajem ga po govoru, ich erkenne ihn (an) der Sprache. — In Zusammensetzungen: a) ein wenig: popjevati, ein wenig singen; b) eines nach dem andern: poskidati odjeću, die Kleider (ein Stück nach dem anderen) ausziehen. c) vollkommen, gänzlich: povući, fortziehen, pojesti, zusammenessen, počiniti, vollends machen.

III. Präpositionen mit drei Endungen.

A) Den Genitiv, Accusativ und Sociativ verlangt die Präposition: za, Grundbedeutung, für, zu. Mit dem Genitiv bloss zeitlich: während, bis, zur Zeit, als: za vida, bei Tage, za vremena, bei Zeiten, Zaš se sinko ne šće oženiti — za ljepote i mladosti tvoje, warum, o Sohn, wolltest du nicht hei-

raten zur Zeit als du schön und jung warst (zu deiner Schönheit und Jugend); za kralja Tvrtka, zur Zeit des Königs Tvrtko. — Mit dem Accusativ: a) örtlich, um die Bewegung zu einem Gegenstande zu bezeichnen, bei: uhvatiti, voditi za ruku, bei der Hand fassen, führen; desnom ga je rukom uhvatio — za desnicu i za britku sablju, — a lievom za grlo bielo, mit der rechten Hand ergriff er ihn bei der Rechten und bei dem Säbel, und mit der linken Hand am weissen Halse; in: metni to za njedra, stecke dieses in den Busen; hinter: sakri se za goru, verstecke dich hinter den (bestimmten) Berg; b.) zeitlich; innerhalb, in, binnen nach: za dva dana, innerhalb zweier Tage; durch: za godinu, durch ein Jahr; c.) den Gebrauch, Interesse, für oder um etwas anzeigend; für: Gje ja nagjem za mene gjevojku; on gje nema za te priatelja, wo ich für mich ein Mädchen finde, dort ist für dich kein Freund, ginem za njega, ich gehe zu Grunde statt, für ihn; um: brini se za košulje, sorge um Hemden, za savjet pitati, um Rath fragen; za što. warum? za to, darum; auf: koliko sukna treba za hlače, wie viel Tuch braucht man auf eine Hose? zu: posuda za mlieko, Gefäss zur Milch, gragja za kuću, Baumaterial zu einem Hause; d.) vor dem Gegenstande der Rede, Andeutung etc. steht za mit dem Accusativ; von: za novce nekazuj nikomu, vom Gelde sage Niemanden was; über: misli malo za to, denke etwas darüber nach; e.) za steht bei einem Gegenstande, der durch eine Handlung in Gefahr käme: um, so theuer als: nesmije on toga činiti za glavu, er darf diess nicht thun, um den Kopf; f.) annäherungsweise; bei, an, fast: četa mala za trideset drûgâ, ein kleiner Kriegshaufe von 30 Kameraden; g.) in der Phrase: poći, udati se za koga, heirathen (vom weibl. Geschlechte.) — Mit dem Sociativ; a.) wenn ein Streben oder Nachgehen in einer Richtung angezeigt ist; an: za poslom ići, an die Arbeit gehen; nach: željkujem za peluniom, ich sehne mich nach Wermuth; nach: trči za psom, er lauft dem Hunde nach; b.) örtlich, um im allgemeinen das Befinden hinter einem Gegenstande zu bestimmen; hinter: sjedi za kućom, er sitzt hinter dem Hause; sakri se za gorom, verstecke dich (irgendwo) hinter dem Berge; bei: za trpezom, bei Tische; am: za šeširom, am Hute. — In der Zusammensetzung an, ein, oft unübersetzbar; zatepsti, einen Schneller geben.

B.) Den Genitiv, Accusativ und Local fordert die Präposition u, deren Grundbedeutung in ist. — Der Genitiv steht mit dieser Präposition im Sinne der Gesellschaft, Gemeinschaft; bei

(statt kod): bio sam u Jovana na piću, ich war bei Johann auf einen Trunk; oft steht es statt des deutschen Nominativs mit unpersönlichen Zeitwörtern des Besitzes, ima, je: u trgovaca ima novaca, die Kaufleute haben Geld, u Boga je svašta dosta, Gott hat von allem genug. — Der Accusativ steht a.) örtlich wenn eine Bewegung nach einen bestimmten Ort, oder einer Richtung angezeigt ist, auf die Frage: wohin? in, nach, zu, vor: idem u crkvu, u Beč, u svatove, ich gehe in die Kirche, nach Wien, zur Hochzeit, konje u kola upreći, die Pferde vor den Wagen spannen; b.) zeitlich, auf die Frage wann? zu, in, an, binnen, um: u tri dana, binnen drei Tagen, dogji u dva sata, komme um zwei Uhr; bei: to bi u sudanje, diess geschah bei anbrechendem Tage. — In der Phrase: trgovaše jedan čovjek u magarad, ein Mensch handelte mit Eseln. — Der Local steht: a.) örtlich, wo das Befinden an einem Orte angezeigt wird, auf die Frage wo? in, zu, auf, am: on prebiva u svojoj kući, er wohnt in seinem Hause, sjedi u Beogradu, wohnt zu Belgrad, u viećnici, auf dem Rathhause, u prisunju leži, er liegt am Sonnenscheine; b.) zeitlich: in, an: u mjesecu travnju, im Monate April, u početku, am Anfange; c.) für verschiedene andere Verhältnisse auf die Frage wo? in, bei: u razgovoru, in der Rede, u dobroj ćudi, bei guter Laune, u dobrom zdravlju, bei guter Gesundheit, u mojim očima, in meinen Augen. In der Zusammensetzung: ein, ver, zusammen.

Gebrauch der Zeitwörter.

I. Mittelzeitwörter, verba neutra, zeigen einen Zustand an, daher hat das Subject kein Object ausser dem Zeitworte selbst, und diess lässt kein II. Mittelwort zu: cvasti, blühen, sjedjeti, sitzen, plivati, schwimmen etc.

II. Zurückkehrende oder zurückbezügliche (reciproca, reflexiva) Zeitwörter führen die Wirksamkeit des Subjectes auf sich selbst zurück, vereinigen in einem oder mehreren Gegenständen Subject und Object: smjehati se, lachen, biti se, sich schlagen. Von diesen ist jenes ursprünglich, dieses aber vom activen gebildet. Mann kann nämlich in beiden Zahlen, allen Personen und Zeiten durch Beifügung des verkürzten Accusativs se statt sebe fast aus jedem thätigen und Mittelzeitworte ein zurückkehrendes bilden, wobei der Gebrauch entweder mit dem Deutschen zusammenfällt: plašiti se, sich erschrek-

ken, oder aber neue Bedeutung mit sich bringt: učiti lehren, učiti se lernen, igrati tanzen, igrati se (s'igrati) spielen etc.

III. Unpersönliche Zeitwörter (impersonalia) bezeichnen nicht das Subject des Satzes, sondern lassen es unbestimmt. Das deutsche „es ist, wird, man" drückt den unpersönlichen Gebrauch der thätigen und Mittelzeitwörter aus. — Einige sind vermöge ihres Begriffes unpersönlich: grmi es donnert, vedri se es heitert sich aus; andere werden als zurückkehrende unpersönlich: tiče se es belangt, pije se man trinkt, ide se wird gegangen, govori se man spricht.

IV. Unsere Sprache besitzt keine leidende Form. Wie schon bei den Periphrasen bemerkt worden ist, pflegt man das Zeitwort biti oder bivati, sein, werden, mit dem II. Mittelworte zusammenzustellen, was dem Deutschen aus der eigenen Sprache bekannt ist. Nur haben wir eine grössere Präcision, weil das Mittelwort in Zahl und Geschlecht mit dem Subjecte übereinstimmt. Diese Periphrase steht bei vergangenen Zeiten am besten: bismo potučeni, wir wurden geschlagen.

Folgende sind die übrigen Umschreibungsweisen des Passivum. 1. Die unpersönliche Umschreibungsart. Es wird die dritte Person Mehrzahl des Zeitwortes gebraucht, so dass im Deutschen die Ausdrucksweise durch „man" diese Umschreibung wieder gibt: ich werde in die Kirche gerufen, oder man ruft mich in die Kirche, wäre demnach: zovu me u crkvu. Wenn zurückkehrende Zeitwörter auf unpersönliche Art das Passivum ausdrücken, so stimmt die Zahl mit dem Subjecte überein: Schiffe werden von weitem gesehen oder unpersönlich man sieht von weitem Schiffe, übersetzt man: vide se iz daleka lagje; es wurde gehört, man hörte: čulo se oder čulo se je. Wo der Sinn diese unpersönliche Ausdrucksweise, welche in der gegenwärtigen und künftigen Zeit meist gut das fremde Passivum wiedergiebt, nicht zulässt, dort kann: 2. die Bildung des zurückkehrenden Zeitwortes in allen Personen, Zahlen und Zeiten das Passivum umschreiben, besonders bei thätigen Zeitwörtern: ich werde Uroš genannt, ja se zovem (ich nenne mich?) Uroš, gdje se nagješ tu ćeš se objesiti, wo du gefunden wirst dort wirst du gehenkt werden. 3. Man verwandle die leidende Form des deutschen Zeitwortes im serbisch-croatischen in die wirkende: Mehrere Millionen Slaven sind von den Deutschen getauft worden, die Deutschen haben mehrere Millionen Slaven getauft; Niemci su pokrstili više miliunâ Slovinâh.

Eine serbo-croatische Phrasologie würde den Gebrauch dieser Umschreibungsweisen von Fall zu Fall lehren müssen, obwohl die thätige Umschreibungsweise selten nicht ganz passend ist.

V. Der deutsche Anfänger ist bereits bekannt geworden mit den Zeitwörtern vollendeter und unvollendeter Handlung (Sieh S. 77.); d. h. Perfectiven und Imperfectiven. 1.) Jene kann der Deutsche, ausser durch das Lexicon, noch zumeist an den Zeitwörtern der deutschen Sprache erkennen, welche mit den Vorwörtern: ab, an, auf, aus, be, bei, durch ein, ent, er, hin, nieder, ver, vor, zer- zusammengesetzt sind, wenn selbe in der halbvergangenen Zeit stehen; doch ist nie ausser Acht zu lassen, dass der Begriff des Zeitwortes bestimmt ist, und eine kurze Dauer, ein Einmalthun, das Beginnen und Vollenden in einem Zuge, das Geschehene anzeiget: dogjem, sjednem, upitam za zdravlje pak odem, ich kam an, setzte mich nieder, fragte um das Befinden und entfernte mich. Alle durch diese Zeitwörter bedeuteten Handlungen geschehen vollendeter Massen, in einem Zuge. — Die deutschen Zeitwörter kommen und finden sind im Stande durch ihre Bedeutung dem deutschen Anfänger den Begriff der Perfectiven zu erläutern.

2.) Imperfective Zeitwörter sind im Deutschen (unzusammengesetzt) einfach, sie bedeuten eine Thätigkeit im allgemeinen oder einen Zustand, der längerer Dauer ist. Man theilt sie wieder ein: a) in fortwährende, continuativa, welche in einem Zuge die länger währende, ungeschehene Handlung oder Zustand vorstellen; pisati schreiben, metati setzen, ragjati gebären (im Acte des Gebärens sein); b.) wiederholende, frequentativa oder iterativa, Zeitwörter, wo der Gegenstand ihrer Bedeutung unvollendet ist, doch in diesem fortdauernden Zustande oder Handeln, öfters unterbrochen und wieder begonnen, wiederholt wird: zapisivati einschreiben, skaktati hüpfen, pokazivati immer, öfter zeigen, piuckati oft und kleinweise trinken, (nippen ?). Z. B. okapah vinograd i òglêdah čokoće ich hauete den Weingarten und besichtigte die Weinstöcke; ja ću ga na to nagovarati, ich werde ihn dazu bereden (damit er es vielleicht thue,) während nagovoriti (pf.) den Erfolg der Beredsamkeit einschliesst.

VI. Bei dem Gebrauche der Zeiten der Zeitwörter muss man unterscheiden: 1.) die Zeitstufen: gegenwärtige, vergangene, zukünftige; 2.) die Zeitart, welche auch der Eintheilung in Perfective und Imperfective zu Grunde liegt, und

eine Handlung entweder a.) als dauernd oder unbeendet darstellt: iskapam, ich grabe allmählig aus; oder b.) als eintretend: iskopam, ich grabe gänzlich aus; c.) vollendet: iskopah, ich habe ausgegraben.

Die dauernde Handlung bezeichnen die Imperfectiven durch ihre Bedeutung in allen Zeiten; die eintretende die Perfectiven, in der gegenwärtigen; die vollendete in der vergangenen Zeit.

Die künftige Zeit bezeichnet die zukünftige Zeitstufe sowohl hinsichtlich der dauernden als eintretenden Zeitart: poznavat ću ich werde allmählich kennen lernen, und poznat ću ich werde erkennen, und die umschriebene zukünftige Zeit: bit ću poznavao, ich werde erkannt haben, in Bezug auf die vollendete Handlung.

Zeiten der dauernden Handlung oder der Imperfectiven sind: 1.) Die gegenwärtige Zeit, bezeichnend die in der Gegenwart dauernde Handlung: sjedim, ich sitze, pišeš, du schreibst. Auch steht sie bei lebhafter Vorstellung historisch statt vergangenen Zeiten: Jedan veli einer sagte; četvrti kazuje i pripovieda, der Vierte sprach und erzählte. 2.) die II. vergangene einfache und die verg. umschriebenen Zeiten, welche im Deutschen durch die halbvergangene Zeit wiedergegeben werden können: sjegjah, sjedio sam, bio sam sjedio, pisao etc. ich sass schrieb.

Die Zeit der eintretenden Handlung ist die gegenwärtige des Perfectivums, als historische Zeit bei'm Erzählen a.) um anzuzeigen, dass Handlungen geschehen sind als einzelne Facta ohne Beziehung auf andere Handlungen: Iznajprie ne pokažu njiova bašaluka, nego stanu živiti mirno i pošteno, i mlogi se kod Paše udvore, te i službe dobiju, Von Anfang (als die Janitscharen 1796 nach Serbien zurück kehrten) zeigten sie nicht ihre Paschenherrschaft, sondern fingen ruhig und ehrenhaft zu leben an, und viele machten sich bei dem Paša beliebt, worauf sie auch Aemter erlangten. b.) Da bei'm Erzählen in unserer Sprache die Partikeln kad als, sad jetzt, und andere gebräuchlich sind, so steht das Praesens des Perfectivum meist mit diesen Partikeln im Satze: Kad Pazmandžija podigne bunu protiv cara, onda ove sve bivše Biogradske baše otidu k Vidinu i odvedu sa sobom još mlogo kojekakih novih priatelja, Als Pazvan-Oglu einen Aufstand gegen den Sultan anzettelte, gingen alle diese gewesenen Belgrader Paschen gen Vidin und führten mit sich noch viel allerlei neue Freunde. c.) In Erfahrungssätzen sagt diess Präsens aus, dass etwas einmal eingetreten ist, was dann für alle Zeiten gelten kann: Svakog zloć-

ku stigne božja ruka (im deutschen entweder das Präsens oder Umschreibung durch das Hilfszeitwort pflegen) jeden Bösen erreicht (pflegt zu erreichen) Gottes Hand d.) Die Lebhaftigkeit der Vorstellung einer künftigen Handlung bezeichnet diese oft als eintretend, daher das Praesens der Perfectiven gleichsam als künftige Zeit steht. Dieses geschieht meist im Affecte des Zornes, wo man Jemanden bedroht, oder der Güte, um Jemanden zu vertrösten, Versprechungen zu machen, vorauszusagen:

Jao! puta mučna, k ovoj djevi reko, Hodit nenaučna; nestignem daleko. Kanižlić', Rožalia knj. I. §. 5. Oh des schlechten Weges! sprach ich zu diesem Mädchen, an's Gehen nicht gewohnt, werde ich nicht weit kommen.

Die Zeiten der vollendeten, erfolgten Handlung sind die I. einfache und die zusammengesetzten Zeiten der Perfectiven, wo im Deutschen die vergangene und längstvergangene Zeit steht: Sjède, ùze lulu, pa ju nàpuni i zàpali, er hat sich niedergesetzt, hat die Pfeife genommen, selbe gestopft und angezündet; pali smo al nismo propali, wir sind gefallen aber nicht durchgefallen. Die lebhafte Vorstellung bringt oft mit sich, dass die I. einfache vergangene Zeit der Perfectiven a.) für die so gewisse Handlung in der Gegenwart benützt wird, als wäre diese schon vollendet: S Bogom, ja odoh! A Dieu, ich gehe! b.) für die künftige Zeit, besonders wenn diese negativ ist, also etwas nicht gethan, erreicht etc. werden soll: Pismo koza nèizlîza, das Geschriebene wird die Ziege nicht wegleken (Sprichwort für: „das Geschriebene bleibt“) ja toga nedoživih, ich werde dies nicht erleben.

VII. Wie die verschiedenen Arten, welche in anderen Sprachen ihre eigenen Formen haben, umgeschrieben werden, wurde bereits S. 125. gesagt. Hier habe ich nur darauf die Aufmerksamkeit des deutschen Lesers zu lenken, dass dabei zugleich die Anwendung dargestellt wurde, welche hier näher noch bezeichnet wird.

1.) Um die bedingende Art (Conjunctiv) der Deutschen auszudrücken hat man die obangeführte Periphrase oder man setzt vor die anzeigende Art jener Zeit und Zahl, welche der Sinn fordert, die Partikeln da, ako, kada: da u Slavoniu pogjem, te bi darove podielio wenn ich nach Slavonien ginge, würde ich diese Geschenke vertheilen, radovali bismo se bili, da ste se uzeli, wir hätten uns gefreuet, wenn ihr geheiratet hättet; da ovoga nije, ja bi Pasmandžiju pre-

dao i kod cara čast zadobio, wenn dieser nicht wäre, so würde ich den Pasvanoglu übergeben und bei'm Sultan Ehre erlangen. — Um die Möglichkeit auszudrücken: i neprestane promišljati, kako bi u napredak Pasmandžiju pokorio hörte nicht auf zu sinnen, wie er in Zukunft den Pasvanoglu unterwerfen könnte.

2.) Um den Optativ, die wünschende Art der Deutschen auszudrücken gebraucht man bi: ja bi išao u crkvu, ich wünschte oder möchte in die Kirche gehen.

3.) In den Erfahrungssätzen, wo man etwas erzählt, was oft vorzukommen pflegte, wird auch die Umschreibungsweise der bedingenden Art gebraucht: Moj bi mi otac pripoviedao, kako bi se Turci u ona vremena i do brodskieh vinogradâ usudili (sc. doći) Mein Vater pflegte mir zu erzählen, wie die Türken zu jener Zeit bis zu den Brooder Weingärten zu streifen pflegten.

4.) Um Jemanden Vorwürfe zu machen gebraucht man die zulässliche Art: da biah po zapoviedi učinio, ich hätte sollen nach dem Befehle handeln.

5.) Um die unterlassene Handlungsweise zu bezeichnen eben dieselbe: da budeš bio po Hrvatskoj putovao, obsvjedočio bi se bio o njezinoj ljepoti, du hättest sollen in Croatien die Reise gemacht haben, so hättest du dich von der Schönheit desselben überzeugt.

6.) Die wünschende Art der Deutschen kann ausser durch die entsprechende illyrische noch a.) durch die Partikeln da und nek, neka ausgedrückt werden: nek se neposvetim! ich möge (solle) nicht heilig werden; da si mi po Bogu brat, du sollst mir in Gott Bruder sein; b.) durch das I. Mittelwort: Sretan bio (optativ)! kud hodio (sc. budeš, permissiv), zdravljica se nanosio! Mögest glücklich sein, wo du hingehen magst, und gute Gesundheit geniessen! živio! Soll leben! Dabei ist die Person aus dem Contexte zu entnehmen.

7.) Zur Verstärkung der gebietenden Art hat man die mangelhaften Imperative: na, nate, de, der, deder, derte, dederte und das daj: Na uzmi hier nehme! der gledaj so sehe doch her! daj udri schlage zu! de der derte kann als Suffix an den Imperativ kommen: Slušajde momče höre Bursche! — Neka und nekate nit dem Infinitiv des Hauptzeitwortes bilden den Prohibitiv: neka vjerovati slabu čovjeku, glaube nicht einem schwachen Menschen!

8.) Der deutsche Infinitiv entspricht a.) theilweise dem

unseren: neda se živjeti, man kann nicht leben: b.) wenn er eine Absicht, Zweck oder Bewegung nach irgendwohin anzeigt (um zu), dem Supin: išli su udarat na Francuze, sie gingen um die Franzosen anzugreifen, kann sutra odlazit, ich gedenke morgen wegzugehen; c.) im zweiten Falle kann der Infinitiv auch durch die Partikel da und die gegenw. Zeit anzeigende Art umschrieben werden; zapovjedi, da prodaju krave i volove, pa puške da kupuju, i da se brane, er befahl die Kühe und Ochsen zu verkaufen, und Gewehre anzukaufen und sich zu vertheidigen; d.) auch durch die bedingende Umschreibungsweise: carev zet, da bi opravdao sebe, der Schwiegersohn des Sultan um sich zu rechtfertigen.

9.) Einen gewissen Sinn in der gegenwärtigen Zeit, das deutsche „mögen," drückt das I. Mittelwort aus: pjenio se ti ili nepjenio, ja sam tebe pod sir kupio pod sir ću te i pojesti du magst schäumen oder nicht, (schäume! oder schäume nicht!) ich habe dich als Käse gekauft, als Käse werde ich dich auch essen.

VIII. Der Gebrauch der Vertretungswörter tritt im Illyrischen ein, wenn im Deutschen das Zeitwort mit den betreffenden Partikeln: weil, da, als, nachdem, ohne zu, eine Ursache, Mittel Folge oder einen andern Umstand der Handlung oder Hinderniss anzeigt; die Imperfectiven drücken dies mit dem Vertretungsworte gegenwärtiger und die Perfectiven mit jenem vergangener Zeit aus: Buntovnici, čujući, da on ide s vojskom, i znajući, da će uzanjga ustati sav narod za svoga dobroga pašu, i nji sve pobiti, navale što prie, da, zavladaju i gradom; die Rebellen, hörend (indem sie hörten), dass er mit der Armee komme, und wissend, dass neben ihm die Nation für ihren guten Pascha aufstehen wird und sie alle erschlagen, beschleunigten den Angriff, um sich der Festung zu bemächtigen. I taman kad Derviš-Beg dogje u Grocku na konak, oni dogovorivši se s jednim buljubašom od pašinih krdžaliah, nekakim podzemnim jazom ugju noću u grad, uvativši pašu živa, odma mu reku. Und als eben Dervišt-Bey nach Grocka auf das Nachtlager kam, drangen sie, nach Besprechung (nachdem sie sich besprochen hatten) mit einem Buljubaša von den Krdžalien des Paša, durch einen unterirdischen Gang Nachts in die Festung, und als sie den Paša lebend ergriffen hatten, sagten sie ihm gleich. —

IX. Das erste Mittelwort ist thätig, activ und kann von allen Zeitwörtern gebildet werden, wird aber nur, ausser oben ange-

gebenem Gebrauche, noch prädicirungweise und zur Umschreibung von Zeiten und Arten gebraucht werden, das zweite Mittelwort hingegen kann von allen, ausser den neutriis, Zeitwörtern gebildet werden und dessen Gebrauch ist dem Deutschen insoferne geläufig, als es bloss leidend passiv ist und in dieser Art dem deutschen leidenden Mittelworte entspricht: Što se babi ktilo, to se babi snilo, was die Alte gewollt hat, das hat ihr geträumt; jesuli konji upreženi oder upregnuti, sind die Pferde eingespannt. — Nur ist noch zu wissen, dass das active Mittelwort für das Perfect ohne Hilfszeitwort sam gebraucht wird: Ni jedan knez ne smije ići ni u kaku varoš, kad se tako počelo činiti, kein Knez darf in eine Stadt gehen, weil man angefangen so zu handeln, nanjušila (je) pečenku, sie hat den Braten gerochen.

Von den Fragesätzen.

1.) Die Frage kann durch Frage-Fürwörter oder Adverbien eingeleitet werden: tko si? otkud ideš? wer bist du? woher kommst? šta ima novog, was gibt's neues?

2.) Die Frage kann durch den Ton bezeichnet werden: nebojiš se, da si prestar, fürchtest du nicht zu alt zu sein?

3.) Es werden die Fragepartikeln gebraucht, für welche im Deutschen keine Ausdrücke bestehen, sondern welche durch den Ton zu übersetzen sind. Die wichtigsten sind zar (also, denn?) und die Anhängepartikel li, l. Welche Antwort zu erwarten sei, deutet keine der beiden Partikeln an: zar su učeni, sind denn sie gelehrt? udarali sat, schlägt die Uhr? Diese Partikeln verbinden oft mehre Fragesätze, wobei zar zum grösseren Nachdrucke der Fragen dient, li aber mehr einen disjunctiven Character hat: zar ćeš ti mene vriegjati, zar će tvoja obiest uviek trajati, also du wirst mich beleidigen und dein Uebermuth wird ewig dauern? Od kud jeste, od kogali grada, od kojeli zemlje zavičaja, woher seid ihr und aus welcher Stadt oder aus welchem Vaterlande? — Um zweifelhafte Fragen hinzustellen: oni su zar vidili? ob sie es etwa gesehen haben mögen? kudli će? wohin mag er gehen?

4.) Das Wort auf welchem in der Frage der Nachdruck ist, dient zur Antwort: jesili ručao? jesam, hast gespeist? ja; pišeli? nepiše, schreibt er? nein.

Von den Verneinungen.

1.) Man drückt, wie gelegenheitlich schon zu sehen war, das deutsche nein, nicht und kein aus, indem man dem Zeitworte die Verneinung ne voransetzt: nemislim na zlo, ich denke nicht

an das Ueble, nema novca, hat kein Geld. Die Vukische Orthographie schreibt das не für sich: не дадү кусоњи под пласт прићи, man lässt den Stutzochsen nicht zum Heuschober kommen.

2.) Den Fürwörtern und Nebenwörtern der Zeit und des Ortes fügt man in negativen Sätzen die Verneinungspartikel ni an und dann sind Zeitwort und diese Partikeln verneinend, also eine doppelte Negation findet statt: neidem nikuda, ich gehe nirgends; nemam nikake fajde, ich habe keinen Nutzen.

3.) Die Sprachweise bojim se, strah me je, ich fürchte, hat das Zeitwort in dem Satze mit Verneinung: bojim se, da ne upadem, ich fürchte zu fallen, strah me je, da mi otac nedojde, ich fürchte mein Vater möchte kommen. (Man lässt auch das Bindewort aus, dann bleibt auch die Negation ne weg, und ersetzt beide durch die Periphrase der künftigen Zeit: bojim se upast ću, strah me je, otac će mi doći.

4.) Grösserer Nachdruck ist in einer negativen Antwort, wenn die Partikel ni vor das negative Zeitwort zu stehen kommt: nemal pet godinâ, sind es keine 5 Jahre? ni nema, keineswegs.

Gebrauch der Bindewörter.

I. Verbindende (copulative) Conjunctionen sind i, das im allgemeinen dem Deutschen und entspricht. Es kommen dazu te, ter, tere, pak, paka, pa, ai, etc. Die Anreihung wird ausgedrückt durch: i-i, sowohl als, te-te, bald-bald, ne samo-nego, nicht nur-sondern auch etc. Bei der Verneinung ni-ni, niti-niti, nit-nit, weder-noch: blagoslovim i uzmem, ich segne und nehme. — Da, dass, auf dass, damit entspricht dem deutschen Gebrauche dieser Partikel: hoću da bude, ich will dass es sei.

II. Trennende Bindewörter: ili, iliti, il, oder: bilo-ili, es mag sein - oder: bilo lievo ili desno, es mag rechts oder links sein.

III. Entgegensetzende Bindewörter. 1.) *A* bezeichnet eine leise Gegenüberstellung, so dass es im Deutschen mit aber, auch und übersetzt werden kann: ja sam zdrav a ti? ich bin gesund, aber (und) du?

2. Ali, al, aber, allein, doch, aber doch, ama, ipak, aber, gleichwohl, dennoch, ele, megjuto, megjutim, indessen, no, nu, nego, sondern etc.: djevojče jeste plaho al' je milovano, das Mädchen ist furchtsam aber geliebt.

IV. Vergleichende Bindewörter: Kako, kao, wie, als wie, kakogod so wie: kako hoćeš, wie du willst; in zeitlichem

Gebrauche sowie, sobald als: kako sunce sine, sobald (sowie) die Sonne aufgeht.

V. Hypothetische (bedingende) Bindewörter: ako, kad bi, da, wenn, entsprechen dem deutschen Gebrauche des wenn und kommen mit dem Präsens der Perfectiven und den conjunctivischen Periphrasen (der bedingenden, wünschenden und zulässlichen Art) vor: ako pogju u Bosnu, vidit će, da bi mogli imat tegobe, wenn sie nach Bosnien gehen sollten, so werden sie sehen, dass sie Schwierigkeiten haben könnten; te wird statt der obigen nicht selten gebraucht: dobro, te je tako, gut, dass es so ist.

VI. Zugestehende Bindewörter: akoprem, premako, premda obschon, obwohl, obgleich: vidiš duhom, premako si očima sliep, du siehst mit dem Geiste obschon du mit den Augen blind bist.

VII. Die als verbindend und bedingend erwähnte Conjunction da wird auch declarativ gebraucht, nek se zna, da si moja ljubezna, man soll wissen, dass du meine Geliebte bist.

VIII. Temporale Bindewörter: kada, kad, wann, als, da dočim, sobald als, nachdem: biaše vrieme, kad se više zla činilo, es war eine Zeit, wo mehr Böses verübt worden; dočim sam ga ugledao, pozdravih ga, sobald ich ihn erblickte, grüsste ich ihn; prie neg, bevor, ehe, dok, so lange, bis: dok dogje bis er kommt.

IX. Causale Bindewörter: bo (immer nachzusetzen) weil, buduć, da, indem, jer, jerbo, denn, weil, zato što desswegen weil, zašto, weil, denn, kad, weil, što zierlich statt der übrigen Conjunctionen: kad nisi htieo slušati, weil du nicht folgen wolltest.

X. Folgernde Bindewörter: dakle, indi, anda, nun, also, sodan, folglich, ovime, time, demnach, to, daher, also. Das deutsche so des Nachsatzes, wird entweder gar nicht oder durch a, a ono ausgedrückt: ako nećeš, ostavi, — a ti ostavi, a ono ostavi, willst du nicht so lass stehen.

XI. Finale Bindewörter: da, auf dass, damit, um zu, zu: biah pripravan, da učinim oporuku, ich war bereit Testament zu machen.

Die Wortfolge.

Die Reihenfolge der Wörter im Satze ist nur durch den Sinn geregelt. Man hat darauf zu sehen, dass Wörter, die dem Sinne nach nicht zusammen gehören, durch das Nebeneinander

setzen den Sinn nicht verwirren, sonst aber ist man nur auf folgende Hauptregeln gebunden:

1.) Abgekürzte Formen der Für- und Zeitwörter können nicht zu Anfange stehen: mi ćeš dati ist schlecht, muss sein: dati ćeš mi, wirst mir geben.

2.) In den Fragesätzen kommt das Wort, worauf der Nachdruck der Frage ist, zuerst. Bei Periphrasen ist das Hilfszeitwort im Vordergrunde: nisili zeca ulovio? hast du nicht einen Hasen gefangen, Nachdruck auf gefangen; tili si zeca ulovio, du hast den Hasen gefangen?

3.) Bei abgekürzten Fürwortsformen steht der Dativ vor dem Accusativ: daj mi ga, gib mir ihn, — anderer Nachdruck als ibei: daj ga meni, gib ihn mir.

4.) Die verkürzten Formen der Hilfszeitwörter (sam, si, ću, ćeš etc.) und bi müssen in Periphrasen immer nach dem ersten Worte des Satzes stehen; nur die abgekürzten Fürwortsformen kommen vor je (er ist): svi su dobri, samo me je netko zmed njia prevario, alle sind gut, nur hat mich einer von ihnen betrogen.

5.) Das Zeitwort als der Schwerpunct oder Vollendung des Sinnes im Satze hat immer unter den ersten Wörtern des Satzes seinen regelmässigen Platz: on je došao, prie neg smo mislili, er ist, bevor wir wähnten, gekommen.

6.) Die Nebenwörter, deren Standort vor dem Zeitworte ist, stehen dem Imperativ lieber nach: hrani dobro konje, füttere die Pferde gut, auch hrani konje dobro.

7.) Das Vorwort radi, wegen, kann dem Hauptworte zu dem es gehört, auch nachgesetzt werden: ljubavi radi, der Liebe wegen.

8.) Die Bindewörter pak, pako, allein, aber, und bo, denn stehen nach dem ersten Worte des Satzes: ja sam bio u knjižnic ti pako me vidio nisi (auch: ti me pako nisi vidio), ich war in der Bibliothek, aber du hast mich nicht gesehen.

Im Uebrigen kann man mit der Stellung der Wörter im Satze frei schalten und walten.

Anmerkung. In der Syntaxe ersetzen die zahlreicheren Beispiele die in der Formenlehre üblichen Aufgaben. Auch können diese wiederholt werden, um ihnen in syntactischer Hinsicht das Studium und die Aufmerksamkeit zu weihen.

